SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

I

...od. ...ganz ...)	Zweck der Benutzung (ist Veröffentlichung beabsichtigt und in welcher Form?)

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von der Hirsch Schweins Hasen Fuchs vnd Dachs Jagt.

Item von Hunden Irer Art Auch allerhanndt Recepten vnd Kunnsten :c

Mehr von der Wolffs Jagt.

Das Erst beschriben durch Jacoben von Fouilloux Das annder durch Joh: von Clamorgan Beede vom Adel [illegible] reich.

Alles Karolo dem Neundten Konig zugeschrib

Ihn die Teütsch Weÿdmannisch Sprach vnd Art pracht Anno :c 1580

31380.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dem Durchleüchtigsten Hochgebornnen Fürsten vnnd herrn Herrn Augusto Hertzogen zu Sachsen deß Heiligen Römischenn Reichs Ertzmarschalckh vnnd Churfürsten Lanndtgrauen zue Türingen vnnd Marggrauen Zu Meichsen Meinnem gnedigsten herrn.

Durchleüchtigster Hochgebornner Churfürst gnedigster Herr.

Es haben die Perser [illegible] was Fürstliche Exercitia sein sollen vnnd vnnder anderen Disciplin [illegible] Jagt allsein dapffere Mannliche Vebung Vnd [illegible] dem Ernnst vnnd Krieg [illegible] vergleichen werden mag, [illegible] Damit, so sie durch solche [illegible] schwere [illegible] Arbeit, Muese, Hitz, Kallte, Hunnger, Durst, wachenn, Geen vnnd annderm gewohnet. Hernacher zum Ernnst [illegible] Kriegß Sachen desto geschickter sein sich finden vnnd [illegible]

Wie wir von Alexandro vnnd Carolo den grossen lesen, Das der [illegible] ausserhalb der Kriegßgeschefften der Jagt [illegible] gelegen. Vnnd der annder die

Vorrede.

Jagt auch Ihm höchstem Allter gebraucht Vnnd sich hie=
von / weder Schnee / Kellte / Hitz noch anders abhallten lassen
Vnnd andere mehr / Sonderlich Henricus der Erst Hen=
ricus Der Sechst. Maximilianus Der Erst / vnnd Alber=
tus Die Kaiser gethan Vnnd Albertus gesagt haben soll /
Die Jagt gebür denn Mannern vnnd der Tantz den Wei=
bern Vnnd er konne aller anndern wollust wol entrathen /
aber der Jagt gar nit /

Jedoch So erfordern ermellte Perser / vnnd sonnderlich
Xenophon So nit allain ein furtrefflicher gelerter /
Sonnder auch ain Kriegs vnnd Beuelchs Mann gewesen
Das hohe Personen fursichtig seyen / vnnd sich nicht leicht /
Ihm gefahr begeben.

Wie von Cyro dem Perser König geschri=
ben ist / Das / als er vff der Jagt ainzig von Jederman vnd
ohne hilff ainem Wildt nachgehengt / mit dem Klepper
gefallen vnnd sich Inn grosse gefahr begeben / von seinnem
Anherrn Cyaxare hierüber mit heffligen worden ange=
redt vnnd abgewehret worden. Vnnd Mempritius Der
König Inn Enngellanndt vff der Jagt von Wölffen zer=
rissen. Adrianus Der Kayser Arm vnnd Schennckhel
Zerfallen. Basilius Der Kaiser von ainem Hirsch. Lu=
dovicus Imperator / Deßgleichen Paphila Der Ko=
nig / baide vom Beeren vmbkommen Maximilianus
der Erste / Vielmals Inn groß gefahr Leibs vnnd Lebens
gerathen. Casimirus magnus König auß Poln vff
der Hirsch Jagt. Fulco ain König zu Jerusalem / vff der

Vorrede.

Hasen Jagt gar bliben / vnnd der Klepper vff Ihn gefallen
Childericus vnnd Chilpericus Baide König Jhm
Frannckhreich. Gottfridus König Jhm Dennmarckh.
Guilhelmus König Jm Enngellandt. Attilius König
Jhm Schweden / alle vff der Jagt verräterischer Jämmer
licher weiß ermordt worden / vnnd gleich geendter vnzal
barer Exempel mehr / welche Inn Historien hin vnd wider
Zufinnden / vnd kürtze halb nith angezogen werden möge

Zum andern erfordert Xenophondz

Regennten neben dieser Fürstlichen Hebung / auch mit
Zusehen / Welchergestalt Lanndt vnnd leüth Regirth
werden. Wie Cyrus Adrianus der Kaiser / vnnd Alph-
onsus Neapolitanischer König gebreist worden / Das
sie neben der Jagt / auch deß Regiments wargenommen /
vnnd nit ehe sich vff die Jagt begeben / Dann zuvorderst
die nöttigen Hof vnnd Cantzley geschefft verhört vnnd
verricht gewesen. Vnnd Antiocho dem König wieder
faren / Als er vff der Jagt von Jägern vnd Hunnden
verirt / Jhm aines Armen Manns / seines Vndertsanen
Hauß Inn schlechten Klaidern kommen / vnd vbernacht
blieben / hören müessen / Ir König sey für sich selbs Ein
hochlöblicher frommer Fürst / aber der manngel sey da /
Er lige der Jagt zuvil ob / vnnd laß anndere Lanndt
vnnd Leüth / wie sie wöllen Regieren / Welches dem Kö-
nig dermassen zu hertzen gangen / Das er hernacher
zu denn seinnen gesagt / Zu Hof hab es viel Fuchsschwentz-
er / vnnd die reden was Ire Herren gerne hören. Aber

Vorrede.

draussen vnnder dem Armen Mann / haber die War-
hait vernemmen / vnnd hernacher sich der Regierung
selbs vnnderfanngen /

Vnnd dann zum Dritten dienenn die
Jagten neben dem / das sie König Fürsten vnnd herrn
alls vbungen des Leibs vnnd gemüeths sein sollenn
auch darzu / damit dardurch die Lanndtschafften vonn
allerlay schädlichen thieren geseubert vnnd entledigt wer-
den mögen / wie diß der Herr vonn Schwartzennberg sehr
löblich Inn seinnen Reimen anzaigt / vnnd darbey nach-
tail vnnd schaden vom Armen Mann vff den Jagten abzu-
wennden / mit volgennden worten ahnmaneth.

Den Leuten fach das Schadlich wildt.
Vnnd achte nit das dirs nichts gildt.
Wer Jagt nach lust mit armer laidt.
Solchs ist gewiß kain rechte fraidt.

Dann Je mit geringerm nachtail vnnd vnndertruckh
deß Armen Manns die Jagten angestelt werden mögen,
Je angenemer vnnd gefelliger eß auch Gott ist.

Vnnd derhalb Nachdem Bellisario
dem vielberüembten Kriegßman, So die Perser. Par-
then Vandalen. Siciliener vnnd Italiener Be-
kriegt vnnd vberwunnden / zum höchsten lob raicht /

Vorrede.

vnnd für ain fürtreffliche Tugent vnnd Christlichs
werckh zugeschriben ist / Das er auch Im frembden er-
melten Lannden vnder den Barbarn / Dem Armen auß-
lendischen Pawerßmann nit allain die Bonen vnnd
früchten vff dem Veld / sonnder auch die Epffel vnnd Bie-
ren vff den Bäumen beschützt vnnd beschirmbt / vnnd
bey höchster Leibstraaff vertthadigt. Ein Churfürst
Pfaltzgraff bey Rhein etlichen Fürsten, Bischoffen / Gra-
uen, Herrn / Rittern vnnd Knechten derhalb das Brot
vber essens abbrochen / Kaiser Allexander sein Gesind
mit Knitteln schlagen lassen. Hugo Bischoff zue
Costentz vff der Jagt Inn Bonen vom Wetter erschla-
gen / mit vielen Personen blieben / Vnnd andere der-
gleichen Exempel mehr verhannden.

Vmb souil desto mehr: König, Fürsten

vnnd Herrn bey dero Jägern / Wouer die der Sach et-
wann vff der Jagt zuuil thun / vnnd gegen dem gemai-
nen Mann vngebürlichs wollten fürnemmenn /
Ein gnedigsts / gnedigs / Christlichs / Ernnstlichs vnd
Strenngs einsehens / wol werden anzustellen / vnd den
Armen vnnd von Gott beuolhenen Vnderthanen zu-
schützen vnnd zuschirmmen wissen.

Von den loblichen obangeregten Jag-

ten aber dardurch sich Kaiser, König, Fürsten vnnd
Herrn zu Jederzeit Erlustigen, Hieuon hat vor wenig
Jaren ein Frannzösischer Edelman vnd fürtrefflicher

Vorrede.

berümbter Jäger Jacob vom Fouilloux ein sehr
lüstigs Büch Ihm seiner Spraach beschrieben. Darin
nit allein vermeldt / woher die beste Jag / Hez vnnd
Laidthünndt vnnd Schliefferlein Iren vrsprüng ha-
ben / welcher gestalt vnnd Zeit, sie zü belegen, wolffen
sollen / vffzübrinngen / für der wüeth vnnd all ann-
dern züfallen zübeschüzen / züarbeiten / mit hoher
verrer Nasen verfahen / die färt einfallen / beharren /
nit verfallen / vff der Jagt fürzülegen. Zü passen züe
Pfneischen / Sonnder auch vom Hirsch / Schwein / Ha-
sen / Füchs vnnd Dachs / Ihrer Brünnft / Faiste / Ge-
hirn / Ennden / Eyßsprüssel / neiver hoch Irriger fart /
Rückhen / eylen / schreckhen / blennden / beschließen /
ragen / wagen / grünen / federnlein / Bürgstall / Bal-
len / Aberklawen / gewend, himmelspür / Erwinden /
Fegen / schlagen / abwerffen / absöndern / geäß / gefreß / ge-
loß / laisterung / Ihm Wasser Rünnen / Stand / Wan-
berg / Läger / gesül / vor vnnd nach färten / absprüngen
zu fürmsüchen / zü fürgreiffen / hoch vnnd nider zü
verbrechen / Ihm fürschlag / widerzüg / abzüg / vmb-
züg / Zügangen / ab vnnd haimgängen / einzükraise
abzübrechen / zübestäten / hifft zü blasen / Im Horn züe
Jagen / Par force züfanngen / zerwirckhen / außzüe-
thailen vnnd dergleichen Jägerische Sachen mehr
außfürlich züfinnden.

Welcher gestalt dann die Konigreich
vnnd Lanndtschafften von den Wilden Reissennden
Thieren vnnd Wölffen vertgedigt vnd gesäubert werd-
megen.

Vorrede.

mögen, Schreibt Olaus Magnus, Das die Inwo-
ner der Septentrionalischen Lennder, Offt gegen denn
Wölffen alls dem Feinndt sich zürüsten vnd zuuersehen
pflegen, Vnnd ein anderer, das Im Jar. 1042. Vber
Einhundert Fünfftzig Wölff, für die Statt Constanti-
nopel kommen, vnnd mit gewalt abtrieben werdenn
müessen. Deßgleichen wirdt gefunnden Ihn Eng-
lischen historien, das vor Zeitten die Wölff an grosser an-
zal Ihm selbigem Königreich gewesen, Aber dürch für-
sichtigkait Irer König, vnnd furnemlich Edgarüm
so Ludouallo dem bekriegten vnnd vberwunndenenn
Wallorüm Regülo zü Jarlichem Tribüt, damit das
Lanndt viles Ires Viechs, vnnd besonnderlich Schaafhalb
gefreyet vnnd gesichert sein möchte, Dreyhundert Wölff
züerstatten vfferlegt, Die ganntz Innsel mitsambt
Schottlanndt, von Wölffen der massen enntledigt, Das Jet-
ziger Zeit, wie dann gleichsfaals vff dem Berg Olympo
in Macedonien vnnd der Inseln Creta gantz vnnd
gar keine Wölff mehr zü finnden seyen./.

Allso ist vor der Zeit dürch Marian-
gülum Vincelridüm, vnnd Georgiüm Cap-
padocem, Maylanndt, Schweitzerlanndt Vnnd
Affrica von Trachen, Dennmarckh von ainem grau-
sammen grossen Reissennden Thier, dürch Skyo-
lüm, Die Innwohner zü Calijdon vonn ainem
grossen Schwein dürch Meleagrüm, die Affrica-
ner Vonn ainer Schlanngen, vff Einhündert
vnnd Zwainntzig Schüch lanng dürch Attiliüm.

Vorred.

Regulum Römischen Consulem, Die Peloponneser Vom Wölffen durch Hipolitum vertedigt unnd errettet worden./.

Unnd vermeldt Calcocondylas vonn Johanne Huniade. Das/ alls er uff der Jagt durch ein Tieffs fliessennds wasser/ ainem Wolff nachgesetzt/ den erlegt/ unnd dem Triballer Fürsten/ bey welchem er da zumal Inn der Jugent zuergreiffung Kriegssachen/ verharret. Praesentirt den dannecht mit ainem Wunsch erlangt/ Das der Fürst gesagt haben soll. O Jüngling erstreckt dir Gott das leben/ so wirstu gewisslich noch viel Wolff umb leben bringen/ Welches hernach beschehen/ Unnd Huniades viel löblicher Schlachten unnd Thaten mit dem Türcken volbracht/ Wie Bonfinius und andere historien Schreiber von Ihme vleissig und der leng nach genugsamb anzeigen unnd erzelen./.

Hierumb Zweiffels ohn auch Solon der weiss unnd fürnembst Legislator ain besonderlich gesetz uff dergleichen Thier unnd fürnemlich den Wolff/ Das wer denselben erlegte/ ain Anzaal gellts dagegen empfahen unnd haben sollte/ geordnet. Unnd Plato der weiss Philosophus. Die Jagten vor anndern hochgerüemet/ so die schädliche Thier hinnemmen./.

Vorrede.

Vnnd hat Innerhalb wenig Jaren ein
Frantzösischer Edelman Iohann von Clamor-
gan Herr zu Saane / Oberhaubtmann auff der See /
vff gnedigsts begeren vnnd beuelch Caroli Deß Neun-
ten Königs Ihm Franckhreich. Ein sehr lustig vnnd
schöns Tractetlin Vonn der Wolffs Jagt beschriebenn
Vnnd aber dasselbig ain Medicus mit sampt ainnem
Buch vom Veldtbau / Dem eß Appendicis loco ange-
henncktist. So böß lich vnnd vngereumbt Vertirt Das
nith allain die Waidmännische Termini vnd art
vonn der Jagt / wie deß bey Jagern heer kommen zu reden
nit Obseruirt. Sonnder auch an viel Orten an der
Translation geirret. Vnnd vnnder andern kürtz-
lich zu vermelden Vien tiede. Allter Wein. Chas-
ser a bon Vent, Jagen wann eß Winndtstill ist / Li-
mier Ein Spürhunndt. Lieure et sanglier mas-
le et femelle. Ein Haaß vnnd Saw Männlinn
vnnd Weiblin. Voyes et erres du Cerf. Der Fuoß
vnnd Trit deß Hirschs / Le Cerf bat leau Der Hirsch
schwimbt vnnd fürnemlich Lhuile de Cade Öl von
Cade, vnnd Au Cerf la biere et au Sanglier Le
barbier / Dem Hirsch frisch Bier &c Verdeutscht Ist.
Da doch Vien tiede Frantzösisch nit allter sonnder
lawlechter Wein. Chasser a bon Vent, nith Jagen
wann eß Winndtstill. Sonnder mit gutem Winndt,

Vorrede.

Jagen, Limier Nith ain Spürhundt, Sonnder ain Laidthundt. Lieure et Sanglier masle, et femelle, Nith ain Haaß vnnd Saw, Mennlein vnnd Weiblein. Sonnder ain Haaß vnnd Häsin, Bach vnnd Beckherlein, vnnd zu seiner zeit ain Key=ler, Voyes et erres, Nith ain Tritt sonnder Farth, Battre Leaü et nager, Nith Schwimmen, sonnder Rinnen vonn Jägern genanndth würth.

Vnnd dann alls ein Doctor der Artz=ney auß seinner Appoteckh gewüest haben solt, Das Lhuile de Cade Wecholder Öl, et que biere est Vn coffret oü on met les Corps des trespasses, ein feretrüm Oder Todten Bahr, vnnd nith frisch Bier ist, vonnwegen grosser gefahr so vff der hirsch Jagt wann der Hirsch Irrig vnnd • erjagt, sich stellt vnnd der=gleichen Wörter vnnd Sententz mehr. Alles da Ist Abboys, fortz, buÿsson, Change, fraijoüer, portées, äbbateüres, fouleres, alleüres, cer=nes, enceincte, fümée, rüt et Müze des Cerfs, la meüte, ameüter, relaÿs, relayer, Lancer, relancer, frapper, a, roüte, briser, destoürner, rembücher &c. Zum thail gar nith, zum Thail vnngereümbt Vertirt..

Vorrede.

Allso das Ich nit zügeben konnen das ain so nützeichs Büchlein und sonderlich der Appendix von der Wolff Jagt / In Frantzösischer Sprach herrlich und wol allen der Adellichen Kunst Jagten und Waidwercks Liebhabern zü Lust unnd anraitzüng begriffen / so thun lässig verderbt sein unnd bleiben solt. Unnd derhalb mir Frantzösisch Exemplar auß Franckhreich bringen lasse.

Unnd deß mitsampt vorernentem Büch Jacoben von fouilloux In die Teutsche waidmännische Sprach und art vom Waidwerckh zü reden / wie diß bey Jägern und sonderlich den Bayren (: welche vor andern vom Waidwerkh artig zü reden pflegen :) Heerkommen. Unnd Ich bey fürtrefflichen Jägern. Fürnemlich aber. Dem Edlen unnd Vesten Hectorn von Rabenstain. Etwan Pfaltzgrävisch Bayrischen zü Amberg darnach Zwaybrückischem und Jetzo Bambergischem berüembtem Jagermaister Unnd andern hin und wider mich vleissig unnd genügsamb erkhündigt. Ewer Churf. Gnaden alls der höchster weltten Kaysern und Königen gleich neben hochlöblichster Christlicher Regierung, Landt unnd Leuthen zü den Jagten. Wie dann auch waß sonnst bey außlendischen Volckern, Kaisern, Konigen unnd Potentaten, löblich preüchlich, üblich unnd heerkommen, züvernehmen Ein besondere anmütung nachfrag, lust und gefallen hab, sollen Underthenigst pringen, transferiren und offeriren wollen :/.

Vorred.

Underthenigst bittendt Ewer Churf. G.
geruehen eß, Alls ain New Werckh, so zuuor in Teutscher
Spraach nie gesehen worden, vnnd mit Mueh vnd vleiß
volbracht, auch an viel Orten, da eß die Notturfft erfordert,
vff Teutsche waidmennische weyß richten, mehren vnd
verbessern mueßen, Gnedigst vff vnnd anzunemmen,
vnnd mein Gnedigster Churfürst vnnd Herr zu sein vnd
zubleiben. Dero zu gnaden Ich mich hiemit vnder
thenigst befelhen thue. Datum Mündelßheim den
zehenden Monats tag Aprilis Anno etc. Achtzigsten.

E. Churf. G.

Vnderthenigster.

Johann Wolff der Rech-
ten licentiaten Fürstlich-
er Pfaltzgrauischer vnd
Marggrauischer Rath
vnnd Ambtman zu
Mündelßheim.

Von Hünden

Als Eustachiüs fromb Jäger war,
Folgt Im dann aller Waidleüt schar,
Ist recht halt Gotts gbott blaidig,
Niemand, den Armen schirm ewig,
Sanct Hubert von gleicher Gottsforcht
Souillard sein Hünd Im wol gehorcht
Aller gütten Hündt Vatter Ist,
Wol gearbait zü aller frist,
Besüch güt hat offn Nasz von art,
Helts In bhart felt ein die fart,
Hoch fer wol nit verfellt verfacht
Aller Hünd anfang Art farb btracht
Dabey gütt Zaichen Hündtin welff,
Wan welffen gütt Ist, mit Künst helff,
Bleg wol bring vff an Pfneisch, vor wüeth,
Raüd, Lüeders zür Zeit Ist Er bhüet
Ir wohnüng güt Brot, Wasser, Flesch
Dem Jäger Füst, wa nit drüff dresch,
Hoch nider schwartz Rot Wildtbreth gib acht
Wie alls Züm Jagen ghörig macht,
Findst hernacher der leng fleissich
Anzaigt sag danck dem der Lernt dich

Von Hünden

Von Art vnd herkhomen der Jag-
hündt vnd wie die erstlich zu franck
reich an vnd vffkommen

Das .j. Capittel

Ich hab mich hin vnd wider bey den alten

Von Hünden

und newen Scribenten fleissig erkun-
digt. So hab ich doch für gewiss finden / wa-
her und aus welchen Landen, die erst
art der Jaghundt, zu Frankreich ersst
kommen. Und kein älter Chronick
oder Historien gefunden / welche
von lengsten Zeiten herkommen, mel-
dung thet. Dann eine, so sich zu Britanny
geschehen, und beschriben ist durch Johan-
nem Monumetensem, die zaigt an. Das
nach der erbärmlichen und erschröck-
lichen zerstörung der Mechtigen Stat
Troien Æneas kommen, sey zu Italien,
mit sampt seinem Sohn Ascanio, der
ein König der Latiner ward. Und
ein Sohn hett mit Namen Siluius,
von welchem herkompt Brutus / so
ein besondern und fürtrefflichen
lust zu der Jagt gehabt.

Von Hünden

Doch hat sich vff ein zeit zugetragen, das
als Vatter vnd Sohn jn einem waldt,
einen Hirsch biß jn dicke finstere
Nacht, nachiagten, vnd Brutus ver..
maint, den erjagten Hirsch, vnder
den Hunden zu erlegen. Er zu gros..
sem vnfall Jamer, vnd sein Lieben
Vatter, Silvium, an stat deß Hirschs,
vngenau ertödtet, vnd vmbbracht,
vnd derhalb Jederman wider jn,
als ein offentlichen Todtschläger,
sich vffwarff. Vnd vermainte
Brutus hett dise böse That, mit fleiß
vnd vorsatz gethon, hiedurch das Re..
giment, vnd die Succession deß König
reichs zuhaben, vnd zuerlangen.
Muste hinnach, vnd damit er jrem
grossen, vnd vilfaltigen grim vnd
Zorn entwiche, das Landt raumen,

Von Hünden

vnd kam für sich ain Raiß ze Teutsch-
landt, da er etlich seiner alten Troia-
nischen mit vnd bundts gesellen,
(welche noch biß vff denselbigen tag,
nach zerstörung der Statt Troia
zu gefenknüß vffgehalten worden)
mit gewalt entledigt, vff freyen
fuß stellte, Vnd darnach auch von
selbigen Redlichen, tapfferen Män-
nern, auß der Troianischen Nation
ain grosse anzal versamlet, die jre
von wegen jres verhergten vnd
verderbten Vatterlandts, vnd das
sie durch langwirige Krieg, Vätter,
Müetter, Frewndt, haab vnd güetter
verloren, länger daselbst zu-
sammen, ohne das nit lust hetten,
Vnd vns weil mehr anglotten vnd
verschwachen von jnen nimmer.

Von Hünden

mehr zu weichen. noch naher hauß
zubrachten. Und macht sich also gefaßt
mit Schiffen. Und darzu auch einen
guten anzal, der schönsten, besten,
und außerlesensten Jag. Fz. und
allerlay hunden. Und Segelt durch
die enge Gibralcar oder fretum Her-
culis in das groß hoch Meer. Oceanus
genant. Und landet sich in den Ar-
morischen Inseln. Welche wir
heütiges tags Britannien von Bruto
her, nennen. Und hers da zumahl
ohne einichs blutvergiessen, ein-
nams. Und vier Jarlang fridlich
einbehielt. Und Regiert. Welcher
zeit auch von seinem haubtman ei-
nem, Corineus genant, die Statt
Cornouaille erbaut worden.

Von Hünden

Als nuhn Brutus, vnd sein Turnus
sich zu Britanien dermassen wie ge-
hört eingerüstet vnd gesagt hetten,
beschlossen vnd legten die sich sehr vf
die Jagt. Darzu sie herrlich vnd desto
baß, mit Jren obangezaigten frembd-
den Britischen Hünden gefasst wa-
ren, vnd durchstraifften gewon-
lich die grösten, vnd weitleüffigsten
Hölzer von Tiffauge, biß nahe an Poi-
ctiers hinan, welche örtter heütigs
tags ainstails La gastine genent
werden.

Zur selbigen zeit Regiert zu Aquitanien
ain König, mit Namen Groffarius
Pictus, welcher seine ordenliche Re-
sidentz zu der Statt Poictiers hette,
diser als er vernommen, das die
Troianer dermassen wie gehört

Von Hünden

mit adelichen guten hunden zur hirsch-
Jagt, vnd die vom hirsch, so sie den
ein mahl recht verfangen, nimmer-
mehr ablieszen, versehen, sich mit
allem fleisz vnd ernst vff die Jagt
ergeben, vnd seine wäld vnd ge-
hölz, bisz an Poictiers hinan durch-
straiffen. Ergrimmt er sich ab
solcher zeittung, vnd samlet zu-
samen all sein kriegszvolkh,
gleichsfalls thetten auch die Troianer
vnd stieszen sehr wolgerüst
vffeinander, bey der Statt Tours,
da dann ein grosse schlacht volbracht.
Turnus der älteste Sohn Bruti erlegt,
vnd Ime zu ewiger gedechtnus,
darhalben am selbigen ort, ein
Statt gebawen, vnd von seinem
Namen Tours genent worden Ist.

Von Hünden

Ich hab kürtzlich wöllen anzaigen, woher, und zu welchen Zeitten die Jaghündt in Britanien erstlich ankom.. men, und glaub entlich das obge.. dachte Traianer die erst art in die.. selbige Landt bracht, und erzogen haben. Denn anderer, und älterer geschichten, oder Historien, find Ich hierinn nit. Und ist gewisslich also. das der gröste thail solcher art, und Jaghündt, die in Frankreich, und anderen umbligenden Länderen, hin und wider gefunden werden. Erstlich Iren anfang und ursprung aus Britanien haben. Allein die weisse hündt aussgenommen, welche art meins erachtens, aus Bar.. barien herkhommen ist. Wie Ich mich desshalb fleissig zu Rochellen,

Von Hünden

vnd den Barbarischen Schiffleüten, vnd
sonderlich einem alten Mann Al-
fonsus genant. welcher etlichmahl
zu dem König Doncherib auß Bar-
barey verschickt, vnd ein zeitlang
daselbst zu Hof gewesen, erkun-
digt hab, der sagt mir, wie der-
selbig König besondern vnd grossen
fleiß, Costen, müehe, vnd arbait,
uff die Jagten legte, vnd alle seine
Hundt (wie dann auch Ihr gantzes
Landt.) weiß von Art seyen, vnd
den Spießhirsch par force vnd durch
gewalt. vile, vnd güete der Hundt.
seine gefallens fangen möchte.
Vnd glaub meins theils, das warhaf-
tig solche weisse Hundt vnd Art
auch denselben warmen Landern
anfenglich herkommen seyen.

Von Hünden

dieweil sie offt der Jagt kain hiz noch
wärme sich verhindern noch abhal-
ten lassen. wie hiß es auch ist. welches
die andern hundt nit thun.

Phebus Ist diser maynung auch. und
sagt. als er In Mauritanien oder Bar..
barien gewesen. hab er den Spieß..
hirsch par force erlegen sehen. mit
hunden die Baulx genant. und durch
kain hiz. wie groß die auch Ist. von
der Jagt abgewendt worden. der..
halben mein maynung Ist. das
die art der weissen hundt. anfengk..
lichs herkhommen ist. von den
hunden Baulx genant. auß Bar..
barien. davon Phebus redt. Ich
will aber Jezt nit weiters sagen
von ersten Irem ursprung. son..
der will schreiben. von der Na..

Von Hünden

Irer: art vnd aigenschafft der weissen,
grawen, rotlechten vnd auch schwarz
hunden: welche Fürsten: vnd
herren vom adel, am füeglichsten
vnd maisten zugebrauchen seyen.

Von Hünden

Von Art natür vnd aigenschafft der weissen Hündt Baulx oder Greffiers genant,

Das · 2 · Capittel

Die erste weisse Hundt hat Ir Franck..

Von Hünden

weiß erfaren ist. der groß Seneschall
auß Normandij, und seind zuvor
nit in grosser acht gehalten worden,
sonderlich under denen vom Adel,
dieweil sie nit uff allerlai, sonder
allein zu dem hohen und roten wild,,
mögen gebraucht, und gearbaitet.

Der erst hundt von diser Art, ward
genant Souillard, welcher von einem
Edelman, dem König Ludwigen hoch-
löblichster gedechtnuß geben worden,
wiewol der König des hundts, oder
auch anderer solcher Art, nit vil,
dann allein zu Laidthunden, achtet.
und allein die graw geschlechte hundt, vor
allen andern liebet. und in hohem
werth hielte. welches dem Seneschall
Gaston wol bewußt gewesen, und

Von Hünden

derhalben alsbald gedachter Edel..
man dem König Ludwigen den
Hundt presentiert. Er Ir Mayt: demü..
thenigst Jme den Hund zulassen an..
langte. Mit vermelden. Er were
sind: die aller weisest Frawen des
Königreichs damit zuuerehren.

Als nuhn der König wissen wolt
wer die were. antwort der
Seneschall. es ist Anna von Bourbon.
Euer Mayt: geliebte dochter. Das
gestehe Jch könd wegk nit. sprach der
König. das Jr die das weisest Fra..
wenbild nennet. sonder möchtet
sagen. die were etwas kluger
dann die andern. aber weiss gar
nit. dann ein weise Fraw ist
vff dem Erdboden nit zufinden.

Von Hünden

Wiewol nun der König den Hundt dem Seneschall Gaston, auff sein sonderliche bitt, schenckte, so bracht Er in doch nit weit, sonder müeßt in durch bitt, dem Seneschall auß Normandy geben, welcher den Hundt, einem Jägermaister genant Jacob von Brosse, übergab, und Hündtin mit belegen, und Junge art darvon affter ziehen liesse.

Im nechsten Jar hernacher, als hochgemelte Fraw Anna von Bourbon welche zur Jagt sehr grossen lust hett, von schöner, und guter art diseß Hundtß vernommen, schickte Sie disem Jägermaister ein Hündtin genant Baude, welche statlich

Von Hunden

mahl mit disem hundt belegt worden,
und fünfftzehen, oder sechzehen jun..
ge Welff geworffen, darvon sechs
fürtreffliche schöne hundt kom..
men, mit Namen Clerauld, Jou..
bard, Miraud, Meigreth, Marteau, und
Hoise die fürtrefflich gut hundt sein.

Volgendts ist die art je lenger je mehr
uffkommen, und gemehret worden,
wiewol anfenncklich die erste hundt
diser art, nit so starckh und groß
und leibig gewesen, alß jetzundt,
Biß der König Franciscus die durch
ein hundt sterckhen lassen, genant
Miraud, der liecht roth, und seiner
Kön: Maij: von dem Admiral Annebaud
geschenckt gewesen.

Von Hünden

Über diß schickte die Königin aus Schott-
landt, dem König ein weissen
Hundt, genant Barraud, von welchem
Marconnaÿ der Jägereÿ verwalter
vil fürtrefflicher guter starckher,
und besserer Hundt dann die König-
erstbracht.

Solche Hundt gehören grossen Poten-
taten, Königen, Fürsten und Herrn
zu, welche sich deren am besten
zugebrauchen. Dann die suchen,
erharren, und jagen, haben ein
gute Nasen, und verjagen sich
weit, baldt, und woll. und gibt
Inen kein Hiz, wie gross die seÿ,
nichts zuschaffen, lassen sich auch
wenden durch die Jäger, Pferdt, oder
das geschraÿ deren, so gemainlich
beÿ den Fürsten uff der Jagt seÿen,

verhindern nachzuhalten, und ver-
fallen under allen andern hunden
am wenigsten, sonder bleiben
steet und vest auff der fart, und mag
sich der Jäger auff die bestlich verlassen.
Jedoch wöllen die durch die Jäger,
und schnells pferdt, belaitet sein,
und förchten zum thail das wasser,
sonderlich im winter wann es
kalt ist.

Ich kann nit underlassen auch anzu-
zaigen, welche hundt diser art am
besten seyen. Dann von einem
wurff halten der halb thail geratthet,
und gut ist. Sonder ist zu merckh,
das die so durchaus ein farb haben
als da ist gar waiss, oder mit
roten ~~traifft~~, die besten, und die

Von Hünden

andern so mit schwartzen vnd gra-
lachten getraifft. vnd der mehr-
erthail braite faiste zante füess
hat. mit groß schatz werth seyen.

Es trägt sich auch etwa zu. das gantz
schwartze hündt diser art gefunden
werden, welches doch selten ge-
schicht. vnnd sehr fürtreffliche güte
hündt seyen. vnd ist zu Notieren,
das die art von disen hunden vor
dreyen Jaren selten güt. welche junge
braucken ist. vnd gewonlich den
mangel haben. das sie den hanen
nicht gefangen seyen.

Von Hünden

Von Rothen Hünden vnd Irer Art

Das 3. Capittel

Von der rotlechten hundt herkommen

Von Hünden

hab Ich nir nichts funden: nachgelesen, Dann In einem alten geschriben Büch eines Jägers. welcher ein Britanisch Herrn, Hugo von Nantes, für einen fürnemmen Jäger gelobt. Und seinen Hünden so er sehr gut gehabt. Zu Ehren: volgende reimen gestelt hat.

Dein güte Rote hünd. Hügo In dem gholtz,
fahen manche Räher Böck vnd. Hirsch so stoltz
Vnd dü für Jederman behelst lob vnd preiß,
Das dü In züschreyest vff artige weiß,

Auch so hab Ich gelesen In einer Chronickh. In der Statt Lembale, ein Capittel, welches sagt: das ein Herr gedachts orths: mit solchen Rot vnd braünlechten hünden, In der Graffschafft painctieure

Von Hünden

In einem waldt, einem Hirschen vier tag
lang dermassen nachgehangt, und nach
gejagt, das er Inn zůletst am vierten
tag erst, nach bey Parisz erlegt habe,
Und ist hierauss abzunemmen, das dise
Rotlachte hundt der rechten alten Bri-
tanischen art seyen, welche der herr
Admiral Annebauld und seine vorfaren,
allzeit vffer zogen, und erhalten hab.
und anfengklich sehr gemain geweßen,
sonderlich zů zeiten dess Königs Fran-
cisci, der da aller Jäger vatter war,

Solche Rotlachte hundt, seyen tauwhafft,
verfahen weit, bald und woll, halten
die fart Immer, haben ein gůte Nasen,
und seyen schier den weissen zůver-
gleichen, Allein das sie die hiz nit

Von Hünden

so wol erdulden mögen, und auch
sich leichtlich durch nachjagen und ge..
trang der Roß. und Jäger. von der
fart abschreckhen, und abwenden
lassen. Doch seyen die geschwinder.
hertzhaffter und vil hitziger, und ob
ob sich zu trüge. das ein stuckh Wild
sich uff das. weit balde begebe. alß..
dann jagen die nach. und verlassen
dasselbig nimmermehr.

Ir art und Natur ist gut, und starckh.
und scheuen weder wasser noch
kälte. erhaimen die fart. suchen,
und jagen trefflich nach. und bege..
nen vor allem Wildtpreth den
Hirsch. seyen doch hartköpfig und
vil beschwerlicher zu arbaiten,
dann die weissen. und doch willig
und arbaitsamer.

Von Hünden

Die besten hundt von diser art, haben die har sehr liechtfarb, fast rotlecht, vnnd ein weiss zaichen vff der stirnen, oder vmb den halsstrimen, wie dann auch die so durchaus roth seyen,

Die aber blaichfarbig haar haben, vnd mit grawen oder schwartzen straifft seyen, da ist nit vil gutt an, die kurtz gesaytt, vnd dicklechte hunde diser art, geben gute landtshunde, Es finden sich auch etlich die dünne lange schwäntz haben, die seyen gut, schnell vnd geschwindt,

Fürsten vnd herren haben bey kurtzen Jaren solche rotlechte hundt vnd art, durch einander vermischen vnd vermengen lassen, Derhalben die

Von Hünden

dann heützig tags vil stärckher, und zur
Hirschjagt vil tauglicher zugebrauch.
Die mögen künstler und kramer
ein besondern lust schaffen, aber
denen vom Adel nit. Dann die kün-
nen mehr ein handtwerckh, das
ist die ergern. allein das Roth und
hoch wildtpreth, und achten sich der
Hasen noch dergleichen geringen
wildtprets nicht. Dieweil es auch
dem hasen vil gefär.

Von Hünden

4

Von Art vnd Aigenschafft der grawen Hündt

Das·4·Capittel

Die grawen Hündt sind vor Jaren sehr

Von Hünden

vnd iren grossen vnrath, bej den alten
Königen zu Franckreich. vnd den Her..
zogen von Alencon gehalten worden
Seindt gemaine hundt. vnd können
villerlaj handtwerckh. das Jst die
Jagen mit allerlaj thieren, Roth,
Sch, schwarz. vnd klainen wilde
pretth. vnd von diser vrsach wegen
seien namlich dessen vom adel Jeger..
braucher. welch seien die besten
grawlecht vber den Ruckhgrath, mit
Roten haaren traifft. vnd die füeß
von gleicher farb, gleich den feisten
rinet hasen.

Es finden sich auch etwan die vber
den Ruckhgrath grawen, vnd bej nach
schwarze haar haben, welche vber
die massen gut sein. vnd wiewol
grawe hundt selten böser art. so

Von Hünden

ist das zůvil graw. vnd schier wolffs
farb. mit weißgelben füessen.
mit vil gůts. seyen auch nit so har-
nig vnd geschwindt wie die andern
vnd derhalben fürsten vnd grossen
herren. auch vilen vrsachen nit zů-
gebrauchen. Under welchen die
erst ist. daß dieweil sie sehr hitzig
vnd fraidig. sind auch leichtlichen
dan nach hetzen. Jagen. Rennen.
vnd geschray. erhitzet. vnd auß
dem athem abgejagt werden. auch
schadet Inen die hitz sehr. vnd seyen
nit tauglich zů dem gewildt so sehr
abspraung braucht. Da aber das ge-
wild des velds vnd weite begert.
so kan man besser vnd geschwin-
der hundt nit finden. wiewol
sie etwas hartköpffig. leichtfertig

Von Hünden

vnd vff der fart sölten pleiben. von
wegen der grossen hitz. vnbesten..
digkait vnd grossen fürschlagen vnd
eintraissen, so sie, da sie von der
fart verfallen, für sich nemmen,

Sie wöllen Iren Jäger vor allen ding,
wie dann auch sein stim vnd horn
erkhennen, vnd thuen vor seinent
wegen vil mehr dann ainem
frembden, sie haben auch die art
an Inen, das wa ain hundt lauth
ist, sie baldt an der stim vernemmen,
ob derselbig vf rechter fart einge..
fallen, gewiß sei oder nit. vnd
da er verlautt ist. lauffen sie
Im nit baldt zu,

Es seyen sehr arbaitsame hundt,

vnd förchten weder wasser noch
kälte. vnd da sie ein einfältigs wild
vor Ine haben, welches sie ein mahl
ereylet, erjagt, vnd Innigst. So
weichen sie nimmermehr ab,
ob sy dann erlegt. Jedoch die so
nachtmessigen lust von Inen haben
wöllen, sollen achtung geben, das
sie die deste glimpfigst, vnd stillest.
fürnemlich von der Kuppel ablassen
dieweil sie hizig, vnd gern von
der fart abfallen, vnd sollen der..
wegen die Jäger sich befleissen, das
sie von hunden, sowie die kömmen,
vnd sonderlich da die abgefallen,
sich absündern, vnd Inen nit, dann
da sie wol strackher fart eingefallen,
sich nähern. Der Jäger soll sie auch
nit hin vnd wider füeren, noch

Von Hünden

zu machen, damit die sich nit vff
die widerfart begeben, also mag
man grossen lust vnd kurtzweil
von Inen haben.

Von Hünden

5

Von den alten Schwartzen Hün-
den der Abbteÿ zü Sanct Hübert
In Ardene
Das 5. Capittel

Die hundt welche wir von Sanct Hübert

Von Hünden

nemmen. sollen gewonlich schwarz
sein. Jedoch ist die art heutigs tags
dermassen vermischt. das sie
von allerlai haaren gefunden wer=
den. Diss seien die hündt. welche
die Abbt von Sanct Hubert alle zeit
ufferzogen. und die art erhalten
haben. dem hailigen Sanct Hubert
zu ehren und gedechtnus. welcher
ein Jäger mit dem hailigen Sanct
Eustachio gewesen ist.

Und daher zuschliessen. das die from=
men Jäger alle. durch die gnad Got=
tes Jnen nachvolgen werden
Jns Paradeiss.

Doch auff unser erst vorhaben zu kom=
men, ist dise art von hunden.
durch ganz Heinaudt. Lothring.

flandern. vnd Burgundt offtmals.
vnd gemain werden. Seien starck
von leib. haben doch nider kurtze
füeß. vnd derhalb nit fast geschwind.
Wiewol sie weit. hoch. baldt vnd
wol vmbfahen. vnd offt wechsten
fast bald einfallen. scheuen
weder wasser noch kelte. vnd
begirigen offt groß wüetende
Thier. als da sind wilde schwein.
füchß vnd dergleichen. dann sie
erkhennen sich selbst vntauglich
zu andern schnellauffen gewild.

Dis art gibt sehr gute Leidthundt für-
nemlich die schwartzen. aber
hundt damit zubelegen. acht Ich
nit für gut, oder nutzsten sein.
Wiewol Ich ein Buch gesehen vnd

Von Hünden

gelesen hab, welchs ein fürnem-
mer Jäger, einem Lottringischen
fürsten, welcher die Jagt überaus
liebte, zugeschriben. Darin Ich
zwen Reimen, die Er seinem
Laidthundt, Söullardt genant, vnd
ganz weiss von haaren war, zu
lob gestelt, gefunden. Also laut-
tende.

Von Sanct Hübert mein erste Art herkompt
Ein Son Souillards vom fürtrefflichen Hünd

Daher dann abzunemmen, das auch
weisse hündt vnder Jenen gefunden
worden, vnd doch nit von der art
die wir ietzt Greffiers genent haben,
herkommen, vnd heütigs tags
haben.

Von Hünden

Zaichen wardürch ein schöner vnd gütter Hündt erkennet möge werden

Das · 6 · Capittel

Ein schöner vnd güter Hundt, soll vol..
gende zaichen haben, erstlich den Kopff
mittelmessig groß sein, vnd ist
vil besser er sey lang dann kump..
fecht. Die Naslöcher groß vnd
offen. Die Ohren brait, vnd einer
zimlichen dickhe. der Ruckh gebogen
vnd eingeschwaifft. die Lenden
dickh. die Füesst starckh vnd brait.
der Brust abgewelbt. Die Knie vnd
Füess starckh, vnd starckh, der schwanz
dickh vnd nach bey dem Leib, vnd sonst
dünnhaar geringh vnd leicht. das haar
vnden am Bauch rauh vnd grob. die

Von hünden

füeß starckh. die schärren der füeßsey
küerr. und gestalt wie ein fuchßfueß
die klawen groß und dickh. Und
solt wissen, daß man selten bog..
nierkate hundt findt. und die da..
hinden höher dann darvornen,
schnellwüettig seyen. Der hunde
soll kurz. und mundt gesezt sein.
die hündtin lang.

Aber zu erclären, was jedes zaich
bedeüt. Ist zu wissen. daß die off..
nen weiten Naßlöcher. bedeüten
ein wolsuchenden hundt. der
Mundt kurz, und starckhe schenkhel.
bedeüten die schnelle. Der dickhe
schwanz nach bey dem leib. lang.
und zu endt zugespizt. ein grosse
stärckhe in den lenden. und daß

Von Hünden

der hündt ein güten langen athem
hab. Das kurz haar vnden am bauch
zaigt an. das er arbaitsam sey. vnd
weder wasser noch kalte scheucht. Die
starckhe vnd kürtze füeß, vnd grosse
lange klawen. das er mit faiste
zarte füeß hab. vnd starckh von
gliedern sey. vnd lang fort Jagen
möge ohne müede.

Von Hünden

Wie man ein schöne Hündtin aüsserlesen das sie leüffig werde, bewegen, vnd zu welchem Zaichen, damit sie Hündt, vnd nit Hündtin welffe, aüch die Hündt vor der wüoth gesichert seyen, belegen solle.

Das 7. Capittel

So du wilt schöne hundt haben, nimb

Von Hünden

du trachten, nach einer hören hündin
die von guter art sey, starckh und wol
gestalt von Irer geparen vor gros-
sen starckhen braiten leib und
saiten. welche du, damit die leuf-
fig werd bewegen magst. dest vol-
gende weiß.

Nim zwen hasen mit wassere und
ein halben loden von einem thier
haist Castor oder Biber, sonst Biber-
gail genant. und dann außgetanckt
dess von Bartenkrefftig, auch ein
ungezifer Cantharides oder Spanische
muckhen, laß alles miteinander
sieden, mit hammelflaisch zu ei-
nem hasen, ob ein klaine maß halt
diß laß die hündin zu zway oder
drey mahlen, zu einer suppen
trinckhen, so fehlt es nit die würt

Von Hünden

leüffig. bequemmesiger gestalt
magst du den Hundt geben, damit
er lust bekhomme.

Da du dann vermerckst das die
Hündin leüffig sein will, so sihe
und hab gut acht uff den lauff und
Zaichen dess [illegible], und lass die
sonderlich belegen under den
Zaichen dess Zwilings, und Wasser=
mans. dann die Hündt so In disen
Zaichen gewelfft werden die
nit baldt wüetig, und gibt der
würfft vil ehe Hundt dann Hündin.

Darumb wirt gesagt das ein Stern sey
der Arcturus haist, und das alle
Hündt so under demselben ge=
welfft, gewonlich wüetig werden.

Von Hünden

Du solt auch etlich haimligkaiten und
stuckh wol merckhen, denn das
erst ist, das du achtung gebest, mit
was hunden du ein hündtin das
erst mahl belegest, dann dise beschehe
mit einem bauren köter, bey oder
Jaghundt, so findest du gewisslich
allzait darnach, und so offt die
hündtin welfft, ein gleichförmig
wurff, dem selbigen hundt,
mit welchem die am ersten be=
legt worden ist, darumb man
gut achtung geben soll, so die hündtin
am ersten mahl läuffig ist, das sie
mit einem dapfferen schönen
und guten hundt, dan von guter
art sey, belegt werde, dann
wie gehört, so finden sich alzait fer=
nachen hundt, die dem ersten gleich

Von Hünden

seyen. Und wiewol man heütigs
tags nit vil vff die erste würff
der hündin helt. dieweil die ge-
wonlich der würff vnderworffen
sein, vnd klein vnd schwache hündt
daraus werden, So soll man
doch nit desto weniger vnderlassen,
die hündin zübelegen mit einem
waidlichen schönen hund. der von
güter art sey. Dieweil wie ge-
hört. volgende hündt alzeit dem
ersten nachschlagen, auch hüete
dich das dü deine hündin nit ver-
haltest, sonder bey zeitten alweg
belegen lassest. Dann sonst
verderben dir. vnd nemmen
dermassen ab. das dü sie nimmer-
mehr zü leib bringen magst.

Von Hünden

Die ander haimligkait ist das, so du wilt
schnellauffende und hannige hundt
haben, du die hündtin mit einem
Jungen hundt belegen lassest, dann
so der hundt alt ist, wirt der
wurff schwermüetig, faul, und
nit fast gut. Du solt auch merckhen,
das wa du Jr ein hündtin verhalten
woltest, das doch solichs nimmer-
mehr durch das wasser geschehe,
wie etlich Jm brauch haben, dann
hiedurch erkaltest du Jr das geplüet
Jm leib, und das geäder, und wer-
den die hundt dardurch krampffig,
krumm und lam, volgen auch mehr
und anders unhailbare kranckhait
darauß.

Wann dann die hündtin belegt ist

vnd sich der Bauch anfahet zu sezen, da
solt du die nit zur Jagt brauchen,
sonder dahaimen lassen, Dann
durch Jr hefftigs bewegen, werden
die Jungen Hündt sehr geschwächt,
nemmen Jm Leib nicht zu, vnd
da die durch Hölzer lauffen, vnd
über Gräben, Büsch vnd Stauden
springen müessen, kan sich leicht-
lich zutragen, das die verwerffen,
vnd vil vnraths daraus entstehe,
welches zu lang ist zu erzelen.

Man soll die derowegen Jm Hauß
vnd Hof herumb spazieren lassen,
vnd nit Jr Hundtstall einbeschliessen,
dieweil die für sich selbst zur sel-
bigen Zeit vnmüssig vnd vnlu-
stig zu essen seien, vnd solt

Von Hünden

Inen derhalb Suppen geben lassen,
uffs wenigst deß tags ein mahl.

Vnnd dann weitter, so du wilt
einer hündtin außwerffen
lassen, So soll diß beschehen zuvor
vnd ehe die hundt zugelassen, Vnd
Im außwerffen soll man deß
fleissigist mit vmbgeh. Vnd die
gail nit ganz vnd gar herauß
nemmen, Dann hiedurch
werden Ir sonst die Nieren ver-
legt. geschwecht. der lauffen
kürzt, vnd die geschwindigkait ge-
nommen. Da sonst, so die gail
zum thail bleibt. Ist vil fraidig
schnellaüffiger vnd arbeitsamer

Von Hünden

sein mögen. auch solt du dieweil
die hündin In der hiz und läuffig
Ist, mit dem außwurff still.
stehen. und erst über vierzehen
tag. so die verloffen. und die
Jungen Im bauch anfahen zu
werden. das außwerffen für
die handt [illegible]nemen.

Von Hünden

Von der zeit wan die Hündtin welffen
vnd die Jünge Welff erzogen vnd ge-
arbaitet werden söllen

Das · 8 · Capittel

Es hat ein gewisse zeit, da die Jünge

Von Hünden

welff sehr böß. vnnd beschwerlich vff zu
bringen seindt. vnnd besonderlich
wann die Jn endt deß Octobers ge-
welfft werden. von wegen der
winterszeit vnd kälte. welche
dazumahl anfahet. vnnd den Jung
welffen fast zuwider Jst. Vnd dann
auch das die milch vnd änderet. damit
man die erhalten solte. fehlet, also
das die zu der zeit gut glück haben
müessen. oder die daruon khomen,
oder da diß schon beschicht, bleiben
die doch klein vnd schwach. Die an-
der zeit. Jn welcher die gleichfals
beschwerlich zu erhalten, Jst Jm hohen
Summer. Jm Heumonat vnd Augst-
monat. von wegen grosser hiz.
mückhen. flöch. vnd anderer vn-
ziefers so die anfechten, Jst der

Von Hünden

wegen Jr beste zeit. so die Jm Merz.
Aprill oder Maÿen geworfft wer-
den. zu welcher zeit der himmel
gemiltert. temperiert. die hiz nit
zu groß. und nit allain den hunden,
sonder auch allem andern Vich als
Küe. Gaissen. Schaf. und dergleich.
welchs alsdann Jr beste waid und
erhalltung finden. von Natur
die füeglichst und bequemlichst.
mitgethailt ist.

Nachdem aber die hündtin Jrer
art nach. fast zu Jeder zeit welfft.
und nit vil aber oft die zeit sehen.
sonder lust zu allerlaÿ hunden
haben. So hab Jch derowegen mein
maÿnung. mittel und hilff will..

Von Hünden

len anzaigen. wie die Junge welff zu Jeder zeit. erhalten vnd uffbracht werden möchten.

Vnd erstlich, so die Jung welffer geworfft, solt du nemmen, ein trückhen dürr fass. vnd disem den ein boden einschlag. Stro darein legen. vnd dass fass sonderlich den boden so du eingeschlagen legen vnd nicht an vnd zu dem ortt. da für vnd für ein gut feur ist. damit sie warm ligen. Vnd solt auch die hündtin mit guten Suppen. von Ochsen. vnd Schaffleisch zu gericht. wol speisen. Vnd als bald die Junge welff anfahen

Von Hünden

ein wenig zu essen, die von stein..
den zu suppen gewechsen. doch
das die suppen ungesaltzen seyen.
dann das Saltz dörret sie auß, und
macht sie Räudig. welches sonder..
lich den Winttern Hunden wider..
fahret.

In jren suppen soltu vermischen
viel Salbeyen, und anders Hitzige
Kreuttern. und da du spürest, das
jnen das haar außfallen wolt.
solt du sie mit Nußöl und Honig
durcheinander vermischt; schmie..
ren. und warm, und sauber,
mit täglichem frischem Stro und
Leger erhalten. und da sie an..
fahen zu wandern und gehen. solt
du nemmen ein Baum von

groben zeüg, eng gestrickt, und
und das fass geringt herumb,
wie der boden einer Schwaitzer
Trümmen, mit einem raiff
umfassen, damit sie darin
bleiben, und vom reitten nit
getrettan, oder verlezt, oder von
andern hünden gebissen, und
doch das fass eylendt und bequem=
lich möge geöffnet werden,

Die so zum Sommer geworffen wer=
den, soll man an ein frisch ortt
da die andern hündt nit hinkhomen,
und sie nit uff den kalten boden,
sondern uff Brettstückher und Stro
darauf legen, und das Stro offt en=
dern, damit inen die kälte und

Von Hünden

feüchte der kinder nit schaden bringe. Die
söllen auch an ainem finstern ort sein.
damit Sie vor müggken gesichert seien.
vnd zwaÿ mal In der wochen offt
gerainigt mit Nußöl, Saffran vnd
pulver vermischt, geschmiert vnd gerieben
werden. Dann diß schmiren rainiget
Sie, vnd tödtet allerlaÿ vnzifer, stercket
das hertz. vnd die Nerven des hündts,
vnd verhüet das die müggken, vnd Wantz,
sie nit belaidigen. Ebenmessig soll
auch zuzeiten die hündin geschmiert.
vnd darunder baumnussen safft ver-
mischt werden. damit Sie die Jung
nit mit flöhen beschwerte. vnd soll Ir
nit vergessen. Sonder Sie wie oben
gesagt offtermals mit güten Sup-
pen speisen.

Von Hünden

Wann dann die Jungen Wolffhündtl..
zehen tag alt werden, solt du die ver..
müenderen, vnd zu acht tagen her..
nach ein glaich vom schwantz schlagen
wie Ich dann volgendts erklären
will. da von dem weytern tractiert
würdt. Nach disem alsbaldt sie an..
fahen zuesehen. vnd zu essen. soll man
Inen geben guets lauters vnd war..
me milch die sey von küeen, Gaiss
oder schaffen. Merckh auch das
du sie ja kein dorff nit schickhest, oder
den Paurn zuerziehen übergebest.
sie seyen dann zwayer Monat alt
vnd diß von vilerr vrsach wegen.

Vnd erstlich darumb, damit sie desto
länger die Muetter milch haben mög.

Von Hünden

welches Inen sehr vorträglich Ist, vnd Je
lenger sie die haben mögen, Jhe mehr
sie der guetten art vnd Natur an sich
nemmen. Dis versuech vnd
nim von einem Hundt in der halben
thail Irer Jungen welff, vnd henckhe
die an einen Baumen döten, vnd lass
die übrigen bey den guetten, so wer-
den die am Baurenhüter zu zeiten
nit so guet, als die so von den guetten
vffbracht worden.

Die ander vrsach Ist, das da die, die von
den Zweyen geraten, von den guter
nemmen vnd trincken selbst, die
dardurch verändert, vnd verderbt
würden. Da heist so die bey den
guetten bleiben, die die vffs best zu
müglich ernäret vnd vffbringt

Von Hünden

Von den Zaichen so dü an Jüngen Welffen ob die güt werden mögen oder nit, warnemmen solt

Das · 9 · Capittel

ie alten haben wöllen sagen, das die

SLUB
Wir führen Wissen.

Von Hünden

erste Welff: dieweil sie noch bei der
milch seien, erkandt werden mögen
vnd das die Jhenige so nach bei dem hertz
saugen, die besten seien, von wegen
deß geblüts, welches daselbsten krefftig
sterkher vnd subtiler ist; andere
erkhennen die hunden an der Gau-
gel, an einem zaichen von haaren,
vnd bürsten, welche sie daselbst haben
sollen den schwainen gleich, solche
bürsten so sie vngeradt, soll es ein
gut zaichen, da sie aber gerad, soll
es ein böß zaichen sein.

Etlich haben gwon achtung ob die obern
Klewlin oder afterklawen an hin-
dern füessen, vnd achtend dahin, das
so ein hund die hab, sei es gut, vnd
da er mehr einen hab, sei es auch

Von Hünden

nit böß. Da er aber zwen hab sey ob
nit güt. Etlich besichtigen den hun-
der den Rachen. vnd halb inwendig
vnd so der schwarz ist. halten sy solche
für güte hündt. so er aber rot ist
so seÿ nichts güts dran.

Die so die Naßlöcher weit offen trag-
wenden für fürtreffliche wolrüch-
ende hündt: vnd so weit vnd hoch ver-
fahen gehalten.

Von dem übrigen leib vnd glidern,
der hündt. kanst dü vor dreÿ oder
vier Jarn nicht vil abnemmen,
noch vrtheilen. Jedoch halt Ich die
übrigen so lange braite vnd dicke
Ohren, desgleichen gros vnd starck
haar vnd vorn am bauch haben, für die

Von Hünden

ersten, welche zaichen Ich für gewiß vnd probiert erfunden hab, vnd nachdem Ich hieoben von disem weitläuffiger gesagt, so will Ich hiebey beruhen lassen.

Das die Jungen Welff In Dörffern vnd vff dem veldt vnd bey keiner Metzig In Stätten sollen vfferzogen werden

Das 10. Capittel

Wann die Jungen Welff ainen Monat lang bey der Milch gewesen, vnd du spürst das sie nunmehr wol essen mög[en], sollen sie Jetzt dorfft geschickt werden, an ein hüpschen lustigen ortt nach

SLUB
Wir führen Wissen.

Von Hünden

bey wassern, vnd weit von den ortt
da die wilden küllen sich verhalten,
Dann mangel an wasser oder durst
erhitzigt vnd entzündet Inen der-
massen das geblüt, das Im alter die
würtz daraus ervolgt. vnd dageg
vom wasser errettet, vnd erhalten
vnd durch nachjagen der wilden
küllen gleichsfals verderbt werden.

In dörffern solt du die hundt vffziehen
vnd speisen lassen, mit milch brott,
vnd allerlay suppen, vnd ist Inen
dise Narung uff dem Veldt dieweil
die vnuersehrt Ires gefallens hin
vnd wider frey lauffen, vil für-
träglicher dann In Stetten, Dann
die hierdurch so offt die wöllen sich
erlustigen, zu spatzieren, zu waiden

Von Hünden

vnd zugleich die stür, fart. vnd nach-
Jagt deß Gewildts ergreiffen. vnd
daneben auch der kälte, Regens, Schnees
vnd alles vngewitters gewohnen
mögen. Sie lernen auch zu Veldt dz
Zam Viech erkhennen, dieweil Sie
täglich neben vnd vmb dasselbig er-
zogen werden. Das widerspil
Ist. so Sie bey den geyzigen Metzgern.
Dann das blut vnd flaisch, so sie essen,
erhitzigt Inen den Leib dermassen.
das alsbaldt Sie erwachsen, vnd du
Sie ein mahl oder zwey zur Jagt Jn
Regen vnd kälte gebrauchest. die von
stunden erfrieren, Reüdig. vnd
etwa auch gar wüetig, vff das Zam
Vich vnd sunst weder zu suchen, noch
Jagen abgericht werden, vnd schließ-
lichen dauon zu reden, So hab Ich

Von Hünden

nit befunden, das ein Hundt gůt under der Meyzig, sonder vilmehr verderbt sey worden, sonderlich aber zůr Hasenjagt.

Zu welcher Zeit die Welff von der Hündin genommen und mit was Brott und Luder sie sollen gespeiset und erhalten werden

Das · II · Capittel

Die Welff sollen von der Hündin im zehenden Monat genommen und mit sambt andern im Hůndt stall erzogen werden, damit die sich under einander erkhennen, und verstehen lernen. Dann es ist ein grosser underschaid under

Von Hünden

Hünden so bey einander vfferzogen, vnd eines alters seyen, vnd dann auch denen so hin vnd wider vffge=wickhlet, vnd züsamen gelesen wer=den, dieweil bey einander erzog=ne hündt besser vff einander, vnd züsamen jagen, dann die vffgewick=lete hündt.

Da dü dir dann züsamen ain Jaghaüs gethon, solt dü Inen alsbaldt bengel anhenckhen, damit sie bendig ge=macht, vnd zür küppel gewehnt werden.

Das brott so sie essen, soll der drit=thail dinckhel, der dritthail (3 Gersten, vnd der dritthail seigle, das ist gemainge frucht oder korn sein, solches

Von Hünden

miteinander vermischt. erhält die
bey leib. und verhüet sie vor vil
kranckhaiten. Do du Inen aber
allein die Veigle. das ist die geringste
frucht geben soltest. ist die zu vil ge-
ring und durchläufftig. und der
dunckhel allein zu vil vast. welches
zu vilen kranckhaiten ursach geben.
Derhalben die under einander ver-
mischt werden sollen.

Rüben solt du Inen auch zu wintters
zeitten geben. und sonderlich de-
nen so mager. und offt den hirsch
gearbait seyen. Den andern
aber. und so zum Hasen gebraucht
werden. gar nit. Dann die hier-
durch vom Hasen (welche sich zu zeitt.
damit die sich von hunden abstelen

Von Hünden

mögen, vnder das zame vich begeben;
vff das Hochgewild abgefürt werden
den Hasen verlassen, vnd dem Zamen
vich nachhengen möchten. Ein Hundt
aber vff den Hirschgearbeit, pleibt
vff der Hirschfart, dieweil die wil-
derung des Hirschs vil vernemlich
auch das Wildbreth vil sterker-
haffter dann des Hasen, oder von
anderm Wildtfrech ist. Das
beste Luder so jnen gegeben werden
vnd das fürträglichst sein mag,
Ist von Pferden, Eseln, vnd Maul-
thiern. Dann von Ochsen, Küen
vnd dergleichen ist das flaisch vil
vnartiger. Du solt auch zu
sehen, das so offt du jnen Luder gibst
dasselbig alzeit zuuor außgeschunden

sei. damit die weder das Thier,
die haut noch haar entkommen.
Ich halt vil vff die suppen gemacht
von schaf. vnd Gaissen flaisch. vnd
von Ochsen köpffen für die hunde
zur hasen jagt. darunder zu zeitt
ein wenig schwefel. damit die
zu erhitzigen. vermischt sein soll,
wie ich dann weitter nachmals
in recepten anzaigen will.

Von Hünden

Wie das Jäger hauß gelegen
vnd erbawet sein soll

Das ·12· Capittel

Das Jägerhauß soll an einem Ort

woll gegen Auffgang ligen, da es ein
feinen ebnen Platz und Hof, auff die
achtzig schuch, je die weiter hab, nach geleger-
hait und vermögen eines Jeden. aber
ihe weitter der Platz: ihe besser es
für die Hundt ist. damit sie Iren
willen haben, und sich desto besser
erlustigen und erlauffen mögen.
In der mitt deß Jägerhauß soll
ein lebendig wasser: oder Brun,
und darneben ein Staininer
Trog oder Kasten, anderhalb schuch
hochsein: darein sich das wasser sam-
le: und die Hundt desto minneriger
und Jres gefallens, das wasser haben
und erlangen mögen. Es soll
auch der Trog ein loch beseßt haben,
damit er möge gerainigt: und
zur notturfft außgewäschen und ge-
säubert werden.

Von Hünden

Zu oberst deß Hofs, soll das Jäger Hauß
gebawen sein, mit zwayen Kam-
mern. Deren die ain grösser sey
dann die ander, vnd soll dieselbig
haben ain groß vnd weitt Kam-
min, damit ain feür möge dar-
in vfgemacht werden, so offt diß
von nöten ist. Die fenster vnd
Thüren der Kammern sollen
sich gegen vffgang vnd mittag
wenden, vnd die Kamer dreÿ
Schuch vom boden vfferhöcht vnd er-
haben sein, vnd sich von baiden
seiten in der mitt zusammen henck
vnd ain Kiel haben, damit der vn-
rath von Hunden möge dardurch desto
füglicher außgefüert vnd gerain-
get werden. Die Wändt sollen

Von Hünden

wol geweisst, glat vnd nit rauch sein,
damit sich die Spinnen, flöhe, Wan-
tzen vnd ander vngezifer nit dar-
ein setzen vnd erhalten. Die fenster
sollen wol verglasst sein, das da kain
zugk nit hinein khome. Man
soll Inen auch für vnd für ein klaine
loch, oder thürlin lassen, damit
Sie sich zu jederzeit Irs gefallens
auß vnd eingehen, spatzieren, er-
lauffen, vnd erstarcken mögen.

Weitter soll man Inen in der Kammer
haben, etlich schaltbeth ain Schuch hoch
von der Erden erhebt, vnd vnden
mit vier darumblauffenden Rollen
gemacht, damit die Hundt zu zeit der
noth, vnd sonderlich da Sie von der

Von Hünden

Jagt Nass hain khammer zum fewr
vnd widerdawon gemacht vnd ge..
schalten vnd auch zu zeiten der vn..
rath vnder den lechlen hinweg
geraumbt werden möge. Dero..
wegen dann ein Jedes Löchlin zu
vnderst oder steins löcher haben
soll. damit der vnrath von Inen
weg. vnd durchlauffen mög. Die
ander Kammer soll der Jägerknecht
innhaben. vnd sein horn, hündt
kupeln vnd anders zu solcher sach
gehörig. darein einschliessen.

Ich hab nit wöllen schreiben von köst..
lichen Gemachen, welche Fürsten
vnd herren den hunden zu lieb ge..
wonlich bawen lassen. dan Ir offt

Von Hünden

vnd anderen lust hunden würt.
dann In meinem sinn so Ist diß
den hunden vil mehr zu wider,
dann fürträglich, vrsach dis, das
sie hierdurch verzertlet, vnd zu
der hiz vnd faulkait gewehnet. vnd
nachmals da sie an frembden
ortten im Regen, schnee oder
kälte gebraucht. vnd dergleichen
das warme Gemach nit haben,
mögen, von stunden erfrieren,
kain nüz vnd taudig werden,
derhalben Ich allein anzaigen wöllen
das da sie von der Jagt khommen,
vnd Naß seien, genügsst. da sie
wol erwärmet vnd frisch gelegt.
vnd nit dermassen zertig erzogen.
oder zu faulkait vnd hiz ge-

Von. Hünden

verhuet worden. Dieweil
auch nit aller ortt brunnen oder
fliessende wasser zuhaben gelegen-
hait, soll man klaine trög von
holz oder sunst von stain, zurichten
und das wasser Inen fürstellen,
und auß kainem Geschir von Erz
oder kupffer gemacht, trinckhen
lassen. Dann die zwaistuckh von
Mettallen, seien von Natur ver-
gifft, verkeren und verwenden
daß wasser von stunden, und ist den
hunden sehr zuwider. Man soll
auch haben klaine kästlin zu Irem
Brott, welches zerbrochen und zer-
schnitten sein soll, zu klainen
stücklin, und dieweil die hundt
etwa lust zu essen haben, und et-

Von Hünden

won nit. So sollen derhalben die
käslin nimmermehr ohn brot
sein, wie hieoben abgerissen,
und zu der figur abzusehen ist.

Von Hünden

Von dem Jagerknecht vnd wie Er die Hündt vfferziehen erhalten vnd Arbaiten soll

Das ·13· Capittel

Ein güter Jägerknecht, soll freündt

Von Hünden

lich sanfft, güetig, vnd lieblich sein,
vnd die hundt von Natur liebhaben.
soll geschwinde füeß, vnd dabeÿ ein
güten starckhen athem zü seinem
horn, vnd auch seiner bleßen hab.
vnd alßbaldt Er vfgestanden, seine
hündt besehen, Inen züsprechen,
vnd die der notturfft nach seüberen
vnd butzen. Nach disem soll Er
sein horn nemmen, vnd ein Stifft
fünff oder sechß dapffer daher blasen.
damit dann die lüstig werden, gern
zü Im khommen vnd seiner gewoh-
nen, da diß beschehen soll Er die zü-
samen küplen, vnd achtung geben,
daß Er ÿe hundt vnd hündtin züsa-
men küple, damit die einander
nit beissen. Die Jung Welff soll
Er zü den eltisten hündtin küplen

Von Hünden

damit Sie hierdurch desto eher bendig
werden.

Alsbaldt Er die züsamen küplet hat
soll Er zwen grosser Waidöser,
mit essender Speiß. vnd allerlaj
abschnizlin füllen, als da ist von
Hirsch wemkh, baim wemkh, vnd an..
dern geröst Jn schmalz gebratten,
vnd dergleichen. vnd alles zü klai..
nen stückhen, Jn die Säckh zerschnei..
den, vnd den einen an den halß
henckhen. den anderen aber sei..
nem gesellen geben. Über diß, soll
Er zü sich vnder den Mittelstockh.
zwen wüsch von frischem güten
Stro vnd ein fegbürsten, vnd die
hundt da die zü Veldt bracht damit
butzen, vnd abseüberen, seins an..

Von Hünden

deren Mitgesellen Jäger oder ge-
hilffen. sollen dergleichen thün.
vnd Jeder ein güte Dristraiten Zu
die handt nemmen, der ein vor-
nen stehe vnd den hünden mueß.
der ander da hinden pleiben. vnd
die hündt hernach treiben. vnd
da noch mehr. vnd andere herren
vorhanden. sollen dieselbige zü
baiden seiten. vnd also alle vier
miteinander. durch die gärten
Bomen, wisen. vnd auch das Zam
vich die hündt spatzieren füren.
damit sie hierdurch sich ergrasen.
erlüstigen. vnd auch zü gleich dess
Zamen Vichs gewohnen, die er-
kennen lernen. vnd zu forcht
gehalten werden mögen. Da
aber hierüber ein vnartiger

Von Hünden

Hundt sein, und dem zamen Vich nach-
Jagen wolt, müsst man Jn an
ein Schaf, widder oder Hammel
binden, und dapffer mit der Spiß-
rütten zuschlagen, schreyen und
trarren, damit Jr ein ander
mahl die straich, und den sollen ge-
straufft davon abhalten, auch so
söllen die Hundt durch den wilden
Füllen Gärtten, Wohnungen,
und Bern gefürt werden, und
da sie daselbst einbrechen, oder nach-
suchen wolten, sie anfahren, schelten
und trarren, dann sonderlich die
Junge Welff von Natur lust lieb
und aigenschafft darzuhaben.

Vnnd da sie dann weiß gefürt ersta-
rirt, und die Beum anfaßt an

Von Hunden

Himmel zu steigen, sollen die vest
ein hund weisen gefurt, alle zusa..
men kauffen, und mit den feg..
burstern, und streuwischen, ufs
glimpfligst abbuzt werden. dann
es begibt sich, das sich die hundt, wan
sie durch das gehölz lauffen, in die
dornen und hecken straiffen und
stechen, und dorn empfahen. oder
aber auch das sie schürpfft, wund
und landig seien. Und derhalb
da die Jäger grobe fauste hetten,
die die leichtlich verlezen, die haut
abreissen, verwunden, und vil
mehr an inen verderben dann
gutsschaffen möchten. Auch sovill
der Jaghundt, dieweil sie stetigs
in wälden, [illegible] wassern und gefrüst

Von Hünden

stärkhen muoß, sein haar nit gern
verlieren. Und derenwegen ist
genug, daß sy die wochen über dreij
mal gebürst und gesäubert werde,
die Hezhündt aber wöllen alltag
gebürst sein. Nach disem allem
söll der Jägerknecht die hündt, sein
Herrn, und auch das waidgeschraij,
nachvolgender maß erkhennen
lernen.

Und erstlich soll der ein ander Jung
und waidöster mit den abschnizlen
nemmen, und oft ein armbrust
schuß, oder ein wenig weiter
gehen, yhe nach gestalt der sach, und
die hündt jung und gearbait seyen.
Dann da die jung und ungearbait

Von Hünden

nemen. müste der Jäger mit dem
Horn etwas näher sich stellen. und
die nit abkuplen. damit die durch
die alte hundt herzu geschlaifft zog
und gefürt würden. Da sie
aber zum thail gearbait, soll man
weiter danon stehn und die abkup..
len. Und als bald der knecht uff
einen armbrustschuss weit von seinen
Hunden sein würt, welche seine ge..
sellen mit recht uffhalten sollen, soll
er alsdann mit dem Horn blasen,
hifften und schreyen hieher, Hillaud
uff den hirsch. und dahinant zum
hasen. und soll nit uffhören zu blasen
und zu hifften, biss dat die hundt al..
le bey jm seyen. Alsbald dann
seine gesellen den hifft vernomen,
sollen sie die hundt abkuplen und.

Von Hünden

schreyen, dort hinauß zu jnen zu jnen zu, Vnd so die hundt zu jm khommen, soll er sein Waidtöhr vff thun, vnd jnen alle die abschwitzlen, vnd ein stund streiff hinwegschen, zu schreyen, vnd die auff best so müglich, vnd diß orts brauchlich vnd von nöten ist, enfrewen vnd verliebeln.

Da er dann vernemmen würdt, daß die schier vffgestehen, solle er seinen gesellen winckhen, daß die auch anfahen jr horn zu jagen, welcher an dem ort da die die hundt abkuplet, mit dem andern Waidtöhr volles abschwitzlen steen pleiben, daß jäger horn erschallen, vnd die hundt zu sich muntern, vnd erfordern sollen, dan erst ob sie zu sich mit dem horn

berüfft. soll die alßdann widerumb
mit einer Spißrüten abfertigen,
Inen trawen, schlagen und schreyen,
höra dorthin, dorthinauß zu Jme
zu Jm hin. Und da die hundt zu Jme
khommen, die abschnitzlin wie zu
vor auch gegeben, und alßbald
widerumb ufs gemacht und sanfft
zusamen kupplet werden, Dann
da du ein mahl ein jungen hundt
zum kupplen mit gewalt reissest
dann gst du In zum andern mahl
nit bald wider darzu, Wann
die dann kuplet seyen, sollen die
wider In das Jäger hauß gefürt,
und Inen zu essen geben werden
und solt zerschnitten brott In
dem hundttrog lassen, für die
so vnlustig seyen, und nit essen

Von Hünden

mögen, wie auch oben angezaigt,
Du solt auch Inen In der wochen zwey
oder drey mahl frisch Stro geben,
ufs wenigst. Und etlich wisch von
klainen stroklin zusamen wickhlen
und die In die Erden steckhen, da
mit du sie zum saichen bewegest.
Dann für gewiß zu halten, das wa
du ainen wisch oder etwas anders
mit Galbanum oder Bümmenj bestreich
est, alle Hundt gewißlich daran saich
en. Und da vileicht In dem Hundtstall
kein Raum oder Bächlin nit Ist,
solt du Inen das wasser In ain
Stain oder holtz schütten, wie Ich
droben gesagt hab, das zu frischen,
und den tag zwey mahl endern

Es samlen auch die Hundt durch grosse

Von Hünden

hiz offtermals Lüss und flöhe und anderen unrath. darumb du die Jeden wochen ein mahl mit kreü-tern wie volgt waschen und feü-bern lassen solt.

Vnd erstlich nim ein grossen kessel, welcher ett zehen schöpffkübel mit wasser hält, und alßdann zehen güter büschel wilden brunkreß, und souil agermelerung. oder Brunderung. wildgajren, Sal-bay Rosmarin, und Rauten, lass alles wol undereinander sieden. und würff ein gut thail salz dar-under. und wann die kreüter wol undereinander gesotten. So solt du den kessel vom feür nemmen, und das wasser lau werden lassen. und dann erst

Von Hünden

die hündt damit weschen, vnnd abbring:
vnd soll diß beschehen, wann die hiz
am gröstenn Jst. dreÿ mahl deß mo..
nats vffs aller wenigst,

Item es begibt sich das die hündt, so vff
den dörffern vfferzogen. das was..
ser sehr förchten, vnd sich ganz
vnd gar nit hinein wagen wöllen.
Derowegen der Jägerknecht vmb mit..
tag da die hiz am gröstenn Jst. alle
seine hündt züsammen kuplen, vnd
die vff einen Staden eines wassers
oder Bachs fürenn. sich nackhendt vß..
ziehen, vnd ein nach dem andern
hineintragen soll. damit sie hier..
durch schwimmen lernen, vnd
das wasser gewonnen, Da
er diß zweÿ oder dreÿ mahl gethon,

Von Hünden

würt zu merckhen und spüren, das
seine hundt das wasser nit mehr
förchten, sonder gern und mit
lust über und zu alle wasser
und See sich wagen und begeben
werden.

Obangeregter massen und gestalt
da gute Jägerknecht Ire hundt offter
ziehen anbaiten, und dabey erhalz-
ists unmüglich das Sie nit gute
hundt haben, Da sich auch zu
tragt das die hundt zu kalten wint-
terß, Regens, und Schnee Zeiten,
gebraucht solten werden, und et-
wan auch wasser durchlauffen
und schwimmen müesten, Soll
alsdann der Jägerknecht daheim
ein groß feür zurichten, und die
hundt erwärmen und trückhen

Von Hünden

vnd da die entmürbert den bauch
tragen. vnd erwüschen, damit der
wust vnd die faden, so sich dahin ge=
samlet, von jnen khomen. Dann
wa diß nit beschehe. vnd die also lass
ligen müesten. würden die
hünd durch räudig vnd schebig.

Offtermalt auch. da die durch Gestaud
felsen. vnd dürre velder lauffen,
verwüsten vnd verwunden die
die füeß. Die solt du also hailen,
vnd jnen erstlich die füeß waschen,
mit wasser vnd saltz, vnd dar=
nach von Aichen rinden die Natter
wurtzen, vnd jnn essig vnd saltz
sied kraute, so vff den felsen wechst
vnd pilosella. oder Mausohr genant
würt, wol mischen, vnd schlagen

Von Hünden

vnd dann hartz nemmen klein zer..
stossen, mit doppelt souil Baumöl ver..
mischen, vnd dann angeregtt sul..
ver zu die Ayren vnd safft deß Krauts
schütten, vnd miteinander sieden
vnd warm werden lassen, offt ge..
rürt, vnd daz achtung geben, das
es nit zuuil siede, sich die feuchtig..
keit dardurch verzere, die Ayren
hart werden, vnd alles mitein..
ander verderbe, sonder ist genug
da es ein wenig mehr dann lau
vnd halb warm ist. Hiemit solt
du Jeger die füeß zu abendt reiben
vnd schmieren, vnd die mit Lein..
wath wol zubinden. Von disen
sachen will Ich dißmahl weiter
nit schreiben, sonder verhoff zu
endt deß Buchs, bey den Recepten
weiter ab darvon zureden,

Von Hünden

Wie man Jünge Welff zum Hirsch Arbaiten, vnd sie Pfneischen soll

Das · 14 · Capittel

Nachdem der Jäger die Hündt, wie ob..

Von Hünden

gehört zum hetzen vnd sonst zur forcht,
vnd wie sich das werckh erfordert.
gearbait. Alsdann sollen die Jäger
zu Ross, so die Jre hundt sterckh
leibs. vnd alters, vff die dreyzehen
oder achtzehen monat. kommen =
men, die anfahen zu arbaiten.
vnd mehr ain mahl die wochen
vff maist Jns feld füeren. daß
das die sich nit verbutten. vnd knüpel
auß Jnen werden. dann die Jag=
hundt haben Jre sterckh noch nit.
stüen auch Jrer glider nit gewiß
die seyen dann zwayer Jar vffs
wenigst alt. Vnd solt vor allen
dingen, so du wilt den hirsch par
force fahen, vff deren hainligkait
gut achtung geben.

Wann die zeit ist. das du nimmer =

Von Hünden

mehr Junge Hundt an ain Wildt
hetzen, noch dir damit schwaissen
sollt. Dann es ist ain grosser vnder..
schaid vnder dem Wildtpreth von
ainem Wildt, vnd von ainem
Hirsch, wie du augenscheinlich spü..
ren vnd merckhen kanst. das die
Jaghundt offtermals ains mit
dem anderen abwechslen, vnd es
der Jagt, von dem ainen vff das
ander fallen. Vnd seyen also
geratumet. das alzeit das erst
stuckh Wildt, daran man sie hetzt,
furter die lust darzu haben. Vnd
von solchem die schwaisst. Immer..
dar hieran gedenckhen, welches
du hiedurch vermerckhen, vnd
sonderlich abnemmen kanst, das
so du die anfengklich hetzest an ain

Von Hünden

Wild, vnd volgendt an ein hirsch, so
begeren sie vnd volgen vil lieber
dem wild dann dem hirsch.

Die ander haimligkait ist, das man
die junge hündt nit zu den Tüchern
oder Flarren gewehnen, oder dar-
zu arbaiten soll. Dann ein hirsch
zu Tüchern thut nichts dann sich
wenden, vnd kan von hunden
nit abkhommen noch sich verstelen,
die sie derhalb für vnd für zu
gesicht behalten. vnd da die hernach
ausserhalb vnd ohne Tücher brauch
woltest. vnd sich der hirsch ettwo
den hunden verliesse, vnd sie den
auß den augen verlieren würden,
legten die gewißlich auß, vnd
liessen von stunden ab. Vnd
das noch mehr ist. so verderben

sich die Hündt, noch ettwo andere weg
zu süchen. dann, so sich ein Hirsch
zwey oder drey mahl darzün wen-
det, ergibt es sich das die Hündt von
so baldt die widerfart, als die
stracksfart vergriffen, sich ver-
demben, aüß dem athem lauffen,
und weder süchen noch nachjagen
können, sonder allein den Kopf
in die höhe richten, damit sie den
Hirsch für und für Inn gesicht haben
mögen, und die Nasen gantz und
gar nichts gebraüchen.

Die dritte haimligkait ist. das dü
deine Hündt morgens frue, und
süchen nach Jagen lassest. so vil
dir immer müglich ist. Dann
so dü die zür Nässe und kalt gewoh-
nest, und darnach den tag und

Von Hünden

Wann am himmel hanbt, und Sie die
hiz der Sunnen empfinden, such
Sie dir gewißlich nichts guts, son-
der solt Sie Jhaunderer maß und
gestalt arbaiten, und abrichten
wie volgt.

Erstlich solt du gut achtung geben,
wann und zu welcher zeit der Hirsch
am besten, und in der Hirschfaißt
ist. Alsdann braucht er nit vil
abspring, laufft auch nit so fast
als er im Appril und Maien
thut, so er leichts leibs ist. Und
magst derhalb dir ein lustigs ge-
hölz außerlesen, darin die für-
lagen recht und ordenlich außge-
thailt seien, und alle deine junge
hundt zusamen kuplen, mit sampt
andern vier oder fünff der eltiste

Von Hünden

welche die Jungen anfüren sollen,
vnd die miteinander zu dem eüssern-
sten vnnd weit entlegnesten für-
lag laiten, vnd alßdann den hirsch
vffsuchen lassen, biß das du Jn zu
einer fürlag bringest, da gute
hund seyen, vnd die von Jm nit
mehr nachlassen, biß die Jn er-
müeden, vnd so er also müed vnd
abgejagt, dir begegnet, da müst
du zu stundt die eltisten hundt
am ersten ablassen, vnd alßbald
die wol angebracht, vnd die fart recht
eingefallen, die Junge hundt auch
ab, vnd laß die alte volgen lassen,
Hierzu gehören drey guter Jäger
zu Roß vfs wenigst, vff das so et-
wan ein Junger hundt dahinden
pleiben, sich hindern, oder aigen-

Von Hünden

kräfftigsten welt, der zu dieß Jm wol
schlagen vnnd zu den anndern fort
treiben möge. Du solt auch war
nemmen, das an welchem ortt
du den fuchs erlegest, du Jme als-
baldt den Balg abstraifest vnnd den Hun-
den Ir taill vff dem Veld, vnd also
warm gebest. Dann die diß vil
resser vnd schleckenhaffter essendt,
dann so es Jnen kalt geraicht wirt,

Du magst die Hundt auch wol vff
andere manier abrichten, Nim
ein fuchs auß dem Zeug, Garn
oder Sailern. vnd stelt Jme den
vondern lauff, zwischen den
klauen ein band das gleich dessen schaint,
oder schneid Im den ein klauen
gar entzwey, vnd mach Jn ledig

Von Hünden

vom Zeüg. und lass Jn lauffen. über
ein viertel einer stundt hernach,
solt dü dir alle deine Junge hundt
herzü bringen. die züsamen kup..
len. und die Leithundt die fart
dess Hirschs einfallen. und den mit
sampt den Jungen hunden. nach..
uolgen lassen. biss uff ein arm..
brust schuss weit. und alssdann dein
Horn blasen, und nach disem erst
die Junge hundt. von den alten
abkuplen. damit die alten die
Jungen anfüren. ——— doch müss
gute Jäger zü dess vorhanden sein,
die Jnen zü sterchen. nachJagen und
erlangen lernen.

Dü magst auch die hundt noch uff
ein anders art uffweisen, und

Von Hünden

solt haben vier, oder sechs güter
Jägerknecht, welche freündtlich
vnd geschwinder füeß seyen,
dann sonst werden die den hündten
vilmehr hinderlich dann vorträg-
lich vnd magst jedem vier junge
hündt am strickh geben, vnd so
baldt der hirsch den hündten für-
laufft, sollen die algemach schritt
vmb schritt fortziehen, vnd die
hündt nit zum forteilen zwing[en]
vnd wann der hirsch vngefär-
lich vff zwo güter stunden geloffen
vnd müed ist, sollen alßdann
die junge hündt erst abgelassen,
vnd doch güt achtung geben wer-
den, daß der hirsch nit erjagt sey;
dann wa du die hündt zu solcher
seiner vnsinigkait, wann sie

Von Hünden

er Jagt ist. vnd das gehirn angezaigt
hat. abliessest. So möchte er die ver-
legen. Derhalben bin Ich des
Kopffs vnd maÿnung. das die
Junge hündt erstlich zu dem hasen
abgericht werden sollen. Dann
diß ist Ir bester anfang. dieweil
sie hierdurch offt allerlaÿ geschwin-
digkaiten vnd renckh. desgleich
zum gericht. vnd dem horn fleissig
bracht. vnd gearbaitet werden
mögen. Auch so werden sie ge-
schwindt. vmfahen hoch weit vnd
baldt. vnd gewonen dardurch
den weg. steg. vnd velder. vnd ob
du die schon nachmals zu dem
hirsch gebrauchen wilt. lassen
sie gutwillig von dem hasen ab.
dieweil das hirschen wildtpreth

Von Hünden

schleckerhaffter ist. vnd auch dieweil der hirsch grösser wilderung von sich gibt, dann der haß.

Du solt hierauf auch sonderlich achtung geben. das alle hundt Ire Jäger zu Roß, so Inen vff der Jagt volgen, erkhennen wöllen, Derhalben von nöten, das so offt der Jäger Inen zurüffen, oder sonst Ir Recht gibt. die zu Roß vorhanden vnd gegenwürtig seyen. Inen zusprechen, die lieben vnd erlustig vnd dardurch von Inen erkhänt vnd verstanden werden.

Endt von Hünden von Recepten, Ist nach der Dachs Jagt züfinden

Die Hirschjagt

Von Hünden Ist gesagt, nün Ists am Hirschen,
Den fach parforce Barnen oder birschen,
Laid Jag Hetzhünd, süch vor Im fürschlag fürgreifft,
Brech ab, kraiß ein, hoch nider verbrich Im vmbschwaifft.
Gfart, absprüng, wichselstand, wanbet, hab güt hüt,
Newe hoch Irrige fart, Sein Zain Ist güt,
Der den verletzt hat, Kümerer Ist alzeit,
Veracht, aüßgeschlossen bleibt In ewigkeit,
Zü ab vnd heimgeng, wider ab vnd vmbzüg,
Besteten, abbrüch, bringt offt grossen betrüg,
Doch erwindens, fegens, schlagens, abwürffs acht,
Setzt wider vff, wol geäst, das ghirn betracht,
End berlecht, stang, Brait, verreckt vnd vnüerreckt,
Gwend gibt Himelspür, fauler Jägr will sein gweckt.
In der faißte erJagt sich stellt Irrig Brünfft,
Das wasser rünt, fürleg, hifft, blaß In ankünfft,
Das geloß trag hinein vff blettern Im Horn,
Hierdürch spürt man den Hirsch groß schön außerkorn
Süch vff, erleg, zerwirck, pfneisch, paß, gib dems recht
So es gbürt theil aüs, halt Zegers braüch nit schlecht
Das Waidmesser meid, schrey Zü Zü Im Horn Jag
Nach Art güt Jägr flesch lieb hat arbeitten mag,

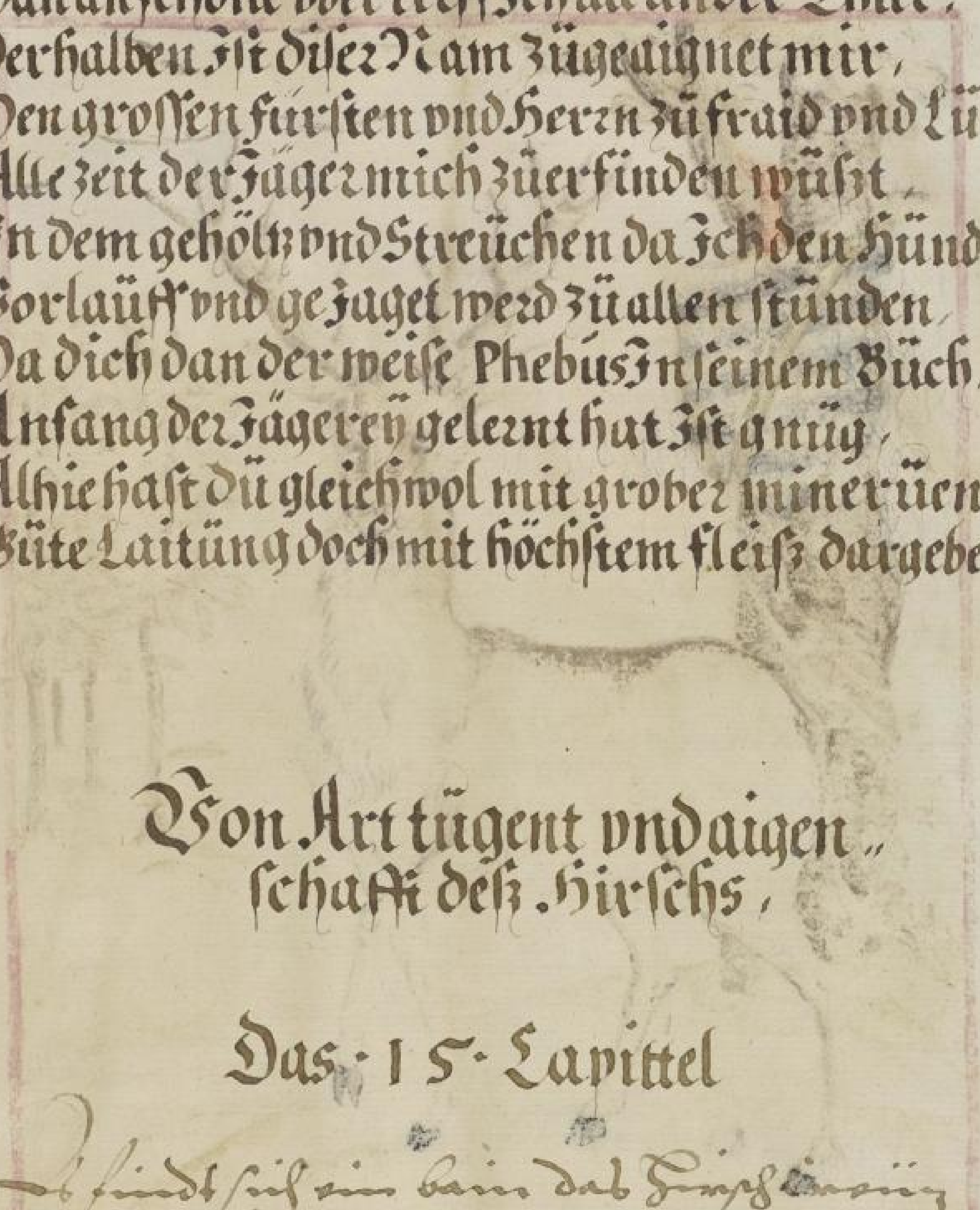
Die Hirschs Jagt

13

Der hirsch bin ich von wegen meins gehirns genant
Den Griechen darumb ἀπὸ τῶν κεράτων bekandt

Hirschs Jagt

Dan an schöne vbertreff Ich all ander Thier,
Derhalben Ist diser Nam zügeaignet mir,
Den grossen fürsten vnd Herrn zü fraid vnd Lüst,
Alle zeit der Jäger mich züerfinden wüst,
In dem gehöltz vnd Streüchen da Ich den Hünden
Vorlaüff vnd gejaget werd zü allen stünden,
Da dich dan der weise Phebüs In seinem Büch,
Anfang der Jägereÿ gelernt hat Ist gnüg,
Alhie hast dü gleichwol mit grober mineruen,
Güte Laitüng doch mit höchstem fleisz dargeben,



Von Art tügent vnd aigen-schafft desz Hirschs,

Das ·15· Capittel

Es findt sich ein bain das hirsch creutz genant, In dem hertzen dess hirschs, welches sehr gut für die hertzschlechte,

Hirschs Jagt

vnnd sonderlich den Schwangern frawen Ist,

Andere Tügendt

Nim den Zain von einem Hirsch, vnd leg den In Essig, vier vnd zwanzig stundt. vnd lass Ine dann entrückh-nen dürr werden. stoss Ine zu Puluer. vnd gib einem Mann, oder weib. so den blutgang hat. einer Cronen schwer, mit wegerich wasser da-nnen ein, es entledigt die von stun-dan.

Andere Tügendt

Nim ein Gehirn von einem Hirsch so Er abgeworffen, vnd Esß halb

Hirschs Jagt

widerumb erwachsen, und noch
waich und vnuerwelckt ist. Zerschneid
das zu klainen stückhen, leg Jn ain
grosse weits glass. und thu darzu den
safft von ainem kraut haist Cru-
ciata, das ist gydelgeer, oder Creutz-
wurtz. und den safft von ainem
andern kraut, haist Cassis oder Span-
nisch pfeffer. darnach und verschliess
das glass woll, und lass zwen tag al-
so steen. Nach disem distillier alles
miteinander Jn ainem glesinen
brennofen. Diss wasser ist wun-
derlich und überauss gut wider
schlangen biss, und sunst alle ande-
re gifft.

Andere Tugendt

Hirschhorn gebrennt und zu pulver

Hirschs Jagt

gemacht, Ist gut vnd vertreibt
die würm In vnd ausserhalb
dem Leib, verjagt auch die schlang
ausser Iren Löchern. Die Ma..
terj von einem Jungen Hirsch, so
In dem Leib eines wildts er..
tödtet würdt, Ist gut für die schlang
biss

Andere Tügendt

Das gambhaub den bainen eines
Hirschs, Ist sehr gut für Podagrische
flüss, so von kalte herkommen,
zerlassen vnd die glieder, da der
wehetag Ist damit geschmiert,
Auch so hat vns der Hirsch ein kraut
gelernt, vnd erfunden, haisst
Dictamnus oder diptam, welches
so er verwundt oder geschossen

Hirschsjagt

Ist, Isset. vnnd alssbaldt den pfeil, eyssen, oder geschoss, damit er verlezt, auss dem leib treibt.

Von natur vnd geschwindigkait desz Hirschs

Das 16. Capittel

Isidorus sagt. der Hirsch sey der schlang gantz vnnd gar zuwider. vnnd so er alt. schwach vnnd kranckh Ist. gehe er da die schlang Ir wohnung vnnd hülen hab. blase mit den Nasslöchern darein. vnnd treib dardurch. vnnd mit krafft seines athemb. die schlang heraus. ertödte, vnnd ver-schlinge sie. gehe zum wasser vnnd

trincken. alsdann zertheilt sich als-
baldt darauff das gifft, durch sein ganz
leib, vnnd so er dasselben empfindet,
facht er an zu lauffen, erhitzigt,
leret, rainiget vnnd purgiert sich
darauf dermassen, das ganz vnnd
gar nichts in jm pleibt, sonder
durch das gifft auch an allen orten
vnnd enden, da die Natur auss-
gäng erschaffen. Durch disen
weg vernewert vnnd hilfft jm
der hirsch selb wider vnnd verendert
sein haar.

Wann die hirsch über meer, oder
ein grosse wasser, in ein Insel
oder wildnuß zu lauffen wöl-
len. So samlen die sich in grosser
anzal, vnnd erwehlen vnder jnen

Hirschs Jagt

den stärckhsten vnd besten Rünner welchen die andern schickhen, darnachlegt der ander, so er nachkummet, sein Kopff dem ersten vff den Rückhen, vnd der dritt vff den Rückhen dess andern, vnd also fortan einer nach dem andern biss vff den letzten. Hierdurch gibt einer dem andern hilff vnd steür, vnd da der erst müed vnd erlegt ist, so würt ein anderer an sein statt herfür.

Plinius schreibt, das die zu meer dreissig meilen weyt künnen, welches er selb erfahren vnd gesehen hab. Jn der Jnsel Cypern, aus welcher die offtermals Jn die

Hirschs Jagt

Insel leichtlich geruonnen, und von
einer Insel zu der andern, dreissig
meil wegs ist. Sagt auch, das
die durch den windt, empfindt,
mit dem hirschhornn ist, und den
waldt von einer Insel für andern
haben mügen. So hab ich bey
der warhait selbs zu wälden am
Meer gesehen, das, als die von
hunden gejagt, und genotdrangt
worden, die sich zu das tieff wasser
begeben, und erst von Fischern,
uf zehen Meil wegs von dem Landt,
erlangt und gefangen worden.

Der Hirsch verwundert sich und er-
schrickt, da er pfeiffen, pfeiffen,
oder ein rüeffende Stim hört.

vnd magst diß baldt durch erfarnus
erkündern, da dü ein Hirsch am hel..
len tag, vnd vff freyen offenen hai..
den, oder velde vor dir lauffen,
siehst, schray vnd rüff Jm zü vnd
sag Guare, hab acht, so würst dü
Jn strackhs sehen stillsteen, vnd zü
dir khommen, one zweifels
den Stim so Er gehört, Er hat fast
lieb die Jnstrument, vnd music
vnd gefelt Jme so Er einen pfeif
oder anderen lieblichen gesang zü..
höret.

Der Hirsch hört sehr wol, wann
Er den Kopff vnd Ohren vffrecht trägt,
wann Er aber den nider sich henckt
so hört Er nichts, so Er vffrecht
steet vnd nichts besorgt, vor..

wundert Er sich ab allem das Jm fürkombt. vnd hat lust dasselbig anzusehen. Als da ist einen Fur=man vnd sein kamern. oder ein geladens thier vnd dergleichen.

Plinius sagt. das alter eines Hirschs werd erkandt an Zenen an füssen. vnd am Gehirn, wie Ich diss volgends. da Ich von er=kandtnus dess Hirschs sagen werde, erlautern will.

Vnnd sagt Er. das die Stangen vnd End dess Hirschs, sich alle Jar mehren. vom ersten Gehirn an, biss das Er siben Jar alt würt Darnach mehren die sich nit weiter dann Er die dickhe vnd diss nach

dem sie güte oder böse zeit, tag und
gräß haben. Die tragen etwan auch
mehr, etwa weniger. Deme-
wegen die dann Hirschzüchter hoch
geachtet werden, dann die die
von der zeit gehabt, und als böshafft
gewesen.

Weiter sagt Plinius, das recht Ge-
hirn so der Hirsch trägt, für den
Natur zugeaignet, und das die
vier Element jedes sein gebür-
ender thail daran haben. Solinus
ist einer anderen maynung, und
sagt das der Hirsch sein recht Gehirn
dermassen in das Erdtraich ver-
steckt, und verbergt, das es nit mehr
zu finden sey. Ich hab aber bey der

Hirschjagt

warhait nit gesehen, noch gespürt das
die hürn sich, als verendert oder abge-
fallen waren. Hab aber einen ge-
hört, welcher sagt Er hetts gesehen
Ich lass doch bey dem erwinden wie
es an Im selbs Ist.

Der Hirsch hat ein listen In das wan
Er sich In einem Jungen haw nider
gethon, sich verhebt, sucht, und durch
den windt vernimpt ob Jemandt
der nachst sey, so In begert nachzu-
stellen oder nit. dis magst du pro-
bieren und ein zweig oder steckli
nemmen, und darwider brüchen,
oder streifen, und In den haw stecke,
da der hirsch gehet sein gäss zu suchen
so fehlet Er nit Er findt es, und mei-
det fürohin dieselbige örter.

Hirschsjagt

Plinius sagt auch das wann der Hirsch von Hunden geängstigt würt, sein letst und höchst zueflucht sey, zu den Heüsern und Menschen, welchen Er sich vil eher ergeben will, dann den Hünden, und verstehet also wer Ime am maisten zu wider sein mag, welches Er selb warge-nommen und gesehen hab. Und das diss war sey, so thüt das wild rind, wann es seine Kelber sezen will, und thut sich vil eher nider an die örtter und weg da gewonlich dann da Hundt hin wandern und wohnen.

So das wild will zu die brunfft tretten, so wart es auf das ein Stern so Ar-cturus haisst, am Himmel khombt

Hirschjagt

vnd trägt seine kelber acht oder Neün
Monat, welche gewonlich Im Mayen
vnd auch etlich etwas später gesetzt
werden, Alles nach gestalt vnd
gelegenhait deß gräß, pfläg vnd al-
ters deß gewildts. Es finden sich
auch Wild die ye ein mahl zwaÿ
kälber setzen, vnd ehe das kalb
gesetzt, rainiget es sich zuvor mit
einem kraut, haisst Tragoncee
das Ist Drachenwurtz. vnd nach
dem es gesetzt hat, frißt es das
häutlin, darInn das kalb gelegen
Ist.

Plinius sagt weiter, das so du
ein wild alsbald es gesetzt, er-
legest, ein Stain In Im finden
werd, welchen es zuvor, zu er-

Hirschs Jagt

hinderung deß Tags verschlungen, der sey zu vilen sachen, sonderlich aber den schwangern Frawen, fürträglich.

Nachdem das Kalb erwachsen, so erkennt es vom wild lauffen, springen weg vnd velder damit es sich vor den hunden gefristen möge.

Die hirsch vnd wild mögen leben hundert Jar, wie Phebus anzaigt, wiewol durch alte historj schreiber geschriben ist, das ein hirsch gefangen worden, mit einem halsbandt vff dreyhundert Jar nach absterben Julij Cesaris, darauff sein wappen gestochen, vnd darin geschriben gestanden sey: Cæsar me fecit. Vnd

Hirschs Jagt

daher das Lateinisch Sprichwort er=
wachsen: Ceruinos annos viuere.

Hirschs Jagt

Von der Brünfft deß Hirschs
Das · 17 · Capittel

Der Hirsch fahet an zu die brunfft zu der

Hirschs Jagt

vngeuarlich mit dem Jn Dritten
Jar. vnd werdt dieselbig vff Zwen Jo-
nat. vnd ist wunderbarlich zu hören
das der alt Hirsch vil hitziger vff das
wild. vnd auch dem selbigen vil an-
nemlicher ist. dann der Jung,
welches bey etlichen menschen weibern
nit gebreüchlich sein, sonder Jm wid-
spil gefunden werden will. dann
Sie vil mehr die Jungen. dann die
alten, haben vnd zulassen wöllen,
Die alten Hirsch tretten auch vil ehe
Jn die brunfft. dann die Jungen,
vnd seind dermassen frech frai-
dig. vnd schwürtig. das die Jungen
welche Sie dauon treiben vnd schla-
gen. nit darzu schmeckhen dörffen
biss das Sie Jr begierd vnd lust vol-
bracht. Die Jungen aber brauch
dagegen den list. vnd geschwindig-

Hirschs Jagt

kait, das wann die vermerckhen das
der alt durch die brunfft matt, abge-
mergelt und erlegen, die alßdan
erst daher brechen, die alte über-
fallen, verlegen, verwunden,
und auch etwan gar ertödten und
ganz und gar von dem platz hinweg
treiben, und das veldt erhalten,
Die Hirschen legen einander vil eher,
da mangel an wildt ist, dann wa
dero vil und genug vorhanden, so
verthailen sie sich hin und wider,
Es ist auch ein grosser besonderer
lust, und fraid den Hirschen zu der
brunfft, und jren sprüngen, schrey-
en, und seltzamen weyß so sie
fürnemen, zu zusehen, Dann alß-
bald sie das wildt vernemmen,
heben sie die naß und augen über sich

Hirschs Jagt

In die Lufft, als wolten sie dardurch
gegen der Natur sich bedanckhen, die
inen so grossen wollust, glickh und
fraid widerfaren lassen. Und
da diss ein grosser Hirsch ist, do sicht
er sich umb, ob nit etwa ein ander..
rer vorhanden, der in begeren
zuverhindern. Da dann Junge
vorhanden, die nit seind gleicher
weren, und sein wunderbar..
liche weiss vernemmen, weich
die hinder sich und flihen darvon,
Da aber einer demselben gleich..
messig vorhanden, weicht er nit,
sonder fahen alle baide an zu..
schreien, mit den füessen zu schar..
ren, und lauffen mit den Köpff
dermassen zusamen, das du das
geklöpff und gestöss ein halbe

Hirschs Jagt

welche weil weyß sein magst, biß
das der stärckher den schwechern aus
und von dem platz treibt, und das
veldt behält,

Das wild sicht disen thail mit lust
zu, weicht nit von seinem ort,
und facht der so den platz behalten,
widerumb an zu schreyen, rüeft,
und laufft dem wild zu, und
springt eins sprungs darauf, und
da es jm gemacht ist so füllt erß, er
gibt jm aber über vier guter starckher
stöß nit, uff maist, und geschwindist
ufeinander.

Die hirsch seyen gut zu der zeit zu
birschen, und zu erlegen, dann
die hanckhen den kopf under sich
uff die erden, volgen und pleiben

Hirschs Jagt

vff dem füßstapffen vnnd fart deß
Wildts, wegtracht vnd vmbtracht ob
etwa Jemandt vorhanden, so Inen
vrsach zufügen wolte. Die brauch
auch zu der zeit eben so bald die
Nacht, alß den tag. vnd seind den..
massen vff die brunfft vermärt
vnd erhitzigt, daß die vermainen
vnd schreien, es mög Inen nichts
args widerstann.

Inn werender brunfft essen die
nit vil, vnd allein daß wenig so
sie vor Inen finden vff der fart
vnd füßstapffen deß wildts, denn
sie wie gesagt, für vnd für nach..
volgen, finden aber nichts er..
sonders dann Rote schwäm,
welchen sie fürnemlich darumb
gehen, dieweil sie zu außschüt..

Hirschsjagt

tung, vnd außtreibung der Natur
befürdern vnd bewegen, die seyen
auch dermassen zu der zeit erhitzigt,
das sie allenthalb, da sie zu wassern
khommen, sich darein werffen,
abkülen, vnd etwa auch auß der
muth vnd zorn die hüsstrüssel
In die Erden stossen,

Die alte Hirsch werden an Irem
geschray erkandt, dann Je grober
Ir stim Ist, Je älter sie seyen,
Es würt auch darauß vermerckt,
ob der hirsch gejagt sey oder nit, dann
so der gehetzt worden, vnd sich fürcht,
so legt er das maul vff den boden,
vnd schreyt grob vnd laut, welches
die anderen vngejagte hirsch nit thun,
dann sie erheben Ir Gehürn vnd
maul, vnd schreyen sehr laut,

Hirschsjagt

vnd ohne forcht In die höhe,

Zu welcher zeit der Hirsch das Gehirn abwürfft, vnd sich In sein Standt nider thut,

Das · 18 · Capittel

Der Hirsch würfft ab Im ffebruario
vnd Mertzen, vnd gewonlich die
alten Hirsch vil ehe dann die Junge
So aber einer Ist, der zu zeiten der
brunfft, oder sonst, verletzt were
(: dieser würt von Jägern ein Kum-
merer genent.) der kan nit
so baldt, als andere abwerffen,
dann alle natürliche hilff vnd
Narung Ist Im geschwechent, vnd

Hirschs Jagt

mag Jm zu abwerffung seine Ge..
hirne nit behilfflich sein. von we..
gen deß empfangnen schadens. So
seijen auch etlich Hirsch. welche Jre
hoden oder ain gar In der brunfft.
oder sunst verloren. dise werffen
nimmermehr ab. Dann du solt
wissen. das so ainem Hirsch außge..
worffen. ehe dann er sein Gehirn
hat. dasselbig nimmermehr
kaint bekompt. Und dagegen so
Jm außgeworffen. da er sein Ge..
hirn albereit hat. so würfft er
auch nimmermehr ab. Eben..
messiger gestalt Ists. so Jm auß..
geworffen. und er erst geschlag
und gefegt hat. dann er dieselbig
Jmmerdar also Jung und frisch

erhält, vnnd dennen Jre nit auß,

Darauß abzunemmen, vnd zu schliessen, daß Jr den Hoden grosse krafft vnd tugendt sterkhen, dann dise offtermalß versucht seyen, daß vil geschnitten schöne gerade Näst vnd Zinckhen, vf Jrem Haubt trag. welche sich nimmermehr andern noch abwerffen, alß wünsch Jch von Hertzen, daß es Euch, dises meines Buchs liebhabern allen, auch angehe.

Da dann die Hirsch abgeworffen, so fahen sie an vnd geben sich zu rhue, verschlagen sich, vnd suchen Jre Ständ etwa an einem lustig ort, nach bey Wassern vnd Veldern. damit sie zu seiner zeit die Kron

Hirschs Jagt

ter, Domen vnd ander geaüß an der handt haben mögen. Vnd solt wissen dass ein Junger Hirsch sich nimmer mehr In sein standt begibt, oder von den andern sich absündert, Er hab dann sein Gehirn dreÿē mahl abgeworffen, welches Im vierten Jar beschicht. Vnd alsdann wol ein Hirsch von Zehen Enden sein mag. Wie dann auch diss wilde Schwein die gesellschafft nimmer verlassen, sie seÿen dann dreÿen Jar alt. dieweil sie vor selbiger Zeit forchtsam, vnd Ir natürliche sterckh vnd Wehrung noch nit haben.

Wann der Hirsch abgeworffen hat, so setzet Er sich Im Morgen vnd äppmiller

Hirschs Jagt

an, vnd sezt widervff, vnd wie
die Sonn sich täglichs erhöcht, vnd
das gräß wachst, vnd sich sterckt,
also auch, vnd nit weniger, wachst
vnd sterckt sich das Gehirn, vnd
Wildtprett, vnd dann mitten Jm
Junio, so seyen Jre Gehirn albe..
rait erwachsen, wie sie durch
das ganz Jar steen vnd sich sehen
lassen sollen, Doch müessen sie
an einem lustigen, sichern vnd
waidreichen ortt seyen, Dann
gleicher gestalt, wie die Zeit das
gräß vnd anders sich herfür treibt,
also treibt sich auch das Gehirn

Hirschs Jagt

Aůß was vrsachen der Hirsch sich absöndert, so er abgeworf-fen hatt,

Das · 19 · Capittel

Der Hirsch söndert sich ab, alßbaldt er ab-
geworffen hat, aůß vilerlay vrsach.
Die erst ist, dieweil er d winter vnd
halb mager, schwach, vom leib vnd
krefften khommen ist, vnd mueß
hinterhin das grüeß suche, erhal-
tung vnd erquickhung seines leibs
wo finden vnd haben mag. Die
ander vrsach ist, dieweil er sein
gehürn, das ist sein wehr vnd be-
schützung verloren, vnd sich nit seh-
lassen darff, zum thail vor forcht
wegen der Thier, zum thail auch

Hirschs Jagt

das Er sich seines Gehürns stärckhe und
hürnste halb, so Er verloren, schämpt

Du kanst diß auch erkennen merckhe,
dann wann ein Hirsch In einem
vorholtz ist, oder abgeworffen hat, und
von dem Jeger oder Jehenn angeschrien
würt, so wendet Er sich von stun-
dan widerumb zu seiner dickhe,
und verbirgt sich, auß forcht und
scham so Er empfangen, und ist zu
Notieren, das Er nit leichtlich sein
standt verlast, biß In den augst-
monat, und Er anfahet der brunfft
hitz und begird nach dem wild zu
empfinden, Er werde dann
mit gewalt vertreiben,

Wann der Hirsch so sich abgeschwendert hat
spürt, das sein Gehürn sich anfahet

Hirschs Jagt

zubraiten. Welches umb den
zwen und zwainzigsten Julij be-
schehen mag. Sothut er sich wider
herfür. und schlägt und fegt das
rüsstrost an den Gehirn mit ge-
walt ab. an den Paumen. Nach
disem fegen so farbet er das Ge-
hirn ainstails mit Kolen. etlich
mit ~~Erden~~ und Laimen. etlich
mit Roten Erden. und anderer
gelegenhait. wie sich die geben mag
Es haben auch etlich ain Rott. etlich
ain schwarz. etlich ain weiss Ge-
hirn. Doch sein solche farben
alls von Natur. und kainer farb
nit herkhommen. Dann es müste
folgen zugehen. das die farb von
Kolen oder anderm. das Gehirn
dermassen beferben solte.

Hirschjagt

Das rote Gehürn würt gemainlich
vil grösser, vnd schöner dann das
ander. Dann es legt mehrerthails
voller zwenckh starck, vnd villeichter
ist. Das schwarz Gehürn ist vil
schwerer, vnd hat nit sovil zwenckh.
das weiss ist das negst am gewicht.
Ich hab diss alles bey Büchsen vnd
Armbrustschifftern erlernt vnd
erfaren. welche das Gehürn
pflegen zuuerschifften, vnd mir
anzaigt, das die klainste schwarze,
die aus Nider oder Wild Schotten
khommen, vnd man zu Rochel-
len in grosser summa verkaufft,
vil schwerer vnd besser seien,
dann die so in Franckreich gefunden
werden, vnd nit sovil zwenckh
haben. Wiewol in einem

Waldt nach bey Poictiers, genant der
Waldt Merenant Hirsch gefunden
werden. welche auch kleine schwar..
tze niderdrechte Gehürn tragen.
und sehr wenig gemerkh haben, und
schier den Irrlandischen gleich seyen.
Es hat auch ein anderen Waldt ..
vier Meil wegs von dannen, ge..
nant Chisay, In welchem Hirsch
gefunden werden, so gehürnder
anderer gar zuwider haben, als
Männlich gross Roth und voller
gemerkh, und sehr leicht, wann sie
bemait, tuncken und verwelt
seyen.

Ich hab diss alles wöllen vermel..
den, damit anzuzaigen, das ein
Jeder Hirsch sein Gehürn trägt

Hirschiagt

nach dem Landt, Art, vnd geäß, da
Er sein wohnung hat, vnd vffer..
zogen Jst. Dann der Waldt
Mereuant Jst nichts dann Perg vnd
Thal, vnd ein Lauterer Wildtnuß,
da der Hirsch nichts, dann ain dürrs
haüwb, vnd nichts wertigs geäß
findt. Hingegen so Jst der Waldt
Chisaÿ dermassen eben, vnd mit
allerlaÿ gůtem, vnd außerleß..
nem geäß, Samen, vnd gekreüt,
durchauß besezt vnd vmbgeben,
daß Er vil besser vnd ersprießlicher
sein Narung vnd vffenthaltung
daselbsten haben, vnd auch daß Er..
Jm desto besser vnd krefftiger
sterckhen, zůnemmen, vnd er..
wachsen lassen mag.

Hirschs Jagt

Von der farb oder haaren deß Hirschs

Das · 20 · Capittel

Wir haben dreyerlay farben oder haar

Hirschs Jagt

der Hirsch, Nämlich braun, gelb, und
Roth, und von Jeder farb khommen
Zweÿerlaÿ Hirsch. Deren die einen
gross, die andern klein seÿen. Erst-
lich der braunen Hirsch, seÿen Je-
tlich gross lang und ran. welche
den kopff zu der höhe tragen. Roth
an der farb hüpsch und wolgestalt
seÿen. auch gewonlich lang und
zu dir hann lauffen. wie dann
ein Jeder langer Hirsch bessern leib
und bessern athem dann der kurz
hat.

Die ander braun art von Hirschen.
seÿen kleine kurze gesezte Hirsch
und haben gewonlich schwarze
hälss, von haaren der behemens
gleich. und dieselben vil besser
und wolgeschmackter Wildtpreth

Hirschs Jagt

dan die andern, wann die sich mehr
zu jungen heuen dann andern
Geholz enthalten. Seyen doch arg-
listige hirsch, welche sich da die hirsch-
faiste angehet abseundern verstelen
und verstecken. wann die förchten
Inen mehr dann sonst. dieweil
die zur selbigen Zeit schwer halb
nit wol entspringen mögen,
Auch so haben die ein kurz gefürt.
und tragen das Gehürn nider
und offen. Und da diß alte hirsch
und zu guten gelegenen waidmänischen
art erzogen seyen. So haben die
ein schwarz Gehürn, schön voller
end. und tragen dasselbig gewon-
lich gerecht zu der höhe.

Die andern gelblachten hirsch tragen

Hirschs Jagt

Ir Gehürn ist fast von weisser farb, die stang sehr gering, und die Eißstain sehr lang dürr und übel gestalt. und sonderlich bey denen so von gelben haaren, und schier glaich farb seyen, auch so haben die weder Herz, gemüeth noch sterckh, aber die Liechtgel-ben, unnder welchen der mehrer-thail braune straich über den Ruckh hinab, und die füess von gleicher gestalt hat, lang und klain ist, seyen fast starckher Natur einer schönen hohen, gerechten, raucher wolerzognen Gehürns, so da alle güete zaichen hat, wie Ich die volgendt erzelen will.

Die gar rote Hirsch seyen gewonlich

Hirschs Jagt

Jung, schnellauffend, haben ain güeten langen athem, vnd lauffen In die ferr dermassen, das der Jäger mit vil lust nachhied zü Inen haben kan.

Vom Gehirn vnd Enden der Hirsch vnd von vnderschaid derselben

Das · 21 · Capittel

Die Hirsch tragen vnderschidenne Gehürn, etlich wol, etlich übel gestalt, etlich auch falscher art. vnd diss alles nach gelegenhait dess alters, Landts vnd dess gräss, vnd müeseligkait so sie aussgestanden

Hirschsjagt

Vnnd ist zu Notieren, das die hir erst
Gehurn, welche die frantzosen da..
gues oder Valchen nennen, nit
dann im zwaitten Jar erst tragen
vnd im dritten Jar sollen sie trag
ain stang mit vier, sechs oder
acht Endern, Im vierten Jar acht
oder zehen, Im funfften Jar, zehen
oder zwolff, Im sechsten Jar,
zwolff, viertzehen, oder sechzehen
vnd im sibenden Jar ist ir Gehurn
volkommenlich gesterckt, er..
wachsen, vnd gezieret, wie es
sein vnd bleiben soll, oder wer..
den mag, verkert sich auch nit
weiter, dann ie die hirsch alles
nach gelegenhait dess geäss, vnd
wisß so sie haben, vnd aussteen
müessen.

Hirschs Jagt

Nach den siben Jaren, mehren und mindern sie jre Gehürn, etwan vil etwan wenig, wiewol der alt Hirsch alle zeit an volgenden Zaichen zuerkhennen Ist.

Erstlich wann er zu underst umb die Stang herumb, den Franzosen La Meule genant, dasselbig gewachs brait, dickh, und rauch und nach bey dem Rafft deß Haupts hat.

Zum andern wann er die Stang La perche den Franzosen genant, dickh wol geperlt, und rauch den Perlen gleich übersäet, und geprengt hat und daß sie strackh, und nit hinder sich von den undern und ersten Enden, den Franzosen Andoliers

Hirschsjagt

vnd bey vns, die hirschkreüssel ge-
nant, abgewendet seyen.

Zum dritten wann er die gstält
der Stangen groß lang vnd offen
hat.

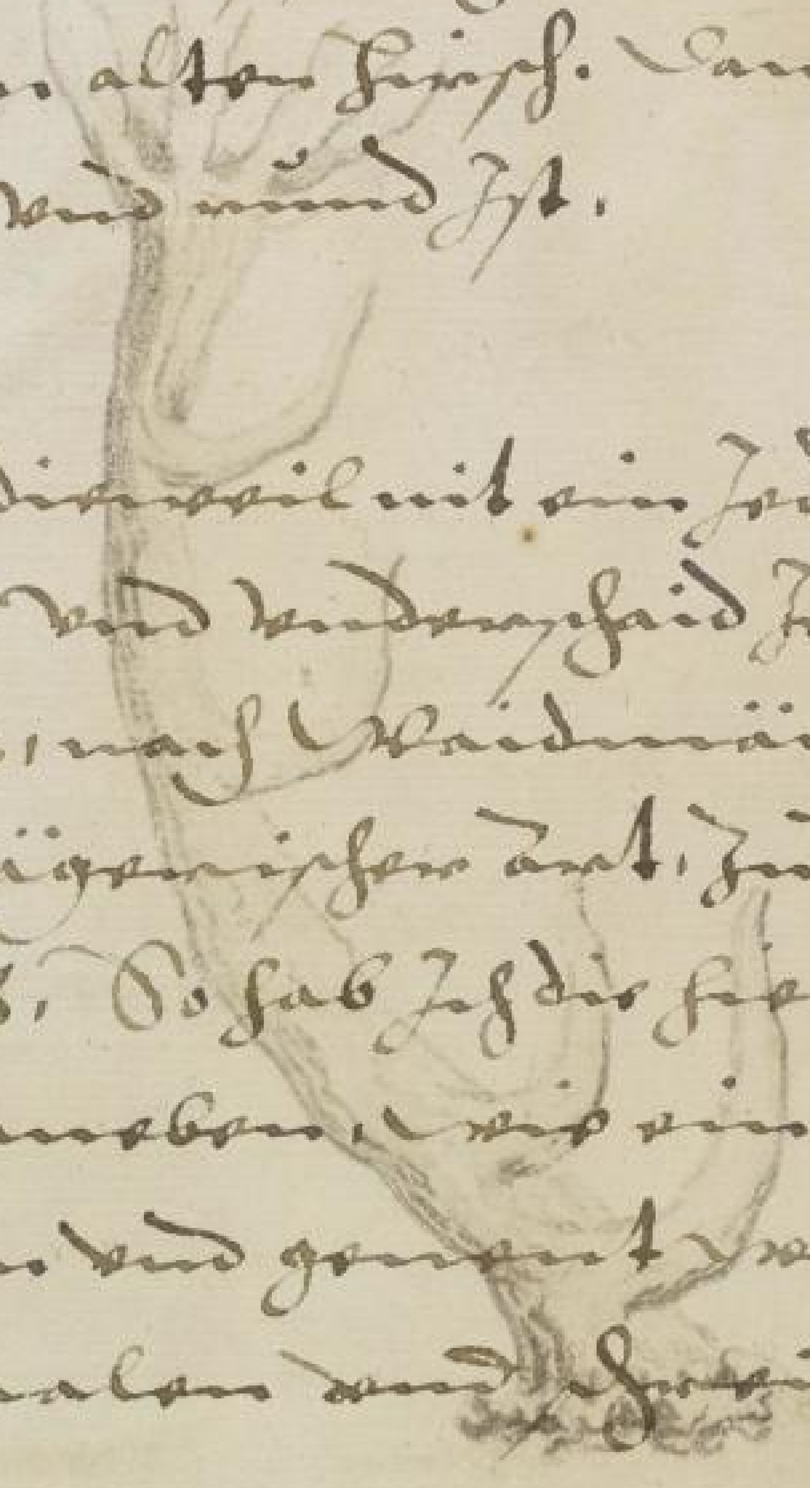
Desgleichen wann das erst vnd
ander end, das ist der hirschkreüssel
der Franzosen Andolier welchen
Phebus antoiller nennt, dück lang
vnd hart bey dem vndern ortt.
so La Meule genant. vnd dann
das ander end fast nahe bey dem
ersten (.) welches sich gleichwol
etwas weiters, dan das erst
hinaus von der stangen auß-
braiten, vnd doch nit so lang als
das erst, sein soll. Darnach von-

Hirschs Jagt

den gleich besprengt ist, allweg diß,
bedeütet ein grossen alten hirsch

Desgleichen so die andere vnd vör-
nige hörnd oben hinauß Cheuilleures
vnd Cors von den Franzosen genant,
wol geordnet, vnd gewachsen seyen,
auch das gehirn groß, vnd dan die
Kron vnd ortt zu oberst Trocheure
paumere, oder Couronneure von fran-
zosen genant, dick vnd außgespreit
Item die stang lang dick vnd starck
ist, diß zaigt gleichsfals ein alten
hirschen, vnd da dann zu der
Kron oben zu vnd den Stangen,
Espois vff Französisch genant, die
vnd doppelt gefunden werden,
diß bedeüt ein grossen, vnd sehr alt

Hirsch. auch so der Hirsch sein Gehirn
weit vnd offen hat. bedeüt diß teil
ehe ein alten Hirsch. dann so es rad..
recht vnd rund Jst.



Vnnd dieweil nit ein Jeder die Na..
men vnd vnderschaid Jedes Ge..
hürns, nach Waidmännischer,
vnd Jägerischer art, zünennen
waiß, So hab Jch die hiebey abreissen
vnd daneben, wie ein Jedes be..
schaffen vnd genent werden sol..
le, malen vnd schreiben lassen.

Hirschs Jagt

Diß vorgezeigt Gehürn, so die End alles
sampt. das ist die Andoilliers Cheuil.

Hirschsjagt

leures vnd Espois. wie sie die Franzo-
sen nennen, vff Jrer trägt, soll
die Stang, vff Französisch La perche
genent werden, vnd die kleine
Riß vnd spält, so der läng nach vff
der stang seyen, werden vff Fran-
zösisch goutieres genent.

Die Rund oder Kranz dieselbe schal,
vff der Stangen geringß vmbher,
würt vff Französisch perlure, diß
aber so geringß vmb das vnderst
vnd dickst thail der Stangen, kleinen
steinlin gleich, die gleichwol ainn
grösser dann die anderen seyen,
werden pierreure genent.

Diß würt vff Französisch genant
Meule, von dem Lateinischen wort
moles, das Jst ein Last, vnd schwere

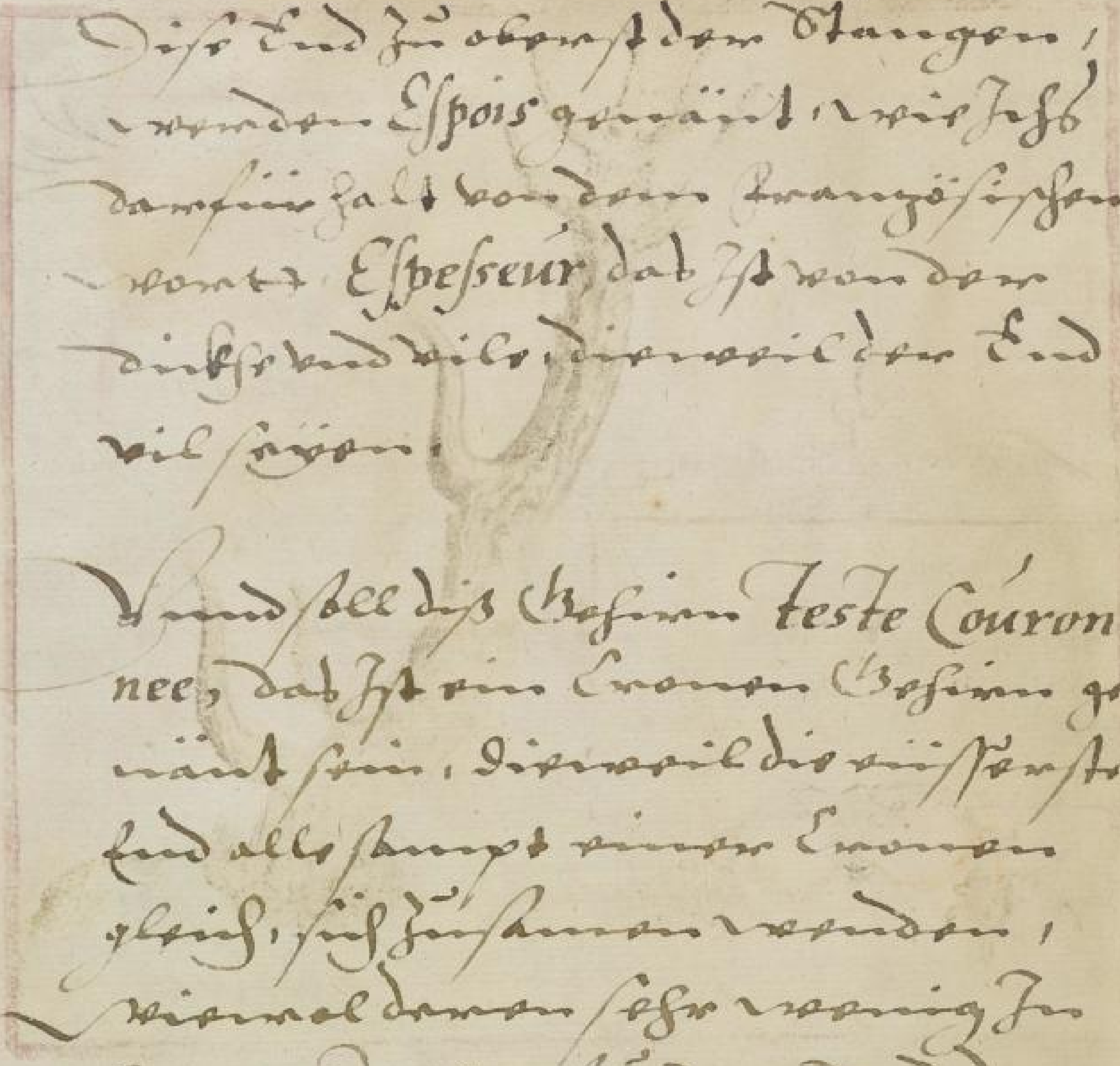
groß ding. dieweil die gantz stang
mit Iren Enden darauff steen vnd
Ruhen muß.

Das erst End würdt Andoillier genent.
wie Ichs dafür halt, von den Andoilles
das Ist von langen gefülten Därmen,
dieweil diß das längst vnd dickst
End Ist. Vnd würt von Teütschen
Jägern der Eißsprüssel genänt,

Das ander Sourandoillier, das ist der
über, vnd auff dem andern stehet.
der ander Eißsprüssel.

Alle End so hernacher volgen. biß
zu oberst. werden Cors vnd Cheuil-
leures auff französisch genänt. von
dem wort Cheuille, das da Ist ein
Nagel.

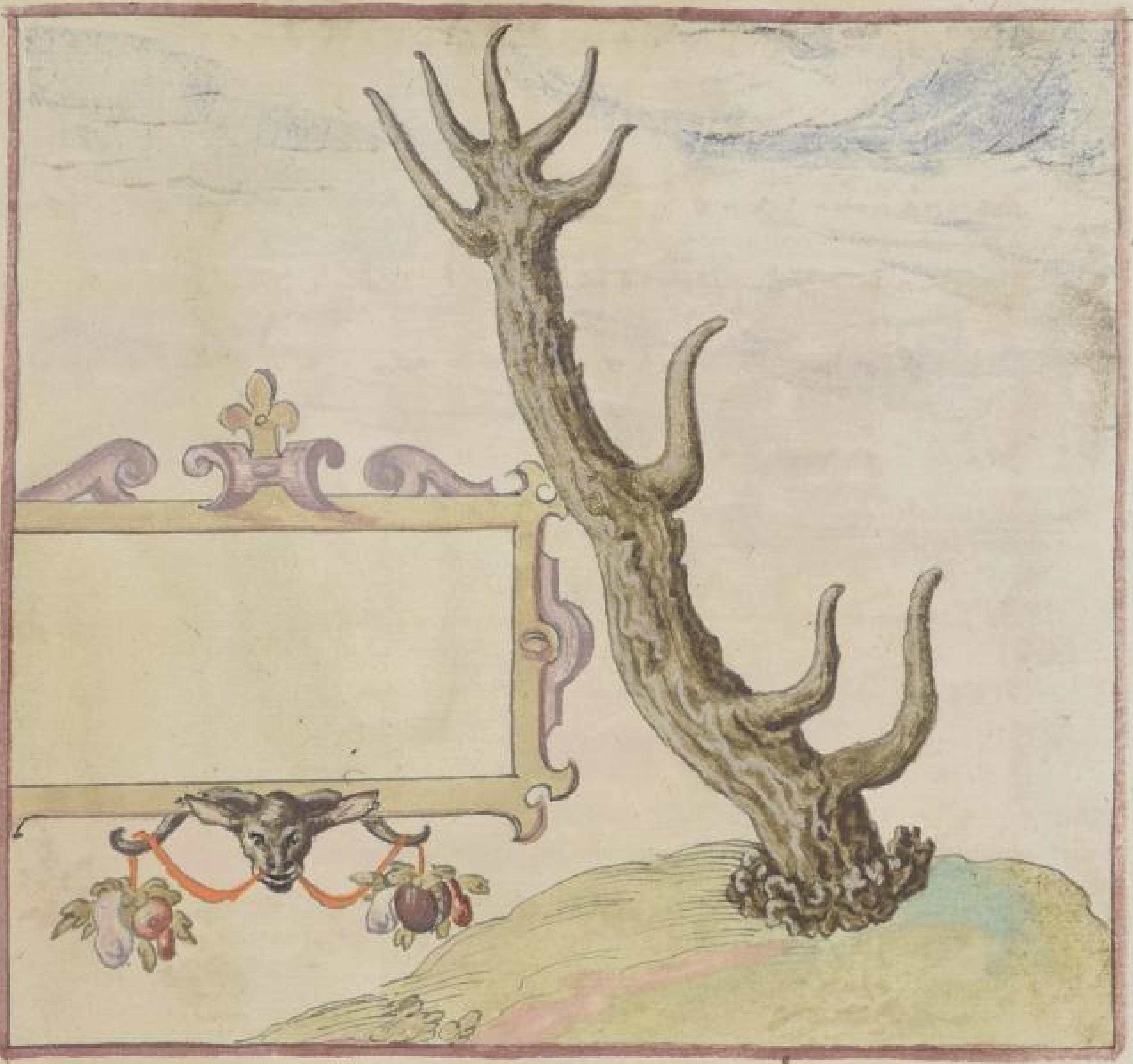
Hirschs Jagt



Dise End zu oberst der Stangen, werden Espois genänt, wie Ichs darfür halt von dem französischen wort Espesseur, das ist von der dickhe vnd vile, dieweil der End vil seyen.

Vnnd soll diss Gehürn Teste Couronnee, das ist ein Cronen Gehürn genänt sein, dieweil die eüsserste End alls Stumpf einer Cronen gleich, sich zusamen wenden, wiewol deren sehr wenig In Frannckreich gefunden, vnnd der mehrertheil von aüssen ein aus Teütschlandt, oder dem Moßrain bracht werden,

Hirschszagt



Diß obgesagt zaichen, soll paumee, von
dem Lateinischen wort palma die
flach handt genant sein, dieweil
die eüssersten vnd obern, wie ainer
gespreiten handt außgestreckt, vnd
geformbt seyen.

Hirschs Jagt

18

Alle Gehürn so nit mehr dann dreÿ und vier End haben, und die Espois und die oberste End der Cronen alle von einer höhe und länge, gleich wie ein Klüppert Birnen, oder Haselnüß haben, werden daher Trocheures genant,

Hirschs Jagt

Jedes Gehürn so sich oben In zwey und
oder auch doppelt und dreifach zertheilt.
wie du hiebey abgerissen findest, Les
testes en fourchies, das ist von dem
wort fourche oder Gabel, ein Gab-
licht Gehürn genant werden,

Hirschsjagt

Eller Gehürn, so die Meüles doppelt.
Das ist neben der grossen Stangen

Hirschsjagt

ein anderd klein herauß wachsen
oder die anderen sind, das ist die Andoil-
lieres, Cheuillieres, Cors, und Espois, wi-
der sind, und gegen den Stangen sich
wendent haben, wie die hirschen,
oder vff anderen art seyhen sollen
Testes, das ist Gehirn genant wer-
den.

Hirschs Jagt

Das Lob vnd Preiß deß Jägers.

21

Jch bin ein Jäger, erheb mich früe,
Biß mein flesch gefült hab Jch kein Rüh,

Hirschs Jagt

Dritt Jr den Riemen zwey mahl mit fleisz,
Geh dan fort desto sicherer weisz,
Leg an hals das hengsail meins Laithundt,
Füeg mich gehn Holtz In selbiger stundt,
Durchlauff die Hew mit gutem vmbschwaiff,
Vernim das vogelgsang Im durchstraiff,
Halt mein Hund an mich mit grossem Lust,
Da Jch vermerckh das Im etwas bwust,
Find Jch dan schöns Maidlin Im fürgriff,
Brauch Jägers art Setz In Venus Schiff.
Dreÿ mahl wolgethon Jsts Jäger recht,
Jst dan bestetet der Hirsch wie knecht,
Thun soll so süch Jch die versamlung,
Zaig an was Jch vernomen gerings vmb.
Lasz sehen das glosz der kunst erfarne,
Griesz auch Reiche so wol als Arme,
Die mir den guten Wein fürhalten,
An dem Karch thut mancher Jäger schalten

Hirschjagt

Nach essens ker Ich mich vmb so stoltz,
Zů meinem brůch vnd maister Im Holtz,
Ist mein Hůndt eingfallen die recht fart,
Sůcht Er den Hirsch vff nach seiner Art,
Verdreissts schon die würmechte falckner,
So sein Sie doch nit gleich dem Jäger,

Hirschs Jagt

Wie vnd wardurch der Jäger den alten Hirsch soll vrthailen vnd er,, kennen lernen,

Die erkandtnus

- Der fart,
- Deß Gelöß,
- Des gewends, vnd Himelspur,
- Des geferdts,
- Deß erwundens,
- Deß fegens, vnnd schlagens,

Welche stuckh Ich in volgenden Capiteln für mich nemmen, vnd ains nach dem andern erläutern will,

Hirschs Jagt

22

Wie der Hirsch durch seine färt soll vnd möge erkandt werden

Das · 22 · Capittel

Der alt Hirsch würt gewonlich erkandt

Hirschsjagt

wie volgt. Erstlich solt du achtung geben,
uff die fart. welche soll grosß und
brait sein. und hab acht, wa zwen
Hirsch bey einander sein. darunder
der ein ein lange. der ander ein Rün=
de fart hat. daß die allerzaichen und
erkandtnussen nach, gleicher mässiger
gestalt und grösse sein solten. So
zaigt doch alzeit die lang fart. vil
eher ein grossen Hirschen. dann die
Ründe. und fehlt nimmer daß
der leib nit grösser sey dann der
ander.

Mehr solt du sehen uff die oberklauen
und auch die hindern ballen. die sol=
len grosß und brait sein. und der
spalt so darzwischen. Je der weit durch
gehet. und baide zerthailt, soll auch

Hirschs Jagt

weit vnd offen sein, die schal groß ge-
welbt, stumpf vnd nit schneident,
dann deß Hirschen farth Ist lang vnd
brait, vnd deß wildt kurz, spizig
vnd schmal. Gemainlich seien
die alten Hirsch vest vnd wolgesezt,
vnd weicht Iren der dritt nit, dan
die Ballen welche die glaich der
klawen begreiffen, seien vest,
vnd dermassen Jn einander ver-
wachsen, daß Sie die schweren deß
leibs, wol vnd vest erheben vnd
ertragen mögen, Welches bey
den Jungen Hirschen nit beschicht,
dann die Ballen vnd glaich, welche
die klawen tragen sollen, seien
schwach, hinfellig, vnd haben die
Recht sterckh noch nit, mögen den

Hirschs Jagt

wegen die pherenn deß leibt nit stet
noch vest tragen, sonder wagen
vnd wanckhen mit den klawen
hin vnd wider, vnd gehn domen-
gen mit wagenden, vnd wagen-
den gfärt. Aub welchem dann
der Jung hirsch zuerkhennen ist.
Vnnd noch weiter so dritt der alt
hirsch nimmermehr mit den
hinderen gfärt für das vorder, son-
der pleibt dahinden vf vier finger
brait vff weenigst, oder dritt gleich
In die vorder, Diß haissen die Jäger
das plenden, vnd das ergälen,
dann er plendet vnd ergälet die
vordern, mit den hinderen gfärt,
Welches von den Jungen hirschen
nit beschicht. dann Jr Jnnen gfärt
o überschlägt die hinderen fart die vor-

Hirschs Jagt

der, wie ein Maulesel so den Zelt geht. So tritt das Wild auch für die vorder, aber nit so volkhomenlich wie der Hirsch. Die Hirsch so die schal wol gewelbt hab, und alls andere güte zaichen haben, mögen für alte Hirsch geachtet werden. Die aber ein hohe und sanffte fart hab. sonderlich an ortten da es nit steinecht ist, werden darumb für starkh geacht. Dann die güt thier gehabt, und wenig gehetzt oder gejagt worden.

Vnnd solt alhie merckhen und wissen, das ein sehr grosser under-schaid ist, under der fart deß Hirsch und deß Wildt. Dann der Hirsch geht mit beschlossnen und bezwung-

nen gefärt. das Er zwischen den
stall nichts aufslasst. und haissen
diss die Jäger das zwingen. Jedoch
setzt Er zwischen den stall mitten
einen faden gleichauss. Diss zaich
haisst das fedemlin. Vil ain anders
Ists umb das wild. dann dasselbig,
und sonderlich wann es Jungs trägt,
mag ein Jungen unerfarnen
Jäger wol betriegen. dieweil es
die klawen Im gefärt öffnet. von
wegen der schwere dess leibs gleich
einem Jungen Hirsch. Aber die
erkandtnus ist doch greifflich und
augenscheinlich. dann so du uff die
ballen eines wilds achtung gibt.
So sihst du das kein Hirsch so das ander
gehirn trägt, so Jung mehr Ist. der
nit ein grössers und braiters

Hirschs Jagt

fart auch die schal nit vil grösser hab. Gleicher gestalt hat das wild gewonlich ein kleine schmale vnd hole fart. mit spizigen vnd schneidenden schalen.

Du kanst auch das wild noch vff andere weg erkhennen. Nämlich ab seinem gäss. dann die ässen fressig. vnd zerhauen das holz wie die ochsen. Vnd dagegen der hirsch zu seher seiden. äset zärtlich. vnd saugt mehr daran, damit er den besten süessten vnd subtilsten safft, darauß haben möge.

Der Jäger soll alhie vff ein sonder geheimnus achtung geben. das ist so er zu holz gehet. vnd ein hirsch

Hirschs Jagt

antrifft, soll er embsich uff die fart
und schaals güt achtung geben. ob
dieselbig uf den orten schneidend
oder abtretten sey, ehe nach gestalt
und gelegenhait der sachen, wie er
dann bey jm selbs abnemmen
soll. ob diß auß ursachen deß walds.
landts. oder steyg. sey. dann ein
jeder Hirsch so jn gepürgen und
steinechten orten erzogen ist, hat
die schalen stümpff und abgetrett.
dieweyl es ist. daß wann er die berg
und felsen steigen müß, er sich
niergend nit anderst dan der
schaalen, wand und seiten der
fart. und nit mit den ballen fuß.
oder erhalten mag. welche scha-
len, wänd. und seiten. die berg

Hirschs Jagt

ihe länger, ihe mehr verzeren,
vnd abgenommen. Vnd mag
derowegen offtermal alt vil älter,
dann Er an Im selbst geachtet wer-
den. Sonst tritt der Hirsch hinden
vnd vornen gleich In die traden,
gehet gespreitt wie ein voller
Baur, aber wann Er zwen weng-
det, das wild aber gehet schlechtlich. Der
Hirsch schiebt mit dem ballen die
traden hinden herfür, vnd zeucht
vornen mit den klawen den
boden an sich, das es ein bühel
In der mitte gibt. diss thut das
wild nit. Diss zaichen halten
der kunst erfarne für gewiss
sach vnd gut, vnd nennens etlich
Jäger das gräumen, vnd etlich das
burgstall. Solchs Ists Zu sanders..

ten boden weit ein anderß. Wann
der Hirsch steürt sich mehr vff den
ballen, vnd weicht den band vor-
nen hinweg, welches vrsach ist
daß im die schal, wänd vnd seiten,
dieweil er mehr sandechte böden
braucht, wachssen vnd hinwegk.

Der Hirsch vnd daß wild, brauchen
zu stallen (: zu welchem wort
die Jäger noch vngleichen sprüch,
vnd ob etlich schmaissen, etlich sich
vnd etlich stallen nennen) auch
ein vnderschaid. Wann der Hirsch
wirfft sein harn recht neben sich,
wie ein hundt, aber daß wild
hin die fart wie die hasen, dann
alles was gesagt ist, stallet nit
jn die fart

Hirschs Jagt

Alle dise Zaichen sagen gewisse er..
kandtnussen, vnd vnthailung
der farth, eines Hirschs, welche ain
yeder Jäger vernemmen, vnd
wissen soll. Ich hette wol mö..
gen den angehenden Jägern, weit..
läuffiger erclärn, was die
Standt, Seiten, Schaal, vnd anders
so zu gewisser fart gehörig Jst,
So seyen aber der Jäger souil
heütigs tags, welche sich darauf
verstehen wöllen, daß Ich von
wegen der kürtze dauon steen,
vnd die darauf deütschen lassen
will.

Hirschs Jagt

Wie der alt vnd zehen Endig Hirsch ab seinem glosz erkandt werden soll

Das 23. Capittel

Bestimmt knollecht gelöß,

Hirschs Jagt

Zanglecht vnd kluppecht geloss

Brait geloss.

In dem Marzen vnd Aprill, mögen die alte hirsch ab Iren gelosß erkandt werden, welches die brait vnd haufflecht von Inen werffen, dann Ihe braiter vnd grösser die seyen, Ihe besser Zaichen es auch ist, eines grossen hirschs von Zehen Enden.

Im Junio vnd Julio, sollen die Ir gloss werffen zu grossen kluppen, vnd sehr faist, yedoch finden sich noch die, die brait vnd gross werffen bis mitten In Junium

Nach halben Julio, bis zu end des augst monats, sollen die Ir gelöss werff

Hirschs Jagt

gefürmbt, gross lang schleimig an
einander klebend safftecht, vnd
geelbecht, vnd lassen sehr wenig vß
ein mahl fallen. Welche sein, sol-
len alt ob sie gesehet vnd nit ge-
pflanzt weren, vnd ist den ort
zugespitzt, rechseht, vnd zipffecht.
den faisten käsen gleich. Du
solt auch darauf achtung geben, ob
sie safftecht, vnd ob der hirsch zu
feuchten gewesen sei oder nit.

Das Wild laissiert wie ein Geiß-
bockh, als wann einer ein pater-
noster zerrissen, vnd die knöpff
hin vnd wider zerfallen weren.

Hiemit hast du wie der alt hirsch
zu sehen finden, vnd das wildt, durch

Hirschsjagt

Ir gelöß mögen erkandt werden, wiewol leichtlich hierin gefelt würt. Dann so der hirsch böß tag gehabt, und vermüß außgestanden, oder da er verwundt oder verjagt ist. Alßdann ist sein gloß gern truckhen, und schleust an einem end, fürnemlich aber zur zeit da er fegt. Alßbaldt er aber sich beraitt hat. So kombt das gloß zud wenig wesen. Uff disen fall soll der Jäger gut achtung geben, dann sonst baldt gefehlet würt,

Im September und October ist kein erkandtnuß mehr von wegen der brunfft. Solt doch achtung geben, das ein underschaid ist. under dem statten und feisten gelöß und

kumpt: dann die statten höyen vil
mürberer vnd besser verdawet
dann die freien. Vrsach Ist. die-
weil der hirsch den ganzen tag Rhü
zeit vnd weil gehabt. sein geäß wol
zu kewen. vnd zuuerdewen. Das
widerspil Ist mit dem freien ge-
löß. Dann dasselbig Ist nit so wol
verkewet noch verdawet. von we-
gen der arbait vnd vnrhue. so er
die Nacht über haben. dieweil er
sein geäß suchen müessen.

Von dem gewend deß Hirschs

Das ·24· Capittel

Diß wirt von den Jägern die Fimel,

für genant. Und kan der Jäger das
ganz Jar über, den Hirschen seinem
Gehürn erkhennen durch das Ge=
wandt, außerhalb Jn den vier
Monaten, trägt sich offtermals ein
anderß zu, alß da seind, Martius
Aprilis. Maius. und Junius, Zu
welcher Zeit Sie abwerffen, und Jr
Gehürn waich. und noch nit vermacht
Jst. Derhalben dann zur selbig
Zeit nichts gewiß erkhandt werden
mag — Da aber das Gehürn an=
fahet starckh und hart zu werden,
kan man durch das Gewand wol
entschaiden, biß daß Sie abgeworffen
haben, Dann so Sie sich Jn die Wäld
begeben, erheben Sie Jr gehürn,
tragen das Uffrecht, und beschlagen
sich nit. daß Sie anstraiffen, an=

anstossen, oder an die Näst schlagen,
und kan hierauß der Jäger vil abne=
men. Da aber der Hirsch noch ein
waich, und unerwachst Gehürn trägt,
kan nichts leichtlich gemerckt wer=
den, dann die dasselbig hüeten sich
uf den Rucken legen, und heerscho=
nen, damit sie nit an die Näst stossen,
und sich verletzen. Wann dann der
Jäger spürt, das der Hirsch ein wer=
wachts Gehürn hatt, und das er mög
durch das gewand den hirsch erkhennen,
soll er uf die fart dass Hirsch, so er zu
holz in sein standt gehet, achtung geb[en]
und sonderlich in den alten heiden,
welche in acht oder zehen Jaren nit
abgehauen seyen. In welcher
er vernemmen khan, durch die fart

Hirschs Jagt

vnd weg, so der Hirsch gemacht, wa er
an den Nästen angestossen, vnd die=
selbige zu baiden seiten gewendt
vnd gestraifft hat. Vnd da er achtung
gibt vff die braite vnd weite deß
Gehürnß, kan er dabey auch vrthai=
len, ob das Gehürn vnd der Hirsch
groß vnd starckh sey: vnd da an et=
lichen orten, vnd enden der
Wald nit dickh, sonder liecht ist, vnd
der Hirsch sein Gehürn ganz vnd gar
erhebt, oder aber sich gestelt vnd
geschaut habe (: dann gewonlich so er
vernemmen oder hören will,
so erhebt er sein Gehürn Kopff vnd
ohren:) alßdann mag geschehen, daß
er etwan an dürre Näst, mit den
obersten Enden straiffe, stosse,
vnd dieselbigen abbreche, Hier=

durch vnd andere wortzaichen, mag der Jäger die läng, vnd höhe deß Gehirns, vnd Stangen deß Hirschs erkennen.

Von erkandtnus deß Geferdts.

Das 25. Capittel

Durch das gefärdt deß Hirschs, mag ein Jäger abnemmen, ob er groß oder klein sey, vnd ob er lang vor den Hunden bestehn, vnd lauffen mög. Dann ein Jeder Hirsch so ein weits gefärdt hat, laufft auch desto länger vnd fertiger, dann die Jhenigen so das gefärt kurz haben, sein auch vil geschwinder, leichtfertiger vnd

erst samt achtend. Die Hirsch aber so
ein dolpech ungeschickt grosse fart
und schaal, bey den vorschaiter haben
lauffen sollen lang vor den Hunden.
Der Jäger mag hierdurch, und der..
gleichen zaichen abnemmen, die
grösse und stärckhe deß Hirschs, und
uf den vortheil seiner Hundt gut
achtung geben. auch die Hirsch so ein
lang gfert haben, seyen von leib
vil grösser, dann die so ein runde
fart haben.

Von erkandtnüs deß erwündens.

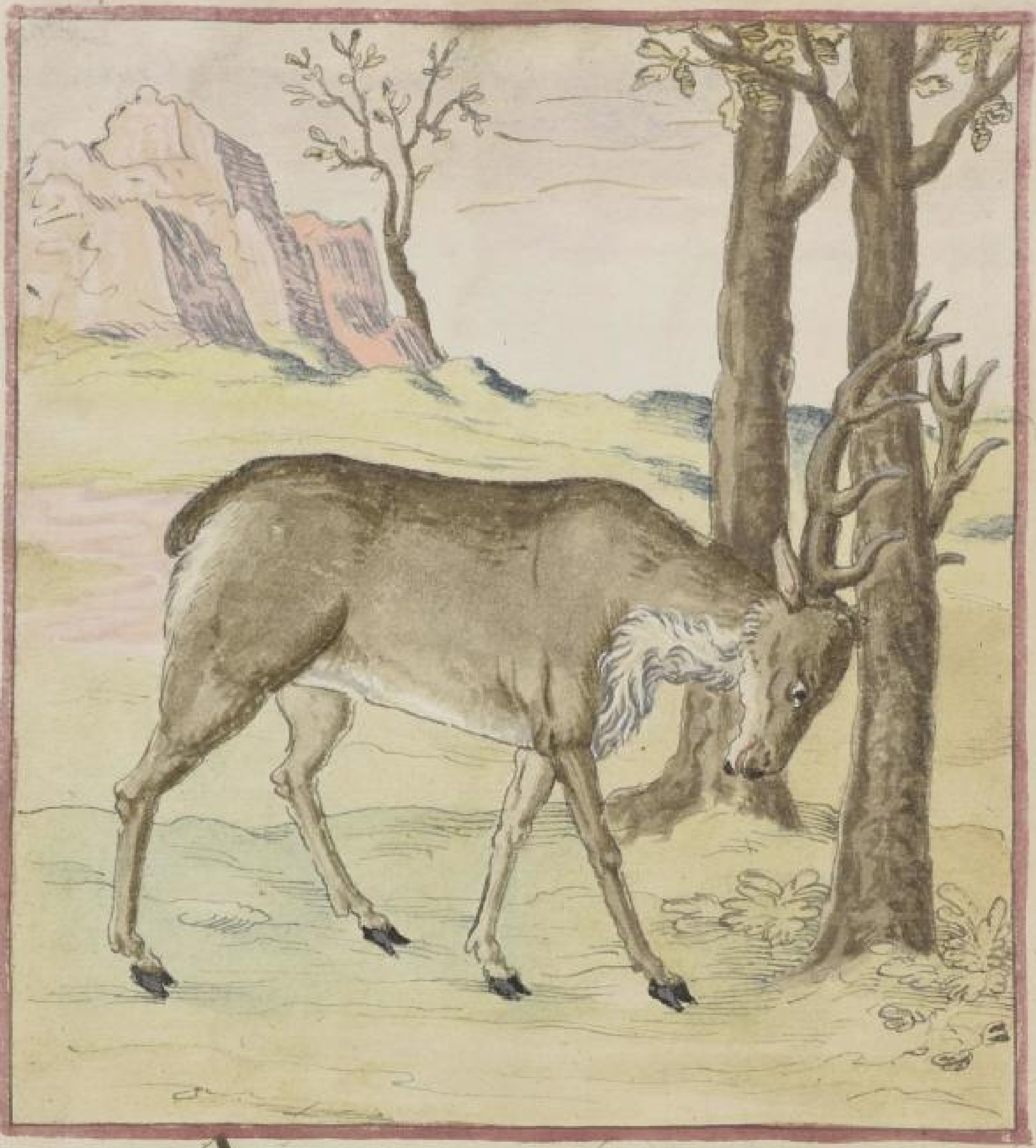
Das .26. Capittel

So du wissen wilt, ob ein Hirsch sich

Hirschs Jagt

vff den schenckelen sey, dessgleichen die
stärckhe, vnd grösse seines leibs. sollt
dü achtung geben vff die fart, da
er in das klein gehöltz, vnd hin gesat,
welches im zwischen seinen füessen
plibben. vnd vnder seinem leyb
verwünden, das ist im welcher
höhe er die hab nider getruckt. vnd
mit seinem leib zerbrochen. alss..
dan magst dü wissen, wie hoch er
vff den schenckelen sey. die grösse
wirt dürch sein anstraiffüng
erkandt. dann er zerbricht vnd
fellt dürre Näst zü baiden seitten,
vnd hierauss magst dü die grösse
abnemmen,

Hirschjagt



Von erkandtnüs des fegens vnd schlagens.

Das ·27· Capittel

Gewonlich fegt der alt Hirsch sich an

die Jungen Bäum, welche man In den
Hawen stan lasst. Und ihe älter der
Hirsch ist, ihe ehe Er schlägt, und vil ehe
an grosse Bäum, welche sich nit
leichtlich biegen mögen. Wann
dann der Jäger das geschlög findt, soll
Er uf die höhe gut achtung geben, wie
weit Er mit den obern, undern,
oder andern Enden, geraicht, oder
In welcher höhe Er die Näst zerknol-
len und abgebrochen. Alsdann
mag Er die höhe dess Gehürns wissen,
und da Er erfaren das am höchsten
schlag vier Näst genünt waren,
und alle In einer höhe, so ists ein
Zaichen das der Hirsch ein Gehürn
trägt, welches teste Couronnee, oder
portant trocheures von Franzosen ge-
nant würt, wie oben weit.

Hirschs Jagt

kreüffig angezaigt Ist. Gleicher
weiss da der Jäger spürt, das drey
feid, drey Näst berürt und gestraifft
hatten, In einer höhe, und zwey
andere so etwas niderer troffen
hatten. Ists ein Zaichen, das der
Hirsch ein Gehirn trägt, so droben
paumee genant Ist. Wiewol
dise Zaichen sehr betrieglich seien,
und ein gut gesicht, uff die Näst,
Pletter, höhe, und ander gelegen-
hait gut achtung zugeben, und vor-
sehens brauchen. Jedoch findt sich
auch bissweilen, das der alt Hirsch
sich an klaine Bäumlin fegt. Als
da sein die schwarze weidenbüsch,
und dergleichen. Wie dann auch
die Junge Spisshirsch die sich doch mehr-
thail der grossen Baum messig

Hirschs Jagt

sie seyen dann zehen endig. Ich
will es dißmahl hiebey pleiben lass(en),
dieweil auch anders vil gewisser
zaichen, und erkandtnüssen zuvor
hieoben anzaigt worden.

Hirschs Jagt

Welcher gestalt der Jäger die Hirsch vff dem geäß dem Monat vnd der zeit nach süchen vnd bestetten soll

Das 28 Capittel

Ich weill alhie allen Jägern zuuersteen

Hirschsjagt

geben. welche Iren Laidthundt gehn holz
füren, wie sie sich der Zeit vnd Mo..
nat nach richten sollen. Dann der
Hirsch ändert sein gääß alle Monat,
vnd abermaßiger wie die Sonn steigt.
vnd die waid wächst, also endert Er
sein gääß.

Vnd will erstlich anfahen wann Er
auß der brunfft gehet. welches Im
October beschicht. vnd will sagen
von einem Monat zum andern.
biß vff den September.

Dermassen man die Hirsch Im No..
uember, Im haid vnd waidkraut
suchen muß. darein die gehn vnd
von denselben knöpffen, vnd döß..
lin Ir gääß haben. welche sehr
hitziger art. vnd gröster krafft seyen

Hirschs Jagt

Die zu recht bringen, vnd Ire durch die brunfft geschwechte glider, wider-
umb erstatten, vnd ersterckhen.
Die haben auch etwa Ir narung
ganz vnd gar In disem kraut, son-
derlich wann die Sonn scheint.

Im December samlen die sich hauf-
echt, ziehen sich ab, vnd verstekhen
sich In die dickhesten hölzer, dardurch
die sich vor dem wind, kelte, Schnee,
vnd Reiffen beschützen, vnd äsen
von duschackhen blettern, von bren-
ber stauden, vnd dergleichen, so die
mögen haben, vnd antreffen.
Vnd da es geschneiet, so äsen sie
von Rinden vom Gemüeß, vnd schelen
die baum ab, vnd stan wie ein
Gaiß.

Hirschs Jagt

Im Januario verlassen die den hauffen, vnd gesellen vnd thůn sich drey oder vier hirsch zůsamen vnd begeben sich vff die, felt, flügel, vnd ort dess Geholz, suchen Ire gräss In vorhölzern, vnd grienen saaten, als da seyen Waitzen, Dinckel, Gersten, vnd dergleich.

Im Februario, vnd Martio, äsen sie von den knöpffen, vnd kezlin von waiden büschen, vnd haselstauden, grienen saaten, vnd wisen, vnd von abgefallnen knöpflin, als da seyen von Kirschenbäumen, gaissblettern, wildgilg, Brachgilgen, vnd dergleichen. In disem Monat werffen die ab, vnd sehen sich vmb ein lustige ge=

Hirschs Jagt

legenhait und standt, damit die Jr
Dahin widerumb bekhommen
mögen, und alßdann thuen die sich
von einander

Jm Aprill, und Maijen seijen sie
still Jn Jrem Standt, und pleiben
darJnn die gelegenste Zeit fürüber,
und weichen von dannen nit, biß
die brunfft anfahet, wa die anderst
von Jägern und Hunden ruehe haben,
und verstekhen sich Jn die klaine ver..
stolne dikhe büsch, darJnn es viler..
laij fruchtenwerckh und hölzer, da
die Narung von haben mögen, hat.
desgleichen gehen die Jn die hohen
Koren, Linsen, wickhen, und ander
Getraidt, so sie umb sich herumb
finden mögen. Etlich hirsch pleiben

sehr zu Irem Standt. vnnd drettenn
nit darauß dann über den zwaiten
tag. biß sie der hunger herauß
treibt.

Du solt auch alhie warnemen,
das arglistige hirsch finden werden
welche zwen Stand anstellen. vnd
einen vmb den anndern abweichß-
len. vnnd da sie dreÿ tag zu dem
einen, an einem ortt deß walds
geweßen, begeben sie sich an das an-
der ortt. dise hirsch haben vmb auch
vff Irem gräß erlitten, vnnd andern
Irn Standt, wann sich der wind ver-
endert. dann sie empfinden das
Ihenig: so Inen vnnd Irem gräß. sobald
sie auß dem Standt dretten, zu weid

sein mag. Du solt auch wissen, das sy disen zwayen Monaten Ap=prill und Mayen, die sich nit zu wasser begeben, von wegen Nässe der Zeit, und morgenthauw welcher inen feuchtigkait genugsam gibt.

Im Junio, Julio, und Augusto geen sy in die Vorhölzer wie obgesagt, und in die früchten, als da ist Korn Habern, Dinckhel, Gersten und der=gleichen. und seien zu diser Zeit in der Hirschfaist. Umb dise Zeit auch jeden tag wan er wöll. müessen sy wasser haben, dann ich sy selb hab sehen trinckhen. doch geschicht diss mehr zu diser Zeit dann sonst, von wegen der dürren früchten

Hirschs Jagt

welche sie dürstig machen, und dann
auch die groß hiz und dürre, so die
feuchtigkait und taw von hölzern
und boden hinweg nimbt, und
alles anfahet war dasst zukhommen
und außzutrücknen

Im September, und October, wer..
lassen die hirsch das landt, dretten zu
die brunfft, und haben zu diser zeit
ganz und gar kein ruhe, noch beson..
dere nahrung, oder gräß, wie ich
droben angezaigt hab, im Capitel
von dem brunfft.

Wie und welchergestalt der Jäger mit seinem Laithündt zu jüngen Häwen die vorsüch anstellen soll.

Das 29 Capittel

Von stundan nach dem Nachtessen soll

Hirschsjagt

sich der Jäger zu seinem Herrn. Demnach
verfüegen, und da derselbig bey dem
Kaiser, König, oder Fürsten Ist, soll
er dass Jägermaisters und Verwalter zu Hauss
gehn, und den Jagten und Malungen nach-
fragen, und die sein auch erkhündigen,
Nach disem soll er schlaffen gehn, mor-
gens wann der Fürsten ist nach gelegen-
hait der Zeit, Jarß und dass Holz, da er
hinaus will. Wann er dann fer-
tig Ist, soll er Zuvor ein guten Zug us
der flaschen thun, und alsbaldt sein
Hundt suchen, und dem auch sein fruo-
stuckh geben, und nit vergessen dat er
sein flasch mit guetem wolgeschmackten
Wein fülle. Nach disem soll er estig
Zu dis holz den Hundt vermeinen. den
seinem Hundt die Nasslöcher giesse
und Ime die öffnen damit er desto

Hirschsjagt

besser die feint einfallen, vnd verfang
möge. Vnd volgends gehn holtz gehen,
vnd so er vngeuer ein hasen, rephün
oder ander gefügel oder forchtsamb
thier, so von dem Erdtreich vnd der
waidschafft antrifft, weist diß
nit ein gut zaichen für jn. So er
aber antrifft ein anders glückhaffts
thier oder gefügel, zu einem gutten
zaichen, als da vom flaisch jr leben
haben, wie da ist der wolff, fuchs, rab
vnd dergleichen, das ist ein sehr gut
bedeütung vnd anzaig für jnen, doch
soll er gut achtung geben, das er auch
nit zu gar frue jn die feindt khome,
darin er vermaint das sich der feind
verhalte, vnd gewonlich sein geiäg
hat. Wann so ein feind nicht hat,
pleibt er mittelst jn seinem standt

Hirschs Jagt

vnd sücht sein gaüß mit wait. Vnd ob wol er sich etwan zü nächst Jm sein Standt begibt, So Jst er doch sorgklistig. erhebt sich offtermals vnd gehet biß zü end vnd vmb daß Jaid. Hört vnd sicht ob niemandt vorhanden sey, so Jm schaden könne. Vnd so er vngenaü den Jäger vnd seine hündt, durch den windt vernimpt, begibt er sich von stunden an anderer örtter. vnd sonderlich zü solcher zeit Jm Jar.

Wann dann die zeit vorhanden Jst. das der Jäger versüchen will. soll er sein hündt vor Jm hergehen lassen. die Haid vnd Geholz dürchstraiffen. vnd sein süch nemmen. Vnd da er ein Frischenstrifft so Jm gefelt. soll er güt achtüng geben. ob derselbig

Hirschsjagt

Zu newern zeit, das ist, wie die Jäger
reden, ob er ab ain Newer geben, oder
hoch Jemand, daselbst gewesen sey, oder
nit. Und mag diß ab seinem hundt,
oder sonst der gelegenhait nach, ab..
nemmen. Wann da er achtung
gibt uf die fart dess hirschs, findt er
an den frischen fart, abgestraifften
Taw, uf geworffnen kaden, und
anderen erkandtnüssen, das der
hirsch zu newern zeit allda gewesen,
und ist nit von nöten, das er sich
an ain Jeden schwimmer kere, so
sagen, das wann man schwimmern
uf der hirschfart find, sey diß ain
zaichen das der hirsch hoch Jarig ist.
Solche Leuth werden offtermals
betrogen, Dann merertails
fallen solche schwimmeren von hin..

mel, vnd sagen nit von seinen
gestainen worden, welches Ich
durch gute erfarenhait, ab ainem
Hirsch, so mehr dann hundert schritt
neben mir hingangen, erkant.
vnd von stunden vff seiner fart.
(: die Ich fleissig vnd alßbalde besichtiget:)
dergleichen stain wesen gefunden
hab.

Solchs gesellen treiben noch anders
under mehr. welche entwed nach-
taub auch nirgend hin sagen. als
nämlich, wann die vf der Hirschfart
soll wasser an waichen orten
finden, sagen sie der hirsch gleich
falb hoch farig. vnd betrachten nit
das der boden daselbst wässeracht.
vnd feucht Ist. Vnd möchten doch

Hirschs Jagt

wol selb abnemmen, das, dieweil das Erdtreich feücht ist, der trit vnd schwere dass Hirschs. das wasser vnd feüchte auss der Erden, über sich tringt. vnd die fart dass Hirschs mit wasser erfullt. Darumb der Jäger hierauff, vnd vff anderer gute gemerckh, flaissig achtung geben. vnd nit alle hoffnung vnd vertrawen, allein vff sein hundt setzen soll. Dann vil betriegen Jre gaister, vnd sonderlich die hunde so mit der Nasen nit nach dieff niderfallen. sonder sehr leichtfertig. weit, vnd hoch verfahen. vnd morgens frue nit vil wartt seyen. von wegen dass Laub, seÿ zu solch Zeit sehr faul. vnd haben wenig acht vff die fart. sonderlich wann

Hirschs Jagt

ein weitleüffiger, hochzeniger
hirsch vor Inen Ist. Da aber die Sonn
das fedrich benümt hat. und das der
hündt den geruch dess fedrichs haben
und zü sich ziehen mag. und der taw
von der Sonnen hinweg genomen
ist. Alssdan haben Sie güten besüch.
thün wol was Inen züstehet. und
süchen sehr fleissig.

Damit wir aber dess Keysers erst vor-
haben khommen. So der Jäger ein
Hirschentritt so Im gefellt. Zü wei-
ner Zeit vor Im hingehet. und das
sein hündt dess hirschs begert. und
weist. Soll Er den hündt kurtz an
sich fassen. damit Er nit etwan
laute werde. auch dieweil ein
Jeder hündt morgents frue basser

Hirschs Jagt

da er kurz gehalten würdt. volgt
dann hernach. Wiewol etlich Jäger
die mit langem Hengseil laiten.
welches doch nit beschehen soll.

Nach dem er dann gesehen. was für
ein Hirsch. und wie der gestalt sey.
soll er zusehen wie er Jm zu holz
und zu der dickhe bring. den Standt
warnemmen. erstete. und zu
gleich alls gelegenhait der fart. ge..
fert. Absprung. gewendt. und er..
windent. wol besichtig und er..
khenne. Nach disem, soll er Jm
vorbrechen. hoch und nider. wie
disz die kunst erfordert. und
gleich darauff. dieweil sein hundt
noch begierig ist. zwey oder drey
mahl geringk umbher sein für

Hirschs Jagt

greifft. vnd vorfärt für sichern..
man. zugehen, fürschlagen, ein..
kraisen, ein mahl den gebanten
offenen weg. ob er In nachsehen, vnd
In den äugen haben mög. Das
ander mahl durch die dickhe des holtz
damit sein hundt die fart mit vmb..
gehe. oder abfalle, dann der hundt
alzeit bessern brauch durch die dickhe,
dann Im wegen haben mag. Vnd
da er vermerckt. daß der hirsch seit
auß seinem fürgriff gewichen ist,
vnd doch sich besorgt er hab In nit recht
bestettet. soll er widerumb zu
seiner außfart, vnd brauch, zugehen,
vnd deß hirschs widerfart für sich
vnd zu gleich seinen gloß frisch vom
morgens. vnd abends zu suchen..

Hirschjagt

men, vnd auch die nachstät, vnd
wal, vnd wa er sein gräß gehabt.
vnd seine list vernemmen.

Es dergleichen seiner arglistigkait
mag der Jäger abnemmen. wie
er beschawen werd. so er vor die
Hundt kompt. dann so er mor..
gens seins, eines absprung zu
wasser oder sunst zu wegen ge..
braucht. So übt vnd erzaigt er
eben dieselbige widerumb vom
hunden auch nochmals. vnd eben
zu selbigen orten. wie er mor..
gens gethon hat

Vnd hierdurch mag der Jäger Jm
vnd seinen hunden, ein guten
vortail vnd vorsprung schöpfen.

Hirschjagt

Als da der Jäger uff der fart herein zu und
haimgäng, und eben seine abgäng findet,
soll Er gutachtung geben, welche fart, zu
warer zeit, dann die ander seie, Item
ob die abgäng nit bei der Nacht beschehen,
dann der Hirsch wandert und geht etlich
mahl die Nacht über, auß seinem
Standt, oder da es ein geschwinder,
und arglistiger Hirsch Ist. So kan Er gros-
se list brauchen, und offtermals ab
und zugeen, alßdann so der Jager nit
waiß wie und wann, von wegen
der vil und mancherlai ab und zugäng,
auch nit welcher Er nachvolgen soll.
So muß Er fürgreiffen, einkraisen,
und den Hirsch mit allen seinen absprüng,
und abgängen, darein schliessen, und
begreiffen. Nach disem, wann
Er wahrmerckt, das Er alles gewingt

Hirschs Jagt

umbgangen, und Jn sein fürgriff
verfasst und eingeschlossen, aüsser-
halb eines Zügangs, dürch welchen
den Hirsch möcht von dem gräss oder
vorholz khommen sein. alssdann
müss Er sein Hundt darauff richten,
und wo möglich biss schier zum Standt
einfallen lassen. Dann es Jst abzü-
nemmen das, solchs fast den Hirsch
ergreifft.

Solcher gestalt soll man den Hirschen ver-
süchen, und die erstehen. Und nit wie
die Jäger heütigstags thün, die alssbald
sie sehen, das sie den Hirsch dürch die
vorsüch nit Jres gefallens, und bald
erlangen mögen, Jm zülaüffen Jn
dem Standt vorzüfallen, und verjagen
welches dann offtermals ein ursach

Hirsch Jagt

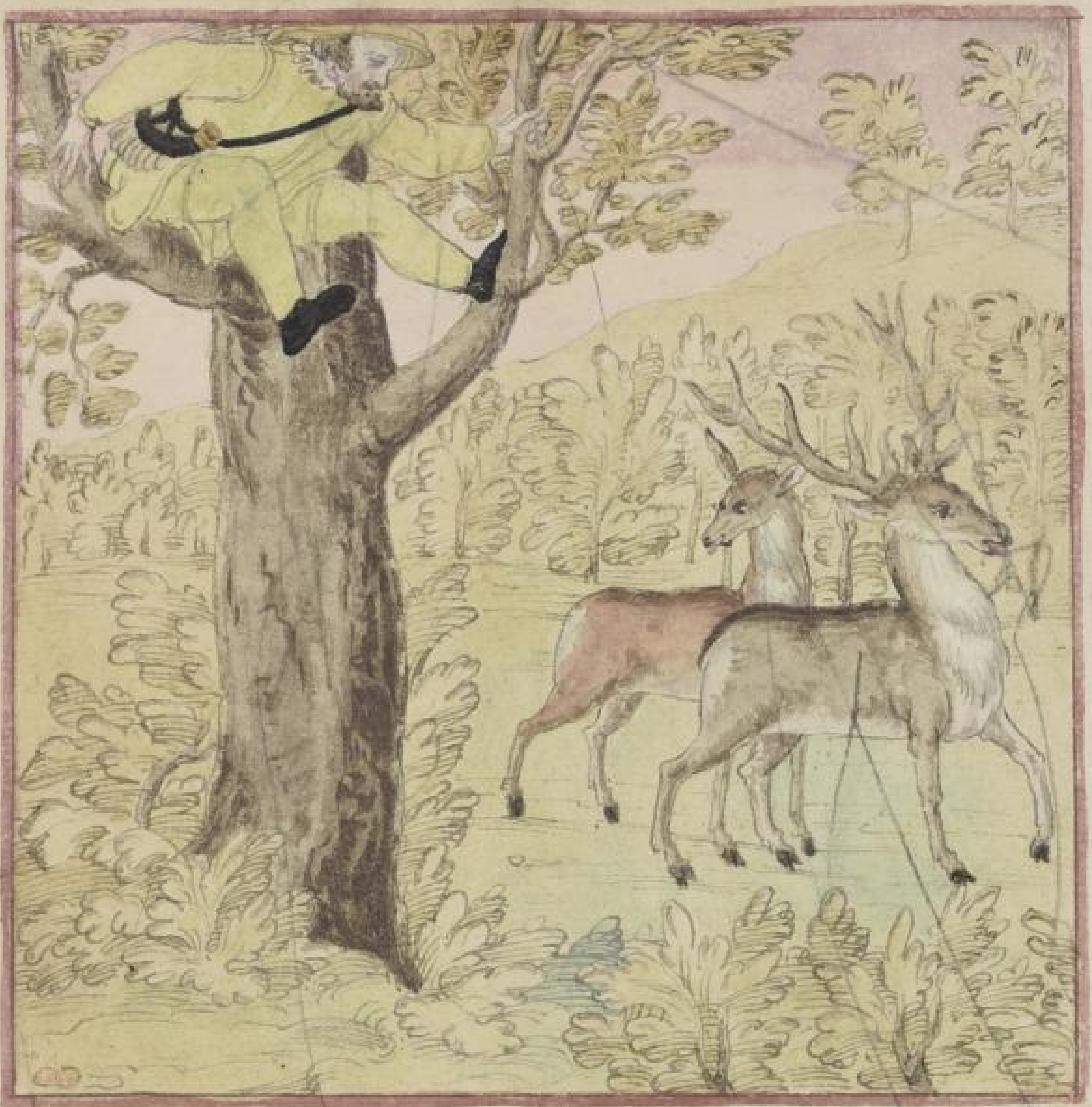
ist, daß sie gantz vnd gar kein hirsch durch
die versuch finden, haben, noch behalten
konnen.

Es jagen zwar auch vil, so sich vff jre hundt.
verlassen, vnd da sie ein hirsch antreffen.
Jme allein jren zugang zum standt.
verzwerchen, vnderm windt sich dar..
non machen, vnd alsbaldt der hundt
den windt hat, vnd weißt, lassen sie
den fürgriff bleiben, vnd alles da..
bey beruhen. Solche Jäger verlassen
sich vil mehr vff jre hundt, dann
augen. Es dunckt mich aber ein gu..
ter Jäger solt vff den hundt nichts halt.
welcher allein durch den windt ver..
sucht. Dann derselb solt die fart
nimmermehr mit der Nasen
recht ein, sondern verlasst die recht

Hirschs Jagt

fart. vnd wer meint derhalben offter..
mals sein maister.

Hirschs Jagt



Wie vnd welcher gestalt der Jäger die vorsüch Jn vorhöltzern anstellen soll damit Er den Hirsch Jns gesicht bekommen möge.

Das 30 Capittel

Der Jäger soll am abendt Zuuor achtung

Hirschsjagt

geben, an welchem ort vnd gelegenhait
der Hirsch sich erhebt. Vnd das er seinem
Herrn gt. soll er sehen durch welches
ort er volgendts tags möge mit gut
wind dahin gehen, vnd jm ein schönen
lustigen baum aussderwölen, zu
end des holz, aus welchem er mit
guter gelegenhait alles wild sehen
Herrn gt. übersehen möge. Soll als-
dann morgens zwo stundt vor tag
vffstehen vnd gehn holz gehen, vnd
wann er an die orter, da die jr woh-
nung haben, kompt, soll er sein hundt
jn einem haus daselbst hemmen, oder
da er ein buben bey jm hat, mag er
jme denselben zuuerwahren geben
vnd an einem gewissen ort war-
ten lassen, da er jn widerumb
weiß zufinden. Als dann soll er zu
dem baum gehen, so er jm vorige

Hirschs Jagt

tags zůvor auß erwehlet. darauff
steigen. In den Haw sehen. vnd da er
ain Hirsch ersicht so Jm gefelt. soll er
achtung geben. was er für ain Gehürn
trage. vnd von dannen nit weich.
biß das er sicht wo er Jm sein standt
mache. Wann er dann sicht.
das er sich nider gethon. soll er gůt
achtung geben auf den zůgang deß
Hirschs. vnd Jm ein warzaichen ab
ainem solchen. baum. oder sunst
nemmen. vnd dann haimlich
vom baum herab steigen. vnd sein
hundt sůchen. Doch soll er für ain
haimlich gůt stuckh halten. vnd den
Hirsch nachdem er Jn gesehen. Jnner..
halb ainer stundt nit bestetten.
dann der Hirsch hat zwar vmb den standt
herumb sein gräß sůcht. oder sicht etc..

Hirschs Jagt

macht. vnd will vernemmen
ob Im niemandt nachstelle. wie
Ich droben weitleüffiger vermeldt
hab. darumb dann der Jäger
nit so baldt den hirsch versuechen
soll.

Da er auch vilaicht zu eintraisen.
ain hez. Jeher. oder andern vögel
antrifft vnd hört schreien. soll
er sich hinder sich machen. dann
gewißlich dardurch abzunemmen.
das der hirsch noch erschreckht ist. vnd
soll über ain halbe stundt erst kom-
men. vnd den fürgriff anstellen.

So er dann den hirsch recht wol. vnd
wie sich gebürt bestetet. soll er zur
versamblung gehen. vnd den hirsch
vnd sein Zaichen beschreiben. vnd

darneben alls andere güte wayd
Zaichen so sich befunden, anzaigen,
vnd da Er villeicht auch das gloß erhebt,
dasselbig In sein horn legen, vnd
also hinein tragen.

Hirschsjagt

28

Welcher gestalt der Jäger dürch die dickhe Büsch so zu dem Hochholtz steen die vorsüch anstellen soll,

Das 31 Capittel

Offtermals trägt sich zu, daß der voss..

hafftig, vnnd anglistig hirsch, so etlich mahl
auch zuuor dem Jäger vnder den
handen gewesen, sich ein lange zeit
verhalt, vnnd deß seinen Standt sich
nit viell vff Jagen laßen, sonder
sein geäß in kleinen verstolnen
Büschen, so mitten zwischen dem
hochholtz vnnd seinem Standt sich funden
hat. Vnnd geschicht diß vil ehe im Maio
vnnd Junio, dann zu anderer zeit.
dann sie begeren zu solcher zeit selb
deß wassers, vnnd erhalten vnnd settig
sich ab der feuchte, vnnd substantz der
Näße, vnnd Laub deß geäß, welches
Inen genug zur vffenthaltung vnd
labung ist. Da aber im Julio vnd
Augstmonat das holtz hart wurt,
vnnd die hitz groß ist, so müßen die
herauß, vnnd treibt sie die hitz zum

Hirschs Jagt

wassern. Jedoch die zeit sey wie sie
wöll, so mögen die sich über vier
tag nimmermehr verhalten.
sonder müessen auß Irem Stand
herauß. Und erstlich darumb
das die sehen und wissen wöllen,
wo auch ander Thier seien, und
sich ufenthalten. Dann die ver-
hoffen bey und durch dieselben frey-
hait, schutz, und schirm zuhaben, oder
da die gejagt, und überfallen wer-
den solten, auch ander Thier zu
gleich mit Jres teil zubringen, und
sich darüber zu entledigen und zu
retten. Oder aber begeben sich her-
auß, uf das geäß und velder, und
kumen doch widerumb in Iren
Standt. Zwo oder drey stundt vor
tag.

Hirschs Jagt

Das solche arglistige Hirsch, soll der Jä-
ger volgender massen achtung geben.
Als nämlich und erstlich da Er Inn holz
und nach bey einem schönen lustig
standt. Zu ort eines waldt Ist. ein
alte hoch Jarige, etwan Zweÿ tägige
fart antrifft. und das waldt voller
seiner alten fart Ist. alssdann
soll Er die vordern fart zu allen
seiten fur sich nemmen. und
da Er villeicht ganz und gar kein
Neue oder hoch Jarige fart. das Ist
In Zugängen. oder abgängen fin-
det. soll Er bey Im selb dahin schliessen
das sich der Hirsch nit von dannen ge-
macht. sonder In seinem standt
verhalte. Und alssdann under dem
windt dem Hirsch sich nähern. sein
Hundt kurz halten. und aufs stillest.

so Jm müglich fort mükhen. Vnd
wann Er merckt das sein Hundt
etwas gewiß vor Jm hat, weißt,
vnd allen vorzaichen nach nit
wait vom Hirsch ist. soll Er sich
widerumb zuruckh begeben, da=
mit Er den Hirsch nit Verjage, vnd
neben sich vnd durch andere ge=
legenhait vnd ortt, da das holz nit
so dickh, sonder liecht ist, hinein
gehen, vnd mit hilff der klainen
vnd verborgenen büsch den Hirsch
sein gefallens, deß orts da Er
die Nacht über verhamert besichtig
vnd seines gelößs auch nemmen.

Doch soll Er ein ding gut achtung geh.
vnd nit ehe dann ufs wenigst vmb

Hirschjagt

Neün vhr vormittag. an solche ortt
gehen, dann dergleichen hirsch zu zeit
Jr geäss In solchen kleinen hecken
suchen. damit sie den schein vnd wär-
me der Sonnen gehaben mögen.
Wann es aber vmb die Neün stundt
würdt. weichen sie In den schatten,
von zweyen vrsachwegen. Fürnem-
lich die erst Jst. auß forcht der bremen,
vnd agenckhen, welche sie vexieren, vnd
belaidigen möchten. so sie vnuerdeckt
plieben. Die ander von weg
grosser hiz der Sonnen. vmb mittag
zeit. vnd soll der Jäger gut achtung
geben, daß er nit zu weit hinein, da
der hirsch sein standt hat. sich begebe.
dann dergleichen hirsch sich offtermals,
gleich zu vorderst In solchen kleinen
verborgenen hecken verhalten,

Hirschs Jagt

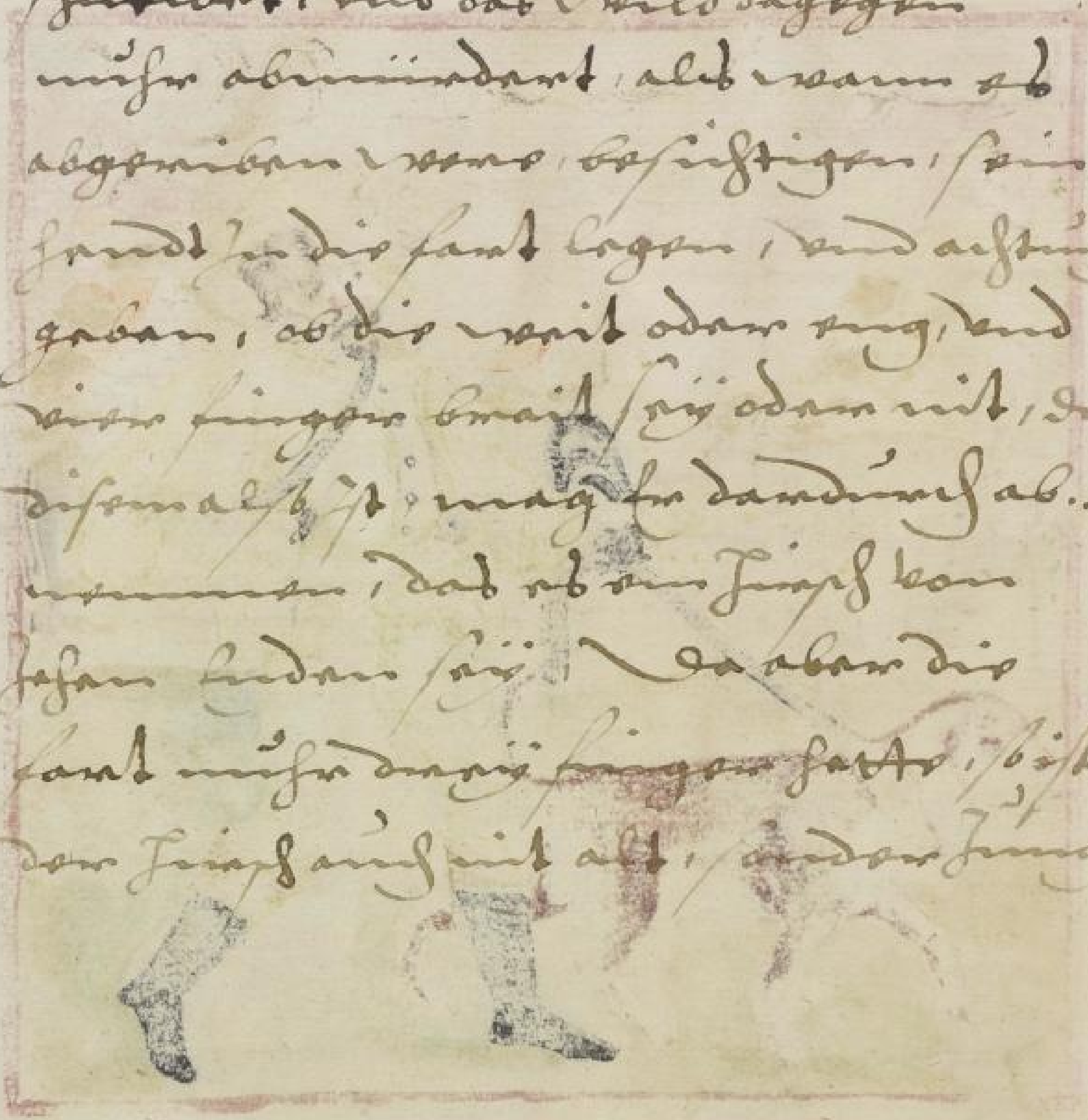
dieweil die ehre sonnst und beschwert..
nit wol pleiben. Und seyen allein
dessen zufriden, das sie erdacht und
im schatten sein mögen. Und begeben
sich auss solchen Sewen umb die fünfft
Uhr gegen abendt. Darumb der
Jäger sich fertigen soll. das er den
Hirsch ab seiner fart erkendt. Und
seines gelöss empfangen. Und soll
uff das gewind. oder anders nit
sehen. sonder alles pleiben lassen.
Uffs stillest sich wider zurück nach:
und sein hundt zwischen seinen bei..
nen haben. bis er ziemlich weit von
dannen ist. so mag er sich einen
Büschen. oder hecken gleich stellen.
und mit einem kleinen Pfeifflin
sich erlustigen. damit der Hirsch
jn nit durch den windt vernemen..

Hirschs Jagt

ner: vnnd sich derhalben erhebe: oder
aüsseren: Dann so Er mit dergleich
Instrumenten, oder gesang, sich
vernemmen losst, so Ist der Hirsch
ehe erforcht. Nach solichem mag
Er wol ain halbe stundt, oder mehr, war..
ten, vnnd dann erst seiner sach weiter
nachjagen, vnnd den fürgriff vor
die handt nemmen. Da Er
aber vileicht das geloss nit bekhom..
men: vnnd der boden dermassen
überwachsen: das Er die fart seind
gefallens auch nit vermerckhen
köndte. Alßdann soll Er sich vff die
Knie legen: sein Hundt hinder Im
haben, vnnd die zerbrichte vnnd zer..
tretene bletter vnnd grass, welches
der Hirsch, gleich seinem schwanz sach ab..

Hirschs Jagt

schreidet, vnd das wild dagegen
mehr abermindert, als wann es
abgetriben were, besichtigen, sein
handt in die fart legen, vnd achtung
geben, ob die weit oder eng, vnd
vier finger brait sey oder nit, da
dises also ist, mag er dardurch ab..
nemmen, das es ein hirsch von
sehen Endern sey. Da aber die
fart mehr dreij finger hette, so ist
der hirsch auch nit alt, sonder jung



Hirschs Jagt

29

Wie der Jäger In den Vorhöltzern vnd Bawfeldern die vorsüch an„ stellen soll

Das · 3 2 · Capittel

Du solt diß wort [illegible] dab

Hirschiagt

ein vnderschaid ist, vnder den vorhöl-
zern vnd hecken, dann diß so wir
vorhölzer nennen, seyen Bauwfelder
Zäunstan vnd välder, da allerlay
träüchter vnd Gestraüt erwachssen.
vnd da der hirsch dahin gehet sein geäß
zusuchen, sagen wir der hirsch hab
sein geäß in vorhölzern gehabt,
Da dann der Jäger die hirsch an solch
orten finden will, muß er
sich frue vffmachen, dann die Bauers-
leut vff den dörffern daselbst
herumb, begeben sich In aller frue
vff das väldt mit Jrem vich, welches
dem hirsch vrsach gibt, das er sich desto
eher hinein in das Geholz ziehen..
mus In die dickh, vnd sein standt
begibt, vnd auch dieweil die küe
Gaiß vnd schaf, vnd anders thier

Hirschs Jagt

die färt, da der Hirsch gangen ist, ver-
brochen und zertretten, welches
dem Jäger sehr hinderlich were, und
dardurch nichts spüren. Noch auch
sein Hundt etwas verfahen lassen
köndte. Und soll der morgen zu
aller früe auß dem Bett sich uf
die süech mach.

Wie der Jäger dem Hirsch so vorigs tags gejagt worden, und entloffen, widerümb vorsüchen soll

Das 37. Capittel

Es trägt sich offtermals zu, so man
den Hirsch par force fangen will,
etwa von wegen grosser Hiz, oder

Hirschjagt

das einem von der Nacht übermeylt.
und steigt uff vilerlay weg. welche
nun alle zuerzelen zu lang. gefehlt
würdt. da dann solche sachen sich zu
tragen. soll sich der Jäger volgen..
der gestalt verhalten.

Erstlich sollen die Jhenigen so mit
den hunden geen. dann frisch bey
den letzten fart. da die sie verlassen
vernemen. uff das die sie wol..
gendt den morgen frue. mit
dem Zail und andern Jaghunden
widerumb versuchen mögen.
Dann da man einen frisch ver..
suchen will. soll man nit vil ge..
schraib davon. noch grosse ver..
samlungen machen. dieweil
niemandt wissen mag. wie

Hirschs Jagt

lang die von sich wenden, oder ge-
rathen mögen. oder wohinaus sich
der hirsch gewendet hab. Dann ge-
mainlich ein gejagter hirsch laufft
so weit vnd lang er mag. vnd
krefften zu jm hat. Darnach so
er etwan ein wasser antrifft.
hält er sich lang darin offt. biß jm
dardurch die glider dermassen er-
starren. das er volgendt nit wol
mehr fort kan. sunder muß ain
stund am selbigen ortt sich nider
thun. Doch geschicht solches jm hart.
vnd sucht sein geäß ligend. so gut er
das weil sich herumb haben mag.

88 Wann dann die jäger offt die eusserst
fart khommen. da die hunde...

Hirschs Jagt

brechen, sollen die sich von einand
trennen, und der so den besten
hundt hat, und so am besten die fürt
einfält, und versehet, den strauch
weg vor sich nemmen, und sein
hundt uff der fart hinach volgen
lassen. Doch kurtz am hengsail
laiten, damit er nit lautbar wer-
de. Die andern sollen durch
die tüelen und bequemlichen
örtter ir den besten gelegenhait iren
hundt, und sonst nach versuchen,
Und da vileicht einer uff gewisse
fart, da er hirsch gewar kome,
soll er im sein hundt nachhang
lassen, und mit seinem horn ein
stifft oder zwen blasen, dar-
durch er seine gesellen, und die
andern jaghundt zu sich bringe.

die anderen so baldt die Jeger vernemen,
sollen zu Jnen eilen, vnd mit ein-
ander besichtigen, ob es die recht
vart sey, vnd da sie erkhennen
das sie es ist, sollen sie den hundt,
so sie vernainen der gewissest
zu sein, vnd darauf der vart pleibt,
nachuolgen lassen, vnd sich die
andern von einander sündern,
abermal die vorfart für sich nem-
men, vnd straks vort suchen. Und
da sie villeicht den Hirsch vernemen,
das er sichen ein lustig ortt angen-
hette, sollen sie Jre hundt zu sich
khommen lassen. vnd seinen
standt zu merkhen. vnd da sie, vf
die erst vnd nacht vart widerumb
khommen, sollen sie achtung geben

Hirschjagt

das sie nit abgefüert werden. und
die wacht für sich nemmen, Da
aber der so versucht vermaint
die wacht fart zuhaben, soll er
Zwen hifft blasen. und seinen ge-
sellen ruffen. auch dabey die zu
Ross warnen. damit sie desto
besser achtung geben. dann sein
hundt sey widerumb uff die
vart. und gewisse fart khommen.
und da er Ine vileicht In dem
standt ergreiffen. oder fünff
oder sechs Ständt uffeinander
finden würt. soll er sich nit hie-
rab verwundern. dann ge-
wonlich ein erjagter und müeder
hirsch thut sich offt nider. und sucht
sein narung und gräss ligend.

Hirschs Jagt

Die Jünge Jäger, so umb dergleich
haimligkaiten nit wissen, werden
den offtermals betrogen, weil
sie sovil Ständ nach beyeinander
finden, und vermainen ob sey
ain ganzer hauff hirsch vorhanden,
derowegen sie dann desto besser
achtung hierauff geben sollen.

Hirschjagt

Wie der Jäger dem Hirsch In
Hawbarem Gehöltz vorsüchen
soll

Das · 34 · Capittel

Da dem Jäger In hawrigem Geholz,

Hirschs Jagt

versuchen will, soll er vast hiero
sach güt achtung geben, und erst..
lich uf die zeit dess Jars, und gelegen..
hait dess holz. Wann sob zu hohem
Sommers zeit Jst. So Jagen die
Bremen, Muckhen, und andern Un..
geziefer die hirsch daraus, und zer..
theilen sich nach bey den Vorhölzern
In kleine dickhe.

Die Wäldt seyen mancherlay, der
ain thail Jst stanckh und dickh, von al..
lerlay Gesträusch, die andern haben
In der mitt dickhe Nässt, und büsch,
und ainthail Jst mit Jungen
Bawm umbgeben, Soll dann weg
sich der Jäger nach der Landtsart
da er ist, verhalten, dann etwan
verstarckhen sich die hirsch, In die

Hirschjagt

klaine Hecken, vnder ainen klai..
nen Baum, verschoffen vnd ver..
verborgen, oder aber In haru..
bar Geholtz. oder vff dem ort
derselbigen. In klainen Gestüd..
lin, an solchen orten müss
der Jäger sein fürgriff weit
oder aug für sich nemen,
ehe nachdem der Hirsch sich nider
thüt, Dann so du den Hirsch In
ainem haurigen Geholtz, auss
seinem Standt vfftreibst. so Ist
dir vnmüglich Ine zu wenden,
oder widerumb zuerlangen,
vnd würt darumben der
Jäger, so er verstandt hat. nit
vil geschraijs darum machen,

Hirschs Jagt

Ich wolt woll mehr hievon
schreiben, so besorg ich aber, die
Jäger so nach vns khommen
werden, möchten kein mühe
haben, die Hirsch zu [illegible]
zufinden.

31

Von dem Ort da die Jäger zu sa=
men kommen vnd was weitters
eruolgen soll.

Das 35. Capittel

Die versamblung soll beschehen an ei=

Hirschs Jagt

vom lustigen schönen ortt In dem schatten, vnder den Bäumen, bey rainen Bäumen oder wasserfluss, da sich die Jäger alle Zusamen ver-samlen, vnnd Iren Jagten halb an-zaig thun sollen. Mittelst, soll ein Kuchinmaister da sein, mit drey Pferden von allerlay Zustrauen guten essen speiss, flaschen mit allerlay guten Arboiser, Beauner, Calocer, Vrainer, Elsässer, Rhein vnd Bacharacher wein, gefült sein, dieselbige so baldt er von dem Ross herab steigt, soll er In das kalt-wasser setzen, oder mag den mit Kampfer erkülen. Nach disem soll er das tischtuch vff das grüene Gras ausspraiten, vnd der Koch allerlay gut essen speiss vfftragen,

Hierschs Jagt

alß da Ist. güte kalte schuncken, ge-
raichte Schweinzüngen, Schwein
greülen, vnd Ihren, güt geraicht
Schweinflaisch. schlacktwaten mit
weissem Zinber bestrait. Pastetten
vnd anderm güte dergleichen biß-
lin vnd schnabelwaid den bauch
zü füllen. welche er vff das tisch-
thüch legen soll.

Alßdann, soll dem König fürst oder
Herrn. mit den Ihenigen so mit
Im zü tischsitzen werden. Ire
mäntel vff das grüene graß aüß-
straiten. vnd sich daraüf legen.
essen. trincken. lachen, vnd al-
lerlay fraiden spil anfahen.

Vnnd da etwan ain schön weib

Hirschs Jagt

bildt. In denselben landtsart her-
umb, so guten gesellen dienstbar
und gefällig wer, wente, soll von
denen gemacht. auch Ir lieblichkait
und holdtseligkait, tuckhe weiss,
mit sambt Ir geschwindigkait von
unden an biss oben hinauf beschri-
ben, angezaigt, und das übrig biss zu
seiner zeit, eingestelt werden,

Wann dann alle andern Jäger zu sa-
men khommen, sollen sie, was
Iedem gesehen, anzaigen, und dem
König fürsten oder herren, so die
zustendig. das geloss einer nach
dem andern fürlegen, und da
dasselbig der notturfft nach besich-
tigt werden, mag er alsdann

Hirschsjagt

ein hirsch, so er sint zu jagen, und
da die schönsten und besten fürlag
von hunden seins erwöhlen, und
dem jäger so er bestetet, das er
seinen brauch zu wölle, und
alsdann alls mitainander ein
starckhen tranckh thun.

Ich hab hie zuvor angezaigt, wie
die anzaig beschehen soll, da der
hirsch nit dann durch die fart,
das gewend, oder anders ge..
merckh, gespürt worden, auch
wie man bey jägern und waid..
leüthen reden soll. Dieweil
aber etlich jäger seyen, welche
durch gunst und zulassung irer
herren, den alten hirsch zu aller
zeit zu jagen besuchen. So hab

Hirschsjagt

Jch denselben hiemit beschreiben.
wöllen. wie die anzaig (vnd Jch
selbst dieselbigs thůn wolt) von
dem König oder Fürsten. beschehen
soll.

32

Wie die anzaig beschehen soll da der Hirsch mit Augen zur Höchsten Sommerzeit gesehen worden

Das 36 Capittel

Hirschs Jagt

Fürn Herren mein anzaig zü thon hinein Ich dritt
Mit vorgehender Reuerentz so ist mein bitt,
Das Jederman schweig vnd leg vff den disch als stoltz,
Das glöß vff grienen blettern bring aus dem gholtz
Sprich gnedigster Herr ein Hirsch zü zehen Enden,
Welchen Ich bestetet vnd gewiss wais zü finden,
Sein glöß Ist lenglecht dick schleünig vnd eckecht,
Zaigt an das Wildtpreth, vnd Ist dabey auch sufflecht
Da dan sein gnad auch werrers solt befragen,
Was vnd welcher gstalt der Hirsch sein ghirn thüt tragen
Antwort dan flück vff der vorsüch gnedigster Herr,
Mein Laithünd verfieng die fart eines Hirsch von ferr
Fast In kürtz alßbald vnd volgt Im strack da nach,
Den Hirsch fand Ich vff dem geäß vnd war mir gach
Sein ghirn ist wie ein offne Hand vnd war mir wirsch,
Nach Im war braün vnd ein zehen Endiger Hirsch,
Die stang dick ründ vnd groß bey dem Kopff vnden
Sehr raüch berlin gleich braün brait vnd wol erzogen,
Nach dem Ich dan diß güt zaichen bfand gab acht

Hirschs Jagt

Im ab vnd widerzüg sein zügang wol betracht,
Im haimgang züm Standt nam für mich seine vorfärt,
vmb zog fürschlüg kraistein fürgriff mein Hündrisz hart
Viel ein die färt verfieng sehr wol, zog ab von Holtz,
Merckt den stand verbrach nider hoch fand. Hirsch grosz stoltz:
Der mein allein blieb zu seinem standt fragt Er dan,
wie die fart beschaffen so sag vnd lieg nichts dran
Er hab die fast lang vnd starck vnd aüch die ballen
Grosz brait den klaw gespert darzü hole schalen
Müetig keck vffrecht sey noch kürtz kegelt darzü,
Der Hirsch laüfft wol macht Hünd vnd Jegern grosz vnruhe

Hirschs Jagt

Von weisz art, wie vnd welcher ge-
stalt ein Jäger, das so Er gesehen vff
Waidmännisch wol vnd recht für-
bringen, vnd bey Waidleüten reden
mag.

Das 37. Capittel

Ich will alhie die waidmännische
wort und Terminos, wie ein junger
Jäger bey der löblichen kunst erfar-
ren reden soll, erclären. Und
erstlich soll ein Jager mit seinen worten
bescheiden sein, Dann ein jeder Jä-
ger, so lust und lieb zu dem waid-
werckh hat, Ist gewonlich guter be-
schaidenhait, Ehrliches und gutes
wandels, wiewol heutigs tags vil
mehr der fleyschen, dann dem
waidwerckh nachhengen. Sodann

Hirschs Jagt

sich zutrüegt, das ein junger Jäger
bey der kunst erfarnen waidleüten
sich finden ließ, so, und die Jn fragten,
wie das Jhenig, so von Hirschen, Wild
und Reheen, und all andern Thiern,
so die Baum und Näst abschelen, kombt,
solts genennt werden (: mag Er
antworten das gelöss (: weil wol die
Franzosen uff Bern, Wolff, Schwein,
Hasen, Dachs, Fuchs, und Otter, fast be-
sondere wörter haben.) Da
sie weiter fragen würden, wie
die Waid eines Jeden Hirsch, und an-
deren gleichförmigen gewild, uff
gut Waidmännisch genent würde,
mag Er sagen das gräss, Also wolt
Er sagen, sich da wa der Hirsch oder
das Wild sich gräßt, und sein gräß

Hirschs Jagt

gehabt. aber von den Schweinen und
andern raissenden Thieren. soll er
sagen sein fraß. ob er wolt er sagen
sich da. wo das Schwein. sein fraß
und gefressen hat.

Es ist auch ain underschaid under der
fart der wilden raissenden Thier.
und der Hirsch. dann der Beren und
Schwein. werden gewonlich spur
genant. der wild. Hirsch. und
Rehen aber. werden fart ge..
nant.

Dergleichen underschied ist auch zwisch..
den verhölzern, und ainem Haw.
dann die Verhölzer werden ver..
standen die Bauchfelder. und Wüest.
da früchten und Getraid geschicht

Hirschs Jagt

ziehen, vnd wachsen, Vnd da ein
Hirsch vbernacht zu väldern gangen,
soll der Jäger sagen, Der Hirsch hat
vber Nacht zu Vorhölzern sein geäss
gehabt, Vnd da Er vber Nacht zu Feldern
gewesen, soll Er sagen der Hirsch
hat vbernacht sein geäss im Feld
gehabt.

Der Jung Jäger soll auch wissen, das
ein vnderschaid ist, zwischen einem
fußstapf vnd strassen, dann die
strassen werden von grossen ge-
banten wegen verstanden, vnd
die fußstapfen einer geringen
fart, so durch die vest des Hirsch
oder standt geht. Wann dann
ein Jäger sicht ein Hirsch strackhs die
gross gepant Strassen hinauß

Hirschs Jagt

lauffen, soll er sagen er hab den Hirsch die Strass hinaus sehen lauffen.

Da er In aber uff anger fart gesehen, soll er sagen. er hab den Hirsch den fusspfad hinaus sehen lauffen.

Es ist auch ain underschaid, under ai=nem fusspfad und fart. dann fuss pfad hayssen wie gehört klaine pfäd, und färt hayssen die gäng, so ain hirsch pflegt zugehen. ob sy zu neuerer oder ferniger zeit beschehen.

Was die gemerckh und warzaichen be=trifft, sollen dieselbige bruch ge=nennt werden. und hat doch ain besondere art daran sich zu gebrauchen. dann das Zerbrech wird, soll uff dess Hirschs zugäng

gewendt werden. Wann dann
der Jäger ein Hirsch, wild, Rähe, oder
dergleichen, will dess seinem
Standt dess Jagen, soll Er seinem Hunde
zuschreien und sagen, da ist Er hin..
aus, da müsst hinaus. als wann
du mehr mit einem redest. Da
du aber ein Beeren, Schwein, oder
dergleichen Thier Jagest. solt du,
als mit vilen reden und sagen,
da Ist Er hinaus. da müesst Ir
hinach. da müst Ir hinaus.

Wann ein Hirsch von dem graß aus
den Velderen kombt. so Ist Er ge..
wonlich Naß von dem tau, und
thut sich nit nider Er sey dann
zuvor von der Sonnen getrück..
net. spaciert hin und her. als

Hirschsjagt

wann er straks zu holz wolt. vnd
wendet sich doch vnd thut ein ab=
sprung wie ein hass. vnd thut sich
dann vff den bauch nider. an
ein vnuerdeckten ortten. ein
solchs ortt würt von Jägern das
wanbetth genant. alß wann du
sagen woltest. sich da hat ein hirsch
sein wanbetth gehabt

Desgleichen die Stetten, da die hirsch,
wild, Rehen, vnd dergleichen. den
tag vnd Nacht über sich verhalten,
soll Ir Standt genant. Den
wilden Schwein aber. vnd des gleich,
sollen Läger genant werden.

Da auch ein Jäger sein anzaig thun
will. soll er vollkommenlich

Hirschs Jagt

anzaigen, was Er gesehen, Und da
Er den Hirsch nit dann durch sein fart
gesehen, und Er gefragt würdt.
welcher gestalt die fart beschaffen sey,
soll Er die beschreiben wie sie an Ir
selb ist, und sagen, Es ist ein lange
oder ein Runde fart, hat ein schöß
gemerckh, und anders güts wort..
Zaichen so Er gesehen, Dergleichen
mag Er von seinem gefärt und
gewendt anzaigen, Da Er aber
vilaicht güte gelegenhait gehabt,
ein Hirsch seinen gefallend zu weh..
len, und den mit augen gesah..
und Er gefragt würt, wie der
Hirsch beschaffen, und was Er für
ein Gehürn trage, mag Er ant..
worten, das Er alß, und alß

Hirschs Jagt

gefarbt · braun oder gelblecht · und
so und so vom leib · trag das Gehürn
ettwacht · nider oder anderer ge..
stalt · wie das sein mag · Und da
solichs vileicht falsch und ungleich ge..
zaichnet were · als wann er nuhe
sechs und einer seits · und siben uff
der anderen seitten hette · soll er
sagen · er trag vierzehen falsch End ·
dann das mehrer gehet vor · und da
er ain schön groß Gehürn von dick
Stangen · und die undern end, das
Ist die hißsträusstel nach bey dem Kopff
und die übrigen end oben hinauß sehr
wol beschaffen gesehen · mag er sagen
der hirsch habe ain sehr schön Gehürn · von
schönen wolgestalten Enden · und
allem guten außerlesenem ge..

Hirschs Jagt

merckh vnd zaichen, vnd nachdem es
In der höhe zu oberst gestalt, mag Er
das Gehürn darnach paumee, trocheure,
oder Couronnee nennen, wie droben
Im ain vnd zwainzigisten Capittel
angezaigt Ist. vnd dabey auch sagen
wieuil es Espois das Ist End, allein
oberst habe. Der gestalt, soll der Jäger
sein anzaig thun.

Da Er weitter gefragt würdt, wor-
durch Er den alten Hirsch ab seinem
Gehürn erkhenne, soll Er sagen,
ab den Meules das ist ab den vndersten
vnd dickhe der Stangen, so die Rauch
steinecht seindt. vnd nach bey dem
Kopff dess Hirschs seien. Dess-
gleichen an den vndersten Enden, das
Ist den Eissprüssen, so die gross

dich lang. und auch nach bej dem Ver-
spüren. wie Ich hieoben weitläuffiger
anzaigt hab.

Die afftterklawen bej hindern fuess
des Hirschs, oder Rehs. und dergleichen
sein. werden die Rüeh genant, als
wann gesagt würt. sich da ein Hirsch
oder Rehe, hat mit seinen Rüehen
angemaicht. Die sporen vom Wil..
den Schwein. werden die wechter
genant.

Ich will den Jäger alhie abrichten,
wie Er ein Hirsch beh höfft und best
vermög der zaichen, und gemerckh
so Er an Ime gesehen. loben und be..
schreiben soll. Und erstlich so Er
ein Hirsch sicht. der werden die fürt

Hirschsjagt

noch das geferrt gut hat. vnd das er an..
zusehen. als wann er erst sein dritt
oder viert Gehirn traig. mag er
den für ein hirsch zusehen finden,
wol vrthailen. Da er aber
ein anderen sicht, welcher die zaich
tieffer. vnd mercklicher hat. als
der so sein funfft sechst. oder sibend
Gehirn getragen. mag er den für
ein hirsch zu sehen finden auch vr..
thailen: vnd nit darüber. aber vf
vnd über die siben. mag er zu sehen
finden auch vrthailen. vnd mag
die wol gehabt haben. Itzo häist er
aber den hirsch leern kan, Ist. das
er sagt. ob sey ein grosser alter
Jagbarer hirsch. Also soll der Jäger
sein anzaig thun. nachdem er auß
den zaichen vnd spurt vernommen,

Hirschs Jagt

Gleicher weiß mag mit den schweinen
auch beschehen, dann alßbaldt dieselbige
die gesellschafft und hauffen verlassen,
allein gehen, und das dritt Jar er-
raichen, sollen die alßdann erst schwein,
das Jar hernacher, schwein von dreyen
Jaren, aber ein Jar hernacher, schwein
von vier Jaren genant werden und
so heist du sie keiler kaufft, ist das du
sagest, ob sey ein schön groß alt hauend
schwein, schlag nicht auch, und wirst
mit,

Da der Jäger ein hauffen geltten thier
sicht, soll er sagen, Ich hab ein hauffen
Roth wildtpreth gesehen, Da er aber
ein hauffen schwanger thier sicht.
soll er sagen, er hab ein hauffen
schwanger wildtbrath gesehen.

Hirschsjagt

33

Wie die fürlagen angestelt vnd aüß=
gethailt werden sollen /·

Das·38·Capittel

Die fürlagen müessen nachgelegen „

Hirschs Jagt

sait der zeit, Zeür vnd dem wäld ange-
stalt werden. Dannzu wirt sent
zeit so die hirsch in sant erwachsen
gehirn haben, so verhalten die sich
in hohen hölzern. Im früeling
aber, wann das gehirn abgeworffen
vnd [illegible] weit, im schwarach sant
jung, vnd vnerwachst ist. So gehen
die hirsch die kleinen jungen hau, schläg
vnd geschwaichte hölzer so sie finden
kommen. damit sie sich an der
Mäst stossen. vnd walgen. Vom
jegern soll man zu solichem jagen ver-
stendig brauchen. die sich der jagt ver-
zogen haben. vnd darin ain guoten
verstandt haben. Vnd soll dabej
sein ain guoter zu dieß wolbemitten,
vnd leichtfertige klaider, guote lange
Stiffel. vnd sein horn am hals haben.

132

Hirschs Jagt

Bschaid sagt. Er soll zu dem Hirsch grü..
ner und zum Schweinhatz grawe klai..
der anhaben. Dieweil hieran
nit vil gelegen ist. Und ich diß und
dergleichen farben ainer jeden fan..
tasey haimgesetzt haben will.

Die Jäger die sollen uff den abend zu irem
Jägermaister oder seinem Ver..
walter gehen. und fragen. welches
er verordnet haben werde. und wo..
hin. und an welches ortt die Hirschen
und welche Hundt die füeren. Knecht
und Gesindt mit sich nemmen sol..
len. und des ortt oder Gehültz na..
men uf ein zedelin ufgeschriben.
fordern. Nachdisem sollen sich
zu Forbang gehen. und ein weg..

Hirschs Jagt

maister bestellen, der sie den volgen-
den morgen früe an dieselbige
ort füere. Nach solichem sollen sie
zusehen, das Jre pferdt wol beschlag-
en und wol zugericht seyen, und denen
haben die völle geben, schlaffen gehen
und zwo stundt vom tag ufstehen. Da
es Sommerszeit Jst, sollen sie Jre
pferdt zuvor trenckhen, und im
winter nit, und darnach wol
füettern, biss das der Jägerknecht
die verordnete hundt zusammen bringe
und herzufüere. Alsbaldt dann
der Wagimaister vorhanden, sol-
len die früestückhen, zu mittag
miteinander essen, und an statt
eines frühstuckhs ein gute flaschen
an den sattel henkhen, uf den tag

herzu würdt. sollen die sich zu Ross be-
geben, vnd mit iren Vagwaisser
hunden, vnd was darzu gehört,
gefasst sein. Da sie wöllen ein
Relaiss zu einer andern stell
schickhen, mögen sie das thun, vnd
zu denselben sagen, das er zu der-
selben stell reitte. Wann sie
dann zu dem ort, so inen fürge-
nent, khommen, sollen sie ire
hundt an einem lustigen ort
vnder einen grünen Baum lasse
vnd dem Jägerknecht vfferlegen,
das er sie nit ablasse, biss sie das
versehen, das er auch nit von dan-
nen gehe, vnd ganz vnd gar kein
geschrai, oder gedöss mache. alsdann
sollen die ~~bis~~ vier hundert schritt

Hirschs Jagt

134

Im waldt an dem ortt, da die Jagt an-
gestelt ist, gehen, vnd hören ob sie
nichts vernemmen, oder den hirsch
sehen möchten. Da sie in dann sehen
würden, sollen sie, dieweil er mit
durch geschray vffgejagt worden,
daraus abnemmen, das er traurig sey,
dann ein solcher hirsch senckt gemein-
lich den kopff, wann er niemand
sicht, damit sein müede anzuzaigen.
Da er aber jemand vernimpt,
hebt er den kopff in die höhe, vnd thut
[illegible] freudig. dardurch vnd hinge-
gen sein freude, stärckh vnd gewalt
anzuzaigen.

Ob soll sich auch der zu diesem recht [illegible]
anderen [illegible] wollen [illegible] aussern

Hirschsjagt

Nämlich dieweil die Knecht vnd Bub
so die Pferdt am Zügel halten, ein
gross geschray füeren, also das Er
nit baldt die hundt vernemmen
könte. Auch so hören die Hirschat..
wa solch geschray, oder aber ver..
nemmen die hundt durch den
windt. welches vrsach gibt, das sie
sich zu seiten, hinder sich begeben..
oder von der Jagt gar abweichen,
darumb der zu Ross sich bereitt hal..
ten soll, damit Er den Hirsch seines gefal..
lens sehen, vnd wöhlen könne,
vnd da Er Jn zu seiner fürlag
lauffe, gut achtung geben, ob Er sehr
erhitzigt, zornig, vnd verjagt seie.
Item ob die hund vff Jn seyen oder
nit.

Hirschs Jagt

Es dünckt mich auch nit vnrathsam sein, so dü den Hirsch par force fangen woltest, das die Beyhundt nit abgelassen würden, dü sehest dann die Jaghündt daher jagen, alsdann möchst nach jagen, vnd dabey die sterckh, güte vnd geschwindigkait deiner hundt sehen, vnd wargenemmen.

Ich sihe aber laider das heütigs tags die Hirsch liederlich, vnd nit wie sich gebürt gefangen werden, dann den hunden nit zeit noch weil, damit sie nachjagen künten, gelassen würt, vnd der hund über zwen oder drey nit sein, so nachjagen, sonder die Jagt mit denen zu Ross [illegible] überjagt, vnd erhengt

Hirschs Jagt

Ist, die dieweilen den hunden zu..
schreyen. das horn plasen. lallen, Jag
nach reitten können. das, die..
weil die suchen der die hund der..
massen verwirret, dieselbigen
dardurch zertheilt, zertrennet und
verhindert werden. das die weder
suchen noch nachjagen können.
darumb sag Ich offtermals die Ross
Jagen seitigt tagt, und mit die
hundt. Jetzundt will Ich
dem Jägerknecht ein Regel geben.
wie er die hundt ablassen soll.
wann der hirsch hinüber ist.

Der Jäger soll die hundt hauffechtig uf
die fart füeren. und dieselbigen
ein schritt oder vier. straichs uf

Hirschs Jagt

der fart nachvolgen, vnd darauff
ein, vnd nachmals da er vermerckte,
das dasselbig verfangen, vnd viel
anbracht, die andern auch ablassen,
vnd dann zu seinem Jagen, da er
aber seine hundt von beruren ab-
lassen solte, möchten sie die wider-
fart ergreiffen, welches weit ge-
fehlet were, oder da der hirsch vil-
leicht bei andern wild were, soll
der zu Roß, welcher vff der fürlag
ist, dem hirsch entgegen kommen,
vnd versuchen ob er jn von dem
andern wild trennen möchte
vnd da er sich trennen lest, die
hundt vff der fart ablassen. –

Da aber der zu Roß einen Bestad

Hirschs Jagt

wirt Rott vff den fürlag wenr,
vnd der Hirsch dahin laufft, soll Er Ju-
ehen allet gschrai wol vernemen
lassen, vnd da Er widerumb vff
den wasser ist, mit den hunden
an das ort gehen, da der Hirsch sich
herumb begeben, vnd seine hundt
vff den fart abkupplen, wie oben
daruon gemeldt ist, vnd stracks hin-
nach volgen, sie nit verlassen
vnd in zum Jagen, damit Er den
andern dardurch ein zaichen geb,

Er soll auch den Hirsch allenthalben
verbrechen, damit da die hundt feh-
len, vnd von der rechten ban ab-
fallen würden, Er widerumb vff
sein erste bruch khommen, vnd den
Hirsch nachsuchen möge.

Hirschs Jagt

Ich hab gsagt das so der hirsch für die für-
lag fürüber ist, die letste hundt und
so langsam hernach khommen, wi-
derumb erkuplet sollen werden, Ich
aber bin vil ainer anderen mai-
nung, Dieweil die erste hundt so
nuhn mehr ain gute weil geloffen
vil besser dess hirsch fart verharren
und vil weniger abfallen, dann
die, so erst abgelassen worden,
Ist wol nit ohn, das wa etwa alte
hund verhanden weren, so dasselb
selben anderen Jaghunden nach-
Jagen, und lautt sein weren,
nit vermathsam weren, das die zu dess
dieselbige zu sich wusten und widen..
umb zu vorderst hinan füren sol-
Oder da nit hundt oder furlagen
genug verhanden, und man jagen

Hirschs Jagt

wündt. daß der hirsch sich etwa an ain andern ort. da er nit vil ab=sprüng haben köndte. vergeben. und widerumb zu rück vff sich selber khommen. und lauffen müeßte, und daß er gute hundt vff im hette, welche von ime nit abließen, alß=dann möcht man wol die letzten hinderisten hundt vffangen, und die weil sich der hirsch widerumb wendet vffhalten.

Da es sich dann villeicht zutrüege daß der zu holtz durch sein fürlag sehe ein hirsch lauffen von zehen hunden, und daß derselb mit vier oder fünff hunden gehundt, und sonst weiß er niemand weder zu holtz noch sonst hört, soll er gut achtung geben. ob der hirsch erhizigt

vnd er Jagt, oder nit, vnd was das
für hundt seien so Jm nachJagen,
da er dann sicht das es güete hundt,
vnd die nit bald von der rechten
fart abfallen, seien, soll er als..
dann sein horn plasen, so baßt er
kan, mehr gesellen zu sich fordern
vnd da sich zutrüge das niemand
zu Jme keme, soll er straks den Jag..
hunden Jmmerdar nachvolgen
vnd sein Jeghundt daruon ablassen,
schreien, vnd plasen, vnd allent..
halb vff der fart das Hürsch vorbrech.

So soll der Jäger verschwigen vff solch
sachen sein, dann sich etwa zutregt,
das ain andrer Hirsch vorn geschrai
der Jaghundt vnd Jäger auffbracht
sich vff thüe vnd flüchtig werden.

Hirschs Jagt

so grosse hirsch mögen sein, vnd sich
faul stellen, fürnemlich jeder hirsch
faist. Da er aber sicht das die
güte jaghundt nit vorhanden seien,
vnd das er kein jagt hörst, soll er
seine hundt auch nit ablassen, son=
der allein die fart besehen, so der
hirsch hin sich windt, vnd vff der=
selben vorbesehen. Vff das so er
wahrnemen würde das die jäger
von der rechten fart abgewichen,
er sich zu jnen verfügen vnd an=
zaigen künte, da hett er ein hirsch
durch sein fürlag sehen lauffen.
der sei so vnd so gestaltet braun
oder gelblecht, vnd habe ein solchs
oder dergleichen Gehürn, als=
dann können sie erkhennen, ob
das jr hirsch sei oder nit, vnd dann

Hirschs Jagt

Jme widerumb nach Jagen, vnd
die erste fart vnd brauch fein sicherer
nemen,

34

Wie der Jäger den Hirsch auß dem
Stand vffJagen vnd die Hündt
daran hetzen solle

Das 39. Capittel

Nachdem dann der König, Fürst, oder

Hirschs Jagt

herr: alle kundtschafft angehört vnd
vernommen: vnd daß die fürlagen
wol geordnet vnd außgethailt,
auch die Jäger vnd hundt geschöpfft
seyen: alßdann soll der jeder altzit
Treyb bestelt. sein laithundt [illegible]
nen: seinen bauch mit speisen ge-
füllen vnd allerdingen: so zu dem
zu demselbigen [illegible] gestalt. nachgehen,
vnd ein jeder ein gute starcke spiß-
ruten (so welche ich hab vnd ein [illegible]
daß steiffer stab so sich biegen lasst,
haißt) in der handt haben: die näst
damit zu kauffen deß pferdts abzuwen-
den: welche nit geschalet sein soll.
so der hirsch noch nit geschlagen. Nach-
dem sy aber geschlagen: soll sie ge-
schalet sein.

Hirschs Jagt

Da sie dann zu dem Bruch khommen,
sollen sie absteigen, und besichtig-
was der Hirsch für ein fart hab. und
sunst allerlay wort zaichen, abspring
wechsel. und anders, sovil durch die
fart und sunst erkandt werden
mögen, einnemmen,

Da dann der König Fürst oder Herr
daselbst, mit sampt den Jaghunden
ankhommen, sollen alsdann alle
zu Ross. sich umb des Hirschs standt er..
kunden erfragen, ob sie den Hirsch
zu dem der Jagt, und wie denselbig
behiert. gesambt und verhafften, ein..
khomen möchten, Wann
dann der Jäger so den Hirsch anfänck..
lich bestetet. alls seins gesellen mit
sampt den Jaghunden bey und umb
sich herumb hat. soll er den andn

allen voransteen, und den Hirsch les jag.
dann diser ehr gebürt jme, und jme
alle andere nachschatzen; da wendt
er, da schleicht er, da steigt er, da su-
mandt, hech da, hech da; und dergleich
geschrais, so bey der Hirschjagt man
sich pflegt zugebrauchen.

Und müst vff zwo haimlichaiten
achtung geben. Deren die ain
ist, daß die Jäger jre hündt bey dem
bruch nit zu sehr anbringen, oder
erhitzigen sollen. Dann die hitz fürt
die hundt von der rechten fart ab,
und volgen mit der starcken fart nach.
Die ander ist, daß die Jaghündt straich
nachvolgen sollen, da der Hirsch und
die Laithundt hinlauffen, aber nit
näher dann uff sechzig schritt zu

den Jägern oder Laithunden sich
nähern. damit so der Hirsch abspring
bey seinem standt braucht. sie die
feindt nit verwarten. und die Lait-
hundt die mit widerwind verfah
und einfallen möchten. Dann
offtermals arglistige Hirsch an
dem ort. da sie sich nider thun wöl-
len. gewonlich absprüng und list
brauchen. und so dann die Jaghundt
nach bey den Laithunden seyen.
verwarten sie die feindt. welches
ursach gibt. daß der Jäger dieselbige
wa von nöten. mit so baldt wid-
holen. und wider geen mag.

Da sich begeb. daß der Laithundt Im
nachjagen etwan von der rechten
fart abgefallen. soll der Jäger

Hirschs Jagt

widerzügen, dem Jäger, gefehlt hab
acht, und In widerumb uff die recht
fart füeren, Wann Er dann sicht
das sein Laidthundt widerumb die
recht fart ingefallen, soll Er als=
bald sich mit dem Knie uf den bod
legen, und durch die fart, gefärt,
das gewendt, und anders gemerckh
vernemmen, ob es sein rechte fart
sey oder nit. Ob die recht ist,
soll Er rüeffen und überlaut schreien,
da wendt Er, da schreicht Er, da flügt
Er, hoch da hernach, hoch da, wa da,
mein Hündlein hast recht du trew=
wer knecht hast recht. Das hünd=
lein hab danckh, und alsdann da=
selbsten verharren, damit die Jäger
so hernach kommen, und dann
auch die, so die Jaghundt hernach

Hirschsjagt

einigen wissenb haben mögen, daß der Hirsch dahinaus sey.

Da aber die Jaghundt zu weit von Jm wärenn, soll Er schreien, bring her die hundt, oder zwen hifft blasen, vnd hoch vnd nider die gangsfart hinaus versprechen, damit so der fart verfehlt worden, Er sein letzten bruch widerumb für die fart nemmen, widerziehen vnd dieselbige erlangen möge.

Darnach so Er vermerckt, das sein hundt die fart erwischt, vnd das Er anfahet sich dem Hirsch zu nähern, soll Er Jn bringen dann zuvor fassen, damit wann der Hirsch sich etwan auß forcht wegemacht, vnd entweichen, sein hund

Hirschs Jagt

nit zu dem höche abfall. Also das er jn
wider durch sein Stand, noch daber-
werden, sehen noch vernemmen
möcht. Da er aber vileicht den
hirsch würde hören ersprengen, oder
den stand fünden, soll er nit als-
baldt sein horn, oder den hunden
blasen, sonder allein darzu macht
schreien, hab acht, hab acht, hab acht,
vnd sein hundt nachvolgen lassen,
biß das er jn widerumb ohn gesicht
haben möge, damit er durch sein
flucht zuvor gewiße wort zaichen
hab, alß dann er blase.

Da er aber jm nachvolgen sein ge-
leß funden würde, soll er güt
achtung nemmen, ob sie deme
gleich sey, so er morgens frue zu
der versamlung gebracht, wie

Hirschs Jagt

wol die kunst, und das Vrthel auch
etwa der zwayerlay weg fehlen
mag. Solichs doch gleichwol
nit offtermals beschicht. wa der
hirsch nit das gääß etwa veren..
dert. Und ist doch war, das ein
gelos von abendt, dann früen
nit gleich gestalt ist. dann das
von abendt ist vil herter, dicker
und besser verdawet, dann das
früe. die ursach ist, das der hirsch
den gantzen tag über in seinem standt
außgeruhet und gerastet. und dem..
halb bessere dawung gehabt hat. Die
früen aber seyen nit so wol ver..
zeret. und verdawet. dann sie
die gantze nacht nicht gethan, dann
sein gääß gesücht. und weder ruhe
zeit noch weil zu dawen gehabt.

Hirschs Jagt

Jedoch sollen die einander gleichförmig sein, wa nit das gesäß disz endert vnd ain vnderschaid gibt.

Wan da der Jäger den stand des hirschs funde, soll er sein angesicht, backen, oder das mittel seiner handt darauf heben, vnd zusehen ob das gelosz warm sei oder nit. Gleicher gestalt mag er disz ab seinem hundt warnemen, welcher waissen, vnd sein stim zwischen, seind aber solch zaichen zaigen an, das der hirsch aufgejagt vnd aus dem stand ist.

Es seien auch vil vnd mancherlai arglistiger hirsch, welche alsbalde sie aus dem standt verstehen, nichts dan absprüng vnd widergäng thun damit sie den Jäger verfieren.

Hirschs Jagt

oder haben etwan ain traiger bey
Inen. Darumb dann der Jäger nit
alsbald der Hirsch vffstet, den hun-
den zulasen solle. sonder allein
schreyen habacht. habacht. mit den
hunden herzu. vnd sein laithundt
vff die rechte fart. vnd hinach vff
fünfftzig schritt richten. Da er
aber aigentlich vernimpt. das der
Hirsch sich endtlich in lauff begeben
hat. mag er den hunden zulasen
vnd schreyen. hie da. hie da. Hillaud
vnd ein hundt nennen. zugleich
für vnd für vff der rechten fart
halten. schreyen vnd plasen. biss
das die Jaghundt herzu khommen.
vnd vorhanden seyen. vnd die
fart einfallen. vnd alsdann mit
seinem laithundt sich mitten vnd

Hirschjagt

sie machen, sie erlustigen, vnd er-
hitzigen, Da sie dann wol vnd
genug angebracht, mag er von dem
stand abweichen, sein leithundt
dem knecht geben, zu dess sich setzen.
alzeit vnder dem wind hinweik
vnd beschreit den Jaghunden gleich
damit sie nit leichtlich abfallen,
da sich aber zutrüege, das der hirsch
sich von den Jaghunden, durch sein
standt wendts, abweich, vnd ab-
sprung brauchte, sollen sie alsdann
all miteinander den hunden
beweren, zu schreyen, sie weiden..
mit anblasen, vnd hinder sich
die verfürt vor die fändt nemmen.
wan aber den standt suchen, vnd
der fart nachfangen, biss das sie
den hirsch widerumb antreffen.

Hirschs Jagt

dann arglistige hirsch thun sich ge=
wonlich vff den bauch nider, vnd
warten dan zuuor daß laidthundtl
ee dann sie weichen.

Hirschs Jagt

Die geschwindigkaiten vnd haimlig-
kaiten so die zu Rosz wissen sollen · wan
Sie den Hirsch par force fangen
wöllen

Das · 4 0 · Capittel

Nachdem der Jäger verstanden welcher

Hirschs Jagt

gestalt er den Hirsch erkhennen, vnd
vrthailen, auch sich zur Jagt gefasst
machen, vnd verhalten soll. So
hab Ich zugleich daneben zu Ross willen
zuuersteen geben, wie Si den Hirsch
par force fangen möchten, wie Ich
zum thail von alten fürtrefflichen
Jägern vernommen, zum thail
aber selbst durch lang geübte erfar..
nus erlernt. Wiewol heüttigs
tags so überflüssig vil gefunden
werden, so Jeder ein Jägerhorn
füeren will, vnd doch dieselbige
weder gründt noch gantz noch deren
sich vff den fahl zugebrauchen weiss,
vnd dardurch den Hunden vil ehe
beschwerlich vnd hinderlich, dann
fürtreglich seien, auch die löbliche
adeliche Kunst weder lieb haben noch
versteen.

Hirschs Jagt

So will auch vnder grossen Fürsten
vnd herren die Jagt schier gar erlig.
vnd legen sich vil mehr vff andere
dan Waldt wollust. gelt gut. geiz
vnd anders. Vnd kommen einen dar-
umb Iren Namen vnsterblich zu-
machen, vnd ewige gedächtnuß zu
hinderlassen. Da doch hierdurch
Seel vnd Leib zu verderben gefürt.
vnd sonderlich das leben verkürtzt
würt. Vnd were vil löblicher
vnd Leib vnd Seel fürtreglicher wer
das Sie irer Regierung vnd von
Gott bevolhenen Landtschafft, Leuth
vnd Vnderthanen genugsamen ver-
sehung: auch ein täglich des Leibs vnd
gemüets übung anstelten, vnd
suchten. Dieweil Sie aber diß

vnderlassen, so sicht vnd spürt man
auch augenscheinlich, das die nit so
lang mehr, wie vor der zeit besche-
hen, da die sich noch dergleichen übungen
gebraucht haben, vnd sy auch ver-
lust vnd verdrüss dessen, schier
weiter vnd daruon zuschreiben vnder-
lassen hett. wann schon der ju-
gend halb, so nach vnd kommen
mag, etwas gethan, vnd deste
eher die gehaimnüssen der Jagt
an tag kommen lassen.

Vnnd sollen die [illegible] eigentlich wissen,
das ein vnderschaid ist, den hunden
zu zuschreien, vff der Hirsch Jagt,
vnd auch ein anders vff der Schwein
Jagt. dann der Hirsch weicht vnd
entfleucht sich von hunden, wann

Hirschs Jagt

er gejagt würt, verlasst sich nur-
gernd vff, dann des seins geschwinde
fuess, vnd wert sich nit er sey
dann gewältigt, auss solcher vrsach
soll vff der Hirschjagt, mit einem frö-
lichen lauten geschray, mit dem Horn
vnd Ruem, den Hunden zugeschrien,
Aber zur Schweinhatz, vnd da man
schwartz wildtprett, vnd anders
wilde thier jagt, soll das wider-
spil geübt werden. Dann diss
schwere thier seyen, so den Hunden
nit entlauffen können, vnd sich
vff jhre waffen vnd gegenwehr ver-
lassen. Wegen solches soll man
sich eines grossen dapfern vnge-
stimen geschrais gebrauchen, da-
mit die Hunde vmbschlagbaldt vff vnd

fort treiben werden. Es soll auch der
Jäger für vnd für bey den Hunden
reiten, vnd ein gross geschray
füeren, vff das die die Hunde nit
verlegen, oder vmbbringen,

Wann die Hirsch vnd anders leichts
thier antrifft, sollen die zu Ross
stets den Hunden nachvolgen, doch
nit näher dann vff fünfftzig schritt,
vnd sonderlich aufsertlichs alsbalde
die Hundt abgelassen werden, vnd
nit von inen abweichen, auch die-
selbigen nit jrr machen, oder
durch vnd über die Rennen dann
da der Hirsch abspring braucht.
Vnd die zu Ross den Hunden zu nahe
kommen, vnd dardurch die fart
verderbtten würden, entstünde

Hirschiagt

hierauß ein sehr grosser mangel,
da aber der hirsch ob ein stundt oder
mehr albereit geloffen, vnd sich
von den hunden reissen vnd ab-
stelen wolt. So mögen sie alß-
dann wol näher den hunden zu-
rucken. vnd mit dem horn der
hifft jedoch mass blasen.

Weiter solt du wissen, daß wann
der hirsch sicht, daß er mit hunden
vberjagt ist. so wendet er vnd
gibt den wechsel vff vilerlai weg.
dann er laufft, vnd sucht andere
hirsch jn jrem standt, treibt die
fort. Legt sich vff einen bauchen jr
statt. vnd lasst die hundt fürüber
lauffen. welche den hirsch weiter
nit verspüren kunnen, dieweil

Hirschs Jagt

er seine füeß vnder den bauch
verstrekt. vnd sein athem zu die
Kühle vnd feüchte des Erdbodens
verwendet hat. Alß das sich
offtermals die hundt vff ein schritt
neben Im hin hab sehen lauffen,
vnd wider den wind noch die
wildtrung von Ime vernehmen
mögen. Dann der hirsch hat dise
artheit von Natur vnd waiß das
die hundt vil ein grössern ver=
fahen, von seinem athem vnd
füessen haben, dann von dem
übrigen theil seines leibs, war=
tet dannengen biß das die hundt
an vnd zu nechst vff in khomen,
ehe dann er weichen, vnd sich vff
die füeß machen will, darumb

Hirschs Jagt

die Jäger hin vnd her zuuor vnd
ehe sie sich zu dem Standt richten.
fleissig vnd notturfftiglich ver-
wachen sollen, damit wann der
Hirsch widergang abspring, vnd
wechsel gebraucht, sie von stunden
vf die bruch wider ziehen, vnd Jn
nachreiten mögen. Da es dann
nit geschicht, vnd der Hirsch ge-
weislich durch die Jagt, oder anders
die beste eltiste Jaghund entlauffen
werden muss. Uff welche die sich
dörffen verlassen, dieselbige seyen
gewonlich dermassen abgericht,
ob alsbaldt sich der Hirsch erhebt,
vnd Jn lauff kompt, sie vff den
wechsel gut achtung geben, vnd
strackh stillschweigen, welches Jnige

Hirschs Jagt

Irer jhre hundt mit thun, und nit schwaigen, sonndern eben so balde uf dem wechsel fortrailen, lauth wenden und nachjagen, Uf diß weg sollen die Jäger gut achtung geben, und uf die junge hundt sich nit verlassen, da die mit die elsten auch wenden und zwischen Inen vermengt haben.

Und da Zween zu diesem bey einand seyen, soll der ein Iren traunen und zuschreyen, der andern soll Inen an das ortt da die gefehlet haben, müessen. die nennen, erlustigen und frölich machen, biß das der hirsch widerumb an= troffen ist. Und da Er von sei= nen alten ersten hunden ein

Hirschs Jagt

hört, so laut ist, soll er zu jm gehn,
vnd vff den boden sehen, ob es ein hirsch
oder was es sey, da es der tacht ist. So
soll er darzu hifft mit dem horn blasen,
schreyen vnd den hundt nemmen, da
ist er hirauß. Er sagt recht. da ist der
hirsch hirauß. Die andern zu
Roß sollen den hunden nachstreichen zu straß
vnd die nachjagen lassen, vnd alßdann
mögen sie die konigs fürst weidmänner
[illegible]. vnd den hirsch vff [illegible]
angreiffen.

Es gibt auch der hirsch weichsel [illegible]
andern weiß, Dann alßbaldt er
sicht, das die hundt jen nachjagen, vnd
das er von jnen sich nit entledigen
kan, sucht er von standt zu standt,
vnd sucht andere thier, treibt die vff

Hirschs Jagt

Vnd nimbt die mit sich etwan
ein gůte zeit, oft ein stund oder mehr,
Darnach da er sicht das er den Jager
irr gemacht hat. verlast er dieselbi=
ge, braucht sein list. vnd begibt
sich eintweder vf ein gepante
strass, oder wasser. welchem er
ein gůte zeit nachvolgt, solang
er krefft hat. Darnach da er
sich von den hunden abgestolen,
braucht er abermals seiner list. vnd
wirfft sich vf den boden vf die
erden, oder inn wasser. verainigt
seine füess wider sich. vnd gibt sein
athem wider den boden. wie Ich
droben angezaigt hab. Vnd so er im
wasser ist, so lest er sein athem
gleichsfals darein gehen, also das von
seinem ganzen leib nichts hör..

Hirschs Jagt

für sicht. dann das rüssempt von
seiner Nasen. Und das die hundt
hart uff und neben Im fürkhamen,
und doch nichts verfahen mögen.

Wann die hund des hirschs sehen. sollen sie
achtung geben. ob der hirsch von andern
mehr Thieren entstanden sey und
seinen vasten und gewisten
hunden zu lauffen. Wann aber die
Junge hundt soll er sich mit keiner
sonder allein dem eltisten vertrawen,
sie alzeit In forsicht halten. und Jag
lassen, gar nach bey Inen etc.
zusprechen und behilfflich sein und
die hundt wollen brauch haben. und
durchaus. da er den hirsch gesehen.
verbrechen.

Hirschs Jagt

Da aber villeicht die hundt abfallen würden, oder sich In zwen oder dreÿ hauffen vertheilen, mögen die selb wol darauß abnemmen, das es wech-sel seyen, vnd sich der Hirsch abthue.

Da dann etlich von Jungen Närrisch hunden vermainten die Recht fart widerumb zuhaben, vnd doch die alte nit dabeÿ weren, sollen die Jeger nit trawen, sonder achtung geben, wo die alte vnd gewisseste hund Iren lauff hinnemmen, dahin sich verfüegen vnd also die fart suchen. Wo sie aber vermainen das solichs die recht fart were, sol-len sie wenbrechen, zum Jag vnd schreÿen, da zaigt Er hinauß

Hirschs Jagt

Er jagt recht. vnd die hundt nemen
die vff dem rechten fart spüren,

Weiter Jst zu wissen, das die hundt nit
so wol in strassen lauffen, noch ein
andern rindt suchen, vnd verfahen
auch allemal [illegible]. Dann Jn
strassen lauffen vil vnd mancher
lai thier ehe vnd vormals. welche da
odann zu staub vnd mist. mit den
füessen machen, das ob wol die hund
die Nasen dahin aufstrecken, doch
der staub inen in die Nasen kombt,
sie verstopfft, vnd den geruch hin
nimpt. Desgleichen thuet die
grosse hiz, so immerdar darauf ligt,
vnd die feucht vnd kuele dermassen
heraus saugt, vnd vn[illegible], das

Hirschs Jagt

ob schon der hirsch darüber hinlaufft
Jedoch die staubicht fert von stunden
uf die fart, dardurch der hundt
verfahen solte. widerumb felt.
sie verdarbt. und sunst kein behelff
hat. auch der hirsch widerum an kaine
ten selben nachstanden, straiffen
oder anfahren kan.

Und hat noch vil ander bedenckhen.
warumb die hund jr wegen nicht
verfahen mögen. welche ich jtzt
kurtze halb pleiben und unerzelt
lassen will.

An solchen orten brauchen die hirsch
jr list. und geschwindigkait. und
pleiben lange zeit auf solchen weg.
damit sie sich vor hunden hindurch

Hirschs Jagt

abstelen mögen. Und haben solchen
list von Natur. und Jrer art nach.
das sie wissen ob die Hundt sei wegen
nit so baldt. wie an anderm orten
verfahen. Dann die natur Jedem
thier mittel, weg. und sinn sich zu
erhalten. und dann auch das Jrrig
zu fliehen und zu meiden. was
im zu widerst. gegeben hat

Wa dann die Jäger solche Jre list er..
sehen. sollen sie den boden besehen.
ob der Hirsch nit etwa weichen ge..
braucht. und da sie vermerckhen
würden. das der Hirsch mit fleiss
absprüng gethan. hin und wider.
und über ain solch gelassen. sollen
die Jren Hunden zusprechen. sich da
der Hirsch weichselt seine Wenck ab..

wenden, und den Hunden damit sie
durch die abgäng, wechsel, zu- und
haimgäng, die färt widerumb halten
und einfallen mögen, vorsichtlich
sein, und sie neben, und nit zu
den Strassen nachsuchen lassen,
dann sie neben den wegen der färt
nit, so wol verfolgen können,
als in den wegen, sindem auchauß-
serhalb den wegen graß, kreuter
stehen und stauden, welche die Hirsch
mit dem leib berüren, und die
Hundt dardurch sie deste leichtlicher
vernehmen mögen, Und sollen die
Jäger durchaus und ettwan vor-
sehen, die Hund erlustigen, zur
nachsuch bewegen, und anreitzen
souil immer möglich ist. Und da
etwan ein Hundt stutzen würde,

Hirschs Jagt

sollen die hüner gehen, vnd den ort ersehen, was das sey, vnd da ob die recht fart ist, sollen die hornzubla-sen, vnd die andern auch vff die fart bringen, vnd nennen, hoch da Cleraud vnd hoch da Miraud, wie ich droben angezaigt hab.

Es begibt sich auch das die hirsch vber vnbekannte ortt lauffen, an welchen orten die hündt gantz vnd gar kain gesuch haben mögen, dann der geruch dess faimvolks ist vil grösser dann dess hirsch wildprets. alss-dann soll der Jäger achtung geben, vf welcher seiten der hirsch, so er sich hinein begibt, den wegk genomen-hat. vnd damit seine hundt fort-helfen, vnd mit stillstem lassen, ausser

Hirschs Jagt

über den vernennten Platz khommen,
alßdann soll er seine hundt wider..
umb anhetzen, iren zuschreyen,
und ist vermüglich das sie die mit
widerumb uff die rechte fart
bringen, oder mag mit nachsten
fürschlag. durch frische jetter ein..
kraisen. Darnach so tritt hirsch
sich uf das frey veldt begeben. und diß
offt zwischen mittag und drey
uhren. und die jäger vermerckten
das die hundt auß dem athem weren,
sollen sie die nit weiter treiben,
sondern erlustigen so vil inen
möglich ist. Da sie dann ver..
merckten, das die gute hundt nit
mit lust uf der fart nachjagten
sondern allein den zwang merkt,
sollen sie sich dessen nit verwundern

Hirschs Jagt

dann diß beschicht von wegen grosser
hiz, vnd daß sie auch dem athem fahen
vmb solcher vrsachen willen, sollen
sie die nit verlassen, sonnder nach-
volgen souil Inen möglich, doch
sie nit nötigen, wie gesagt ist.

Darnach so man augenscheinlich
sicht, daß sie nit mehr fort mög,
soll vff der letzten fart verbrechen,
wenden die sie gesehen, vnd die
hundt etwan zu dem nechst dorff füren
sie zu erkülen, vnd Inen frisch was-
ser vnd brot geben lassen, oder
da dasselb nit nach ist, sich vnder
einem baum zu schatten legen, biß
die grosse hiz fürüber ist, mit sei-
nem horn ein zaichen den andern
auch geben, vnd sich alls versamlen.

Hirschs Jagt

Da es dann vmb die mitte stundt ist, sollen sie vff sein, vnnd jren letsten brauch vnd fart widerumb für die handt nemmen, vnd den hirsch mit dem laithundt zuuor suchen, dann hund lust machen, jm züsprechen, vnd da der hundt jhen lautt werden wolt, von deß wegen nit zürnen, dann darnach mögen die andern jaghundt widerumb jn nechsten fart bracht werden, also sollen sie sannfticklich thun, den hirsch nachsuchen, vnnd nachziehen, biß das sie jn widerumb antreffen,

Du solt weiter wissen, daß wann der hirsch erjagt ist, vnd jm gemacht worden, sein letste freyhait dem wasser zu ist, vnd kumbt vil ehe

das wasser hinab, dann hinauff, vnd
sonderlich, wann der fluss starckh laufft
dieweil er wol waiss das die hundt
vil grösseren vortail im vffsteigen
dann sonst, wen sy gehaben mögen,
vnd der fluss den geruch hinweg
nimpt. So muss er auch mehr
arbait im hinauff steigen haben,
vnd solt dabei wissen, das ain hirsch
der lang geloffen ist, vnd ein wasser
antrifft, sich von stunden hinein
ergibt, mitten dardurch schwimmet,
vnd sich offt erst hüettet, das er nit
etwan hackhen oder staudten zu bai..
den seiten des wassers berüere
vnd dardurch er die hundt ver..
lohren möchte. Volgt doch für vnd
für dem wasser nach, biss das er
etwan ain holtz oder anders find,

Hirschs Jagt

nüß findet. vnnd wider heraus
müß. Vff solche weg sollen die hü-
dern wol abgericht sein, vnnd an dem
ort da der hirsch ins wasser sich er-
geben hat. verbrechen, vnnd ach-
tung geben wohinaus er sein kopf
gewendet. welches sie verstehen
können aus dem fenckht. vnnd hin-
den die sie hindurch herwiden
lassen sollen. Dann wann der
hirsch angetruckt hat, so können
sie dardurch die nechst fart balde
widerumb einfallen. oder mag
der jäger an der truckh deß wis-
sen. oder das der hirsch etwan
grass biegen. oder anders in der
gatter. sein fart. vnnd wo er
hindurch genommen, vermerckh-
ken dann sie gewisser verkhündt

Hirschs Jagt

haben, wa der Hirsch hinaub ist, söl-
len sie jre hunde zurückh auß
dem wasser nemen, damit sie
sich nit verdamen oder verfüe-
ren. Vnd da zwen zu diß baiden
andern saiten, zwen vff der ain
saiten deß wassers halten, der
andern den lauff nach hinach da
der Hirsch den Vorst hinauß gewendt
nachuolgen. Vnd zusehen ob sie in
etwa vernemen, oder hörten-
sehen mögt. Die andern
zwen, so vff der saiten deß was-
sers bleiben, sollen jre hundt
widerumb zu baiden saiten deß
wassers anfüeren, vnd doch zim-
lich weit vom wasser. dieweil
sie vil ehe den Hirsch vff zwanzig

oder dreissig schritt, dann nach da..
bey, oder vf dem gestad, verfahen
können, Die vrsach ist, daß wann
der Hirsch auß dem wasser sich be..
gibt, sein haar krauß, vnd linckh
mit wasser, gleich einem schwam
außgefült ist, Jm die schenckhel
herab laufft, vnd In die fart sich seigt,
daß die hundt nicht suchen oder ver..
fahen können. aber vff zehen
oder zwölff schritt vom Gestad
mögen sie wol wasser verfahen,
dieweil daß wasser von Jm ge..
fallen, Jedoch sollen die zu Roß
statt bey dem wasser pleiben,
dieweil sich der Hirsch offtermal
ganz vnd gar darein verstelt,
wie Jch dvornen angezaigt hab, vnd sich

Hirschs Jagt

mittelst zu einem bingen, weider
oder andern püsch enthält biss das
sie fort khommen, und alsdann
rusch aus dem wasser sich, und
widerumb den weg so er herkhom-
men, hinaus begibt, dann er
gewonlich den list braucht, das er
die hundt und jager fürüber lasse,
sich abstilt, und die weil da sie für-
khommen, widerumb hinaus ff
doch begibt sich diss nit offtermals,
sonder allain wann die wasser
mit vilem holz verwachsen,
und nach bey den wälden seien,
derowegen muss für und für
einer zu rossen, der ain aug
uf das wasser werffe, und die
andern uff zwaien sehen, die hund

anschreyen. vnd also hund vnd Jäger
die lang dess wassers hin suchen
mügen, biss das sie die aussfart dess
Hirschs finden. vnd haben mögen.
Auch wie ich droben angezaigt hab.
so sie ein bloch im wasser, oder
stürtzen von einem verfallnen
gstüllin, oder anders dergleichen
finden. sollen sie vf dieselbig
vnd mer achtung geben. dann
der Hirsch gibt sich vil eher an solchen
dann anderen orten, hinaus,
vnd sonderlich wann er müd ist. vnd
kein hilff noch rettung vor den hunden
mer auch kein sichern ort darin
er sich verhalten möchte mehr haben
mag. vnd dennoch dem wasser
volgen muss.

Hirschs Jagt

Weiter solt du uff zwayerlay wind achtung geben, welche sein Nord und Süd, oder mittag und mitnacht windt, erstens, und dem hirsch fang und gar zu widern spüren, dann wann er auß dem holtz zu die velder steigt, und einen under disen win-den gehet, bleibt er nimmer mehr dann und außgegen, sonder wendet dann und dem dunckhen, welches er von vilen ursachen wegen thut.

Die erst ist, daß der Nidewind trucken und kalt ist, sehr truckhnet, und der vom mittag warm und Corrumpirt ist, dann er durch den sommer strich herkombt, welchen er von wegen

Hirsch Jagt

der hiz verdömet vnd verschwelt,
vnd darnach da der hirsch disen wind
einem entgegen lieffe. So wird
er dardurch zuuil erhitzigt, vnd sein
hirn gantz vnd zungen, außdörret
auch so seyen baide wind gemain..
lich hefftig vnd vngestüm, vnd dem
hirsch nit wol müglich, daß er mit
seinem [illegible] schon durchtringt: vnd
nit verhindert werde. So waiß
der hirsch auch, daß so er dem wind ent..
gegen lieff, die hundt er desto basser
vnd mehr in der höhe vnd weite
vernehmen, vnd die Naß vff der erd
nit tragen dörfften, auch wär daß
so will er alzeit die stim der hund
haben vnd hören.

Hirschs Jagt

Phebus sagt: ein hirsch lauff gern auch dem wind entgegen. Ich aber hab das widerspil offtermals gesehen, wiewol wann der wind und der lufft ist, blast, er denselben nach, dann sonst entgegen laufft. Weil aber belangt den wind von mittag und mitternacht, darvon ich immer gesagt hab. So ist gewiß, das sy dem hirsch nit annemlich seyen, wie dann auch sonst allen andern thieren, und furnemlich den hunden, welche nit gern jagen wöllen, da dieselbige wind wehen.

Weiter soll verstanden werden, das der hirsch sich seiner weide besucht von vier andern ursachen.

Hirschs Jagt

sonderlich aber im Aprill vnd Maien
es gibt er sich nit baldt in das gehöltz,
damit er nit mit dem Gehürn an-
stosse, vnd sich verletze. Steigt der-
halben den Säumen vnd liechten
orten zu, damit er sich von Hün-
den abstelen, vnd vff einer seiten
seins absprüng vnuerhindert
brauchen möge. Oder er steigt
das gehöltz noch anderer vrsachen
halb, Nämlich darumb, das er in
dem Hochholtz vngehinderlich die Näst
mit seinem Gehürn durchbrech-
vnd den Hünden entweichen,
auch seins absprüng brauchen kan
Da hingegen die Hündt villeichter
vnden durch das Gehöltz durch-
schlieffen vnd nacheilen mög.

Hirschjagt

Darumb der hirsch in die Awen und leichte hültzer sich begibt, und derwegen die jäger daß gut achtung geben sollen. Dann der hirsch wechselt vil ofter in Awen, oder offen veldt, dann in hölzern, so haben auch die hundt in Awen und veldern [illegible] gelegenhait sich zu enthalten, und hin und wider zu lauffen. Und möchten alsdann leichtlich von der fart abfallen, wann sie durch die zu [illegible] oder [illegible]dern, welches in hölzern nit so leichtlich geschicht, sondern die hundt uff der strackhen fart dem hirsch nachvolg(en). Darumb in Awen und veldern der jäger daß verfallen der hundt vil ofter sich, dann in hölzern, besorgen muß.

Hirsch Jagt

Der Hirsch gibt sich zum Walde, nächst ander-
ne weg, das ist, wann er sich befindt
von Hunden bedrengt zu sein, vnd nit
weiter kan, alsdann so verschwindt
er, verleurt sein sinn, weiß nit
mehr wo hinaus, nimpt alsdann
das Jagen weckh für sich, vnd durchlaufft
die dörffer, vnd andern stetten.
Auf disen weg sollen die Jäger sich zu
den Hunden nähern, vnd da die
vermercken das sie abgefallen,
nit widerumb zu rück weichen,
sondern sie hin vnd hin fort treiben,
dann so ein Hirsch vergemacht ist, vnd
sich zum Wald begibt, braucht er keine
absprüng mehr, das er weit hin
vnd wider lauffe, sonder begibt
sich immer strackhs fort, so lang

Hirschs Jaagt

er krefften hat. Es wer dann sach
das er durch den windt etwa ein
wasser vernommen, alsdann
möcht er demselben zulauffen, den
sucht ist. Und ist gleichwol nit ohn,
das wa er das wald für suchen..
mit den obgehörten ursach wegen
und nit hennig were, er wol abstraiung
brauchen möchte. da er aber hennig
ist nit, so were dann das er sich
uff den bauch nidersetzt. daselbst lig
bleiben. und dardurch list und er..
schreindigkait suchte. daselbst zu verk

Weiter hat er ein gros underschaid..
schaid. die abstraiung zu ferren. und
dann sol wilden zurechnen,
und abzumeiden. Dann sol wald
mus man die ... ist vil näher

Hirschs Jagt

vmb den Hirschbrunnb. da er seine
abstrainung gethan, fur sich nemmen
vnd vber sugen die eintraisest
vbe bas [illegible]. Dann so die zu
Roß dan fürgreift zu weit für sich
nemmen, möchten sie den wechsel
antreffen, vnd mittelst der
Hirsch sich fort machen, welches
sehr beschwerlich wer. In Walden
aber müßen sie die fürgreiff durch
die Hürste vnd bequemlichste örtter
da die hund am besten suchen, vnd
sie sich der widergäng nit zu be-
fahren, fur sich nemmen, Dann
In den dürnen außgetrenckhten
Welden, versahen die hund nit
wol. von wegen deß staubs so
darin ist. vnd hoher in die Nasen
steigt. auch von wegen der hiz

Hirschs Jagt

der Sonnen. welche die feuchtigkait auß der erden gezogen. vnd ertruck-net. Vnd dann dieweil weder kraut noch graß zu finden, daran sich der Hirsch gerüret. vnd dardurch die hundt die fart verfangen möcht welches ein vrsach ist. warumb die zu Roß jre furgreiff sollen an kü-len feuchten vnd schattechten orten vnd da der boden sein feuchte behelt, suchen,

Da sie nun dann in den ersten furgreiff nit möchten erlangen, sollen sie ein grössern für sich nemmen vnd da sie jn noch jr durchgang, auch jn denselbigen nit vernemmen vnnd finden, müessen sie anz-[illegible] das [illegible] furgreiff

Hirschs Jagt

verloren sey, oder sich gewendet, ab-
sprüng vnd widergäng gebraucht,
alsdann sollen sie jre hundt wid-
rumb an das erst ort, da sie ver-
fallen, füeren, vnd sie vff der
fart daran sie ein streich abgefallen
nachsuchen lassen, mit dem horn
vnd dem zuschreyen, lustig nach-
absteigen, vnd vff die fart wider ge-
sagt bringen sollen, Diser gestalt
ist nit müglich, das sie den hirß
nit widerumb zu jrem fürgriff
antreffen, oder das so er für-
über ist, zu nit verwenen
sollen, Wa diß nit etwan
ein grosser hitz verhindert, dardurch
die hundt nach zu jagen vnlustig ge-
macht, vnd abgehalten würden,

Hirschs Jagt

Weiter soll man merckhen, das
die Jeger wann er abspring, die den
hirsch braucht, so baldt er den seinen
standt ufgejagt, und von den hun-
den ist, dann zu roß zu nachstellen geh.
alls andere die er den gantzen tag
treiben würdt. Wann so er die
Jeger ruefte, ze wassern oder we-
gen thut, so werden die andern
alle gleichsfalls zu wegen, oder
wassern versehen, Und soll der
zu roß gut achtung geben zu welcher
seiten der hirsch sich anfenglich, zur
rechten oder zur linckhen, hinaus
begibt. Dann alle andere seine
ausbruch des selbigen tags, beschehen
uf derselbigen seiten, es sei zur
linckhen oder zur rechten. Darnach
wegen sollen die Jeger hierauf —

Hirschs Jagt

achtung geben, damit sie durch Jre Hund alle list deß Hirschs, vnd fürnemlich die erste außfart erkhennen vnd vernemmen mögen.

Drittens, so braucht der Hirsch auch andere list vnd absprüng, zu seinen pfäden so durch das Gehöltz gehn, welche er stracks der läng nachvolgt, biß zu endt deß holtz, als wolt er sich das offen veldt ergeben, vnd doch also bald widerumb abspringt, vnd mit zweien dannbruchs schüß voer jetzigen pfadt widergeet. Alsdan sollen die zu Roß gut achtung geben, das sie hundt nit die widerfart eingreiffen, oder für sich nemen, dieweil der Hirsch ein zeitlang zu ruckh geloffen ist. Auch dieweil

sie dis fart vil besser zu schatten, dan
andern orten haben, vnd nit so
leichtlich abfallen, vnd vff die widder
fart gebracht werden mögen, Vff
solchen fall sollen die Jäger Jre hund
nit erhitzigen noch vbertreiben,
sonder vil mehr sie zu gemach nach
Jagen lassen, biss das sie widerumb
die recht fart einfallen

Weiter so werden hirsch gefunden,
welche, als bald sie vffgeJagt werden,
sich stellen als weren sie müed
vnd abgeJagt, thun sich vff den bauch
vor denen zu dückhen, vnd lassen
sich die hund erJagen, als ob sie sehr
müed, matt vnd zamig weren,
solchs merckh Jäger an das diesel-
bigen hirsch arglistig vnd gutwilsamb

sehen, so die ferr lang lauffen mög
vnd sich vf Ir sterckhe verlassen,

Vnnd das dann mehr ist, so kan der zu
Ross vf vilerlaij weg erkhennen,
ob ein Hirsch sich wöll ergeben, vnd
ob er müed vnd vnwillig seij oder nit.
die erst ist, das so er von den hunden
fleucht, vnd niemand weder sicht
noch hört, den kopff henget, vnd
die Nas nider vf den boden helt
streckht, vnd mit dem Wampen
schwanckt, vnd sich wie ein voller
Bawer stellet, als ob er sehr müed
vnd alle viere abwerffen, Vnd aber
alsbald er ein Menschen gewar
vernimmet, den kopff vff in die höhe
helt, vnd grosse sprüng thut, wie
ich hieuor auch gesagt hab, damit

Hirschs Jagt

sein sterckh gewande und macht an
zůzaigen. aber dyß weheret nit
lang. sonder so bald er widerumb
etwas fort kumbt. so hengt er den
kopff und stellt sich wie zůvor.

Er mag auch am andern weg wol der Jagt
und Jarig erkandt werden. nam-
lich, so er das geül und seinigen trunk
oder schaum und sunderlich gesogen
hatt. oder ob der sant und flucht.
dann er merertheils die klainen
rifferung hat. als wann er leiblich
fortspringe. und doch als bald die
etwan widerumb offnet. und grosse
straich. und dieses sind die Erden
riß. merertheils auch in den fuß-
stapfen und wegen bleibt. und es.

Hirschs Jagt

nig abspringen thůt, Also das wa
er schon ain Lachen, Zaun, oder Gra-
ben antrifft, Jedoch neben hinlaufft,
und ain gelegen ort, dardurch er
mög hinüberkhommen, sucht,
dann er die krafft noch stärckhe nit
hat, darüber zu springen. Alle
dergleichen zaichen, geben dem zu
[illegible] zuuersteen, das der Hirsch
sich ergeben will, und das er schier
und erjagt sey.

Ich will hie end an diß Capitel
[illegible], und bitt die zu [illegible], und
so die sach versteen, die wöllen
mich für entschuldigt halten, da Ich
schon etwas vergessen, oder auß-
gelassen habe. Dann es lassen sich
solche sachen nit so wol schreiben,
als Ich dir in der Jagt zu weisen

Hirschs Jagt

selbs angenehmlich laisten vnd dar-
thun wolt. derhalben die
Kunst erfordert. daß ein Jeder Jäger
witzig. listig. subtil, vnd angewenigsch
seie. auch sich nach gestalt. art vnd
gelegenhait der sachen, Jederzeit be-
halte. dem Hirsch nichts guts, sonder
alls list, vnd arckh zutrauen. vff
seine gute Hundt. abtrüng der
Hirsch, wa vnd an welchem ort die-
selben ansehen, gut achtung geen.
Er soll auch seine fürgriff klein, oder
groß. lang oder kurz, ihe nach ge-
stalt deß ortts. der zeit vnd Jar
nach anstellen, vnd den Hirsch abzu-
brechen wissen, Dann zu der
Zeit wann die blumen vorhanden,
vnd geruch von sich geben, da ver-
fallen die Hundt vil ehe dann zu

anderer zeit. alßdann soll er die
fürgriff weit offtermals, und
auch gelegen frische kiels under
ein seiner hundt hin füreringen,
dieser gestalt mag er nit bald verfehlen,
das ein hirsch sich leichtlich von einem
guten jäger aufhalten oder ver-
kennen werd. Es schafft dann
durch [illegible] der hundt, so auch
schreck hundt [illegible] wagen
der nacht verlassen müeßten.
War aber das sie hund und jeger
[illegible] werden. So muß sich doch
der jäger darob nit entsetzen, sonder
alzeit seine [illegible] kunste brauch der fart
hin fürnemmen, und in dem
anderen morgen widerumb von
und nachsuchen, finden, und fahen.

Hirschsjagt

Wie die Jäger uff der Hirschsjagt Im Horn jagen und den Hunden züschreyen sollen

Das 41 Capittel

Den hunden zu[illegible] wenig 16

Hirschjagt

das Jägerhorn wol brauchen, vnd den
hunden mit lustigen vnd frölichem
geschraÿ zuschreÿen können, wie dann
ich sihe das die zu dess, wenig leute
nachachtung uf ihre hund, damit
sie recht vnd gewönlich einfallen an-
bracht werden, suchen vnd nachjag
möchten haben, sonder benügen
sich, ob sie ein hirsch fangen, darauß
ein [illegible] vor den [illegible] stehen vnd dan-
nehen ein [illegible] erlangen können,
vnd sobaldt er erjagt ist, wie sie ihn
[illegible] [illegible], welches die al-
ten gethan, sondern uf noch vil anderer
sachen mehr auch achtung geben, als
dass ist, wie man den hunden artlich
vnd aus der kunst zusprechen, zu-
schreien, [illegible], vnd das horn
brauchen soll, wie mich [illegible] an-
zaigt, vnd den Hertzogen von Alencon

Hirschs Jagt

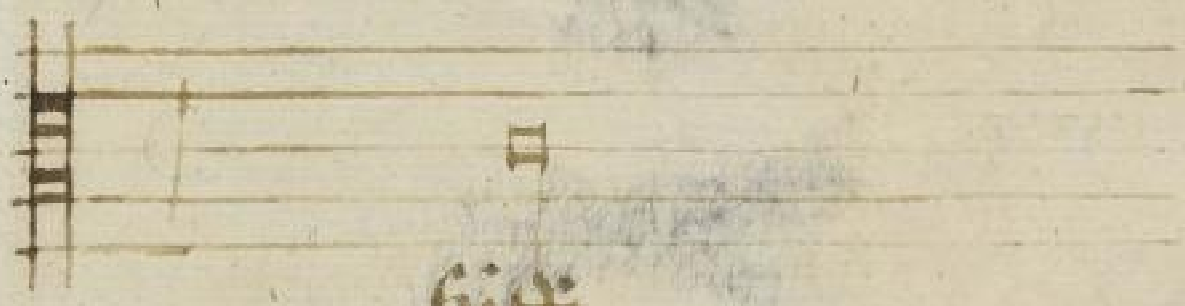
Hugen von Nantes, vnd dem herren
von Montmorancy, welcher gestalt sie
in solchen sachen, alls andere mit
dem geschrey vnd horn weit übertroffen
haben, höchlich lobt vnd preisst. Dieweil
ich dann ir art mit dem horn
vnd stim zublasen, zuschreyen, vnd
zu jagen erkhant. So hab ich mit vleis
ersehen können, alles dasselbig mei-
nem besten verstand nach an tag
zubringen.

Hirschs Jagt

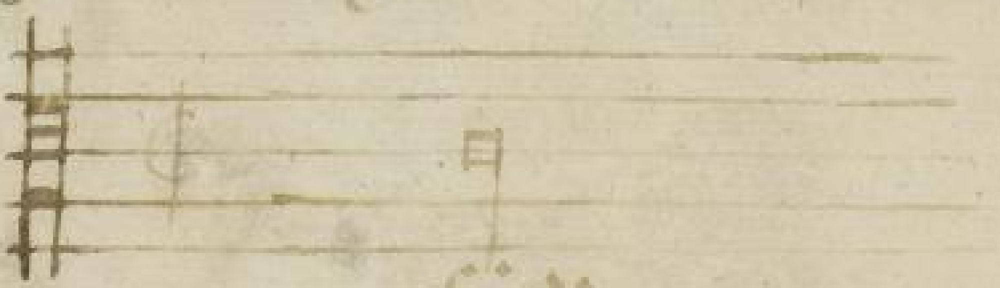
Wie einer dem andern vff der Jagt durch das Horn vnd Stim zublasen vnd zurüoffen soll

Das 42 Capittel

Wenn so ainem gefallen vff der jagt
mit ainem Horn zu sich beruffen
will, blase ain langen hifft blasen
etc.

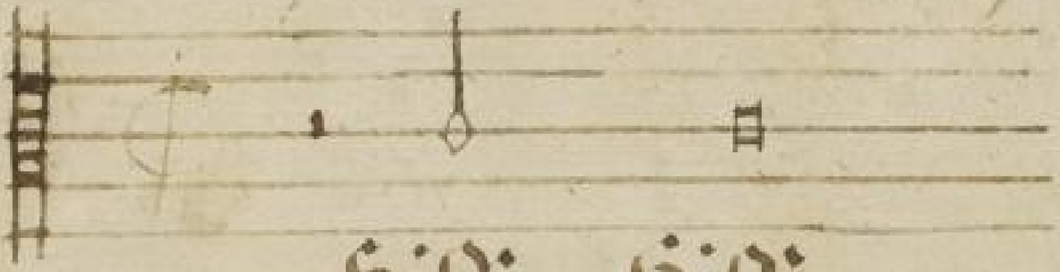


Die andern blasen jm mit ebenmessi-
gem langen hifft antworten. etc.

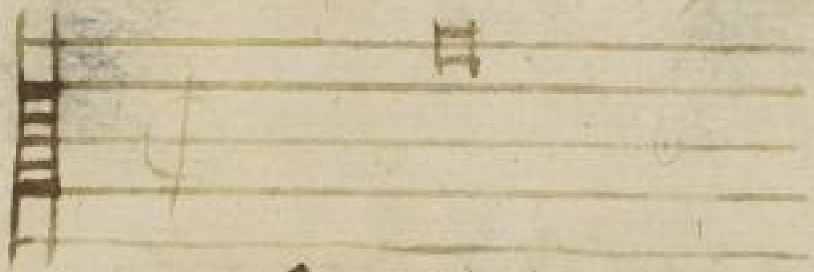


Hirschs Jagt

Als bald sie dann geantwort, soll Er ein zwifachen Hifft darauf blasen, also

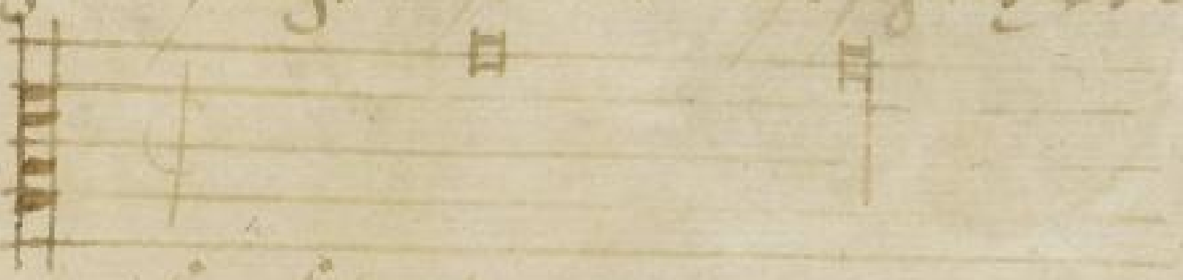


Desgleichen der Jäger gesellen mit der Stimm zu rüeffen will, soll mit langer Stim also rüeffen



Dem antwort gibt, soll mit gleichmessiger langer Stim auch also antworten,

Der König so seinem gesellen mit einem Gegenschrey zu antworten wolt, soll mit zwifachem Stim also schreien



Hirschjagt

Diser gestalt sollen die Jäger einander
mit dem Horn vnd Stim zuruoffen.

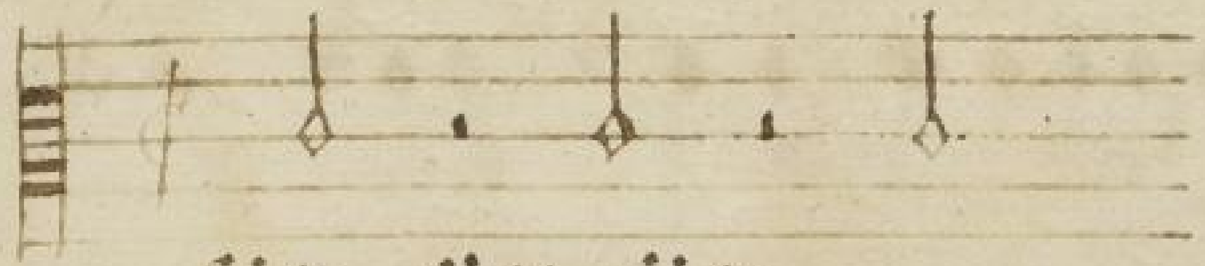
Vnd solt in merckhen, das wann du
dem gesellen, oder auch die hundt zu
dir ruoffen wilt, du alzeit das
Jagtgeschraÿ plasen. vnd mercken
vf der Hirschjagt das gmott im Horn
lauten lassen solt.

Welcher gestalt du den Hünden vff der Jagt mit dem Horn vnd Stim züblasen vnd züschreÿen solt

Wann die hundt vf der Jagt wol
anbracht. vnd die zu dess hinden vff
vnd nach bei zu schreÿen, sollen sie
mit dem Horn offtermals, vnd

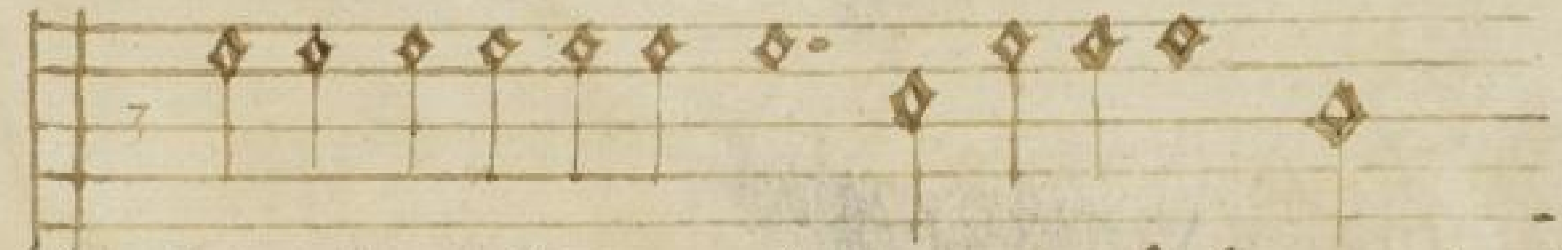
Hirschsjagt

Vnd mach dreÿ gůter zimblicher hifft
blasen . also .



Hifft Hifft Hifft

[A]uf solcher gestalt wann der zů der zů
nechst bei dem hunden ist . vnd die sel
bige vorlanbracht . soll er nachmol ..
gruden weiß herein zů plasen .



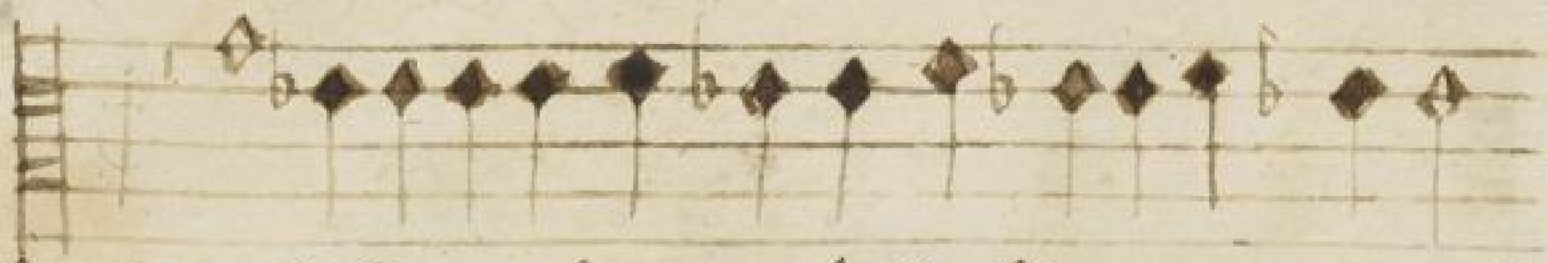
Hochda / da laüfft er / hochda / da fleigt er / Hoch
da / wa da /

Da Jst er Hinaüs / da hinaüs /

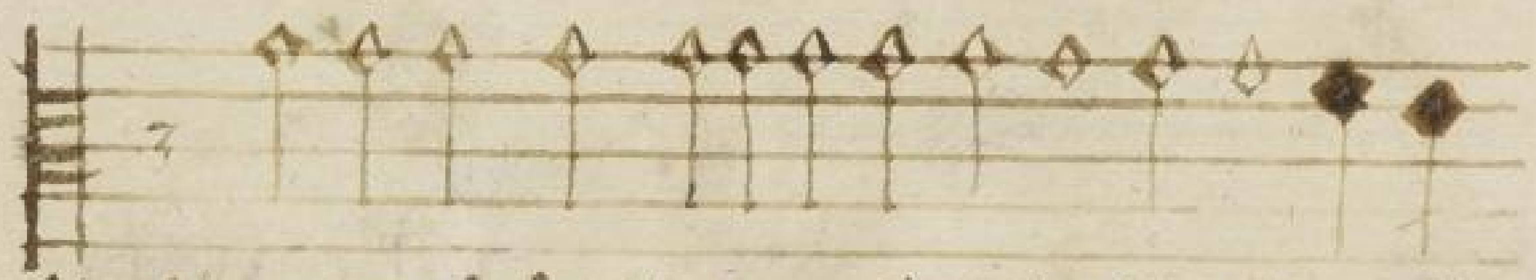
[R]üden weiß wie der jeger den

Hirschs Jagt

Hünden vff der Jagt. vnd so sie wol an..
bracht zu schreyen sollen.



Hochda fleigt er hernach hochda wa da mein Hündlein



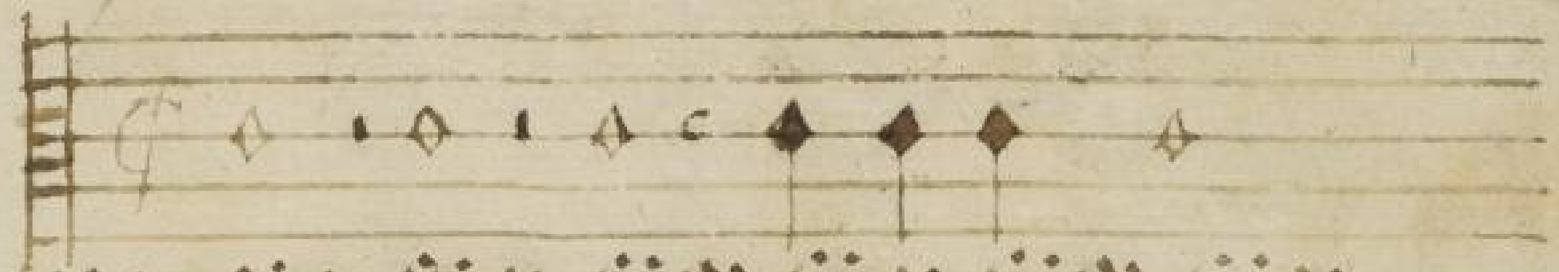
Hinfür er weicht lieber gesell hinfür hin hin

Wie du das gesehen vff dem Horn blasen vnd den Hünden mit der stim züschreyen solt

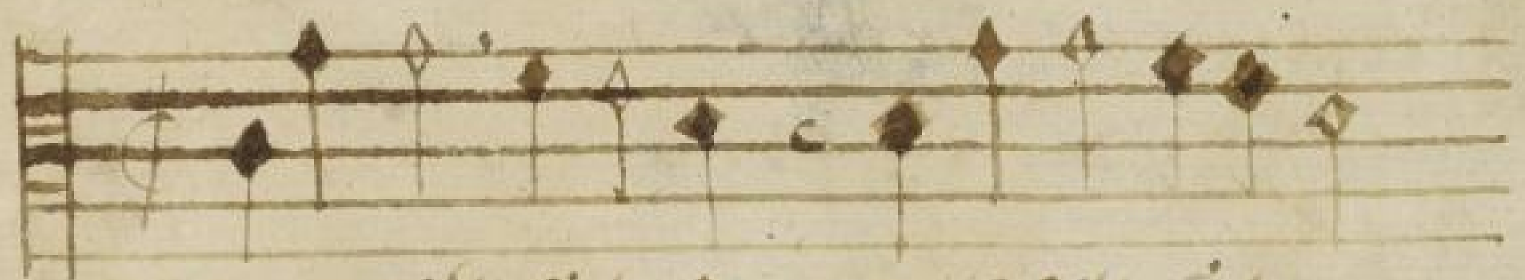
Da dir zu Ross von den Jaghunden schreyen. vnd den Hirsch im gesicht haben söllen dir mit dem Horn

Hirschs Jagt

offtermals widerholen, vnd lange hifft blasen.



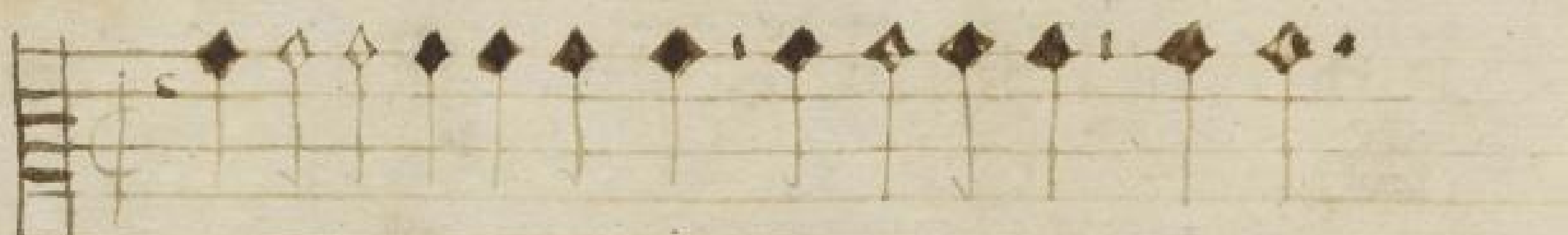
Gleicher gestalt so die zu deckh vor den Hunden setzen, vnd den Hirsch sehen, sollen sie ihn für sich hinlauffen lassen, vnd den Hunden zuschreien also.

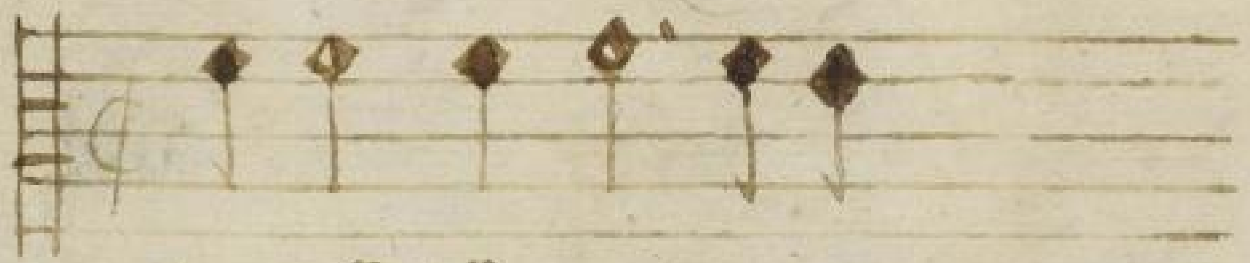


Vnd sollen nit vfhören den Herrn zu jagen, vnd zuschreien biß das die

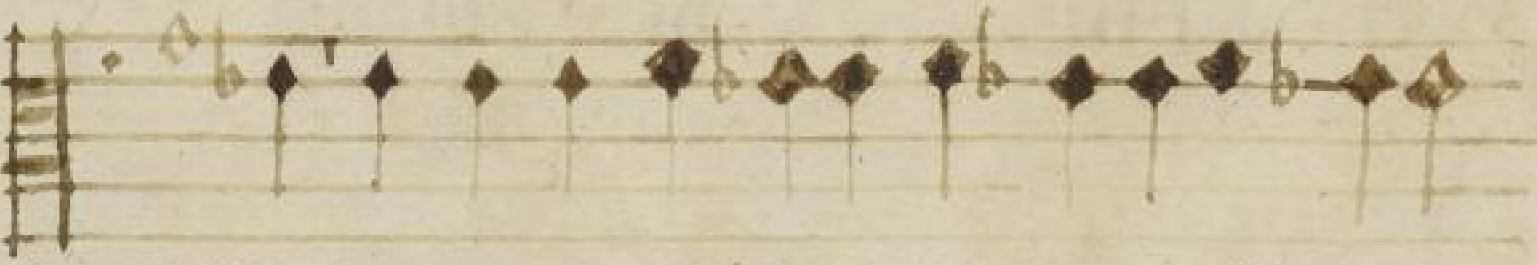
Hirschs Jagt

Hünd zu Jnen khommen. Da sie
dann vorhanden, sollen sie die
fortlauffen lassen. Jnen nach-
volgen und schreyen also





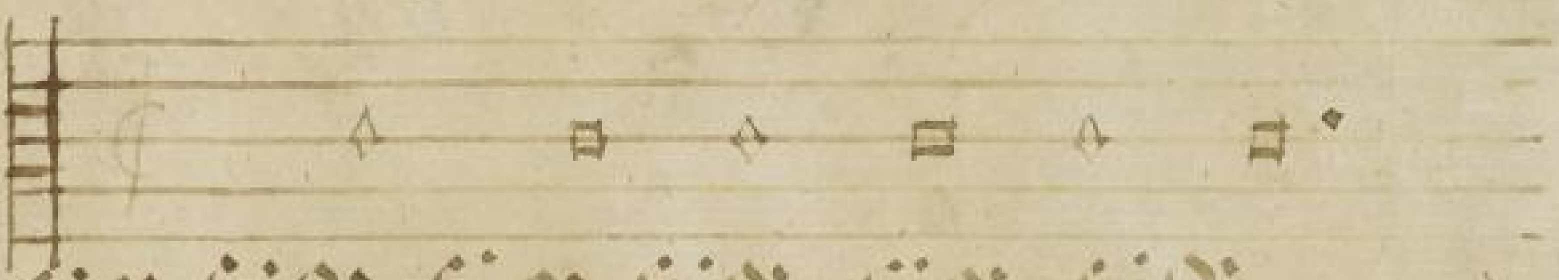
Da dann der Hirsch zu wasser kumet,
oder dardurch Jst. sollen sie schreyen
also.



Hirschs Jagt

Wie dü mit deinem Horn vnd Stim den Hünden züblasen vnd schreyen solt wan Sie verfallen vnd dü Sie widerümb die fart einfallen lassen wilt

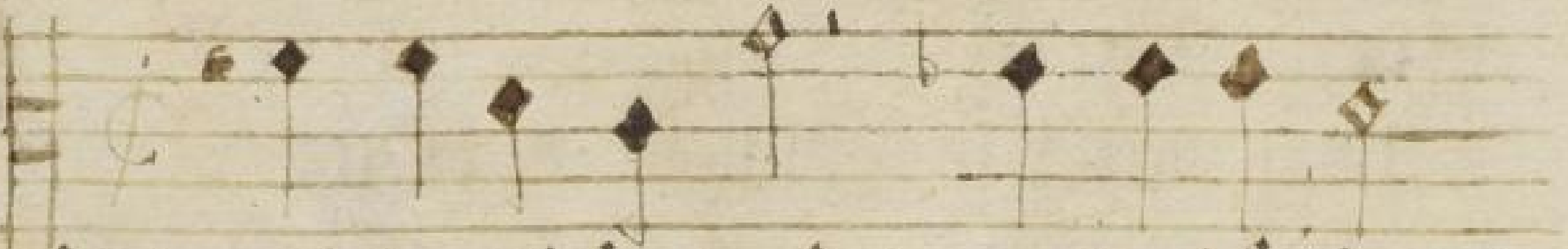
Da der Hirsch seine absprüng gebraucht. vnd die hundt verfallen, oder aber den fürlegen gefehlet were, vnd die zu Roß die hundt widerumb zu sich rufften vnd versamelen wolten, sollen sie dreij oder vier langer [illegible] mit dem Horn blasen also.



Desgleichen so der zu Roß seine hundt zu sich [illegible] [illegible] vnd [illegible]

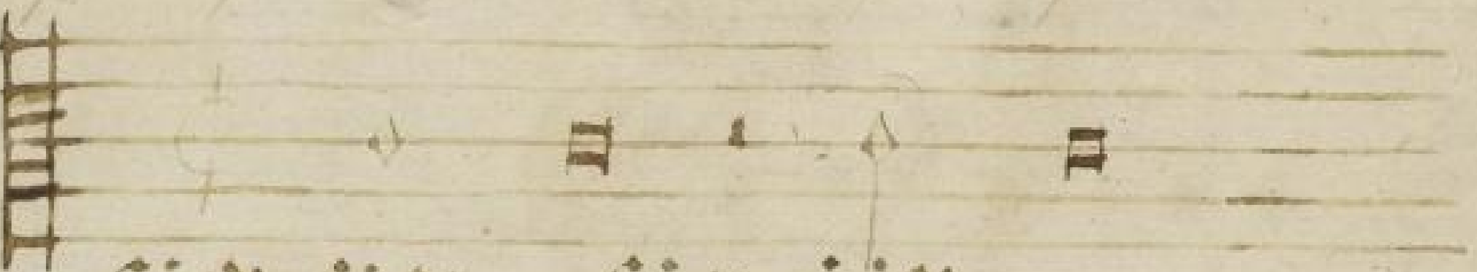
Hirschs Jagt

will, soll Er mit der Stim also schreÿen.



Hie da hie da hieher da fleugt er / da schleicht Er

Wann der Hirsch sich offt das freÿ veldt be-gibt, soll der Zu Roß seinen langen hifft in volgender weiß blasen.

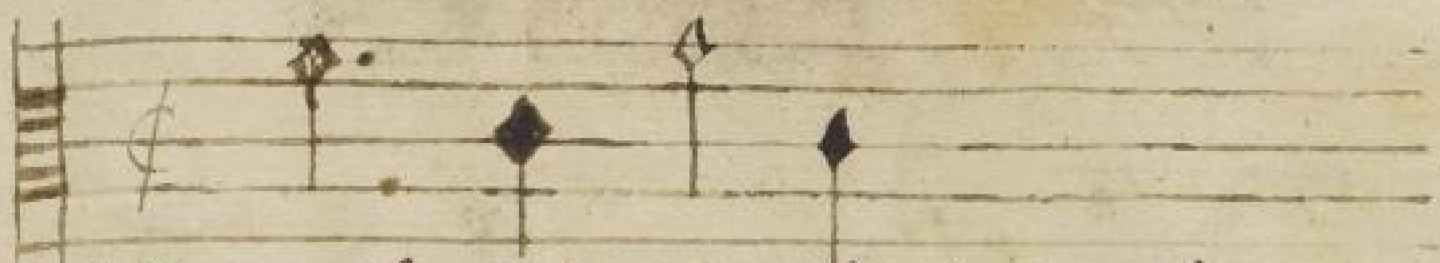


Hiffi Hiffi Hiffi Hiffi

Da der Zu Roß sicht das seine hundt verfal-len, soll Er Jenen Zuschreien, und mit seinem geschraÿ sÿ uf die recht fart widerumb bringen, und anlustig also

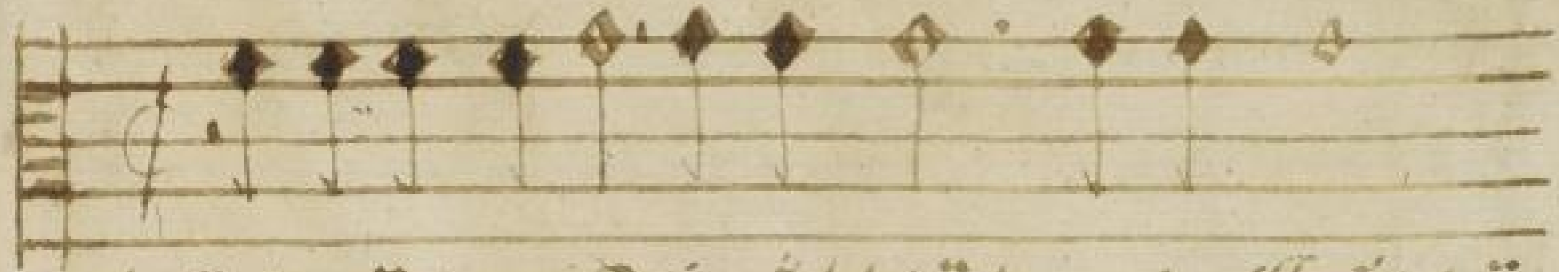
hoch da wa ist der Hirsch hinaus da hinaus

Hirschs Jagt



Dü hast recht lieber Knecht hast recht

Da die Hundt die recht fart widerumb ein-
gefallen, soll der zu Ross hernach schreyen
und die seinigen so die ersten uf der
fart seyen, mit iren Namen
nennen als:



Er laüft zü dem Miraüld zü dem Briffaüt zü
dem Gerbaüdt

Wie der Jager den Hünden züschreyen soll, so der Hirsch ein gewend gethon oder wan ein Hünd verfallen

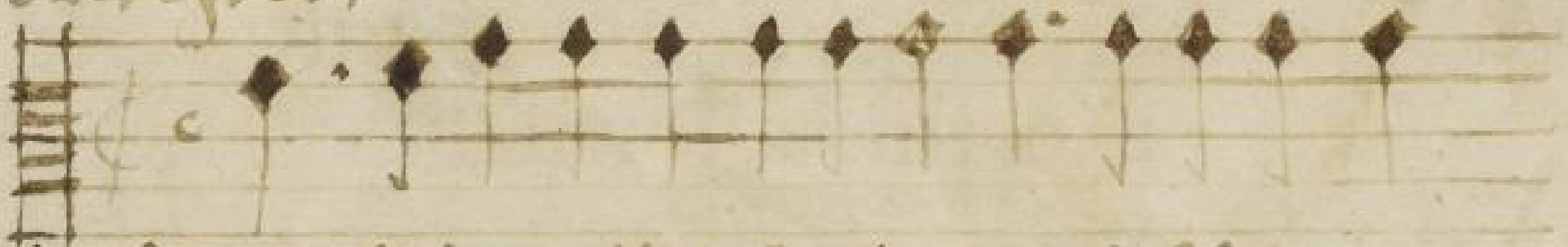
So der Jäger vernimbt, das der Hirsch
ein abspring uf dem Wasser ge-

Hirschsjagt

braucht, soll Er mit dem Horn ein langen stifft blasen, vnd alßdann sei-nen Hunden zuschreyen vnd sie zu sich erfordern, der volgende weiß.

Sich da wendt er, da renckt er, da wendt er da renckt er

Da dann der Jäger vermerckt, das einer vnder seinen hunden den Hirsch der rechten fart vnnfangen, vnd die stimm wol anzeigen sucht, soll Er nach volgender gestalt schreyen vnd verrichten.



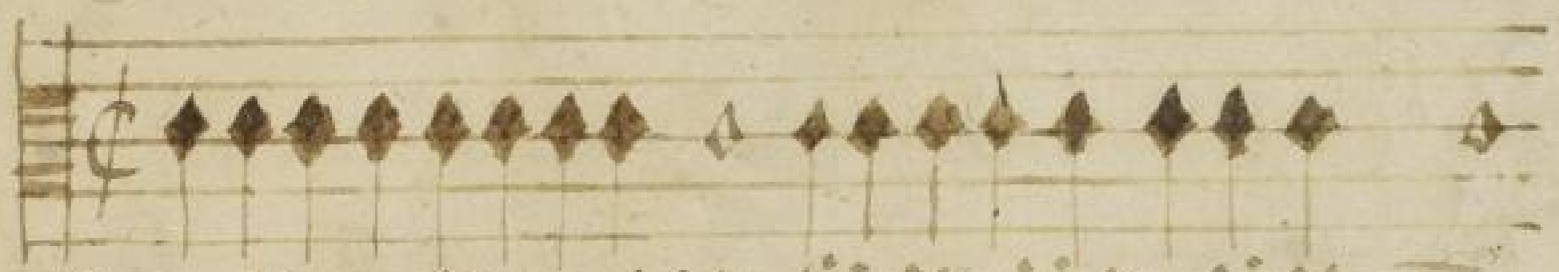
Hoch da da fleügt er hinaus hast recht, Lieber

Knecht hast Recht

Hirschs Jagt.

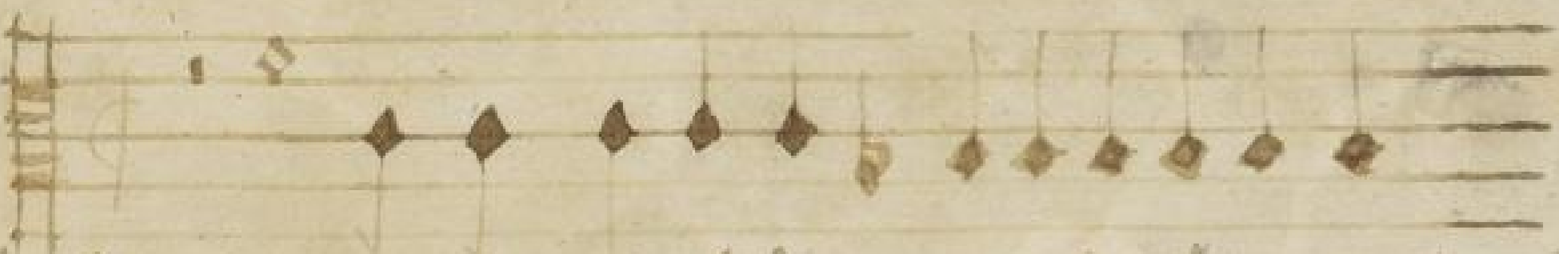
Wie der Jäger wan der Hirsch erJagt vnd sich stelt mit dem Horn vnd stim blasen vnd schreyen soll.

Wann der Hirsch sich stelt, soll der zu dross den Hunden sechs oder sieben Hifft kleinch vnd kurtz vff einander, vnd den letz- ettwas volkommener vnd lenger dann die andern blasen, vnd dis al- lich mahl widerholen wie volgt.



Hifft Hifft Hifft Hifft Hifft Hifft Hifft. etc.

Desgleichen wann der Hirsch sich stelt, soll der zu dross mit der Stim seinen Hund zuschreyen etc.

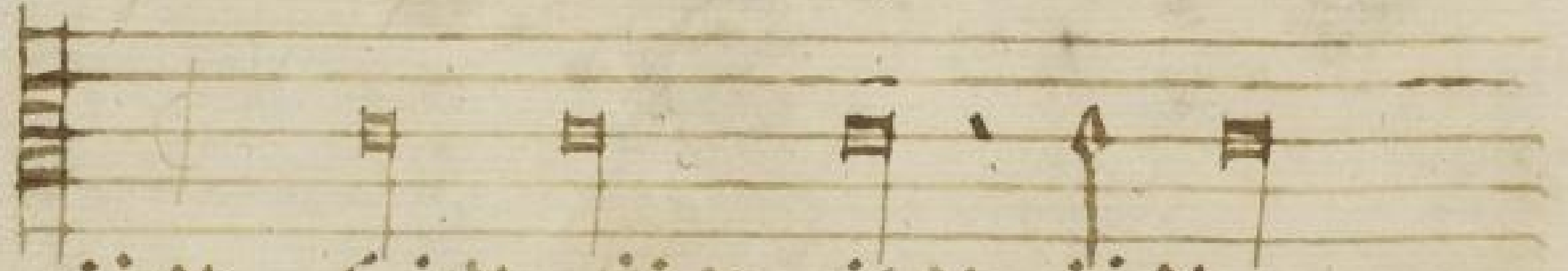


Hoch da da wanckt er da schwangter hoch da wa da zu zu zu zu

Hirschs Jagt

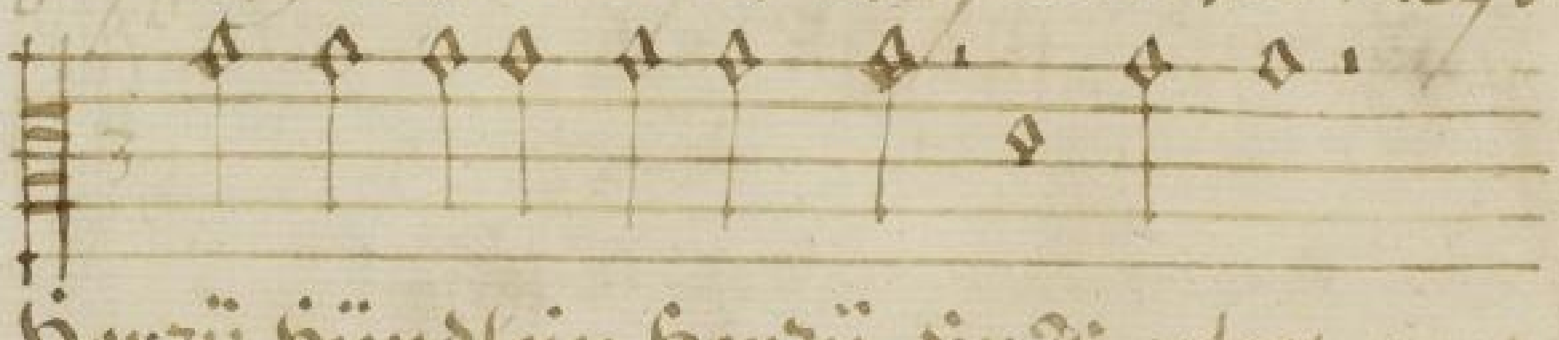
Wie der Jeger mit seinem Horn die niderlag des Hirschs verkünden vnd die Hünd zü sich versamlen vnd berüoffen soll,

Wann der Hirsch erlegt ist, so sollen alle zu Roß ir Horn, und sehr lange Hifft blasen also



Hiffi Hiffi Hiffi, Hiffi, Hiffi,

Sie sollen auch mit der Stim den Hunden zuschreyen, und sie versamlen, Also

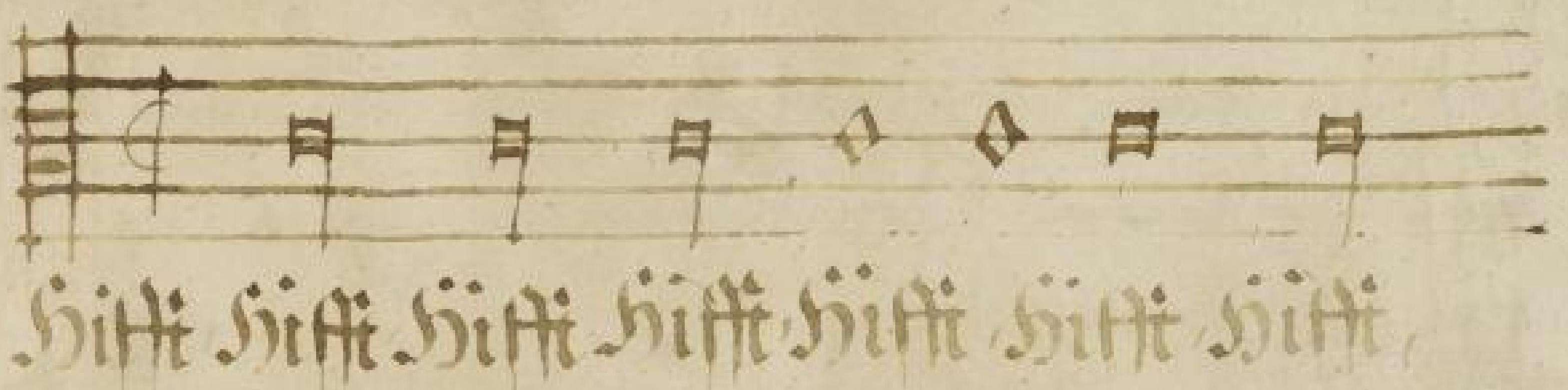


Herzü Hündlein Herzü, Er Jst erlegt vmb ein Andern vmb ein Andern

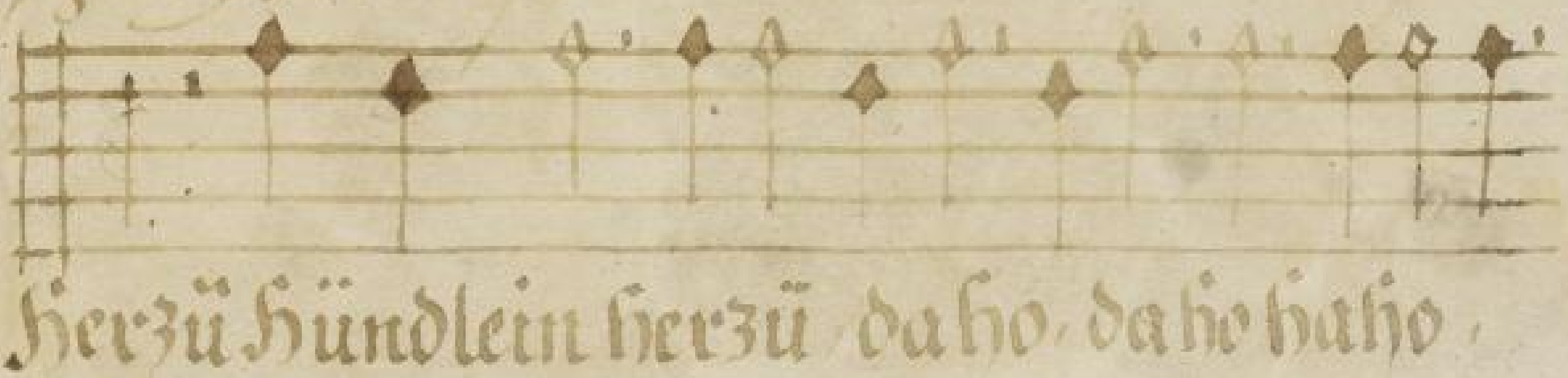
Hirschs Jagt

Wie man die Hündt ablassen vnd Inen züschreÿen soll wan die Jagt ein endt hat

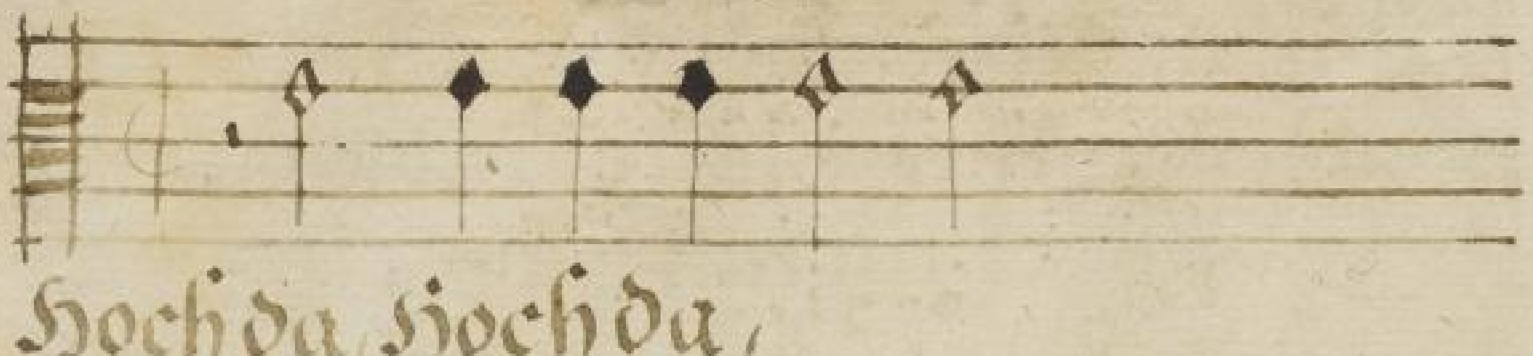
Wann die Jagt ein endt hat. vnd die Jäger sich zu hauß begeben wöllen, sollen sie mit dem horn darzü langen. vnd braucht darauff zwen kurtzen, hifft vnd den dritten den ersten zweÿen gleich blasen also.



Desgleichen sollen sie den hunden ab.. schreÿen also

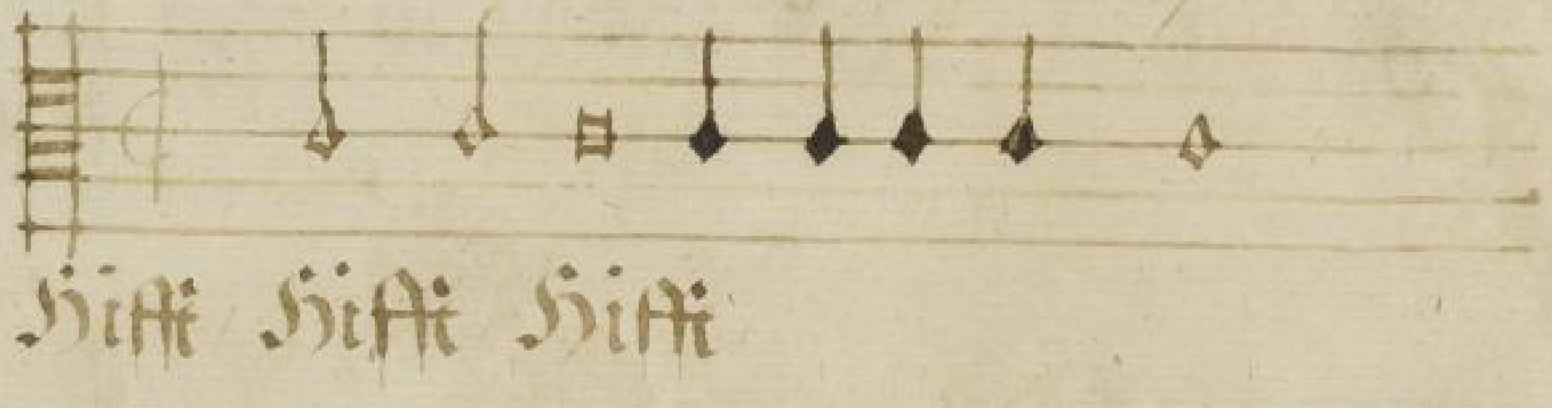


Hirschs Jagt



Wie man den Hünden mit dem Horn vnd Stim zü blasen vnd zü schreÿen soll, wan man sie Pfuei schen will,

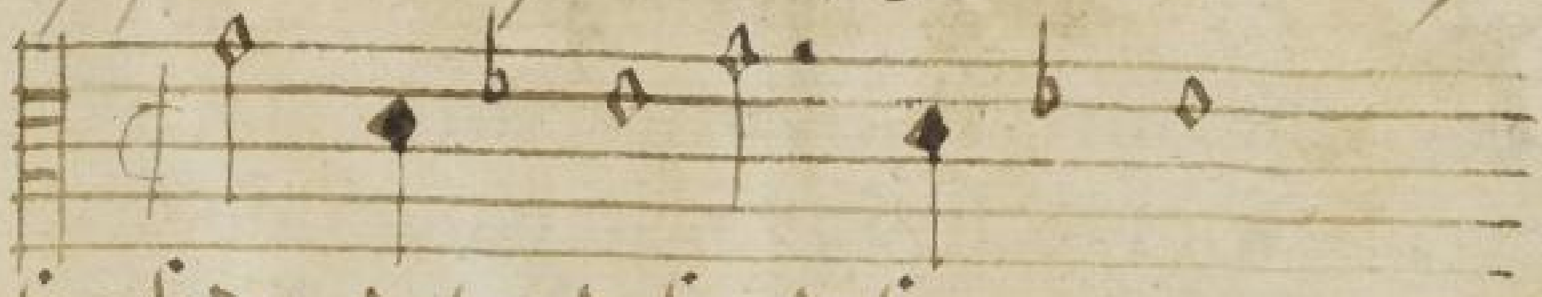
Wann man die Hundt pfeuschen will, soll man sie mit dem Horn, auff volgende weiß bemüssen, als.



Wann die Jäger die Hundt pfeuschen wöllen, sollen sie jnen zu schreÿen,

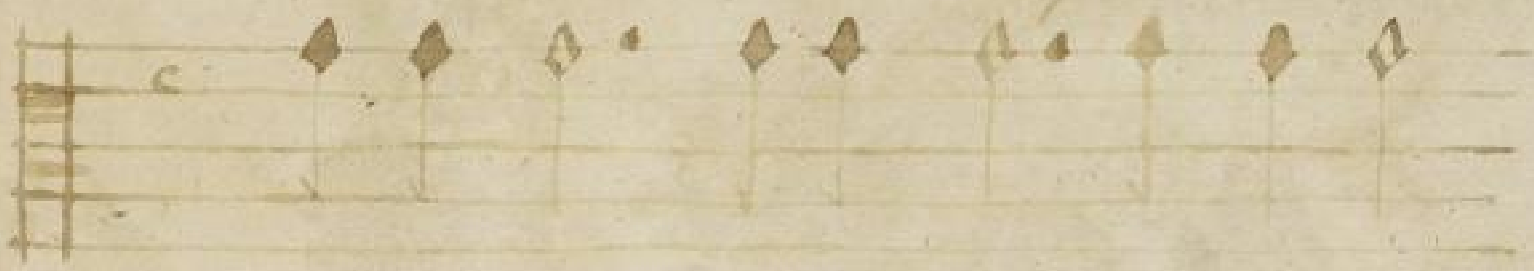
Hirschs Jagt

biß sie alle zusammen khommen, also.



Wie man den Hünden da sie gepfneischt werden Züsprechen soll.

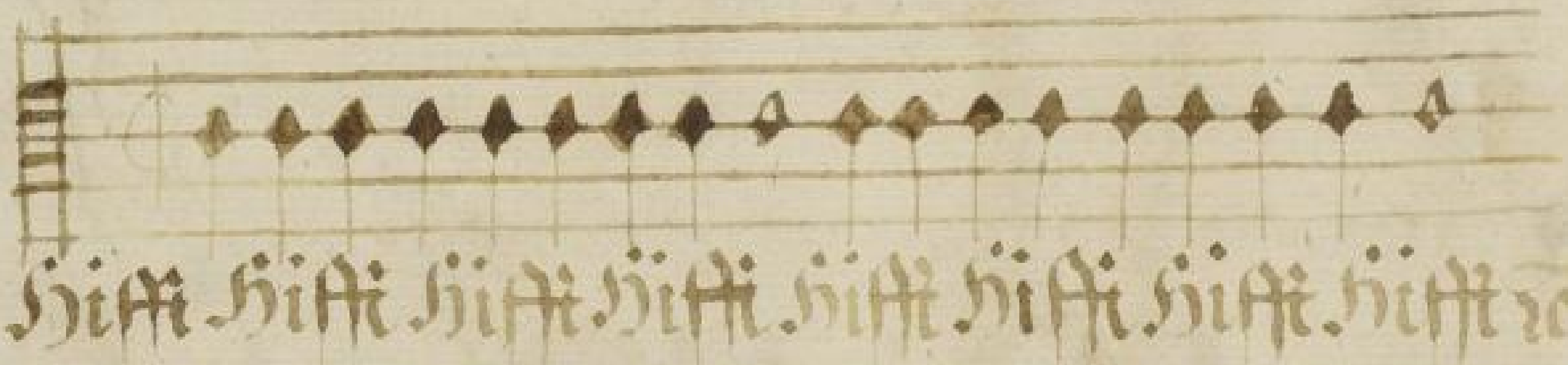
Wann die Hundt her recht empfangen, sollen sie die Jäger mit der Handt klopffen. sie erlustigen. Jeden mit seinem Namen. sonderlich aber die so der Jagt das best gethan nen-nen. und zuschreyen, also.



Hirschs Jagt

Wie der Jäger nachdem die Hündt Ir Recht empfangen mit seinem Horn blasen vnd sie Ins Jäger haüs wide„ rümb versamlen vnd fueren soll

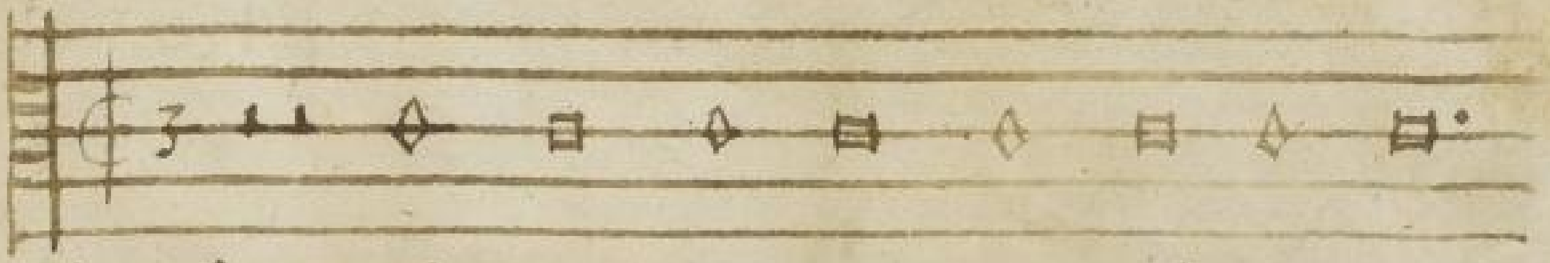
Wann die Hündt Ir recht empfangen,
soll die Hirschhaut umbgewendt, daß
die Hündt gelegt, das Gehirn und Kopf
darin gezaigt und fürgehalten werden,
und sollen alsdann die Jäger Ire
Horn blasen, wie droben gesagt ist,
wann sich der Hirsch stelt.



Da alles geschehen, und der Jäger seine
Hündt widerumb in das Jäger hauß

Hirschs Jagt

füeren will, soll er zu dem kurzen
hifft etlich mahl uff einander blasen
also.

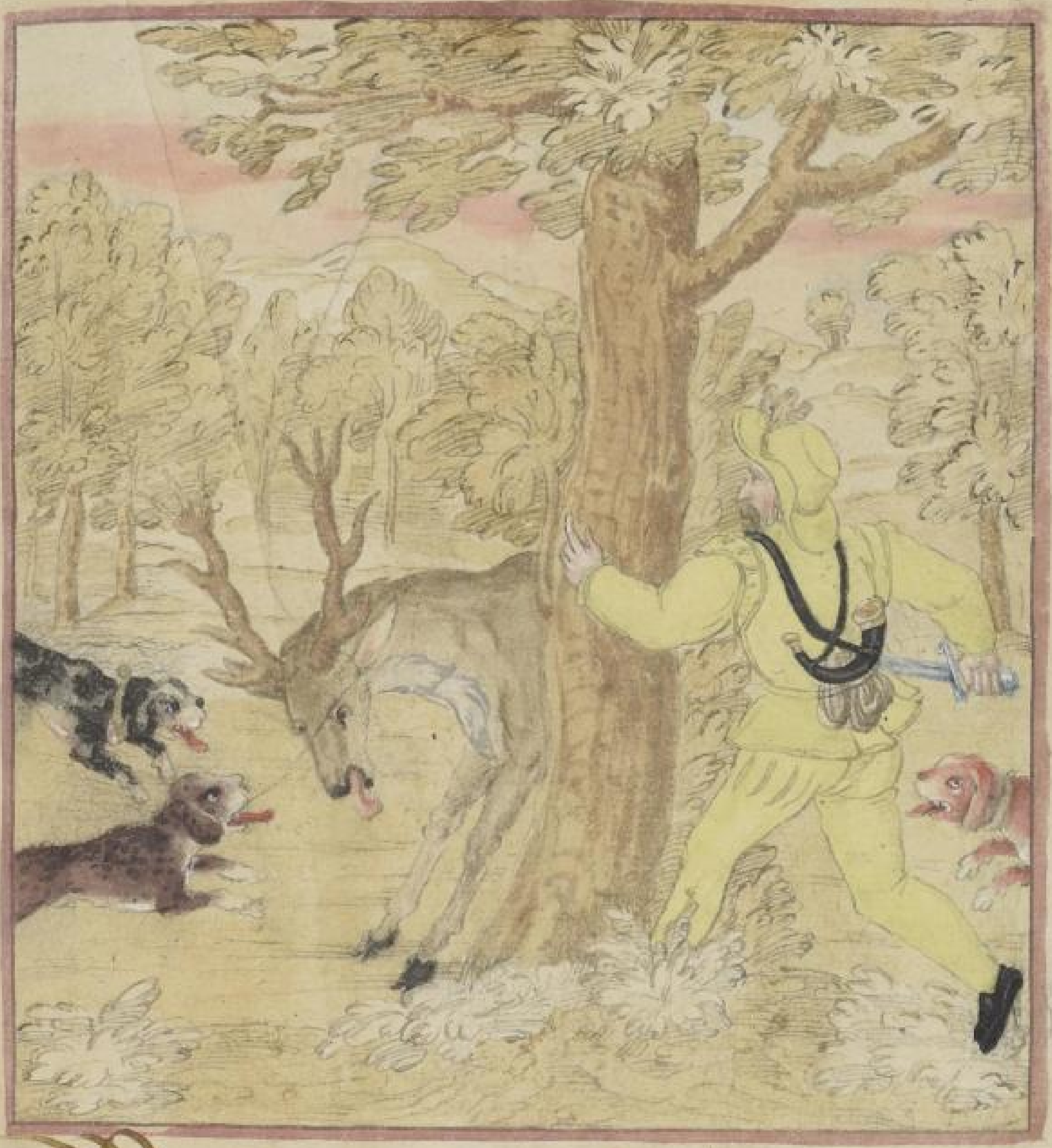


Hiemit hast du kurz angezaigt fürne-
nemmen die art und weiß, den
hunden mit dem horn und stim zu-
zublasen, und zu zuschreyen, welches
ein verstendiger jäger bericht sein,
und dasselbig nach gestalt und geleg-
hait der sachen, jagt gefallen mer..
danen und mehrers mögen. Ich
hett mehr und weitleuffiger
hievon geschriben, wo es nit wer..
dem schreib und zu lang werden. Und

Hirschs Jagt

derhalben den angehenden Jägern,
zu lust vnd lieb, mocht ein anfang
hiemit fürschreiben vnd machen
wöllen. Vnd dann auch dieweil
nit Jederman ein guts stim zum
waidgeschraÿ hat. So will Ich ein
Jeden seiner gelegenhait nach hain
gestalt haben. Jedoch gehört
das hoch vnd frölich geschraÿ zur hirsch
Jagt. Vnd das grob wild vnd hefftig
geschraÿ vff den Schweinhatz, als
daßt hoho, vnd ander wild vnd dinge.
kain geschraÿ. aber vff der hirsch
Jagt seien die verbotten, beÿ straf
deß waidmesserß.

Hirschs Jagt



Wie man den Hirsch fangen soll,
wan Er erjagt ist vnd sich stellt

Das. 43. Capittel

Wann der Hirsch erjagt ist vnd sich

Hirschsjagt

stellt, so ist's gefährlich, sonderlich zu der brunfft, da jm das Gehirn vil vergifftet ist, dann stirbt. Und wirt derhalben im gemeinen sprichwort gesagt: dem Hirsch die Bar, und dem Schwein den Balbierer, welches nit ungemerckt gesagt worden, von wegen wunderlicher fäll, so sich etwan bei der Jagt haben zugetragen, wie man durch Exempel klärlich sehen kan, da man lysen von einem Kaiser Basilius genant gewesen, welcher manche schlacht gewonnen gehabt, und vil grosser thaten und sachen in seinem Kaiserthumb verrichtet hat. Und doch letstlich durch ein Hirsch, als er den selben [illegible] angetroffen, überwunden und

ertödtet worden. O glück wie ver-
kerst du dich so wunderbarlich, daß ein
fürst der so vil gannlicher thaten und
dan gesehen gethan, erst letztlich von
einem wilden Thier soll überwun-
den werden. Es seyen auch sonst
vil dergleichen Exempel, welche ich
kürtze halb umbgehen will. Und
sollen sich die fürsten ab disem gefer-
Exempel spiegeln, und desto ver-
nünfftiger die Pürsch so zu stellen
angreiffen, wie ich volgendt an-
zeigen will.

Und soll man derhalben wissen,
daß die Pürsch sich erst zweyerlay
weg stellt, und namlich und uff der
federn, und aber Pürsch in die ...

Hirschs Jagt

Wassern ist. vnd der Jäger Roß nit dahin zu jm khommen kan, soll er alßbald alle seine Hundt zu hauff kuplen, damit sie nit zu lang jm wasser seyen, vnd sich erkälten vnd verderben. Oder da die [illegible] großen wassern oder [illegible] weren, sie versauffen möchten. Dann ein Hirsch erjagt ist, begert nit auß dem wasser, vnd bekümmert sich, wann er die Hundt vnd Jäger sicht vnd vmb sich sicht, sonder nimmet gern, helt sich zu der mitte vnd tieffe [illegible], vnd meidet sich des Gestadt. Dann muß dann der Jäger Roß seine Hundt zu sich nemmen, sich verbergen vnd erwarten, biß diser Hirsch widerumb herauß khum. Welches geschehen mag, alßbald er kein[illegible].

Hirschs Jagt

schrag nit gehört. vnnd still ist. Oder
sie er dem Gestad zu eilet. mag jm der
Jäger ein fang mit seinem Schwaindt
thun. Wann er aber auß dem
wasser ist, soll der Jäger die hundt mit
alsbaldt abkuplen. Wann der Hirsch
hundt vom Gestrauß dort stunden
widerkommen, sich dem wasser
zu wenden möcht. Vnd darumb
die Jäger nit geschwindt haben, Inn
ein fang mit dem Schwaindt zu geben,
Ja er dann vermerckte das der Hirsch
nit aus dem wasser wolte, soll er
wo diß sein mag, nach einem Schiff
trachten. Wer da er schwimmen
kan, sich nackhendt außziehen, ein
Weidtmesser in die handt nemmen
vnd dem Hirsch nit wo er mag, doch
soll der Jäger gut achtung geben, das

Hirschs Jagt

er den Hirsch allein in der dickh. und
nit wann er den boden gehaben mag [illegible]
dann solt er den boden gehaben mögen,
so stünd er sich, und möcht der Jäger
verlegen. welches an diesem ort
nit sein kan.

Ich hab diser zeit all manchen Hirsch, in
gegenwirtigkait vieler Herrschaften ge-
fangen, und die darnach dem Gestad
zugestossen, sein ausgeschwimmendt. Wan
aber der Hirsch [illegible] erden, sich
stelt. und sein [illegible] gang hat, soll
der Jäger [illegible] achtung geben. Wann
dises geschehe. Wann es dise an einem
offenen freyen ortt. da kein holz nit
ist. sich zuträgt. so ist gevarlich zu
wagen. Da aber [illegible] einen
Hag. Zaun oder [illegible] holz ist. mag
der Jäger wol [illegible] dieweil

Hierschsjagt

der hirsch mit den hunden straittet
hinder den Nästen zu haimlich angreif-
enlegen. Und so der hirsch den vor-
jeger Jme wenden wolt, mit ei-
nem guten stecken Ju haundt werfen,
so thut er Jm nichts, und begibt sich von
Jm ab.

So mag Ju der Jäger auch zu anderm weg
anlegen. das Jst, wann er den hirsch
dieser gestalt sicht, soll er seinen hun-
den zuschreyen, und da er den kopff
wenden und sich Jn den Jäger keren
wolt. sein tölpper anschreyen, und
zu und umb Jm sich räumen, so nach
heben. damit er nit wann noch
gelegenhait hab. Jm mit dem Geschoß
undt zu anzulegen. und Jm als anlegen.

Hirschs Jagt

38

Wie der Hirsch zerwirckt vnd
die Hündt gepfneischt werden
sollen

Das · 44 · Capittel

Wann der Hirsch gefangen ist ... sollen

Hirschs Jagt

die zu Roß vnd Jäger so vorhanden, allen
andern ein zaichen mit dem Horn
geben, damit zurennen vnd auch
die Hundt sich versamlen, vnd die
besehen, die ob der König fürst oder
Herr ankommen. So soll den Hirsch
den Hunden dargeworfen vnd als
[illegible] worden
worden. vnd als dann der Jäger
den Hirsch bestetet. [illegible]
[illegible]. dem Hirsch den [illegible] Lauff
abschneiden, vnd dem König oder
Fürsten darreichen [illegible] abge-
malet ist. Nach diesem sollen Näst
von Baumen vnd Zweigen abgeschni-
ten die Erden gestreuet. Den Hirsch
darauff auf den Rucken, die vier Lauff
vnd Bauch zu die Höhe vnd sein
[illegible] gelegt.

Hirschs Jagt

werden. Wie die hiebey zusehen.

Es soll auch ein Stäbele vorhanden sein, da eins etwas länger ist dan das ander, allerlay guts bißlin so dem König, Fürsten, oder Herrn gebüren, daran gesteckt. vor allen dingen. Und ehe der Hirsch zerwirckt würdt, der hauchwanst genommen, ein kleins loch dadurch gestochen, an das Stäblin gesteckt. Und da nun der Hirsch volgender gestalt zerwirckt werden.

Erstlich soll man bey dem zagel anfahen den Hirsch über den ganzen bauch biß an den hals. Und alßdann die haut am rechten vordern lauff herumb schneiden über den glaich biß oben hinauff an die

Hirschs Jagt

Zuvörst der brust. beschneiden. Und
darin gleicher gestalt mit den an..
dern Brüsten auch verfaren. Auch
die schenckh an baiden Brüsten
baiderseits strackh den zain zu
wenden. Und volgendt bei den
Brüsten under dem gauch nider..
agt. widerumben anfahen zu zer..
wirckhen. Und wann zu baiden
seiten khommen ist. mit sampt
der haut ein dol stukh. welches wie
die Riemen [illegible]. Und zu
baiden seiten über das Wildpreth
herhaint herauss schneiden. Und
wann der hirsch bis an das [illegible] schon
ihren schwanz. Und gar zer..
wirckt ist. welchs alles bei der
haut bleiben muss. So soll der Jäger
stillhalten, ehe er den Leib angreift

Hirschs Jagt

vnd zuuor ein guten starckhen trunckh
thun. Dann spricht er, wa ir den
Hirschen ein trunckh vermaint (?)
meint er das wildpreth wandern
vnd witschrecht (?) werden.

[G]leicher weis soll der könig, fürst
oder fraw auch sein wein, mit
sampt einem glutpfannen mit
glüenden kolen belegt. neben
einer guten essen wolgepfeffer-
ten Laab in einem schüssel wie
sich gebürt fordern, hierzu ainig
die besten bisslein von dem hirsch
nemmen, vf ain glutpfannen
legen, [illegible] essen, vnd
dieselben vorzeneren (?) essen, trinck
dahen (?) guten [illegible] dings sein
vnd den hunden das [illegible]

Hirschs Jagt

der Jagt gethon. fleissig eingefallen
wol empfangen, vnd nachgejagt.
nachfragen. sie zu sich berueffen.
vnd wie der hirsch herumb würt
sehen lassen. Diser gestalt haben
vorzeiten fürtreffliche König, Fürst
vnd herren. so zu Jagt lust gehabt.
sich verhalten.

Nach disem, soll der Jäger sein Weidmesser
nemmen. die haut vff dem rucke
aufzuschneiden, vnd den hirsch vol..
gleicher gestalt zerwirkhen.

Erstlich soll er die Zung nemmen.
vnd an das Gäbel henckhen. dar..
nach die Zeen wiert zwischen den
schl[illegible], vnd den Achsel, mit einer
dem andern zwaien, so aider..

Hirschsjagt

heittstern, vnnd derhalben haiten
daruoff genennt werden, vnnd alle
vier an das Wäbelhencken, vol..
gendt den rechten burg ainwenden,
der ist dem jäger so den hirsch bestatet gehörig
Ein andern burg soll hr gemain auß-
getailt werden. die brust gehört
dem jägermaister zu. Das rüsstuch
sthu vnndt der brust am halß anfahet
ist auch dem so den hirsch bestatet ge..
hörig. ist diß, als für den bauch auß-
heben. vnnd den zain herauß thun
desgleichen das herzgäder vnd den
Afterdarm also warm vmbwenden
haiben vnd an das Wäbelhenck
alsdann das herz öffnen, vnnd das
kreuz herauß nemmen, mit sampt
dem, so Nombles von Franzosen ge..
nännt werden. vnnd wir ben ve..

Hirschs Jagt

sonder wortt darzu haben. so er sich
den Aufschnaitten anfahet. Und sie
auf die Aufschnaitten, und den Zimer
von seiten an der lang nach. bis zu
endt deß schwanz. Das Ruckhbain
bel (?) zu bleiben. denselbigen geren
hirs mit seinem Messer. ist der
hohe bey den örttern geben. und
hierdurch das Wildprät geschnitten [illegible]
darnach zu endt der seiten die drey
Rippen (?). welche sein oder viere
[illegible] werden, und dem Jeger-
maister zustendig, herausgenom-
men. Die hinderen theil und
der Zimer seien dem König, Fürsten
oder Herrn der Jagt. zugehörig. zu-
letzt ist der Halb der Jegerbrauch die
seiten auch deß Königs, Fürsten, oder
Herrn. Den Ruckhgrath dem Lait-
hundt (?) [illegible] zulassen.

Hirschsjagt

Wie die Jaghündt gepaist gepfneischt Ir Recht geben werden soll vnd erst- lich von dem Laithündt

Das 45 Capittel

Die Laidthundt belon [illegible] volgender so

stalt gepaßt werden. Erstlich gegen-
würtig vnd daß angebunden oder ge-
stelt sein, damit sie einander nit ver-
tragen, vnd zusehen wie der Hirsch ver-
wirckt werde. Vnd so als dann der
Jäger so den Hirsch bestetat, den [illegible]
vnd [illegible], vnd den Laidt-
hundt gaben. Wann diß recht vnd ehr
gebürt hat, Alsdann der Herr seinen
gefallen zustellen, welcher weißstalt
man [illegible] oder [illegible] geben
wissen. Doch ist das nottwendig, wann
der Jäger zusehen wie der [illegible]
vnd dann die Jägerknecht das [illegible]
wie die Jaghundt zurichten, welches
er [illegible] weg beschehen mag.

Erstlich alßbald der Hirsch erlegt ist,
sollen die zu [illegible] Jäger die

Hirschs Jagt

hund versamlen absteigen, vnd den
stunden dieweil der hirsch noch
warm ist, in den halß arnwerden,
vnd siben oder acht güter straich
mit dem waidmesser geben.
damit die hundt das wildbrath
desto besser haben. vnd also wann
der seinem halß geschrait, vnd hin
verwertisch werden mögen. vnd
ist zuwissen. das solch plut vnd
warm geweid den hunden vil
fürträglicher, besser vnd angenem
ist. dann das so ewig schier zu haus
vnd daheim erst zugericht würt.
dann es bewegt sie vil mehr zum
wildbrath.

Das so einer daheim ermait. vnd ein
bald geschwind gewent werden soll.

Hirschs Jagt

würt volgender gestalt zugericht,
Mann soll brot nemmen, vnd
dasselbig mit käß vermischen, zu
klainen stückhen zerschneiden, als-
dann den schwaiß deß hirschen
nemen, das brot vnd käß damit be-
giessen. Vnd wann es alles
mit schwaiß wol übergossen ist,
ein guten hafen voll warmer
milch darüber schütten, alles mit
einander vermischen, vff die
Hirschhaut an einem lustigen
saubern ort außgespraitt, auß-
schütten vnd nit lang in dem hafen
lassen, damit der [illegible] vnd das [illegible]
vom hafen das [illegible] nit [illegible]
machen, vnd den geruch des hafens
an sich ziehen. Wann dan
das [illegible] wol ist, den hund auf-

Hirschs Jagt

gegossen ist. So soll der Hirschkopff hin-
der mitte gelegt. Und ein Zuber mit
frischem wasser gefült. neben das
gerewisch gestalt werden, da-
mit die Hundt trob gefallen, und
nach durst mit dem trunckh sich
auffrischen mögen.

Nach disem, soll das (Ze)schaid an einem
stecken gestreckt. und zuvor wol
außgeleert. und gereinigt sein.
damit ab den hunden nit verr-
schen, wenn ab tragen, wirt ein
hundert schritt davon gesehen. und
alsdann der König (Fürst, herr.
oder sonst der vornembst). der
erst sein, ein Horn fassen. und den
Hunden zuzulassen. dann solches ge-
gebürt sich, und alls andere

Hirschsjagt

gegenwüertige Jäger nachvolgen
blasen, zu Herrn Jagen, und die Hund
erlustigen. Der Jägerknecht soll
hant bey dem gesperrich mit zwayen
rüeten schirmen stehen, und ach-
tung geben, das die ersten die letst-
kommenden erwarten.

Nach dem sie dann alle samt umb sich
zusamen versamelt und laut sich
soll er erstmalichen sie [illegible]
mit den handtlestlen erlustig.
Und wann das gesperrich ein nach
gessen ist, dan das Geschreid hat, bla-
sen und schreien. Darzu stillend
die Jägerknecht bey den hunden
[illegible] sollen, sie umb schlagen,
[illegible] zu wenden und [illegible]

Hirschsjagt

alle zu Inen khommen, Inen das ge-
schaid zaigen, dasselbig mitten und
sy werffen, essen lassen, und sy
mitainander widerumb zu der
handt füeren, loben und liebsy [illegible]

Wann sy dann genueg gessen haben,
und andermalß da dasselbig kalt ge-
wesen, sollen die hundt dester eher
zum Jäger hinzugefüert werden,
damit, sy das genuesch nit wider-
umb von sich geben. welches
nit beschicht, ob das genuesch warm
ist. Und nach disem allem, und
wann etlich mal genueg ist, so soll
Jedermann dem trunckh zu reiten,
und ain guten starckhen gesellen
trunckh thun.

Endt der Hirschsjagt

Die Schweinsiact

Halb September ist der Schweinsfaiste ankünfft
Im December dürfft drey wochen lang die Brünfft
Bach Becker Keyler, Bachle Beckerle wildt,
Fraidige Thier hawen schlagen ires waffens milt,
Bricht maüst hat würmsücht sein gefräß sehr wol frißt
Roß sonst kein Lüder, vnd doch nit findig ist
Braücht Leger fartgsart brait lang stümpffe wendt
Laissirt, be sichs trags nit ein ist sonst als geschendt
Hült sich, trifft mit dem gewäff die höch draüsucht
Verzagter büler Jagr gleich kein Schwein bald sucht

Schweins Jagt

40

Von der Jagt Art und Aigenschafft der wilden Schwein

Das 46. Capittel

Nachdem sich die Hirschjagt mit einem

Schweins Jagt

verstandt nach beschreiben, So will Ich
von der Schwein Jagt auch mehr ein
klaine Tractetlin machen, wiewol
das Schwein nit vnder die zal der Jagt-
baren thier, vnd so par force der Jag-
hundt gefangen werden sollen, ge-
hörig, sonder ist das wunderbar, vnd
ein warhafftes Zaigen aller dieser
Köter vnd dergleichen. Dann es ist
ein schwer thier, grosser wilder-
nung, verlasst sich in gantz auf sein
schwins waffen, fleucht kein Hundt
nit, vnd mag darumb der güte vnd
geschwindigkait der Schweinhatz nit
erkandt werden, auch so gedunckt
mich nit nutzsam, sondern grosser
schaden, so gute Jaghundt zu der
Schweinhatz vnd nachvolgenden
Vrsachen gebraucht werden,

Schweinsjagt

Vnnd erstlich so ist das Schwein ein
einzigs thier. so einer schlagt ertöd-
ten. Dann ob wol die andern
verwunden. stossen vnd verlez-
en mag doch dasselbig jederzeit wid-
rumb gehailet werden. sie sind
aber ain mahl übel geschlagen. kumbt
nit bald mehr darvon. Vnd hat
das schwein ain böss stuckh an sich.
das. wann es ein anzal guter ausser-
lesner Jaghundt, die jm hart nach-
jagen vermerckt. es jn ein dickhe
dess holz eingricht. vnd sich dieselben
all zuerlegen vnderstehet. welches
ich offtermals. vnd an einem für-
nemlich eines mahls gespürt vnd
gesehen hab. dasselbig. also es bey
die fünfzig guter Jaghundt an jm
hatte. ~~hart~~ es sich vmb. wendet

Schweins Jagt

seine waffen gegen jnen und erlegt
zu einem lauff offt sechs oder sieben,
also das man den fünffzig hunden, wo
er vil hetzt, von neuem erlegt, widerumb
zu hauß kommen.
Auch so die ieghundt ein mahl recht scharpff
zum schwein gearbait seien, so wöl-
len sie sich nit baldt mehr des anderen
leichten thiers begeben, dann des der
schweinhatz haben sie das thier zu
der näse, und gibt das schwein ein
strenges widernung [illegible] sich der [illegible]
zu [illegible] und bey den leich-
ten thieren jang und gar [illegible] widern
[illegible].
Von erstgemelter ursach wegen [illegible]
ist, das ein jeder jäger, so das roth und
schwartz wildtpreth oder auch den hasen
parforce fangen will, dem selbig
seine hundt von der schweinhatz

abhalten, vnnd sie nit darzu gebrauchen soll.

Jedoch nachdem die Scribenten manncherlai mainungen, vnnd vil kopf vil sinn haben, vnnd jeder sein lust vnnd nutzen, nach dem er das vermögen hat, suchen muss. So will ich dergleichen alhie die aigenschafft des Schweins beschreiben, wie das gejagt, vnnd mit dem Spiess vnnd Schwerdt mag gefangen werden, vnnd auch volgenden figuren abzunemmen ist.

Vonn Art vnd arglist deß Schweins

Das 47. Capittel

Die Schwein sein deren art, das

Schweinsjagt

alsbaldt sie werden, die alle Jar wachsen
so sie haben, oder bekhommen sollen,
mit sich bringen, Und wachsen
auch dieselbigen nit mehr. dann
allein Jn die läng und grösse. der
haben etzliche wider anderen 12 welche
vast wasser gewonnen werden der..
under die zwen nit verlegen son..
der allein den Andern (mit welch
sie schlagen und umbbringen. Zum
gegengriff dienstlich seyen.

Ittem als begibt es sich, das die Schwein
einander die augen verlegen, und
doch als baldt widerumb gesundt wer..
den. Die leben fünff und zwaintzig
und auch dreissig Jar.

Jm Appril und Mayen werden sie deß

Schweins Jagt

ausser der zeit Ist. So seijen sie doch vil besser sie Zuchen zu fangen dann zu anderen zeit, die ursach Ist. die- weil sie sich zu selbigen zweijen monat starckh gebraut und die Rinden von Baumen fressen. welches Inen das geblüet bewegt. und die dempff zum haubt steigen macht. darumb sie dise zeit mehr dann sonst schlaff. wie auch der frueling Inen das ge- blüet erwermet und ursach zu mehrer müeh und faulkait gibt.

Das Schwein dringt sie die Sau [illegible] zu [illegible] zeiten. Im Sommer und wahrend sein hiz sie die [illegible] wachen. und ob wol der tag [illegible] kaltest ist, brauchen doch die Schwein von dem Jenner an [illegible] und

Schweinsjagt

den hauffen. Alßdann tretten vnd
begeben sie sich jr lager. vnd kom-
men damit offtermals zwen
vnd auff drey tag ehe sie sich herauß
begeben, vnd fürnemlich wann
ir die winckhlen von füessen her-
waut gehaben mögen.

Die Schwein begeben sich zu zeiten
auß dem Geholtz, suchen jr geweyd
sehr weit, sonderlich zu Fracht vil
vnd bleiben draußen selbigen
ortt, da sie der tag vbereylet, zu
mit vil vnsern ortt, gelt zu gleich
nusz daß sie einander zu dem Jager-
hütten standen vnd demnach
haben mögen. doch ist am ersten
sie dem Nacht. Die [illegible]
den [illegible]

Schweinsjagt

sie den windt zurukh haben, da
sie aber den windt zuvor haben,
so haben sie sehr ein geringß ver-
nemmen.

Die Schwein neren sich von aller-
lay Samen, Kreütern, Eicheln,
von Eich und Buchbäumen, und der-
gleichen, auch von allerlay wurtzeln
aus, sonst halb und außgenommen,
die von Rettigen, und Rüeben,
Im Aprill und Mayen fressen
sie von den Kirsch und Pflaumen-
bäumen, und von allen guten ge-
schmackten Blumen, so sie finden
und haben mögen, und sonder-
lich von Ginst oder Ginster, Die
fressen auch luder, doch allein
von Roßluder, und sonst von kai-
nem thier.

Schweins Jagt

Es ist zu wissen, das ein Schwein die
art an sich hat, und nit wie ander
zame Schwein feindig wirt, dann wan
die Schwein bey dem gebirg und
wassern seyn. So leben sie von
allem das sie haben mügen, bey
dem acker, nehren sie sich von al-
lerlay geschlächt der Schwammen
würtzen und dergleichen. Jr jagt
ist, und facht an, mitten im Som-
mer, und endet sich im anfang
deß Decembers, da sie dann an-
fahen sich in die erden zu vergraben.

Die Schwein stellen sich gewaltiglich
gegen den hunden zu wehr und
streitten mit inen in irem zügen,
oder alsbald sie die ... erreichen.

Schweins Jagt

Vnd haben Jr wohnung vnd pleibens
vil ehe Jn grossen Gehölz, Dornen,
vnd Jagenbüschen dann anderß-
wo. Da Sie von Hunden an-
gefallen werden, fliehen vnd be-
geben sie sich nit bald auß Jrem
Lager: Sie vermerckhen dann
die Nacht daher gehen. Vnd da
vilmaln ein Hauffen beyeinander
Jst, vnd eins vnder Jnen sich hin-
auß begibt, so volgen die andern
all samt hernacher, vnd eben
durch dieselben ortt.

Die Schwein verlassen vil ehe das
Gehölz, vnd suchen Jr Lager von
newem, dann die Hirsch, wie
Jm vorigen wort gesagt worden.

Schweins Jagt

Das Schwein verhart nit lang sücht sein Läger weit
Also weÿser gast thün soll, vñ brichst bey zeit

Vnnd da villeicht ein Schwein sein lager
an einem ortt hat. Vnnd von weiten
here dahin khommen, vnnd gejagt wirt,
So wirt es sich doch kheins. vnnd begibt sich
strackhs widerumb vf derselben iagt
an die vorige statt. Vnnd alsbaldt es
ein macht vertriben worden. Verirt
es nit mehr, vnnder braucht biß dat
es an dat ortt widerumb khommen
da es entzogen worden vnnd herkhom-
men ist. Daselbst vermaint
es sein sicherhait vnnd zuflucht seiner
strackhs zuhaben. Deshalb ist den ei-
nem Schwein sonnderlich nachgenom-
men, welches ihr seinen Lager
durch ein hinderniden auffordern

Schweins Jagt

lassen, vnd dasselbig starckh, vnd eben
den fart widerumb nach, da es her-
khommen, sucht ein waldt, desselben
welchen aprill weg von seinem Jäger
ergeben hat. Diß hab ich also gefunden
vnd dann ich wider der hochsinniger
fart da es herkhommen nachgevolgt.

Ist doch gleichwol war, daß, da es zu
einem Landtfart erzogen ist, vnd
von Hunden gejagt wirt, es sich
nit leichtlich von seinem Jäger be-
geben will, sonder starckh zuvor
hin (?)ssel heraus, empfahet den
Wind gewingt vnd sich her, ob es nicht
vernemme. Vnd nachdem es et-
was davon vernimmt, wirt es von
Hunden widerumb hinder sich,
vnd ist nit leichtlich, weder von Hund

Schweins Jagt

Jägern, nochdemen zu dess selbigen orth
herauß zu treiben, ob sy dann gegen
abend, da es aber ein nacht sich
uf den weg begeben, lasst es sich nit
wadan von Menschen, Hunden noch
sunst, mehr hindern noch abhalten,
sonder laufft fort.

Das Schwein und sonderlich wann
es groß ist, schwer mit hunden zu fang
gefangen würt. aber der Bachschwein ist
wann es vor den Hunden fleucht
braucht es ganz und gar kein [illegible]
sel, dieweil es so schwer ist, und die
hund für und für anderst [illegible]
sat.

Ich find geschriben das auch schwein
alter mög auch der [illegible]

Schweinsjagt

ist [illegible] buoch erclärdt, vnd, wie
der selben gefolgt werden, soll
[illegible] auch sein, aber ich gebe allain
vff dis fart. vff den [illegible] vnd
viel wasser.

der Jäger trägt das [illegible] mit ime ein
nacht. das Schwein [illegible] freidiger
vnd [illegible], vnd falt den
wann die [illegible], dann der Jäger [illegible]
[illegible] wann es nach den fast
[illegible] vnd [illegible]. dann
[illegible] nach [illegible] dürren, oder ge-
[illegible] gehen.

Ein jung schwein in seinem dritten
Jar, soll niemand mehr par force
gejagt werden, dann diss [illegible]
ist. vnd [illegible] langer [illegible] dann
ein junger [illegible] zu [illegible] laden

Schweins Jagt

Wie man vff Waidmannisch bey Jägern vom Schwein reden soll

Das 48 Capittel

Dieweil Ich In der Hirsch Jagt droben

Schweins Jagt

Im siebenundreissigsten Capittel et-
lich wörter und Jägerische terminos
so in der Schweins Jagt zugebrauchen,
anhangs zaigt. So will sich doch jetzt
dem Jäger ors Sinns, und weitleuffiger
ne Lehr derhalben geben. Und
erstlich, so ein Jäger von guten waid-
leuten ist. und gefragt würt, was
ein Schwein, so im dritten Jar ist
sey: soll er antworten, es sey ein
angehends Schwein, welches sölich
Jar ob den hauffen verlassen. Und
das ein Schwein [illegible]
dem hauffen abwricht, ob sey dann
von der zweij Jar.

Da er weiter gefragt würt, was
ein Schwein von dreyen Jaren
sey: soll er antworten, es sey ein
Keyler welches seine dreij Jar vol.

Schweins Jagt

[illegible] erraicht, das vierd Jar
vor Im hab, vnd von Jägern ein [illegible]
oder Kayler genennt werde.

Da er weiter gefragt, was ein Schwein
von vier Jaren sey, mag er antwort
geben, es sey ain Tier von vier Jaren,
so das fünfft vor Im hab, vnd aber
[illegible] wie vom Hirsch von Jegern
[illegible] gesagt wirt, er sey Jagtbar
Also mag auch vom Schwein in dieser
[illegible] gesagt werden, das es Jagtbar
vnd wehrhafft sey, vnd nicht ver-
sage.

Da er abermals gefragt würde,
was ein grossalt Schwein sey, soll
er antworten, es sey ein Schwein
welches vor vier Jaren den fünfft
verlassen, Man mag es andern ge-

Schweins Jagt

stalt sagen, ob sey ein vollkommen-
lichs, oder sehr alts schlagends groß
Schwein.

Vnnd dann wann dem Jäger sein an-
zaig thut, vnd gefragt wirt, wa
das Schwein vber Nacht sich vf dem
Waid verhalten, soll Er sagen, ob
hab sein gfräß In Vorhöltzern vnd
Veldern genommen, dann den Vor-
höltzern, wandern, sein ortt vnd end
verstanden, da allerlay frücht
vnd Obs(?) hingefahrt worden
wie Ich zuvor angezaigt hab. Da
Er aber das Schwein vff dem Visen(?)
im Farnkraut, oder vff Weingart(?)
gesehen, soll Er sagen, daß ob sein
gefräß vff dem Visen(?), Weingart(?)
oder Farnkraut gehabt. Da zu
wissen daß alles so ein Schwein

Schweinsjagt

zum gfräß nitz sein mag. ocher wirlay
soll gefressen genennt werden.
Alles ander aber so es mit dem Rüs-
sel auß der erden, als wurtzeln
vnd anders herfür wüelet. soll
gebrochen genennt werden. Als
ob dann mehr die erden vnd wenig
vnd nit dieff mit dem Rüssel auf-
wirfft. soll die wurmsucht genent
werden. Wann es sucht die wurm
in der erden. Ist ain anders
art sucht auch das schwein sein ge-
frass. vnd wirt gemainigklich genent
[illegible] abis. wann es die [illegible] der
Veldweg durchwüelet. damit die
Korn. distln. vnd allerlay kreuter
[illegible] lat. vnd vmgraben hat
Wann dann das Schwein [illegible] vnd wisen
mast. mag man jagen. das schwein

Schweins Jagt

hab an dem wind an dem ort. sein gemäß vom grass gehabt. Als dise art soll der Jäger vom schwein reden. und sein sach fürbringen.

Die warzaichen dardurch ein Jager ein groß Schwein erkennen soll vnd erstlich von vrthailung der fart

Das. 49. Capittel

Fürnemlich werden die grosse alte schwein ob iner fart erkandt. welche soll brait und lang sein. die klawen zu vorderst rund. und dick. die schaiden uf den saiten. das ist die vorn gantz stümpfft. das hinder thail oder versen brait. die klawen

Schweins Jagt

starckh und offen. damit es das Erd-
reich zu gesendt greiffen. und sich stew-
ren soll. Die hindern fuess soll-
en an den vordern gesaitt khommen.
dann hiedurch wiert die grösste
seines hindern thails erkhennedt.
Die falzen oder Runzeln zwischen den
Klawen und Zehen, sollen sich zu-
drück sehen lassen. welches anzai-
gung gibt der dickhe und grösse der
Saw. sein gesaitt soll von weiten
schritten sein. die fart dickh und
brait. Diss zaigt an die sterckhe des
Schwains.

Schweins Jagt

Wie der Jäger das Schwein dürch seine Brüch erkennen soll.

Das · 50 · Capittel

Wann das Schwein sein gefräß In Ge-
stäud sucht, und wurtzlen und anders
herauß bricht, So mag der Jäger da-
rauß die größe und länge seines
Rüssels erkhennen, und uff die
braite und diefe deß Lochs achtung
geben. Deßgleichen mag er
thun, so das Schwein [illegible] an
anderen orten sucht, und herfür
bricht.

Von erkandtnüs deß Sülß.

Das · 51 · Capittel

Der Jäger mag die größe deß Schweins

Schweins Jagt

auch erkhennen. so es sich gesült.
und die länge und braite daraus
abnemmen. Item so es also ge-
sült durch die dorkhen und grass gehet.
und das Mul anstraifft. daraus
mag auch sein grösse und höhe er-
kandt werden. oder es begibt sich das
ein gesülts Schwein, sich an ein
Baum reibt. und dardurch gleich-
fals sein höhe anzaigt. auch so es
von hunden oder sunst erzürnt
wirt, so thuts zwen oder drey
schläg mit seinem gewaff in ain
holz. als wann dys mit ainem
dolichen, oder messer geschehen. daraus
abermal der Jäger sein höhe auch dickhe
und länge der waffen haben mag.
Es mag ain Schwein erkandt werden,
aus seinem läger. dann die grösse

Schweins Jagt

Schwein zu der Schweinb faißte mag
der Jäger dieß zu dir finden. Und
wirt auch ab seinem gloß, welches
soll dick und lang sein, und bey
dem Jäger zu finden. die grösse
seines afftterdarmb vermerckt
dann ihr älter ein Schwein ist. ihr
grösser ob auch der afftterdarm
hat. wiewol der Jäger nichts
heimen zu der versamlung trag,
sonder allein und für sich selb.
dieselbigen besichtigen soll.

Der underschaid under wilden und zamen Schweinen Das. 52. Capittel

Der underschaid under den Schweynen

Schweins Jagt

und weissen Schweinen Ist. daß die
schwartze thier Jn Jrem gefärt. al..
Zeit mit den hindern fuessen Jn
die fordern fuesstapffen tretten.
oder dohinach darbaÿ. stemen sich
nit mehr vff daß vorder thail. dann
daß hinder thail deß fueß. und auch
gewonlich mit den Rückhen vff den
boden. welche sie auss-wendig auss..
braitten. und mit den vndern
oder saiten der klawen Jn die Erd
schneiden. welches baÿ den weissen
Schwainen nit ist. dann sie offnen
die vordern klawen hin drit. und
samlen vil Erden darzwischen.
und seien gewonlich ainn wie ab..
geschlifften. stemen sich auch mehr
vff die versen. dann vffs vorder
thail. Item daß weiß Schwein

Schweins Jagt

trit nit mit den hindern fůß zu
die fordern, wendet seine Klůhen
strackh zu die seiten, und braitet
dieselben gänz und gar nit aus. so
schreidt auch mit den vordern die
seiten nit, sonder trit für sich,
wie dann auch deß weissen Schwein
fůß vorn der schalen lauter flaisch
ist. darumb die fart nit gleich
und eben sein mag, wie bey dem
wilden Schwein.

Es ist auch ain grosser underschaid
under dem brauch der Schwein,
dann das wild schwein bricht vil
dieffer, dieweil es den Rüssel
vil langer hat. Und da es zu be-
säeten Velder kombt. so volgt es
der furch in die läng nach, macht

Schweins Jagt

ein strich nach einander, vnd sucht
auß zu endt. welches das weiß
Schwein nit thut, sonder graat wü..
let vnd macht ein loch nach dem
andern, nit an einem orth, son..
der vil, vnd hin vnd wider, deß..
gleichen mögen sie für einander
zu verfolgenn auch erkandt werden.
wann die zu die früchten gehen,
wann die wilden schwein fressen
die Kornen mund vmb sich herab,
welches die andern nit thun,

Der vnderschaid vnder dem Bachle vnd Beckerle

Das 53 Capittel

Wiewol die Jäger sagen wöllen, ob

Schweins Jagt

seÿ kein erkandtnus vnder den
Schwainen. Alldieweil die vnder
zwaÿen Jaren, noch frischling vnd
bey dem hauffen seyen, So hab Ich
doch In diser Landtsart etlich gesehen
welche die sehr Junge Bächlin so
frischling genant werden, vnd
noch nit Jars alt, vnd bey dem Bach
gewesen, dieselb sind vor den
andern erkändt haben, vnd an-
zaigten das ain Keiler sich vil
weiter von dem Bach abwendt
vnd hin vnd wider vff die zwölf
oder funfzehen schritt laufft
brechen. Vrsach Ist, dann sie sich
nit so übel als die Bächlin förchten,
welche hin vnd hin vmb, vnd
vor dem Bachstarkhen, so weich dis
sein kan, vnd wider das Herz

Schweinsjagt

nach gemerckh haben sich von Jn
weg zubegeben.

Die werden auch am gang erkandt
dann das Bachele mit den hindern
fuessen vil weiter geht. dann
das Bächle, begreifft und setzt den
hindern fuess dem fordern auch
ain wenig recht. dieweil es et-
was braiter vornen Kucken ist.
und derhalben mit den hindern
fuessen von einander stannen
welches die Bächle nit thun. dann
sie haben Jtzo. und etwas klain
vornen Kucken. und hierumb
auch deste enger beyeinander
gehen.

Die mögen auch an den denckhen we

Schweins Jagt

kendt werden. dann das Keilerle hat die vil grösser dickher und nä- her bey den wassen, dann das bächle welches sie hochstend, kurz und ge- ring. und ain nach bey dem an- dern hat. Und derhalben selten die fadern damit berüert. Und ob diß schon beschehe, so erzaigen sie sich doch nuhr ain wenig, und sehr gering wie gesagt ist. auch so hat das bächle nit so ain starcke wenst als das Keilerle, und hat die vor- dern klawen vil spitziger und mehr geöffnet. dann ain Keiler- le. Das Bächle hat auch die hinder fart vil schmäler dann das Keiler- le.

Schweins Jagt

Wie das Schwein gejagt vnd obes par force söll gefangen werden

Das · 54 · Capittel

Du solt wissen, das nimermehr
kein Jungs Schwein, In seinem dritten
Jar mit gewaldt zuerwenden. Dann
ein solchs Schwein laufft vil länger
dann ein Hirsch zu sechs Enden, da
es aber sein viert Jar erraicht.
mages wol durch gewalt gefang
werden, gleichsam wie ein Hirsch
von zehen Enden. Jedoch laufft der
länger, Derwegen so ein Jäger
morgens frue ein Schwein von
vier Jaren bestetat, soll er war-
nemmen, ob dasselbig sich zeitlich
in sein Lager begeben. Dann ge-
wonlich die Schwein, so des tags

Schweinsjagt

verwarten, den gebauten wegen
vnd sonderlich da Haselnuß, oder
Buchaicheln (welche sie fressen) vor
handen. nachwandern, vnd dann
erst in ir Lagerstatten. sein
mehrertheils hundtsgewonden, vnd
sehr besorgt. Bey solchen Thieren
soll der Jäger in nit fürchten,
sonder vfs kürtzist zu zueylen,
vnd vfs nechst bestetten, Dann
die geben nichts vmb jn, vnd
weichen seinenthalben nit leichtlich
da er aber ein schwein sicht, so
sich offt bestelt an einem vnd
dann an anderem ort. so ein
armbrust schuss widerumb bricht,
vnd damit fortzylet. so ists ein
Zaichen das solichs ein forchtsamb
Thier ist. vnd an sein ort daselbst

Schweinsiagt

heimlich zu bleiben sich begeben wölle.
dergleichen Zaghaffte thier begeben sich
gewonlich zwo oder drey stundt
vor dem tag in ir Lager. Und der-
halb der Jäger gut achtung geben, das
er sicheit zu nach, ee sie sich begebe. und
sie in, oder sein Laidthundt etwa
durch den lufft vernemmen. dan
sunst weichen sie auß. und mögen
Inen nimmermehr zu thail
werden.

Wann das Schwein ein will ein Jäger
verwählen. so thut es alzeit im
eingang desselben. etwa an
einem weg. oder sunst. zuvor
ein wechsel. und alsdann sich erst
ander. Und mag der gstalt der
Jäger. so er ine zu holz gewessen. dess

Schweinsiagt

Schweins bosshait erkhennen, vnd
darauf seine sachen, fürlagen, vnd
anders, anstellen. Dann ein
solichs anglistigs, vnd gemügtts Schwein
mues mit vil Hunden gleich zu
erst behengt werden, vnd die
Jäger alzeit mitten vnder Inen
vnd dabey pleiben. das Schwein
engstigen, vnd das Herz nemmen,
dann ob der Jäger mehr zehen Hund
an ain Schwein hetzen würde,
richtets Er nichts mit aus, vnd
da das Schwein ein wenig erhitzigt,
fasst es sein Herz wider. thut nicht
anders, dann stelt sich gegen den
Hunden zu wehr, vnd begegnet
einem Jeden so Im zu will. da
es aber die vile vnd gewalt der
Hundt vnd Jäger, welche Im hefftig

Schweinsjagt

zůhetzen, vermindert, erschrickt es,
verleürt das hertz vnd nimpt die
flucht, Es sollen auch die fürlagen
doch von den altesten vnd besten
hunden, bestelt sein, Dann das
Schwein die junge hundt, sonst jen
Jren, vnd jeder würde, baldt hin=
richten vnd ertödten möchte. Da
ist aber ein flüchtigs Schwein, vnd
so gewont hat die flucht vor den
Rüden zůnemmen, wann,
sollen alsdann nit mehr dann
acht, oder zehen Rüden daran ge=
hetzt. vnd die übrigen vff die für=
lagen vff den weg, da du vermainst
das sich das Schwein hinaus begeben
möge, außgetheilt werden. Dann
dergleichen Schwein stellen sich selten
zůr wehr, sie seyen dann gewält.

Schweins Jagt

tigt, vnd da diß beschicht, sollen
die Jäger so haimlich, als sie Im-
mer mögen, hinzu, dann das
Schwein herumb gehen, vnd
sind lauffe vff sie hin eilen. al-
so ist vnmüglich das nit einer
vnder Inen Im ein fang gebe.

Es soll auch keiner sein handt
nider haben, damit das Schwein
nit mit seinem Rüssel darein
lauffe. Sonder die handt In aller
höhe haben, vnd In den fang also
von dahab geben. Da aber
der Jäger zu Roß ist, soll er Im
nit vff der seiten deß Pferdts,
sonder vff der anderen seiten
den fang geben. Dann das
Schwein wendet von stunden

Schweinsiagt

sein Rüessel vff die seiten, da Er
verfang worden, vnnd möchte
dardurch Zuer sein Roß schlagen.
Derhalben soll der Jäger vff ebnem
velde den gantzen Roß für
die füeß hawkhen, vnnd darnach
das Schwein alßbald ohn weiters
fürnemen fangen.

Es ist auch für gewiß zuhalten, daß
so den hunden halßbandt mit schel-
len vmbgehenckt vmbgethan wer-
den, daß Schwein dieselben vil
weniger dann sunst schlägt, wer
Inen fleugt, vnd scheut balde zu
wehr stelt.

Ich hab hierunden ein figur gesetzt
wie daß Schwein, zu Roß, vnd

Schweinsjagt

Zu fuß. In vnd außerthalb der hölz
gefangen werden soll,

47

Ende der Schweinsjagt

Die Hasen Jagt

Gerings leÿbs der Hasz, grosser Melancoleÿ Jst
Kein Doctor, sich selbst braücht, Cichoriüm frist
Ramelt Jm Jenner Hornüng vnd aüch April
Laüfft raümpt fert, vier meil eins mals, steck Jm kein Zil
Süecht die Hasin weit kein Hermaphrodit mit Jst
Wie Phebus meint. vbr all Thier gschwind vnd mit list,
Offt dem Füchs gleich. Nordwind förcht. rüent wassr vnd Bach,
Die Jag Jst Je mehr man Jag Je mehr man fach
Der glaüb thüet sehr vil, hoffnüng macht güetten müeth
Bülr Jägr fischr vmbsonst das Netz offt richten thüet

Hasen Jagt

43

Ein has bin Ich genennet sehr klein von Leyb,
Dem Adel bevor vil fraid vnd kurtzweil treib,

Hasen Jaagt

Von natür bin ich fertig vnd sehr geschwindt
Vber all Thier das schnellaüffendst so sich findt

Von Artz vnd eigenschafft deß Hasen vnd wie er vor der Häsin zü erkennen sey.

Das · 55 · Capittel

Ich will von den tugenden vnd aigenschafften des Hasen anfangen, welche [illegible] [illegible] vnd natür glaich.

Erstlich Ist der schwaiß vom Hasen sehr güt, oder [illegible] andern oder
~~[illegible]~~
hailet [illegible] vnd hat ein
[illegible] glaich [illegible] 16

Hasen Jagt

man den Stainng nennet. das ist fürtrefflich gut für das grimmen. Dein balg verbrant zu pulver gemacht und in den schaden gelegt, ist ain gewisse artzney das blut zu stellen.

Der has hat auch das kraut Cichorium agreste, das ist Sommer wierbel, er-funden, welches sehr gut ist für die Melancoley. Dann der has ist uber all ander thier sehr traurig und Melancolisch, braucht derhalben das selb kraut, zu miltrung seiner traurigkait. die alten haben es palatium Leporis genennt.

Der has verwandelt von Natur, von vier und zwainzig stunden zu der

Hasenjagt

vnd zwainzig stunden, die anderung
deß wetters, Wann er sich
begert In sein Läger zu setzen, so will
er nit daß In der Taw oder Nässe
berüre, Vnd laufft derwegen die
gewante grosse Weggen, Die fü..
sin macht offt klaine pfädlin vnd
verschmecht daß grass vnd die klaine
Nästlin mit den füssen, Vnd die..
weil etlich vnder Inen malezig
seyen, die mehrthail den wassern
nachvolgen, so machen dieselben
kaine fußpfäd, bleiben auch selten
vff der straß, sondern suchen Iren
vnderschlaiff, vnd ligt, bei vnd
in den wassern, Es ist auch zu
wissen, daß nit vil häsin male-
zig werden, wie die hasen, Wer..

Hasen Jagt

halten der zu Roß auf dem Leger. da
er gelegen. den hasen erkhennen mag.

Die hasen begeben sich zu Rammlen, ge-
wonlich im Januario. Februario.
und Martio. lauffen und suchen
die häsin. bis sieben und acht meil wegs
lang. von dem ort da sie erjagen
worden. als der geraden Straß
nach. wie ich nachmals anzaigen
will. Der has erwart der
hund vil ehe. und auch mehr im se-
inem Lager. dann die häsin. dann
er waiß, ist vil geschwinder. und
von Leib besser gestalt, und behertzter.
Wann der has die ohren regt. und
über sich tragt. wann er aufsteet
und nit auß allen seinen kräften
laufft. und darnach sein Schwanz

Hasen Jagt

er den dunckhen legt . bedeut ob ein dag-
listigen . starckhen geschwinden hasen,
vnnd wie wol ß vnb sagt . ob sy kein
vnderschaid nit erkandt nur vnder
haß vnd häsin . So will ich ir doch das
widerspil darthun . dann der haß
hat gewonlich sein geloß vil kleiner
trückner . vnd erkecht vnd dann vnd
dann die häsin . welches sy dickh vnnd
vnd nit so runckhen legt . wie der haß.
die vrsach ist . dieweil die häsin die nach-
wen still sitzt vnd nit so weit als
der has hend vnd widerumb rent . auch
dieweil sy vil gross ist . vnd der..
halben sein geloß vil grösser wirt,
Auch andern mittel mag der has
auch von den hunden erkhennt
werden dann der schlag laufft //

Hasen Jagt

Nota wann der hundt am hasen ist,
so sagen die Jäger er laufft, sonst laufft
er nit, sonder fert. Vnd bleibt
vil offt auff den gewanten grossen weg
vnd strassen, auch offnem veldt,
vnd raumbt nit, büsch, noch, mit
grossen listen, als die Füchs. welche
vil lenger vnd geschwinder, vnd
mehrentheils an verdeckten ort.
dan wie den wildtlein gleich. vnd
das [illegible] stendt formens raumet.
Vnd da die hasen vor nacht zu gemüch
oder gewinten Sommer bleibt. So er
gieht sie sich vnd fert nit über die mühe
sonder fert denselben den langen
weg nach. vnd bleibt vnd waidet
sich gewonlich da die Sommer am
dichtsten seien, so ligt sich auch nit

Hasen Jagt

an dem, das sie genug gewaidet, sondern
hernach noch darzu den dornen auch ab
und lasst sie ir feüchten ligen.

Weiter wirt der has erkhändt, so baldt
sie uss dem Leger ufstet. dann der
sälbig ist hinden hernach gantz weiss
als wann er beraifft wer. oder
aber an seinen schultern, welche
gewonlich roth hären und daselbsten
etlich langs haar haben. Es keicht als
an dem kopf, welcher vil kürtzer
und weisslechter ist. dann der Häsin
und die haar an backen und baul
lang, kürtze, braite, und weisslechte
ohren und das haar über den rucken
schwantzgrauw hat.

Die Häsin thut auch nichts, so sie von hunden
dem gejagt wirt. dann wirt er

Hasen Jagt

das ander umb sein läger raumen,
und sechs oder siben mahl alß an
einem ort bleiben, und nit fort
lauffen. Der has braucht dabei..
der fil, dann so er von hunden
gejagt ist, und zwey oder drey mal
umb sein läger geloffen, alßdan
nimbt er urlaub von seinen hu..
hunden, und laufft etwa drey
oder vier weiß meilen und
laufft sein hasen ein ortt, da er
vor der zeit auch gewesen, und da..
selbst fortkommen. Dann die hasen
lauffen offt sieben oder acht meil
wegs weit. Und mag diß uß vol..
gender weiß erkennet werden,
da die hundt vor der Nacht ein hasen
in einem heidweg, der gerant
etwa zu antreffen, und dem sieg

Hasenjagt

sich an tunckhlen enden wol an=
stazirt, abgestraiffen, und umbge=
sehen, aber doch sich nit weit oder
zu denen Nässe und Laub begeben
hat. so ist diss ein zaichen das dersel=
big Has aller erst daselbst ankhom=
men, und sich etwa zu einer Hole
zuvor wol umbgesehen habe, wa
er sein Läger, damit er von Hund
gesichert, und denselben, im fahl
der not entlauffen möge, hin=
schlagen wölle.

Diss mag auch noch weiter auf vol=
gende weg erkhennet werden,
ein straiffender Has sucht zu sein
Läger an einem verborgnen ver=
deckten ort. dann er ist zweifel=

Hasen Jagt

hasst, vnd besorgt sich, vnd da solche
hasen von hunden gefunden werdt,
stellen sie sich kaum. vnd lam, vnd
lassen sich zway oder drey mahl vm..
treiben. Wann ob verdreist sie
dr Jäger zuuerlassen, dieweil sie
deß Jagdts erfaren, da sie aber
von hunden getrungen werden
nemmen sie widerumb den weg
für sich, da sie herkommen, auch
ob sich ein hass dermassen zwey oder
drey mahl vm vnd herumb von sein
Jäger treiben lasst. So ist ein ge
wiss zaichen, das es ein frembdling
vnd gewanderter hass ist. vnd die
hundt wol wait mit jm vmme
wende.

Hasen Jagt

Von boßhait List vnd geschwindig=
kait so die zu Roß warnemen sollen
wan Sie den Hasen par force fangen
wöllen

Das · 5 6 · Capittel

Ich mag wol sagen, daß für die vom

Hasen Jagt

Weil die Hasen Jagt die lustigst und für-
nemist seyn, uber alle anderen Jag-
dieweil sie jren lust hindurch zu
allen stunden, und mit geringem
uncosten haben, auch jre hundt selb
mit sich haben, die am besten die zeit
anfallen volgen, wart und hetz
vorfahen und fahen, außerwelen
und mit wenig mühe und arbeit
bekomen können mögen, und ist
demnach ein großer lust. dieser
Weidwerck haben und seiner lustig-
keit ... den hunden, sich weiter
zu entledigen, braucht zu zusehen.

Wollen, dermaßen die hundt schön sich
und gut verstandig sein, ob sie all
den lust und durch erkomen wöl-
len, welches ich die tugent und ...

Hasen Jagt

vnd hier nichts anders practiciert. vnd getriben hab. vnd derhalb desto lieber etliche derselbigen so Jch erfaren, andern zu guetem, beschreib vnd darthun will.

Vnd soll erstlich der zu Ross, so der hass vfgejagt ist. vf vilerlay stucken gut achtung geben. vnd fürnemlich wie das wetter beschaffen. Wan es Regenwetter ist. So nimbt der hass vil ehe die weg. vnd gemaine Strassen für sich. dann sonst. vnd da er zu einem Zaun khombt. lauft er nit hinein, sonder bleibt vnd setzt sich abwert. vnd lasst die hund fürüber lauffen, Wo dis beschicht vnd die hundt fürüber seien, kert er sich straks wider vmb, vnd lauft

Hasen Jagt.

widerumb dahin, da Er herkhommen.
Dann Er will sicherlich gern In die
wäld begeben, des darff und müsse
halb. Vff solche list soll der Jäger
acht thun, und uff hundert schritt
vor dem waldt hinaußen warten,
biß sich der haß widerumb gewen-
det. Dann Er kompt gewonlich
wider. Und alsdann seinen
hunden zuschreijen, zu blasen, und
die widertragen. Wiewol es
gefarlich sein wirt, sie wider-
umb zu wenden, dann sie ver-
meinen nit das der haß wid-
rumb hindersich gewichen sein
soll. Und ergeben sich darinnen
der widerfart.

Weiter soll Er gut achtung geben

Hasen Jagt

wo er des hasen läger gefunden,
vnd mit welchem windt er sich ver-
halten, Wann da es dem wind vnd
ist. Laufft er demselben mit viel..
gegen, sonder vf der seiten hin,
vnd kerdt dem wind den ruckhen,
da er aber [illegible] vorsonne sich legert
ist es ein zaichen das er malezig
ist. Vff solche hasen soll der jäger
[illegible] sich [illegible] vorsonne achtung
geben, dann, er ist alzeit [illegible] nit
zuuersehen,

Weiter soll der Jäger vermerckhen,
ob es ein has oder hesin, oder er
dem geläger landthaas vergangen sey:
durch das [illegible] [illegible] der..
merckht hab. Dann es ist gewiss das
ein Landthaß, vnd sonderlich die hesin

Hasenjagt

fuer vnd fuer vff den ersten fart.
vnd bey ersten baum so sy antreffent
lichts fuer sich genommen. das recht
streiffe den gantzen tag weiset.
ob sey dann wie zu angesagt hab.
das es ein has ist. vnd von wannen
herkommen sey. oder das er die
hundt dermassen geengstigt vnd
erjagt. das sy aus weis sein vnd
seine wohnung verlassen muste.
welches sy auch dann erst thut. so
sy zwo stunden oder vnderweyls
immer gejagt ist.

Im anfang. wann die hundt ein
hasen antreffen. so seind die nicht
bald kummen. durch aussen
fuert. er auch macht ein ort.
vnd wann derselbig end. Vnd

Hasen Jagt

Ist zu wissen, das wann die Jaghund
ein hasen umb jagt nit fangen, der
Jäger die gelegenhait des orts, und
wo er hinaus ist, wol besichtigen
sol. wann aber dieselbige schlipft
weg und dücke, so er zuvor gebraucht,
braucht er wider. und also mag
er die arglistigkait des hasen, auch die
weg, so er für sich nemmen möcht
und anders, erlernen, welches
seinen hunden auf viererlay weg
zu gutem erschiessen kan.

Ich hab ein hasen gesehen, der so arg=
listig was, das so bald er das horn
hört, verstundt. wann diss horn
ein viertel wegs davon gewesen
begab sich mitten in ein weyher,
und setzt sich in die binsen nider

Hasen Jagt

Biß daß Ich letstlich sein arglistigkait
vermerckte, vnd mich nach bej
dem weÿher verbarg, damit Ich
sehen möchte wa Er doch hinkhom=
men, alßbaldt Ich dann mein
Horn bliese, stund Er ūff, vnd be=
gab sich von stundan an sein
weeg auß den binzen, vnd wolt
sich von dannen widerumb durch
sein wartten, nach geschraj
treiben lassen, dann wo Ich
mich außziehen vnd hinein schwi=
mmen müssen, Er weiche aber doch
nit, biß daß Ich an zu khom vnd
schier mit der handt erwischt,
alßdann brach Er erst her, vnd Jagt
Ine dannacht vmb dreÿ gantzen stund
herumb, biß Ich In erst durch die
hundt erlangte.

Hasen Jagt

Ich hab wol gesehen, das ein has zwo
stundt gejagt worden, und alsdann
hat ein anderen uffdriben, und er
sich in sein Läger gelegt. Ich hab auch
anderen gesehen, die zwen oder drye
der, uff die achtzig schritt wait über
und durch gerunnen seyen. Ich hab
anderen gesehen, die als bald sie zwo
stunden geloffen, in ein schafstal
under das schaf vich sich ergeben
haben.

Ich hab hasen gejagt, so uff dem wald
mitten under die schaf sich ergeben,
und ich demnach die schaf mit dem
hasen also fort zu stall treiben müs-
sen. welches als er vermerckt,
verliess er die schaf und gieng in,

Hasen Jagt

Ich hab hasen gesehen, welche alsbaldt
für die hundt kommen sein, sich in
die haiden verstekt haben. Und hab
anderen gesehen, welche an einer
saiten eines zaunes hinein, und die
ander saiten widerumb herauß
geloffen, also das nichts zwischen
hundt und hasen gewesen, dann
der zaun

Ich hab anderen gesehen, wann sie
ein faler hundt geloffen, das die
an ein alte Mauer, ains schuech hoch
gesprungen, und darnach durch
ein loch in ein baumgarten entwich.

Ich hab noch anderen gesehen, welche
vor ainem wasser acht schritt weit
hin und wider, und ... die zwan-
zig mahl hinüber und wider hinüber

Hasen Jagt

in die fünffhundert schritt weit ge-
nommen.

Darumb soll der Jäger geschwind und
listig sein, den hasen zu jagen, dann es
ein gewisse Regel ist, daß solche hund so
uff die hasen gearbeitet, gewißlich auch
zu andern Thieren zugewänschen sein,
dieweil sie iren anfang alda schöpffen
und die hart gewonnen, und ob man
sie schon volgendts zu dem hirsch anwenden
will, so lassen sie leichtlich und gut-
willig vom hasen ab. Dann das
wildtpreth vom hirsch ist viel stärker-
hafftter dann des hasen, so riecht und
sucht auch der Jaghundt viel lieber und
williger, auch so hat der hirsch ein
bessere und stärkere wildtnung.

Hasen Jagt

Die Hasen leben mehr dicht gar verfolgnist, und sonderlich der Fuchs. Die brauch nach iren angeborne weiters list, daß wann der Fuchs und Hasen beieinander an einem ort ir wohnung haben, sie nit leichtlich anders niemands daselbst kommen, dann die ihenigen so iner art seien, sich hiern möglich gedulden. darumb dann gesagt würdt, daß so mehr an einem ort der Fuchs gejagt würdt so mehr hasen dargegen gefunden werden dann sie kein andern orten dahin kommen.

Hasen Jagt

Wie die Jaghündt zu dem Hasen gearbeitet werden sollen

Das · 57 · Capittel

Erstlich so fordert die Hasen Jagt nicht
zwen oder dreÿ zu Ross aufs höchst,
darunder der ein hinder den Hunden
reiten soll, daß wo etwa Hundt da-
hinden pleiben wolten, er dieselbig
fort treibe. Die andern sollen die
Hundt suchen und nachjagen lernen.
Dann so deren zu vil, 5, 6 oder [illegible]
zuschreÿen [illegible] [illegible], hetten sie
nichts guts [illegible] [illegible] die fart und
machen die Hundt nicht zam, auch so
[illegible] den list des Hasen [illegible] und
mancherlaÿ, daß die Hundt etwa nit
wissen, was sie lernen sollen [illegible]

Derhalb

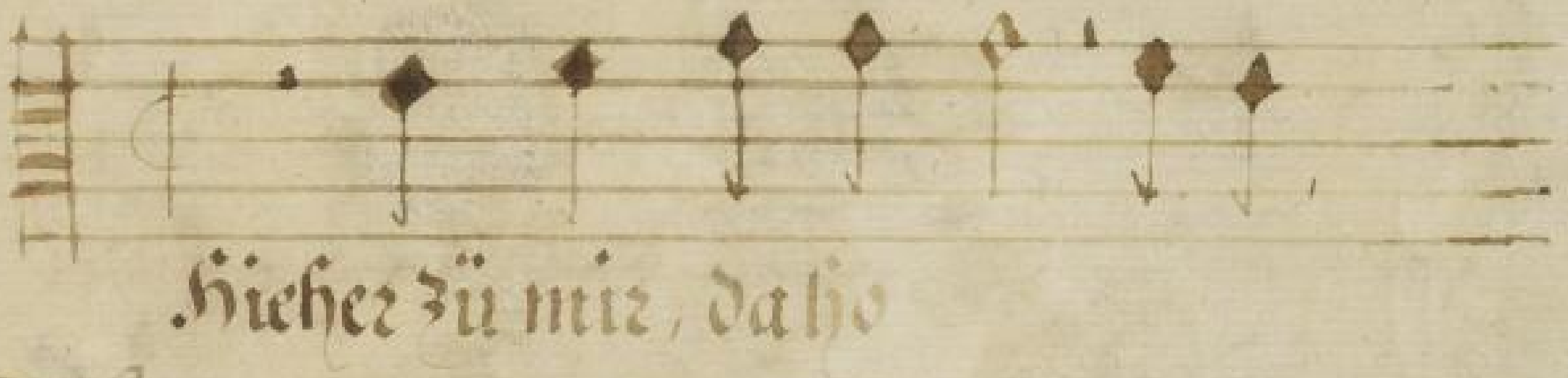
Hasen Jagt

den Kopf übersich In die höhe. vnd er-
geen hilft bey dem Jäger. Der soll
alßdann vmb das ort da sie abgefal-
len seine fürgrifft geringß herumb
nemmen, suchen vnd die hundt er-
lustigen. welches nit geschehen
möcht, so etwan zu weit zu vil wern

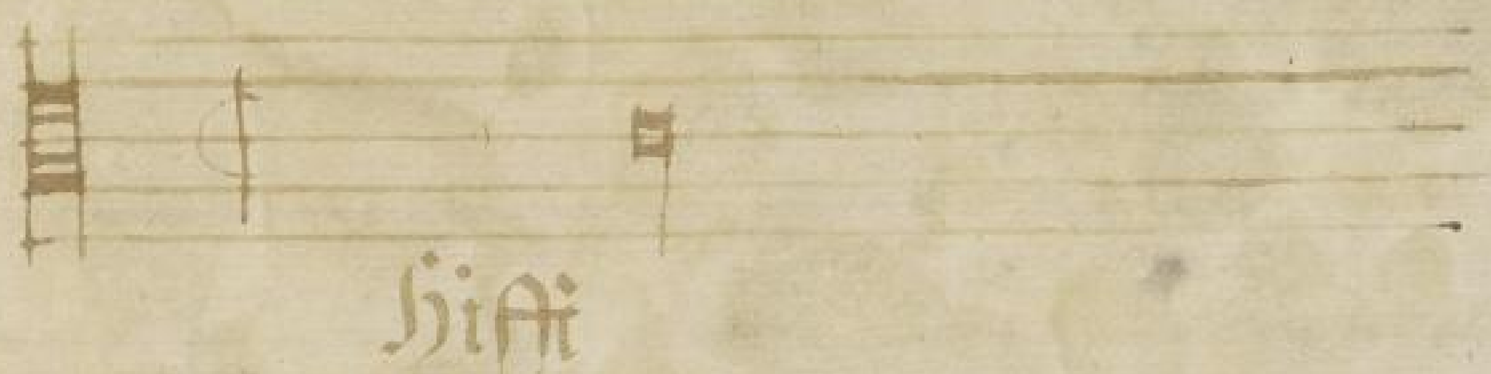
er so die hundt zum suchen vnd jag
arbaiten will, soll ein grossen
waidsack an Im tragen, voller
essens, daraus die hundt gebain. vnd sich
also bekandt mit Inen machen,
dieweil der hundt über all ding
seinen Jäger stim, stim vnd horn
erkhennen will. welches der
Jäger versuchen mag vnd sein horn
blasen. so khommen sie gewiß.

Hasen Jagt

einhetz zů Inen. dann zů einem andern fürnemen. vnnd vmblassen darüber al- lob. Doch soll er Inen nimmer vergessen, vnnd vmbschawen blasen noch bewüssen. Da er dann will das seine Hundt zů Inen khommen vnd er disen ein Haas oder Geholtz lauffen lassen will. mag er dir der vol- gende waiß bewüssen.

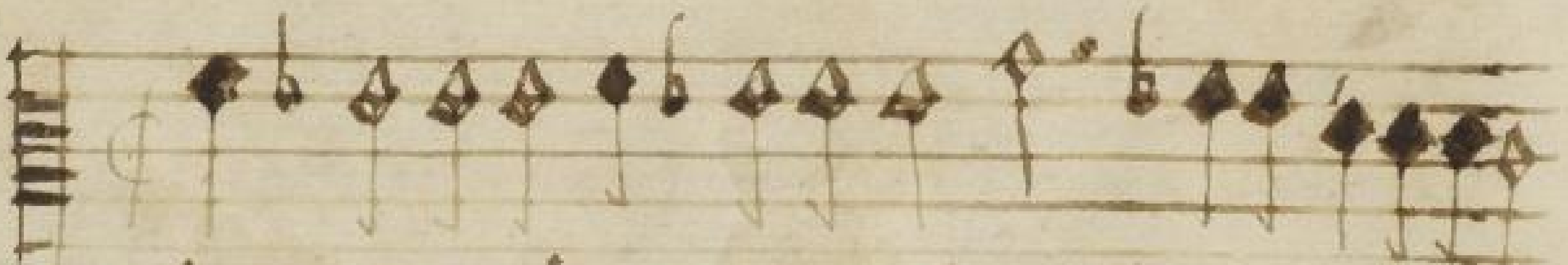


Vnnd mit dem Horn ein langen pfiff blasen. Also



Hasen Jagt

Wann dann die Hundt alls anschlagen
soll Im der Jäger ein seinen plaz
erwölen. Iezen auf seinem Waid
öser schlechtzlin hinwerffen und
mit seinem stecken schlagen und
schreien.



Und ist zu wissen, das man vor der Hasen
jagt nimmermehr das Jagegeschrai
sonder das gros vor dem Horn laut-
ten sein soll. So vil man will, so
wann dann sich das der zu diesz sein
Hundt zu sich locken, oder von ei-
nem ort an den andern füren
oder bringen wölt wie ich droben
gesagt hab. alsdann mögt er ein

Hasen Jagt

langen hifft allein mit dem Jagel..
geschraÿ blasen. wann aber die hund
herzůkhommen, soll er nit vergessen
und hinten zů aussen hinweckhen,
damit er Jr nit zestorret. und sie
uns sonst zů sich beruffen hab. dann
wann er das Jagelgeschraÿ blast, sol..
len die hundt versteen. das der has
erjagt seÿ: und das der Jäger heer
begere. wenst so er das Jagelgeschraÿ
Jn der nachsůch blasen solt, so möcht
die hundt den underschaid under der
nachsůch und der Jagt nit versteen.

Der Jager soll hie zwo haimlichaiten
merckhen. darunder die erst Jst.
das: so der zů vorsstlich junge hundt
zůarbaiten hat. fordert die handthart

Hasen Jagt

da er die hundt. und wann er sie
erstlich streiffen will. gut achtung
geben solle. dann nachdem, auch an
was ort. wann. und auf was
Thier, sie anfenklich gehetzt, an=
bracht und gepfrischt werden,
sie dises immerdar behalten, und
derhalben. so anfangs da junge
hundt gearbaitet werden, sollen
sie auf ebnem Velde abkuplet, an=
gefürt, an ein hasen gehetzt. und
gepfrischt werden, so denckt es
das ir lebenlang. auch so anfenck=
lich die hundt auf den rain abgelassen
und abgerischt. und volgends sie i=
nen wald abkuplet würden,
so suchen sie nichts. sonder lauft
aus dem wald auf die ebne und

Hasen Jagt

walden, da sie zuvor Jren lust gehabt,
vnd hasen gefunden, Eben der ge-
stalt, so dir in dickhen büschen vnd ge-
streüss aufferntlichs angefürt, Jhn
sie auch, vnd Jemmainen für vnd
für an selbigen ortern Jren lust zu
finden. Derhalben die hundt an-
bracht werden sollen, nachdem der
Jäger ein walde, wäldt oder gelegen-
hait für Jme hat. Dann Jaghündt
so den välden gewont, mögen auch
baldt zum geholtz, vnd hingegen die
so dess geholtz gewont, nit baldt zum
eben anbracht werden.

Die andern haimligkait ist, das die
hundt nimmermehr morgens
vor tag zur Jagt gebraucht werden

Hasen Jagt

sollen. dann sie hierdurch des tauet
und Nässe genomen. und nachmalt
da sie zu rechter tagzeit. und wann
die Sonn warm scheint. oder ein
trückner lufft gehet. angefürt
werden sollten. hetten sie kein
gut. begeben sich zu scharten. und
seint hierumb die hundt nit vor
tag sonder zu rechter tagzeit hin
aus zu füren.

Die recht zeit junge hundt anzübring.
ist, im Septemmer. October. und No-
vember. dann dieselbig zeit ist
temperirt. und die hiz nit gross.
auch so seien die junge hasen noch
nit bei leib. schnell. sonder tappisch
Närrisch. und. ergeben sich selb dem theil.

Hasen Jagt

List vnd Renckhen, wo hie zu gebrauch,
lassen sich offtermals von hunden vff
vnd fort treiben. welchs derhalb ein
erfarender ein lust hierab haben, vnd vil
besser anbracht werden. dann so zu
fort lieffen.

Ist gewiß das ein has, wann er zu
Jaren vnd älder würt, vil
besser ~~zu fangen~~ ist. auch schwerer
vor den hunden ~~lauft~~, dann sy bey ten
zu andern zeiten des jars. Jedoch ist
auch der vnderschaid vnder inen, das
einer vil besser dann der ander zu
~~[illegible]~~ ist. vnd vor hunden
mehr dann der ander jagent würt,
als die grossen feld vnd waldigen hasen
übrig [illegible] narung haben
die ~~kleinen~~ hasen aber so ...

Hasen Jagt

auf haiden, haben nit vil widerwechs-
seln auch nit so sehr von Jaghund
bejagt, als die andern.

Die hasen so sich von kreutern und
sonderlich Quendel, oder Kiener-
kol weiden, seien gewonlich starke
hasen, und lauffen sehr lang, auch
seyt ein has vil arglistiger dann
der ander, und sonderlich die hasin
dann sie wendet vil mehr und
auch kürtzer dann der has. welches
die hundt nit gern sehen. dann es
einem starcken langhafften hundt
wunderlich ist, so offt zu wenden,
sondern begert mehr, stracks fort
zulauffen, und das wildpreth zu
fangen. Da gegen solche hasen
die, so vilfaltig wennden, soll man

Hasen Jagt

die fürgriff desto grösser fürsichnem-
men. damit alls Jr Renckh vnd list
vnd allain Jr außflucht erkhändt
werden möge. Hierdurch wirt
Inen Jr sterckh genommen. vnd
wann man nit soviel mehr

Es finden sich auch hasen. welche die Straß
vnd gepaute weg für sich nemmen.
damit sie nit an Holtz, hackhen oder
anderes sich anstreiffen. vnd dardurch
die hundt zu empfangen möchten,
wie an andern orten. da diß zu
statten holtzern wennen vnd andern
Nassen orten ain lauff hetten. be-
schehen möchte. vnd derhalben wann
darzu kost ain solchen hasen antrifft
vnd sehen wirt das seine hundt
zu einem weg. oder Straß sein wer-

Hasen Jagt

fallen, soll er sie strackh daselbst
hinaüs laüffen lassen, vnd Inen
volgen, biß das sie die aüstant wi-
daümb ergreiffen. Oder möchte
etwa In den wassern ein Thäl oder
ein gewächst erwachssen sein vnd finden,
dardürch die hündt den hasen nit-
mehr verjagen könten, so soll der
Zü Roß auch selb absteigen, vnd die
fart deß hasen besichtigen, vnd selbst
dem lauftlich zu erkennen, dan
weil deß hasen fart sichtig vnd
einem andern sporen gleich ist, vnd die-
selbig scheidet vnd weniget sich,
vnd dieß Zu die fordern last, dan
ein haß nimmermehr die klaüen
öffnet, wann er fart, wie das
krannyl wildpraeth vnd machende

Hasen Jagt

hiern thün, sonndern hat alzait sain
lauff voranfort. vnd zu gehen, ainem
geyaider mündtlich glaich.

Es seyen auch vorhanden ortt, Zeit
vnd gelegenhait da die hundt ganz
vnd gar kain vorfahen haben mög:
als da ist im winter des ebenen
veldt, oder da aben mist vnd faist
erdreich. Wann der hass sain lauff
voller haar hat. vnd da er faist,
schnit sich das faist erdreichen,
vnnd nimpt mit samt dem lauff
alles verfahen, so die hundt haben
möchten. etc. Desgleichen so
ist des sommers veldt, wadenn näst.
kreüter hecken vorhanden da
er mit dem laub [illegible]

Hasen Jagt

wie dann auch die strassen und weg

Vermerck ist zu mercken, das auch zu andern zeiten, als da ist im früe-ling, die hundt den hasen nit ver-jagen können, von wegen dass starcken gerüchs der kreütter, welches vil stercker und vernem-licher ist, dann dass hasen. Es leücht fällt sollen die hundt zur jagt nit braucht werden, so es hart gefro-ren ist, dann sie sich offt und die klawen abläuffen, dahingegen den hasen zu alten zeiten vil besser und leichter laufft dann zu anderer zeit, dieweil er wenig hinders sich hat.

Hasen Jagt

Den hunden solt du nit anderst
dann wie ich in der hirsch Jagt anzaigt
worden, zu schrayen, ausserhalb
im nach Jagen, dann anstatt das
man hirsch schreyet. Hieher Hillaud
soll man schrayen, da lauft er hin-
aus. Vnd im sonst gleicher massen sig.
wie auch in der hirsch Jagt. Jagen.
ohne das der vorsuch. Vnd ehe der has
erjagt ist. Dann alsdann soll
müssen die grosse vnd nidere stim
des horns geblasen werden, wie
ich droben angezaigt hab.

Man soll auch merckhen ein andere hain-
ligkait nit zu thun, das wann die
Jaghund anzubringen, sie nimmer
mehr wollen den hashunden 40.

Hasen Jagt

abgericht werden sollen. dann
wo dis beschicht. vnd zugleich geschrai
vnd ruefen mit ainander gehört
sein solt. die Jaghundt darnach vf
der Jagt auch verfüert werden,
vnd allzeit mehr strackh den kopf
über sich haben. vnd wann ainer
der hasen für den Jaghunden vnd
die Nasen vf den boden nit ein
fallen lassen. vnd weder suchen
noch Jagen wolten. Sollen die
wegen dis Jungen Jaghundt mit vnd
neben den alten Jag. vnd mit Jag
hunden, vermischt werden,
welche sie fuehren. Jagen. vnd die
furcht nicht ergreifen khönnen

Hasen Jagt

Zu welcher zeit im Jar der Haß ge
sucht vnd gejagt vnd par force der
Hetzhündt gefangen werden soll

Das · 58 · Capittel

Die rechte zeit [illegible] wann den hasen mit de[illegible]

Hasen Jagt

Die hunden par force soll gefangen
werden. Ist zu anfang deß Septem-
bers. und hört uff zu aprillen.
von wegen starckh gereüch der
kreüter. und heftiger hitz welche
zu der zeit anfahet. und das den
[illegible] den hasen weg nimbt. Man
solle den jungen [illegible] hundt zu
Septembern [illegible] soll. und sie
anfahen [illegible] zu derselben zeit
die hasen [illegible] jung. und schwach
[illegible] und [illegible] der zeit
uff trägt. also nimbt auch ir alter
und starckh zu. dermassen geschicht mit
den hunden auch. dann ihe mehr
sie gebraucht und geferttigt. ihe
besser sie auch und stärckher werden.
auch weil den winter her zu

Hasen Jagt

nimbt. vnnd die kalte sich mehrt.

Vnnd wann dann die hundt zway
Jar alt seyen, mögen sie zu walde
gefürt. vnnd zur Jagt dreij mahl
zu der wochen anbracht werden,
so lassen sie sich diser gestalt.

Wann der Jeger die Jagt nimbt, soll
der Jegerknecht die zeit des lufts vnnd
gelegenhait betrachten. wa er den
hasen zu walden, dornen, saamen
wisen, oder anderst wa suchen,
vnnd die hundt abkupplen soll.

Vnnd da seine hundt in der Nacht ein
hasen antreffen, soll der zu Ross
still halten. vnnd wann er ver-
merckt das sie sich verschwindt, vnd

Hasenjagt

mit einander erhitziget, alßdann
Inen, vnnd sonderlich denen, deß die
er das best vertrawen hat, mit
frölichem geschray zu schreyen, vnd
sie ermuntern, hoch da Gerbaud, hoch
da Miraud, wa ist er hinauß,
wa nauß, wa nauß.

Es ist war, das die hundt das vernunfft
weil er für wann die hasen vor
wandern, wenn wann sie entweich,
vnd Inen etwer zulauffen haben,
vnd ob er wol zu alß frisch ernst vor
den hunden hingefahen, Die
vrsach ist, das wann ein haß zu vol..
kommen ist, vnd sich weidet, er sich ge..
wonlich nider setzt, vnd den bod
mit seinem leib erwärmt, hin

Hasenjagt

vnd wider fart. vnd mehrmals
vber ain ort. vnd hierdurch die spuren
vnd statt mit seinem athem verwirt,
oder aber lasst sein gelöss hinder
im. Darumb dann die hundt vil
ain verstand vernemmen haben,
dieweil der has noch vff der waid
ist. Dann wann er herauß ge=
weichen. Item der has wann
er seinem Jäger zu vil ... fürt er
die grossen strassen weg oder auf der
waid, braucht seine list, springt vnd
fürt so leichtsamtig als im immer
möglich ist. Darumb soll der Jäger
so acht er vernempt, daß die hund
ain solchen hasen, so zu nacht vff der
strassen gewest, vnfangen, vnd
sein aufstand dardurch in sein lager.

Hasen. Jagt

welches gewonlich durch kleine Städ..
lin. oder Strassen beschicht. sich be..
geben. ergreiffen. soll der sie nach
lassen. vnd Iren allgemach nach..
uolgen. vnd nit eilen. Da sie
aber abfallen würden. so ist ein
Zaichen. das der Haß absprüng ge..
braucht. zu rucks vnd widerumb
uf sich selbs geloffen ist. alsdann
soll der Jeger sehen da wo ist der
[illegible] suchen zu mir. suchen.
vnd nit von dem ort weichen.
noch den Hunden zu. sich nähen
damit er sie nit von der nach
fart abfüere. sonder soll sie
fortfahren. suchen. vnd nach jag
lassen. vnd sie mit der Stim er..
[illegible].

Hasen Jagt

Wann sich aber zutrüege, daß seine hundt
den absprung nit verstahen, noch die auß
fart erkhennen kündten, soll er sein
fürgreiff desto grösser für sich, durch
die lüstigste küelste örtter, und da
die hundt am besten die Nasen brauch
mögen, nemmen. So dann die
außfart gefunden ist, und der haß
etwa in ein hare oder 3 stötz ge-
fahen, soll er hinach eylen, und mit
seinem stekhen in die hecken selbst
schlagen, zu hinaußtreiben, und so
er vileicht ein alt Jager würden, weil
in seim waidsein gewaiten, und et-
lich geschlachter sein darmain wersten, al-
lein seinen hunden zuruefen, und
schreyen: hieda, hieda, da jäger, da
Jager, und ist zuvermerkhen, daß der

Hasen Jaat

Zu Ross ein stücklin gemeßt recht bey Jnen eingewinkelt. Jn stimmend vnd oren haben. vnd die stig seines stecken damit schmieren vnd reiben soll, damit die hundt dessen gewonen, hinzu lauffen. vnd daran riechen lernen. vnd da er sie über einen wasen vnd gemöß wolt lauffen vnd suchen machen. da darf er nit weiters. dann mit seinem stecken die fordern schwinnen. vnd Jnen her zu winken. 6 schwimmen für den stunden. will jeder der erst sein, vnd das vnd des stecken brauchen.

So aber die hundt die aufstand des hasen durch jren fürgriff nit verfahen würden, soll der zu Ross also halde

Hasen Jagt

Jnn der still seine hundt widerumb an das ort. da sie abgefallen, füeren, vnd besichtigen. vff welche seiten der Haß sein kopf gewendet. als er vff den weg sich begeben. da es sich dann befinde. das er berg ab sich gewendet hat, soll er seinen hunden zumuth vnd sie zu baiden seiten wol vnd fleissig suchen lassen. Dann die hase offtermals zu den wegen ein gantz viertel einer Meil wegs bleiben. Jre list brauchen, vnd nit heraus weichen. an solchen orten mag die hundt nichts vermerken vom weg des staubs, wie ich auch droben angezaigt hab.

Die hasen bleiben auch gewonlich vff den orten dem weg. darumb

Hasen Jagt

der so die hundt fürret, sie sol uff
den Enden suchen lassen. da aber
über alls gehabte mühe, und für-
griff, der Has dannocht nit funden
würt, so mag der zu Roß wol da-
rauß abnemmen, das er absprüng-
list und widergäng gebraucht, und
mag also seine hundt widerumb
zusamen kuppeln, hin und wider
In die holtzen schlagen, und seine
fürgriff grösser nemmen, als-
dann ists unmüglich, das die hund
die fart nit widerumb einfallen,
oder in nit erstreiten. Jedoch sich
sie offtermals schart, das sie auch
die hund umb, und über sich hinlauffen
lassen, ehe dann sie ufstehen, lassen
sich auch etwa gar im läger über-
fallen, und wiewol Ich vil da-

Hasen Jagt

nuhalt. wann der Haß bey nacht
gejagt, und in seinem Lager erstrick
würt. So daucht es mich doch ein
langweilig ding, und wenig lust
darbeyzesein. Dann sie thun nichts
dann trollen und fahren. Und ist
vil lustiger und auch geschwinder,
sie er nachvolgender gestalt zu such
und zu fahen.

Als nämlich wann dreÿ reiter zu
Roß vorhanden seyen, und sehen
würden das die hund bey der nacht
ein hasen in dornen oder anderm
Veldern antreffen, söllen sie er
die zeit. und gelegenheit des orts
und jarß gut achtung geben. Und
so es im Lanzling oder Sommer
ist. sie sagen, ich die hasen nicht in

Hasen Jagt

die Wäldt. von wegen der zeckhen,
schlangen, Natern. und anders ungezifers. die sie darauß treiben, und
müessen alßdann sich in die ebnen
felder. und andere örtter legen.
Im winter geschicht das widerspil. dann sie legen sich in die dickhe
büsch oder Gehöltz. und sonderlich
wann der Mittag. und Mitter-
nacht wind den sie erstarrend findt
und schwer anblaßt. derowegen
ist nachgelegenhait des ortts und zeit
man achtung geben soll. wa sich
die hasen legen. und alßdann mit
den hunden alles durchsuechen. und
durchstraiffen. so finden sich vil
mehr hasen. und ist auch vil ein
grössere lust darbey. dann bey
Nacht. die mögen auch vor hunden

Hasen Jagt

dermassen gewehnen. das alßbald
sie nuhr ein straich mit dem steckh.
In ein Heckhen schlagen. die hundt Jeder
der erst In die Heckhen hinein sich er..
geben würdt. zugleicher wie die vor..
stehende hundt vf die Wachteln gear..
baitet seyen.

Wann der has dann vffgejagt ist, soll
der zu Roß vf die fart reitten,
und allen seinen hunden nachschrey..
schreyen hin hin Jagen. und nit
von dannen weichen. biß das die
hundt all samptt entkhommen,
da er dann sicht, das sie alle hinüber
und volanbracht. soll er allgemach
hinach, und doch nit zu nahe vff sie tillen
nit vil schreyen noch hin hin Jag.
dann anfangt wann er die hundt

Hasenfart

ertreiben. so seyen sie sehr erhizigt. und wann der zu Ross Jnen derge-stalt zu eilen solt. verwinden sie dardurch noch mehr erhizigt. und von der rechten fart desto ehe abfal-len. Da sie aber uf ein stund geloffen und uf der fart wolan-bracht. mag er sich alsdann seiner fürdan nähern. dieweil Jnen die hiz erst vergangen ist. und Jag erst fürsichtiglich

Vor allem aber so müsst er uf die erste brunst die der hasenmacher würt. achtung geben. wie auch droben angezaigt ist. dann alle volgende werden dergleichen sein. und nach solichen listen gelag-heit und gestalt der sachen. etc.

Hasen Jagt

Zeit und Jarn. soll er seine fürgriff grosß und klein. für sich nemen, und die besten und gelegnesten örter für seine hundt und jre Nasen zu außerwölen. und sich verhalten.

Es seien zweierlai weg den hasen par force zu fangen. dann der ain thail schweigt gantz und gar still, volgt allein hernach. diser weg dunckt mich der löblichst sein. dann dardurch wirt die guete, stärcke und geschwindigkait der hundt erkendt.

Die andern thun andernst zu sachen dann als bald sie ein fürgriff angestelt. und die gelegenhait des orts da sie seien, wissen, rüefen sie hernach, ob sie den hasen sehen ge-

Hasen Jagt

sich bekhommen mögen. Vnd der
gestalt schreyen sie den hunden zu
hern. vnd mit der Stim zu. vnd
vermeinden dardurch der hasen jher
list. Vnd wann aber die hunde
dermassen sein erwacht. so seyen sie
so leichtglaubig. das sie vil ehr die
fart verlassen. vnd dem horn zu
eylen. Darumb die hasen nit fast
vorjagen. sonder mehr ein wenig
forteylen. Vnd gewisslich welcher
vil hasen fangen will. der muss
mit vor vnd nachtrab mit hunden
gefasst sein. so das hin greift so bald
die abgefallen. weit vnd gross
nemmen. Jedoch ist zu haben.
so ist vil besser das der hundt
strackh vf der fart fortgehe. aber
die hasen desto ehr zu erlangen. so

Hasenjagt

los, Ich die so weite fürgriff für sich
nemmen, dann sie dardurch
alle list und geschwindigkait der
hasen einschliessen.

Ich hette noch weitleuffiger geschriben
wie die hundt wol und recht schaffen
abgericht werden möchten. So sehe
ich aber nach der lenge des buechs,
da von dem hirschgejegt ist, und
auch in vorgehenden Capittlen genug
sam angezaigt, aus welchem der
Jäger alle list und geschwindigkeit
auch wie und welcher gestalt er sich
verhalten soll, finden und erlernen
mag. So seyen auch deren so
vil, so erfarung hierinnen haben, das
Ichs hiebey pleiben lassen will.

Hasenjagt

46

Wie die Hund vom Hasen ge
Pfneischt werden sollen

Das 59 Capittel

Wann der Hasz gefangen ist, so [illegible]

Hasen Jagt

der Jäger knecht keins stißrüten
von einem baum schneiden. der
hasen nemmen, an ein lustigl
[illegible] ort uf das grasslegen. der
zu Ross herab steigen. und des hasen
stad mit dem horn verkünden,
alle hundt versamlen. und mitels
da die hundt alle [illegible] und [illegible]
[illegible]. der Jäger knecht
mit seiner rüten den hunden
weren. das [illegible] verhüten,
und der zu Ross als [illegible] den hunden
zu blasen, und sie mit der handt
[illegible]. den hasen zaigen, und sagen
da sich er ist verlegt. und als dann
in nemmen, öffnen und vor
innen alsbald straiffen. und der
[illegible] bringen, und den balg davon
absondern, und an ein baum

henckhen, damit die hundt solichs nit
fressen, vnnd nit, alss von hasen
schreyen gantz vnd gar zu widern
seyen. krannckh werden.

Wann der haß gestraifft vnd geöff-
net ist. soll der zu Ross, brot käß
vnnd anders abschnitzlen, nemmen
in hasen hinein stossen. mit seinem
schwaiß erzogen. dem hasen den hals
vnnd den Kopff abschneiden; zu sein
waidischen tagen. vnnd etwa einem
jungen hundt sehen geben, welcher
zum gesmeckh vnd sonst nit khan
mer dürffen. Nach disem soll
der Jäger ein guten strickh haben.
vnnd den hasen zu vier oder fünff
orten anbinden. damit die
hundt daran ziehen, vnnd jn doch

Hasen Jagt

Keiner allein hinweg nemmen mö-
ge, und er sich ettlich hundert schritt da-
von machen, verbergen, und noch-
mals vernemen die hundt mit
dem horn zu sich berueffen, Mittler
soll der zu Roß sein geschwindt ein
anders abschnitzen, der das gaien
graß aufschnaiten, den hunden
mit seiner Ruten davon abwern
und nach disem den hunden zu horn
zu blasen, und sie essen lassen, sie
frölich machen, mit der handt lieb-
len streichen und hin und hin
mit dem horn blasen, und da das
vorstendig hasen nachgesezen, soll
der Jagerknecht, so vorgesagt ist,
etlich hundert schritt davon ist, den
hunden gleichsfalls mit dem horn
zu blasen, und alsbald der zu Ross

Hasen Jagt

er sie schlagen, trawen vnd jagen,
seine zu jm hin, zu jm zu, den hasen
in der höhe haben, den jnen zaigen,
vnd alsbaldt sie bey jme ankhemen,
mit dem straich, den er bey der
handt behalten soll, wie fangen,
anndern, alßo hin sie hinwerfft,
vnd sie essen lassen. vnd sie zu
jnen bindt ehe er sie widerumb zu
samen kuplat, zum trinckhen
füeren.

Doch ist gut essen sie lauffen also
vngekuplat zu hauß, damit sie
sich vff dem weg erwaiden, vnd
erlustigen mögen. dann das
hasen wildtpräth man offt das
zu widerist. vnd jnen sonst schad
bringen möchte. Er soll jnen

Hasen Jagt

auch brot nach dem gesprech geben.
wie er doch hat. und sie essen mög.
damit man nit weyss zu in ferz
wand. und sich vertären.

Ende der Hasen Jagt

Von der Füchs

Straif hasen vnd füchs sein balg süch aüch den Dach
Im baw. verhelt. setzt sich der hünd steht vor. stracks
Im nachüolgt. der Dachs den Baw verschleist. einfelt
Alsbald das Schliefferlin güt. ein beyl Im helt.
Im Schnee, reisz aüs reisz ein. sein aüsgang wol merck
Brimigs thier hat sachzeen Im gebisz grosz sterck
Wie füchs zü lüdern, zfangen, ein sehr güt künst btracht
Mit füchs füchs man fangt. ein kaz mit fleschen acht.
Behengt, da sein soll. zelt. fewer. doch mach hitz
Würlich zü der Vogel In seim Nest. hab witz
Frembds Beltz müessig steht, straf kompt bleibet nit aüsz
Feg vor deiner Thür zü thün hast gnüg Im Haüsz

Vnd Dachsjagt

Vnd wie die kleine Dachshündlin oder Schliesser zün füchsen vnd Dachsen zü arbaiten seyen

Das · 6 0 · Capittel

Nachdem Ich genüg, von den Jaghunden

Füchs vnd

gemacht. So will Ich hiemit auch ein
klaine anzaig thun, von der art der
Dachs oder Erdhündlen, wie die gear-
baitet vnd abbracht werden, alle-
füchs, Dachs, vnd dergleichen mit zu
fahen.

Es ist Erstlich zu wissen, das zwaier-
lay art der Dachßhündlen, welche aus
Flandern vnd Artois anfencklich
herkommen seien, deren der ain
thail krumme gebogne fueß, vnd
kurtz haar haben. Die andern haben
gerade starcke füeß vnd haben
lange rauhe haar wie die Barbet
Die mit den krummen füessen
seien vil besser dann die andern
dann sie verharren lenger vnder
der erden. Die mit den starcken

Dachs Jagt

füeßten seijen zu baiden sachen gut,
dann sie werden under der erden
Jaghunden gleich: und seijen vil be-
gieriger und [illegible] dann die
andern. bleiben aber nit so lang
dieweil sie sich zuvil mit den füchs
und dachsen balgen, [illegible]
und kriegen: und derhalben baldt
widerumb zu Ruck nach dem lufft
[illegible] müessen: Jedoch so finden
sich von baiderlaij art gut und böß;
dieweil dann dise Jagt lustig ist: und
nit vil mühe noch kunst braucht, so
hab ich hiemit beschreiben wöllen,
wie die dachshündlen zu arbaiten
und anzubringen seijen:

Vnnd soll man sie erstlich anrai-

Füchs vnd

so sie acht oder zehen genat haben. dann
so ein hundt den boden nit begert
wann er Jünig ist. so laufft er nim
mermehr hinein. Und ist gut
achtung zu geben. das sie anfenck-
lich nit erschreckt, oder beldent
werden, selten. oder auch das die die
fuchs und däxs under dem boden ver-
legen. dann werden sie nicht be-
stehen. so bringt man sie nimmer-
mehr hinein. Derwegen man
sie mit hunden schlieffen. wahl
wenigster angeschezt fuchs und dachs
laufften lassen soll. sie seien dan
Järig zuvor wol gearbaitet. und
soll alzeit ein alter hundt den
jungen vorlauffen. welcher
ihn die [illegible] zu schicken.

Dachs jagt

vnd den füchsen vnd dächsen zu begeg-
nen.

Jungtreiben hundt mögen vff vilerlay
weg zum dachs anbracht werden,
vnd erstlich wann die füchs vnd dächs
junge haben, soll man alte dachs
hundt nemmen, vnd sie in die
erden schlieffen lassen. vnd alsbald
sie vernemen die junge für den bau
stellen, das jeder ein besonder halten,
damit sie sich nit verlegen. vnd sie
den alten, welcher er bald sie den
bail [illegible], zu hören lassen,
wann dann die alten füchs vnd dachs
gefangen, vnd die junge noch was
wenig seyen, soll man alle alte
hundt zusamen kuplen, die jungen
lassen hinein lauffen, vnd [illegible]

Füchs vnd

zu schliefen da hinein dächßlein zu
ihn hinein. fang. fang. hinein.
vnd wann sie ein jungen fuchs
oder dachs ergreiffen. soll man
die in dem Bau ein weilgen lassen,
vnd da achtung geben, das mit et-
wa die hunden vf sie falle, vnd sie
vnlustig mache. Nach disem soll
man alle junge fuchs vnd dachs
zu hauß tragen. die etwan vnd
schwartz vnd groß vnd schwer ver-
mischen. vnd dieselben lassen. sie
damit ... vnd lern die
wort zaigen, vnd fürhalten.

Junge aber vnd alte. oder auch kom-
nachen sie ... essen wie ge-
hört gefangen worden. sollen
sie mit ... wasser vnd

Dachs Jagt

kiessen haben abgewaschen werd-
damit die federn, so sich zwischen die
haar und haut gesteckt, von inen
kommen. Wann sie sonsten wai-
dig. und auch nimmermehr zu
recht bracht werden mögen.

Man mag sie auch nachte andere
weg abwenngen. das ist, alte fuchs
und dachs als lebendig durch die
alte hunde fangen. mit zusamen-
werfen wie sie funden abge-
westen zu finden. greiffen. denn
den andern kissen mit kumpt
den schaufflen horren herabweissen
und die obern kleider lassen. damit
sie den gaim erzaigen. und dadurch
niemand verletzen mögen. Nach disem
rucken ir ainen kissen machen

Füchs vnd

dis da heimliche weit hayen. vnd her
fundt wünnig miteinander hin-
ein lauffen. vnd sich darin gerag
vnd nach notturfft werden mög.
Vnd alsdann mit brieffen vnd
gerg alles versehen. vnd mit hader
zu decken. den dachs hinein lauff.
vnd alles fundt jung vnd alt ab-
lassen. dem zu schreien vnd er-
lustigen. wir dißt die sach enger-
dert. vnd wann die genüggen für
gestanden. sieben oder acht straich
vnder das erdtreich der seiten thun.
damit sie hierdurch fergsatt wer-
den. alsdann die schiben oder
gegen da der dachs ist. heraus
nemmen. vnd den dachs mit
den instrumenten oder a vor

Dachs Jagt

durch ain Jaghundt erzwingen lassen
vnd die hundt damit Abrichten.
Mann soll auch von stund an das
zu der handt haben. vnd disen den
dachs werffen. wann er todt ist.
Da aber der Jäger zu den andern
hüsen nit abzuscheiden weiß. so
sollen den hunden das wenigst die hir-
niemt zu schaffen. allwegen von-
den. damit Jeder hundt sein thail ver-
lege vnd abschrecke.

Füchs vnd

Von Art vnd aigenschafft
der füchs vnd Dächs.
Das 61 Capittel

[D]eiser gestalt wie zweyerlay der

Dachs Jagt

Die dachshundt sagen, alss seyen auch
zweyerlay geschlecht der dächß. und
füchs. dann es finden sich schwein
dächß und hundts dächß. wie dann
auch grosse. und sehr kleine füchs.
Und wiewol vil sagen wöllen, das
die dächß all einerlay art. und
kein underschaid darunder seye.
So will Ich doch das widerspil dar-
thun. und mit derselben art. und
aigenschafft. den underschaid beweisen

Die art der schweins dächß ist die,
alssbald sie auss dem bau kommen,
ein wüschlin oder gwerblin mit
dem rüessel oder klawen mach-
und ir gelöss darein werffen,
welches die andern nit thün. dess
gleichen so machen sie ir baw ge-

Füchs vnd

wonlich am Sandechte oder andern
waiche gschlachte ortte vntedeckte
ander, damit Sy die Wammen haben
vnd fürr vnd fürr schlaffen mögen,
vnd derhalben auch vil mehr
schmaltz samlen, dann die andern,
was dann der haut belangt. So
seien die Schweindachs vil weiss-
lechter dann die andern, vnd hat
das haar außerthalb der Nasen vnd
vnder dem gungel vil weisser
auch den [illegible] kopff, vnd lasst es
was grosser dann die andern;
wiewol dis nit leichtlich warge-
nommen wirt, es geb dann ainer
[illegible] besonders achtung darauf.

Der ander art deren so Hundtdächs
genennt, mögen der volgende ge-

stalt erkandt werden. Dann sie sich
zu Narung weiter dann die andern
vnd wenn sie jr gross der füchsen
gleich. Verhalten sich gewonlich zu
hinter halden, vnd velsen vnd grab
ben der vil tieffer, vnd auch enger
dann die andern. Jedoch so seyen
nit souil wenckh vnd außgäng dann
wie in den andern. dieweil die
hart vnd vnd velsen nit so leich-
lich zugewinnen ist. wie der san-
dicht oder. Dise zway geschlecht hal-
ten sich nit beyeinander, sonder
vff ein meil weegs von einander.
Die dachshundt suchten die hundts
dächs vil mehr dann die andern,
dann sie seyen vil bissiger vnd auch
gröss [illegible] gemacht. Die mögen auch

Füchs vnd

für einander an haaren erkändt
werden. Dann die hündtt dächs.
haben den halß, die Nasen vnd ohren
schlecht. gleich dem halß eines Marder
vnd seyen vil schwärtzer vnd vil höher
vf den schenckeln dann die andern.

Der ander geschlecht leben von allerlay
fleisch vnd auch von lüdern. die schw
gras fressen schaden den wilden küllen
vnd hindern auch den jungen, vnd
[illegible] traugk durch, da die Füchs
den lang nach vnder sich fort bawen,
ich hab sie etwan sehen junge Milch-
kalber alß lebendig hinein bawe
zu schlaiffen. dann sie dem Thier
[illegible] fleisch vil mehr geneigt. dan
anderen speisen, vnd ist gewiß das
sein hauptter thier [illegible]

Dachs Jagt

Dan hinüber getriben würt, so
sich geraisslich herfür thun. die leben
von allerlay gestolnem speiß, als
da ist hünner, gänß, und dergleich.
und ward diß durch erfahren, das
Ihren dachs In der vorjar fangt der
Jegern. die seyen kurtzweilig guter
natur, verlegen nit, und trag
niemand kein laid nit zu, spilen
und treiben Iren lust mit Jung
hunden, schlaffen die wenige zeit
uber. und wann sy Iren mittel
kamen sie zu mir von der hund,
und volgten auch wa ich hin ging.
die seyen sehr kalter natur, und
da sie einer In einer stuben oder
ort lasst, da feur ist, so legen sie
sich ohne schew darein, und ver..

Füchs vnd

[illegible] die füess dermassen, das
es schier vnhailbar ist. Die werden
erhalten, mit kleinen bainlein, [illegible]
das [illegible], vnd alten [illegible]
[illegible].

Zu harten kalten zeit, begeben sie
sich nit baldt auss iren baw, vnd
etwan auch in dreyen tagen nit.
welches ich offtermals durch ein
vnd ausspüren wargenomen
hab. wann der schnee für iren
Baw gefallen. bin ich ein morgen
oder den andern darzu gangen, vnd
erst letstlich funden, das sie her-
aus gangen, vnd ir narung ge-
sucht. Es ist ein lust zu zu-
sehen, wann sie stro, farnkraut
vnd anders zusamen [illegible]
vnd nachmals mit den vier füess

Dachs Jagt

vnd den Kopff vff ein mahl frölich
zur Röre schlaiffen, als ein gaum
vndter einander, vnd seiner
dachsaler tragen möchte.

Sie haben den list, das alsbalde sie
vernemmen, das die Hündt bey jnen
seyen, die zur Röre hinder jnen
verschliessen, damit sie nit zu jnen
mögen. vnd da die mehr dann et-
lich mahl an einem ort gesucht
vnd gejagt werden, so endern
sie den ort, vnd begeben sich an
ein andern.

Sie leben lang, vnd da sie alt werden
erblinden jr etlich, vnd kommen
nit mehr auß dem Bau. Andere
der Dachs ernehrt die Dächsin, vnd
die Dächsin den Dachsen, die sterne

Füchs vnd

auch von der Räud vnd schippen, welche sie vbkhommen, gleich den hunden. darumb die Dachßhünd gewaschen werden sollen, wie ich dervon gesagt hab. dann sie den hunden weicht dergleichen vnrath balde. Solches auch hab ich im werckh selbst erfahren.

Die Dachs sein harter Natür, dann ich offtermals sehr gute starckhe hünd an inen gesehen, welche sie dermassen angriffen, daß inen dannen vnd angst ward außgang: vnd sie doch nit angreiffen wöllen, sondern ehe lenger ehe mehr gewart haben. Vnd ist für gewiß zühalten, das der Dachs seiner Nasen sehr verschont. Dann wann ime auch der geringst straich darauf geben wirt, so stirbt er von stünden.

Dachsjagt

Belangendt die fuchs Jagt, so ist wenig
lust dabey, und sonderlich under
den Erden, dann alsbald sie die hund
vernemmen, schlieffen sie fort und
vergraben sich von stunden schwind,
aussenhalb zu der zeit wann sie junge
welff haben, welche sie nit gern ver-
lassen wöllen.

Die machen iren Bau gemainlichen ort
da sie beschwerlich zugraben seien
als da ist under felsen, oder under
Bäumen, und haben mehr ein durch-
gang, der da sehr lang und eng ist,
wann die hundt ein mahl ein fuchs
finden, so wert er sich etwas, aber
nit so hertzhafft wie der dachs, er
ist auch nit so vergifft wie der
dachsen.

Füchs vnd

Wann ain füchßin die da lauffet ge-
fangen, vnd ir die Natur, mit dem
samen so daran hangt, vnd ringel
welche vngefar zu der geburt geben
vnd erzeugen, das ist, welches man
den hunden pflegt auß zu hencken
wann man den ausschnitten, wirt
herauß genommen, klein zer-
schnitten, in ein hafen mit sambt
Galbanum oder Baumöl vermischt
gethon. vnd der hafen mit einem
deckel zugedeckt wirt, damit die
Natur nit verriechs. diß ist über
Jar zu behalten. vnd wann man
den füchsen ein luder legen will.
alsdann muß ein messerspitz
vf den lueß gelegt. vnd wann die
genug gemacht. vnd wann ist, in
den hafen gestossen. damit der

Dachs Jagt

Fuchs in Natur, mit sampt dem (b) denn
nit zwar gehört ist. Und das under
mit gemacht. Er würt [illegible] sich
erführt, das der Fuchs allenthalben
nachtrachten. [illegible] das
andern lagen will, [illegible]
[illegible] schmieren. damit die
Fuchs nit [illegible] ge-
stalt seyen die Fuchs zu [illegible].
Und zu abendt mit dem [illegible] geschoß.
[illegible] gewissen oder [illegible] zusehen.
[illegible] das [illegible] dachs
fandt mit [illegible] oder [illegible]
solcher ist geschmiert windt
ein Fuchs oder dachsbau sich ergiebt,
sie sich darauß begeben. Und in
dergleichen apparaten nit mehr [illegible]
kommen.

Füchs vnd

Wie die Füchs vnd Dächs aüsz züg raben vnd züfangen, vnd von Instrümenten welche darzü ge= braücht werden sollen

Das · 52 · Capittel

Als künsten vnd kommen so ist der fuchs

Dachsjagt

Vnd dachßjagt sich üben wollen, soll er
mit volgenden Instrumenten ge-
fasst sein. Vnd erstlich mit einem
selben [illegible] jagt stanckhen gesellen, die
da graben sollen, vnd mit acht
guten hunden vffs wenigst. Vnd da
jeder ein halßbandt daran [illegible]
[illegible] hetten be-
hengt dieselb, damit [illegible] dachß
desto ehe [illegible]. Vnd auch die hundt
desto weniger von dem halßbandt
verletzt werden, [illegible] gesehen
würde, daß die hundt wundt, oder
sich den dachß gesetzt hette, oder die
schellen vollen [illegible] gestanckt wer-
den die hundt gefangen, vnd jnen
die halßbandt abgethon werden, der
anfengklichen scheinen die halßbandt
sonderlich darzu dienstlich, daß sich der
dachß desto ehe verhalt.

Fuchs vnd

Es soll auch der herr der Jagt ein kleinen
kammer haben, vnd sich mit sampt
einem Jungen Wächterlin von sech-
zehen oder achtzehen Jarn, welchem
er den kopf zu dir schlegen vnd
sitz in den [illegible] weg weiben vnd
tragen soll, darauff steygen, vnd
dabey etwas haben, damit er sich
von dem [illegible] lege, den hunden zu
hören, vnd sich mit befindet, oder
mag ein kleyn kin mit vnd aufstül-
len, also man soll [illegible]
zwayfell, vnd die [illegible] mit
einer Nath, dan kalten gleich zu-
sammen nehen lassen, vnd dann
ein kleines glasfälglin (wie die
so zu einem falken, oder [illegible]-
lin gebraucht werden, vnd sich
selbst schliessen, wann den winde

Dachs Jagt

darein ist. Dan einen ort hinein rauch/ und volgendt mit einem Dörnlin füllen, oder mit einem blaßbalg wie die Goldschmidt haben.

Alle Nägel, und Säulen am Wagen, sollen mit Kupfer beschlagt sein, und allzu mitt des Wagens ein Casten von holz gemacht stehen, und gefüllt sein, mit kalten Indianischen hüenern, schunken, [illegible] Zungen, und andern guten [illegible] und [illegible], und da es zu winterszeit ist, mag er ein kleins zelt mit sich füren, ein Stüblin darein richten, und darin sich wärmen, Wenn aber sollichs [illegible] ander art gar heiz machen will, dem [illegible] sind zu holz geben.

Füchs vnd

Die instrument damit zügraben,
söllen mit ersten zweÿerlaÿ Böner
sein, das ist schmal vnd brait, vnd
den ein schneident, die würtzen
damit abzüschaiden, dennach ain
braite schaufl, die erden heraus
zü heben, Item ain haken den
Bau zü öffnen, vnd den Dachs mit
dem zangen heraus zü ziehen Item
ein braite hauen, vnd hiemit schauffe
auch ein Sackh den dachs lebendig
hinein zü thün, vnd ein Schiff sol
haben oder anders den hunden trinck
zügeben.

Vnd ist von nöten, das der herr
sein ordnung vnd rüstung halte
vnd habe, wie ein kriegsman zü
recht, vnd seine feinde die füchs
vnd dächs, in iren vortheil vnd

Dachs Jagt

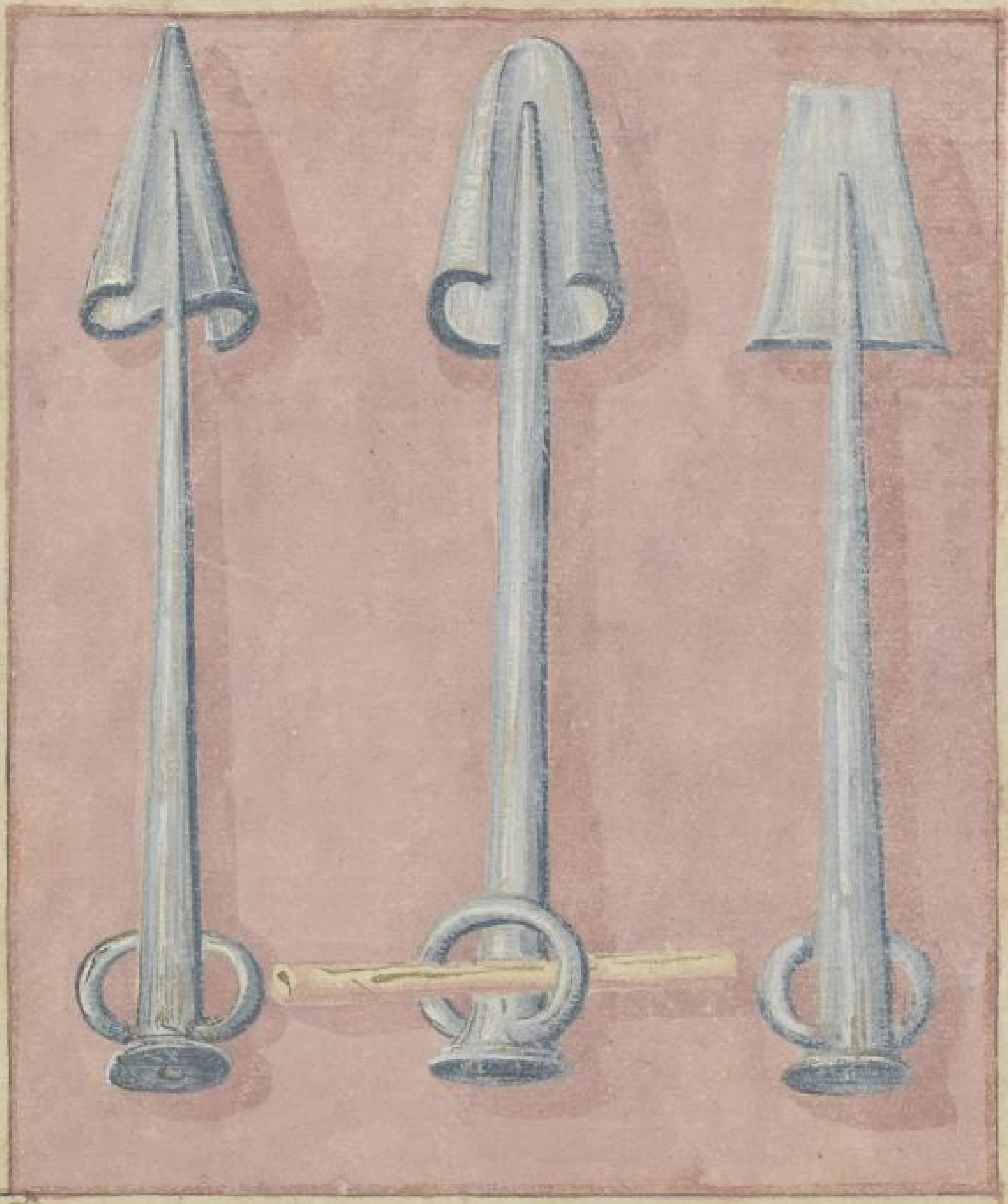
Jeger angreiffen / Jre schantzen zerstö-
ren / vnd sie durchgraben / bis man sie
vnder die Laden / damit sie Jre gute
Heüt vnd bälg da durch bekhomen
vnd das Veldt erhalten mögen /

Jch hab hieruon allerlay Instrumenten
formen / vnd gestalt / abreissen lassen /

Füchs vnd

Instrümenten zü den Dachs vnd Füchs Bewen

50



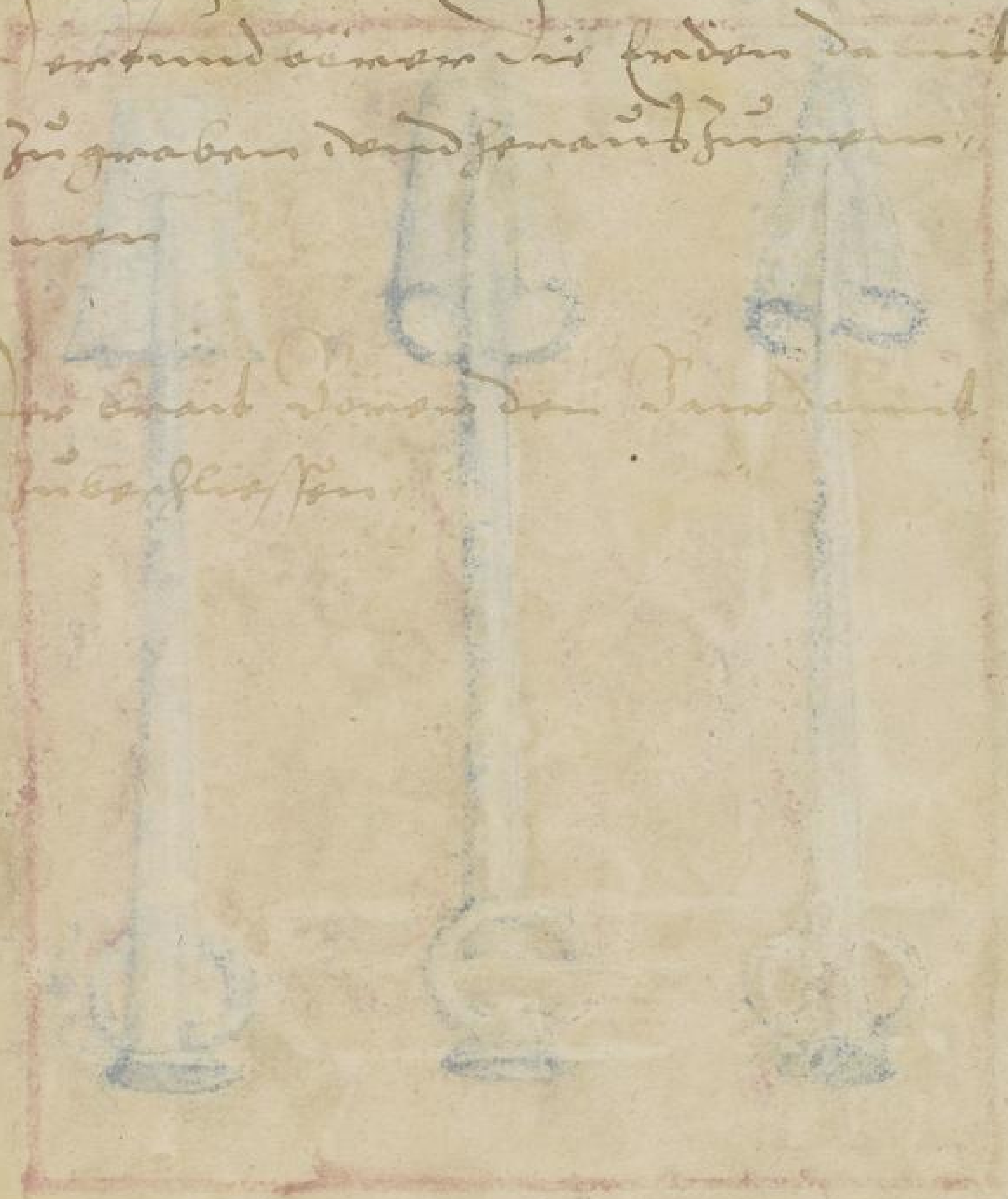
Ein 5 zügig [illegible]

Dachsjagt

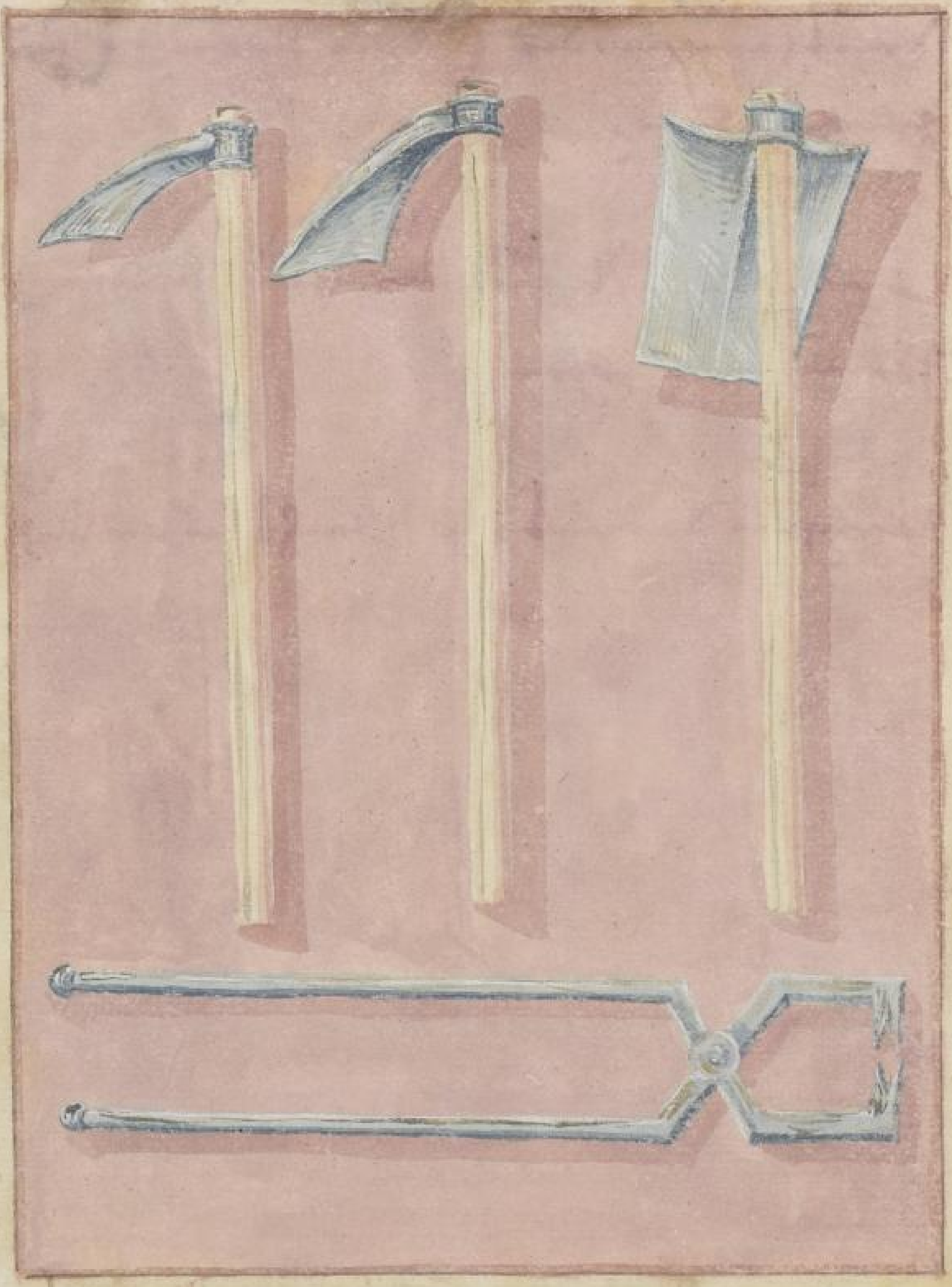
greifft mit zuthun

Der hund oder die erden damit zugraben vnnd heraus zuthun nemen

Die braucht man den bau damit zubeschliessen



Füchs vnd



Abermals Bickel die haben damit vff zu
hauwen.

Dachsjagt

[R]euthauen, die Erden damit zu zerraumen.

[Z]waite Völdthaw die Erden damit heraus zu ziehen.

[Z]anngen damit die Dachs zu erhaschen

Füchsvnd

Eisnen schaufeln damit zu graben

SLUB
Wir führen Wissen.

Dachs Jagt

Hacken den Bau mit zu hawen,

Ein schneident Hacken die wurtzlen mit abzuhawen,

Ein hiltzine schaufel die erden damit hinwegk zu tragen,

Füchs vnd

Wan vnd wie die Dachshündt nach gelegenhait abgelassen, vnd die Dachs aüßgraben werden sollen

Das 63 Capittel

Mann soll alhir achtung geben, vnd

Dachs Jagt

ehe die Dachshundt abgelassen werden,
die gelegenhait der Erden vnd des ortts
da die jre Bäw haben besichtigen, vnd
betrachten, Dann sonst ist dem Jagt
zu wider gehandelt. Sodann die
Erden nach Bäw Bergen oder Hügeln
ist. sollen die hundt vnderhalb ge-
dem Thal abgelassen werden, damit
sie den Dachs in der höhe antreffen
mögen, Dann auch die Erden nit
so dickh. vnd vil leichter zugraben.
da aber die Bäw an ebnen ortten
vnersuchten ent weren, sollen die
hundt zu die obersten Bäw, nach bei
dem wasen abgelassen, vnd doch
zuuor zwanzig oder dreissig
straich mit der Hawen, vf den Baw
geschlagen werden, damit der Dachs

Füchs vnd

sich erschinckht. vnd zu end. vnd den
außgang beger. Man soll alzeit
anfängklich zwen oder dreÿ hundt
zu mahl lauffen lassen. damit
sie jn dem ersten hiz, die füchß beÿ
einander heÿen fürnemen. vnd vf
das sie sich desto eher fahen [illegible] mög

Sie brauchen den list. vnd lassen sich
von den hunden auß dem [illegible]
nit außtreiben. Wann das be-
schicht vnd sie nit weichen wöllen,
soll man zwen oder dreÿ strauch mit
dem [illegible] thun. vnd da sie alsdan
auch nit fort wöllen, alsbald
den hunden [illegible] anlegen. sie
außgraben vnd entdeckhen. Vnd
wann man spüren würde, das
sie sich gesezt, mit strauch vff [illegible]

Dachs Jagt

das Loch machen, sondern strachs über
den Stein des hundts. Dann so das Loch
strachs uf dem Dachs gemacht würd,
so lieffen sie widerumb in die weit
und treiben die hundt zuruckh. Dar-
umb man strachs über den Stein des
hundts, und mit dem runden Börer
graben soll. Dann derselbig ist gut
darzu. und hebt und behalt die Erden,
das nichts hinein falle. Und darauf
alsbald den braiten Börer in das
Loch stecken. und den Bau beschliessen
damit der Dachs nit uff den hundt
zuruckh weiche. und in verlege.

Wann dann der Bau beschlossen ist, soll
man von hünden anfahen zu graben
und die weite machen, das auch

Füchs vnd

Mensch hinein möcht. vnd alßdann
die hündt hinein. vnd zu allen seit
an Jagen vnd angreiffen lassen.
Mann soll auch achtung geben. das
sich der dachs nit in die Rören verstecke
welches er vilmals thut. wann er
vermercket Jst. also das die hündt
offtermals ab/ vnd über Jne seien
vnd nit wissen mögen wo er
hin khommen/ Wann dann er
er so erobert Jst. soll man die zang
nemmen. vnd die greiffen. doch
Jst ein besonder kunst darauff.
vnd sollen nit mit dem leib griff
vnd herauß zogen werden. damit
ir die hündt nit verletzen. sonder
man soll die zang öffnen. Jnen
die selbe in das maul. vnd die and

Dachs Jagt

hefft vnder den andern kifer legen, vnd
alsdann zu taruckhen. dann so man das
Obertail, vnd In bey der Nasen angreiffen
solte. sterb er von stundan wie gesagt
Ist. wann er dann also gefangen
Ist. soll man In heraus ziehen, In ain
Sackh stossen, vnd In ainen beschlossnen
Garten thun, vnd Im gleichfalls Junge
vnd klaine dachshundt zu Im lauffen
lassen, bis das er erhizigt Ist. alsdann
greifft er auch die Menschen an, gleich
ainem wilden schwein. Auff diser Jagt
soll man gute Stifel an haben. dann
sie wir offtermals stuckhweis aus einer
hosen vnd füessen gerissen.
Ich hette weitlauffiger von diser Jagt
geschriben. so seien aber wenig so
lust hierzu haben, vnd wils dero..
wegen hierbey bewenden lassen.

Ende der Fuchs vnd Dachs
Jagten

Künst vnd Recept die Hünd vön allerlay Kranckheiten zü retten

Hie hat der Jäger manch güt Recept
Vil Sücht dem Hündt gefer Im anklept
Bald, die Wüeth Raüd aüch ander vnfall
Güt Jeger hat acht vff sein Hündt vbral

Die hundt, sein villerlaÿ kranckhaiten
vnderworffen: vnder welichen allen

Recepten

Für Wůth die gefährlichist ist. Und seijen der Wůth siebenerlaij.

Die erst Wůth die hitzig. Und ohn alle hoffnung genennt. Dieser mag nit vorkhommen werden. Dann als bald sie das geblüett angenommen und sich erzeigt. brent und vergifft sie dasselbig dermassen. das dis gifft alsbaldt dem Hirn zu uffsteigt. und ist unsauberkeit schier gantz und zu boden hinein [illegible]legt. wie auch hierinnen oftermals wargenommen und gespürt wirt. Dise Wůth wirt durch vilerlaij weg erkandt. Und erstlich so tragt der Hundt sein schwantz über sich und in die höhe. welches bei allen andern Wüeten den Hunden nit ist. Die

lauffen alles an, was sie vor sich
finden, haben nit acht, wa die hinlauff
durch, wasser vnd dreck, vnd haben ain
sehr schwartz grausel, vnd ehe schaum
Bey disem wuetschung der frendt nit
über drey oder vier tag, dann hört es auff, von
wegen grossen schwertzens, lauffen
vnd wann sie gar außgewüetet
so legen sie sich vnd schreien ain
vnnatürlich geschrai, als thier
so sie verlegen, grausen vnd sunst
so es blut gieht, werden auch wir
tend ehe alls hilfft.

Die ander Species der wuetsch, wirt
die lauffendt wuetsch genant, welche
gleichsfals vnhailbar ist. Jedoch ist
der bißheit, so vergifft, noch geuer
lich, hilff vnd rettung dann ander

Receyten

vnd wann ein hundt diser gestalt
wüettig ist, vnd ein andern beißt,
so vergifft der erst hundt den an-
dern, also gifft vnd mag wüettig
werden. Aber die andern alle
so den selbigen tag geschmacken
wissen würt, dörffen sich den wüettig
nit besorgen.

Solche hundt lauffen weder andere
thier noch menschen, sonder allein
die hundt an, haben auch acht wo
sie hundt ob ainander sehen oder
hören, vnd lauffen dahin, vnd
verlegen die. Sie lauffen vnd
gehen in d strassen, nemmen
den schwantz zwischen die bain vnd
tragen wie ein ... Die mög
[illegible]

Recepten

höchst. dise gehörnte [?] kinder wüeths [?], seien
vil gevärlicher dann die anderen.
und da die hundt also uf dis art [?]
wüetig anfahen zu werden. mag
man sie auß volgenden zaichen
erkhennen.

Erstlich, bessen sie sehr wenig. sie [?]
meiden die anderen hundt. und
nachdem sie die erwachsen [?]. weisen
sie dir nit freündtlichen geberden
und schwantzwedlen. die henken den
kopf tieff [?]. und tragen mit der [?]
nasen [?]. sie sehen über sich [?]. und sein
sehr klein laute [?] und traurig. laufen
nach den seiten und [illegible]
Es seien auch noch andere mehr
zaichen, welche ich kürtze halb und
lassen.

Wann der Jäger dergleichen Zaichen
sicht, soll er sie von andern Hunden
hinweg nemmen, und die ein-
schliessen. Dann ir athem die
andern Hundt auch wüetig macht
und verderbt. Und ein rechte krankh-
hait ist, gleich wie die Pestilenz under
den menschen.

Die andern fünff Species seien bey
weitem nit so gefärlich. Dann
der Hundt wüetten nach beissen
nit. Derhalben ich sie dann vil
ehe für kranckh dann wüetig hab.
Und wiewol ich hab vermaint
alle sieben Species der Wüeth seien
unhailbar. So hab ich doch die vol-
genden fünff Species offtermals
mit volgenden Ertzneien und

Recepten

Recepten vom tauben, wie ich dis anzaigen will.

Die fünff Species werden also genant.

Die erste würt die farend sucht genent, welche jnen gewüst sterkt und mag man sie daran erkhennen. Dann dieselben hündt wöllen nichts essen, haben das maul für und für offen, und graiffen mit den füessen darein, als wann jnen ein bain gesteckt were, und verbergen sich gewonlich in tunckle finstere örtter

Die ander würt die fallendt sucht genent. Dann dieselbige hündt stets niderfallen, und wann die

Recepten

schen von ainem orth zu schreiben. als
wann sie die fallendt sucht hetten.
dise wurm steckt inen im kopf.

Die dritt wirt die grimmendt
wurmb genent. dann sie steckt
im därmen, krimmet. kriecht.
und wicklet die hendt demmassen
zusamen. das man sie mit ai-
ner Nadel durchstechen möcht

Die viert wirt die schlaffendt genant
welches von etlich würmlein, so
im schlund des magens. auch von
verdambten feuchtigkait wachsen,
und herkombt. hievon steigen die
dämpf und rauch von sich in das
hirn. und machen sie schlaffend. so-
nen auch also schlaffend.

Receyten

Die fünfft vnnd letzt. Species der wüetig[illegible], würt die schlaffendt wuth genent. dann dieselbige hundt haben den [illegible] gross geschwollen, gelbe augen, glei[ch] dem schlaffendt [illegible] oder [illegible] genent würt.

Wann die hundt dise kranckhait haben, vermögen sie nit essen, vnnd bleib[en] also acht oder neün tag, vnnd be=laidigen niemand, vnnd sterben auch nachmals vor hunger. dann alle hundt seyen diser art, das als=baldt sie ein schwachait an inen fühlen (dz ist wann sy die kranck=haiten oder verletzung empfin=den), so essen sie kein essen mehr, biss sie gesundt seyen, vnnd mag dis darauss erkhennet werden, dann

Receptẽn

Wann ein Hundt kranck ist. vnd man Jme schmeer zu essen gibt, so frisst Er das nit. Er hab dann zuuor grasz geweidet. vnd sich gereiniget

Die Jäger haben ein Wurm vnder der Zungen sey vrsach dem wuth der Hundt. welches Zhier gestendig bin wie es vil gesagt würt. das ein Hundt dem der Wurm genommen ist. nit so baldt sich diser kranckhait annemmen. oder wüettig werd. doch lass Jchs dabey bleiben. wie es an Jm selbist.

Dise kranckhait kombt den Hunden von vnmässigen vnd verwarlosung entlich her. Verhalten dann alsbaldt der Jäger, dieses von einem

Recepten

vernunfft. die andern haimlig.
und von Jm an ein besondern ortt
thun soll. dann wie ich gesagt hab.
die kranckhait sey, der Pestilentz
gleich.

Artzney für die fünff Species der Wüeth, und erstlich von der farenden Wüeth.

Dann ein hundt die farende wüeth hat
he von wandleüßkraut hat oder von
der Violwurtz gleich. doch ist die at..
was schwärtzer. dem gibt vier Lo-
nen schwer. und denselben in ein
verglosten hafen thun. und dann mit
dem Safft von einem kraut haist
Helleborum nigrum, das ist schwartz
Nießwurtz. und von einem and-
kraut haist Brautwurtz, jedes vier

Recepten

kraut seyen. und da die kreuter
kein safft heten, soll man die sieden
und da alls safft zu einander
schütten, sowie weissen wein nem-
men, alsdann das safft von der
kreuter ist. und alsdann alle safft
mit sambt dem wein durch
ein sauber tuch seihen, und alles
In ain glaß thun. Nach dißem soll
man nemmen zwey quintlin
von Scamonea und es gar zu dem
verstechen. und under die safft
mischen, und dann mischen, und
den Mundt mit einer zwechel ver-
wischen, das gar nit öffnen, und
In ein Trechter oder horn von
einer kue durchbrochen darein
stechen. alles miteinander ein-

schütten, vnd den Kopff aberab zu
die höhe halten, damit Er nicht wi-
derumb herauß schütte. Wann
Er dis dreymal eingenommen, soll
man Jm lassen wie den Pferden
zu Ader, vnd Jm zwo oder drey
stafflen stechen, damit Er desto
heftiger bluete. vnd alßdann deß
das Ross legen, bgenist Er. Ein
kraut haißt Hundtzhan, ist guet vnd
bewert für alle wüeth, einem
Hundt acht quintlein vom Safft
desselben, mit ein wenig Salz
eingeben.

Ein Artzney für die fallend wüeth welche auß blödigkait deß Haubts herkombt

R. den Safft von Bletteren oder Kam

ain des krauts peonien uff vier Cro-
nen schwer, doch main Ich die peonien
so kornlin tragt. vnnd den safft
von ainer wurzel, haisst Brionia
oder stichwurz, welche In hecken
wachst. ainer schessel gross, vnd
dann auch den safft von ainem
kraut, haisst Cruciata oder Creuz-
wurz. vnnd vier quintlein Staphi
sagria laussbeeren wol zerriben
vnnd zerstossen vnnd vnder die er-
melte säfft, welche alle Inn ge-
wicht gleich uf vier Cronen schwer
sein sollen, vermischt vnnd diss dem
kindt wie gehört miteinander
eingeben. Man soll Im auch
die schuech schlagen vnnd bluten
machen. oder Im zur adern lass

Recepten

der brust schlagen, welche Inn von
den achßeln herab zu die füeßstapfen
und die begadern an den Rossen
geruert werden. Da aber die
Artzney das erst mahl wenig
würckhen solte, soll sie dem Rind
zu mehrmalen eingeben werden.

Artzney für die schlaffend wüeth, welche von würmen herkompt

Nim saft von der weißen Rueb vier
Cronen schwer, und des zwo Cro-
nen schwer Aloen klein zerstossen
zwo Cronen schwer rebarbara
samt mit zway quintlein Agarici
oder Lerchenschwam, und das
dann alles zusamen mischen.
Da man aber spüren würde, das

Recepten

des Safft zu wenig und dass Pulvers
mehr were. Also diss der Hundt
nit wol hinabbringen möchte.
soll wasser ein seidl dess brun-
nens ist. darunder geschüttet.
und also dem Hundt eingeschüttet
werden, wie droben gesagt ist.

Artzney für die fliessend wüeth welche gelblecht erscheint

Recipe vier Cronen schwer den safft
oder wasser von fenchelwurtz,
den safft oder wasser von einem
kraut haist das französisch Guy
und das teutsch schlaffender Lüng-
wachst in hecken. den safft von
frasen. dess pulvers vor angezeigt.

Receptem

würtzel, alle dise vier kreuter schneiden. In einem kleinen hafen mit weissem wein sieden lassen und dem hundt wann es wider warm ein wenig entkalt, ein- giessen.

Artzneÿ für die Krimmend Wüeth

Die wüeth kombt her von kalten untäwigen wässerigen flüssen der- fält, ist In kümmern, und würt durch bäder und den schweiß ver- triben, wie hernacher volgt.

Artzneÿ und Bäder die Süchten der Hünd so von kalten untäwigen flüssen herkomen zuvertreiben

R Nim zwen hafen deinen boden

Recepten

sechs kübels vollen wasser hält. und
zu jede zehen handtvoll nachvol-
gender kreüter oder würzel
gewonnen. das ist von beÿfuss
von Rosmarin. von klein Salbeÿ
von weissen Pöpsch von Attich kraut.
von fenchel. von weissen andorn
oder von Melissen. von Rauten
von Alant. von Mannestreuw
von Ochsenzung. von Steinklee.
und diss alles zu dem erst gemelte
Fässen dem zweÿthail wasser und
den dritthail wein gethan. alles
miteinander sieden lassen. biss
der dritthail eingesotten ist.
und diss alles in ein züber zu sa-
men geschütt. vier kübel vol-
len guten starkhen wein hefen

Recepten

darzu widerumb in die zwen haf-
gethon, wie zuuor zum feur ge-
stelt, mit wasser und dritthail
wein wie gehört, abermals zu
gefüllt. Nachdisem ein Newer
Sackh und rote Ameissen, mit Ire
Aiern und ganzem Nest genom-
men, die in den ermelten hafen
mit einer Handtvoll Salz gethon,
biß uff drei thail einge sotten
und alßdann alles in obgemelten
Zuber zusamen geschüttet, biß es
alles ein wenig wärmer dann
laulecht sey, und dann die kranckh
Freundt darein geworffen, sich darin
erbaden lassen, ein gute völlige
stundt. Achtung geben, das sie
nit in dem Zuber erschwitzen,

Receptẽn

oder zu ommachten fallen, und ster-
ben, wann man sie herauß
nimbt. sollen sie an ein gute
warme ort gelegt werden, da
der lufft nit zu inen mag, und
sie erkälte. Diß Bad soll man also
vier oder fünf tag brauchen, und al-
zeit das wasser widerumb wärmen
lassen. doch ist nit von nöten das
alle tag frische kreuter genommen
werden. Vor dem Bad soll sie der
Jäger uff volgende weiß purgieren.

Artzney wie die Hünd vor dem Bad zü Pürgieren

R. anderthalb untzen von Cassia wol
geseubert. Zwey quintlein und ein
halbs von Reinstainen gepülvert.

vnd zweÿ quintlein vnd ein halbs von Scammonea zu der Apodeckhen mit Essig zugericht, vnd vierdtzig Oliuen öl alles vnder einander vermischt vnd ein wenig vber dem fewer erwermet, dem hundt gegen abendt eingiessen lassen, vnd im nichts zu essen geben, sonder volgenden morgen zu allernüechtern ins Bad setzen.

Ein Bad damit die Hündt wan sie von wüetigen Hünden gebissen geweschen werden sollen

Wann die hundt von wüetenden hunden gebissen, soll man alsbaldt ein zuber mit wasser füllen, einer handt vollen saltz genommen darein werffen, vnd mit einem stecken

Recepten

das Saltz wol darunder mischen,
damit, ob bald jemands. vnd alsdann
den Hundt Neün mahl gantz vnd gar
hinein tauchen, vnd wol waschen.
diß verhüet das der Hundt nit ver-
himmig werde.

Ein ander Artzney die wüeth mit etlich wortten zůuertreiben

Ich hab ein Recept für die wüeth von
einem Britannischen Edelman er-
lernet. der schreib zwo Zeilen vff ein
Papir. vnd gab dem Hundt, so von
vnsinnigen Hunden gerissen
worden zu essen ein. die schrifft
lautet also. YRAM QVIRAM CAFRAM
CAFRATREM CAFRATROSQVE, welche
wortt sagt er für die wüeth besonder
lich gut sein, aber mir meins

Recepten

[illegible] halt [illegible] dann [illegible]

Von der Raud Grind vnd Schiepen der Hund

Es seyen vierlaÿ sorten der Raud, die klein rot Raud, die den hunden geschwer in hüfft macht. die grosß Raud einer Handt brait. die gemain Raud, und die schwartz Raud, die das haar macht ausßfallen. Under disen allen ist die rot die ergst. Und die schwerlichst zu hailen. dann sie kombt von kelte her. welche sie im winter, so wassern oder feuchten orten da sie gelegen. Und mit dem stroen [illegible] worden [illegible], oder kombt sie auch von dem [illegible]

Receypten

von Ochsen und Küe geblüet und andern so sie darunder fressen, dann solichs erhizigt In den leib. Solichs Räud soll volgender gestalt vertriben werden.

Und soll man erstlich den hundt purgieren, mit dem Ampfer, so Ich droben vom bad gesagt hab. Und volgenden morgen Ime ein ader zwischen den Klauen schlagen. Und den schwentzinen schlagen, so zwo venz und heraus lassen. Und über zwen tag In mit einer dalck schmieren wie hernach volgt.

Artzney wie den Hünden die Räud zuvertreiben

R[ecipe] Junger hundt mist. anderthalb

Recepten

pfundt wekholder öel, zwaij pfundt
alt schmer, draij pfundt gemainen
honig, essig vff anderthalb pfundt,
alles mit einander vff die helfft
wol einsieden, dann wachs vnd hartz
vff drittenthalb pfundt, frisch wachs
ein halb pfundt, vnd alles vnder
einander zergeen lassen, mit
einem stecklein wol gerüert, vnd
wann es wol zergangen ist, von
dem feür hinweg genommen,
vnd volgender stuckh darein gerüert
Anderthalb pfundt schwefel, zway
pfundt Coperose, das ist Vitriolum re
coctum in der apotekhen, zwölff
vntzen Verdet, das ist Spangrüen,
vnd für vnd für alles vnder ein
ander rüeren, biß das es erkaltet
diß salb ist zu allen wunden gut.

Recepten

Auch soll man die Wundt zuvor und
ehe man die Salb gebrauchen / wundt
mit wasser und Salz waschen, Item
die Hand zuvor wol räinigen, und
alsdann erst hie zu einem feuer
oder In ein warmen Gemach für-
ren, Item dise salb wol hinein
reiben, und mit einem tuech
bei dem feuer anbinden. Und sich
erwärmen und schwitzen lassen,
ein stundt. Doch darbey trinck
trunck fürstellen. Nachmals Ime
gute Suppen von schaffleisch ge-
sotten geben und schwefel und
hitzige kreuter darein werffen,
damit Ime der Leib widerumb
erhitzigt werde. Dis soll alsbalt
tag gethon werden, bis er bekom
[illegible]

Recepten

Ein ander Artzney für die Raud,

Die Raud kombt allen kindern von Natur oder art. oder auch dem alter her. welche also geheilet werden mag.

Erstlich dem kind alles har umb die Raud herumb außgerauffet, und darnach lauger, essig und salz genommen, und damit gerieben bis das die Raud schwaißt. und alß dann das volgend Recept oder daß gebraucht.

Ein salb haißt Unguentum citriatum Ist ein salb von Kaltwirig ein halb Pfundt von einer andern daß haißt pomphiligos das ist von weissem Nicht [illegible] Zwei pfundt Nußöl

ein Pfundt Bech, ein Pfundt Wachhol-
der öl, ein halb Pfundt Kienruß, ein
halb Pfundt Schwefel, ein halb Pfundt
grünen Victriol, vier Unzen gold-
schaum, sechs Unzen alaun, vier
Unz Steinwiß, vier Unzen Dian-
ten. alles klein zerstossen, und
mit einem halben Pfundt Essich ein
gesotten. das ist ein sehr güte Salb
für den obgemelten Raüd, der Hund
damit geschmiert.

Ein Artzney für die gemaine Raüd

Die gemaine Raüd kombt etwa da-
her, das die Hünd nit saübern wasser
und zü rechter zeit zü trincken haa
oder das sie an ungemainen ort
alß zu unrainen ställen oder sonst aü

Receyten

andern wündigen kindern gelegen,
oder kompt auch von kälte her, solich
grand ist leichtlich zu hailen. und darf
man nit vil schmierens, sonder
nuhr etlich kreuter sieden, wie
das ~~kreut~~ hernach volgt.

Rc zwo handvol wilde kressig, zwo
handvol Enula Campana, das ist alant
kraut genennet, ein wurz, die wur-
zel von Kerbe, oder zwo handvol
zwai pfundt von dem wurzel Fro-
diller goldwurz. dise kreuter
[illegible] in essig und laugen wol
ersotten, zwai pfundt saiffen darzu
gethan. und die kindt vier oder fünf
tag damit geschmiert, so werden
sie gesund. dises angenaimen [illegible]
gewiß. dann ich sie selbst vilmals
probiert

Recepten

Artzney so die Hünd an Irem Leib besondere geschwer oder geschwülst hetten,

Es haben die Hundt zu zeiten geschwulst
und da man dieselbig vertreiben
will, muss der Jäger gut achtung
geben an welchem ort dieselbige
steen, dann wo vil ädern oder
Nerfen seien, so ist sehr gefehr-
lich dieselbigen zu hailen, und soll
er sich nachvolgender gestalt ver-
halten. Es ist zwen weg mögen
dergleichen geschwulst vertriben
werden, durch den schnit und
durch artzenei, wie ich anzaigen
will. So man dann den
schnitt vor die handt nemmen
will, so muss der Jäger zusehen
wie die ädern zu wenden oder

Receyten

oberhalb der geschwulst gen. ein vier
eckat Nadel haben. die ein wenig ge
krimmet sey, ein guten faden daran
ziehen. vnd die Nadel vnder der adern
durch stechen. die adern hart zubinden
vnd ein knopf darumb schlahen mag
vnd den faden abschneiden, gleicher
gestalt soll er mit allen andern
adern thuen, damit sie nit schwaissen
wann der schnitt geschehen würdt,
Nach disem, soll er ein schermesser
nemmen, die geschwulst geringl
herumb wegschneiden, vnd die adern
bluten lassen, darumb dann die-
selben vmb die geschwulst nit gahent
gehefft sein sollen, vnd auß dem
die geschwulst mit einander heraus
schneiden, vnd die Wunden mit ei
nem haissen eysen brennen.

Receyten

Wann dis Vorschaden soll fürnemmen, drachen blut, dotter von einem ay, ein rath zu pulver gemacht, alles mit essig wol slagen, und dem kind uberlegen, Er soll auch dem kind ein hantbant anthun, damit er den schaden nit abbeiß. Weirauch ein wenig wyssen treissen, und pomphilipos oder weis nicht pulver gerost, dar zu einander mischen, und den kindt ringß mit verbinden, und gut achtung geben dat die ader nicht schwaisten.

Ein ander probirte Artzney zu dergleichen geschwulst

Nemet frisch abgebrochen blumen von einem ... die ...

vnd zwanzig stund hie das Mon-
strum den waiben gelegt. Sie alle
drey damit geschmiert. vnd mitten
vff die geschwulst gestrickt. so dieß sie
heilen mögen. da sie aber nit
heilen wolten. muß man ein
loch mit einem pfriemen oder
einer grossen Nadlen machen.
alß dann die dorn darein stecken
vnd sie stecken lassen. biß sie, selbst
widerumb herauß fallen. als dann
schwindt die geschwulst für sich, vnd
vnd vergeht in wenig tagen.

Ein Recept die flöhe Leüsz vnd ander vngezifer an Hünden zuuer treiben vnd sie zubützen

℞ gemeins [illegible] von Berne

vnd zwo handt voll bletter von
gemain valeriana: zwo handt voll
bletter von krümenten kraut
vnd die mit langen wol sieden
lassen, vnd darunder nemen
zwo weggen von Trüßspinnen,
zerbülleret. Wann diß alles
wol vnder einander versott
ist, so soll man zwo weggen saiff
ein wenig safran, vnd ain handt
voll saltz darunder thun, alles
vnder einander vermischen, vnd
den hundt damit weschen,

Ein Recept die wurm aüssert halb zuuertreiben

℞ Nußbrüstel wol zerstossen mit
einem scharpf essig vnd ain kessin gethon,
also zwo stundt stehen lassen, da

Recepten

nach zum fewr gesagt, sieden lassen
durch ain weisstüechlin gesyhat.
und warmen darein gethon. Aloe
Epatica zu der apotekhen. weiter
ain weygebrennt khupffer. ain weng
harz zerstossen. alles untter ain
ainander vermischt. und dann
dem Hundt mit ainem Messer
stich. vier oder funff wunden her
umb genommen. und den safft
darein geschütt. so werden sie
von stunden.

Ein ander Recept

Rindtschen gallen. Pech zerstossen. Aloen,
unngeläuchten kalch. und schwefel zer
stossen. und alles mit der gallen
vermischt. und wie gesagt ist ge.

hen ist sterben die Hünen. Ich hette noch weiter Recept der alten auch ertzt. welche die haar von einem hund vergerad in ein aschtaim verstellt. denn es ist lautter Narrenwerck. vnd nicht darauf zu halten.

Ein Recept wan die Hünd von Natern vnd schlangen gebissen worden

Rx. ein handtvoll bletter von Cruciata oder Creutzwurtz, ein handtvoll Rautten, ein handtvoll bletter von Cassis oder Braunischen bletter ein handtvoll weiss wullkraut ein handtvoll genist, ein handtvoll Zimmentfen. Diese simplia zerstoss der jäger alle klein, lass

sie mit weissem Wein wol under
einander sieden, und thu alsdann
dreyjarkraut darunder [illegible]
nach schwer. gesotten hundt davon
ein, wesch im die wunden damit
und leg im ein blat vom weis
würtkraut darauf, gebunden
mit einem Nast vom [illegible] so
geneist er.

Ein Recept wan die Hündt von Wilden Schweinen oder andern Thieren geschlagen worden wie sie zühailen

Die Hundt werden offtermals an
irem Leib von wilden Schweinen
verwundt, und soll derwegen der
Jeger achtung geben, wo und an
welichem ort der schad sey, dann so

Recepten

diß am bauch ist. und dem Kindt das
ingeweid herauß hangt. soll der
Knecht dieselbigen anfengklich nem-
men, und mit dem eüsseristen
thail seiner finger widerumb
hinein thuen. demnach gleich so den
Kinden außgewachsen, ein speck-
schwarten schneiden. für das loch
innerhalb des bauchs legen. die
haut außwendig wol zunehen,
und yedem stich ein besondern
knopff machen. damit wann der
fad an einem ort anfacht zuver-
faulen, oder zubrechen, der ander
mit allen vtger. und hierumb
allem stich ein knopff machen,
und den faden abschneiden. also
soll er mit anderen wunden auch
thun. und alzeit ein stuckh specks

darauf legen, vnd die wunden mit faiste alzeit schmieren, so heilt der hundt, vnd sterckt sich selber, vil besser dann kein arzney mag thun. Die Nadel soll an der spitz biß in die mitte vierecket, vnd hinden auß rund sein, wie sie die Balbierer brauchen, vnd sollen die Jägerknecht sich in der Schweins Jagt nimmer ohne dergleichen Nadlen, vnd bey sich finden lassen, damit sie den hunden zu der wol helffen mögen.

Ein Recept wan die Hünd von Schweinen gestossen vnd doch nit verwündt seyen

Es geschicht offt, daß die schwein die hundt mit dem Rüssel berüren, aber

doch nit verwundet, als da Jst an
seiten ~~Rippen~~, vnd Nechsten ort
vnd da Sie villeicht ein glid ent..
zway oder zerbrochen hetten, soll
man der Jäger diß widerumb
richten. da es aber mehr zerstossen
were: ein Pflaster machen lassen
wie volgt.

R. die Wurtzel von einem Kraut
haist Consolida oder walwurtz. Pfla..
ster von Steinklee. Rec. Rosenöl
vnd als vil als deß andern. diß
alles vnder einander mischen
vnd ein gross Pflaster daraus
machen. die haar ab. vnd wo das
ort da der schlag ist abschneiden
vnd das Pflaster so warm er das
laiden kan überlegen, ist gewiß &c.

Recepten

Ein Recept dem Hund die Würm Im Leib zuuertreiben,

Es begibt sich, das die Hundt würm bey Jnen haben, die sich heraus begeben, und sie dir nit fort treiben können, zu solchem soll der Jäger volgende Artzney brauchen,

Rc. Safft von Wermuts, Aloe Epatica In der Apotekhen. Lauß Samen. Jedes zway quintlein. und ain quintlein hirschhorn gebrant. ain quintlein Schwefel. alles under einander vermischt mit Nußöl und diß dem Hundt eingeben, so genist er von stunden,

Recepten

Ein Recept wan sich die Hündt wündt oder vffgeloffen.

Wann sich die hündt wündt oder
vffgeloffen, so helffe man Inen
mit volgender artzney.

Re. das gelb von zwölff ayern,
klopff die durch einander mit
dem safft eines krautts, haißt
pilosella, oder Meußohr, wechst
vff den felsen, oder den safft von
Granatöpffeln mit essig gesotten,
oder da man erst gemelte Species
In der eyl nit haben möchte,
Re. schlechten Essig. Reinen subtilen
Kümmich darunder gethon, vnd
alles vnder einander vermischt,
dem hundt den fuß damit ge..

Recepten

schmierat vnd verbünden, vnnd tag vnd Nacht ligen lassen, oder mit kupffer wasser vnd terpen= tin gewaschen, vnnd die hündt da= mit geschmierat, so hailen sie.

Ein Recept den Krebs zü uer= treiben welchen die Hünd et= wan an Ohren haben

Rx. Saiffen, öel von Weinstain, Salmiax schwebel, vnnd Spongrien, oder ainer Cronen schwer, mit Essig vnnd haidt wasser vndereinander vermischt, vnnd den hundt Neün tag lang den krebs damit gewasch.

Recepten

Ein Recept, damit ein Hündtin nimmermehr Leüffig werde.

R. Neün Pfeffer körnlin, die nüe-
morgen, altag der Hündtin ein-
geben, In einem Kess, oder sonst,
ehe sie Hündt getragen hat, so würdt
sie Nimmer Läüffig.

Ein Recept die Hünd saichen zümachen

Es begibt sich offtermals das die Hund
von wegen grösser arbait, und
hiz der Nieren, nit saichen kön-
nen, so soll man volgend Re-
cept brauchen.
R. ein handtvoll Kreüter von
Zwischwurz, ein handtvoll

Recepten

ölbletter oder kreütlin von Archa-
quange Roberellen. oder schlutten.
welche gewonlich in den weingarten
wachsen, fenchel, wurtzeln, vnd weg-
warten von Prumbeeren, eines als
vil als des andern. vnd alles mit
einander mit weissem wein bis
aufs drittail eingesotten. dem
hund eingeben, so hilft es gewiss

Ein Recept wan die Hündt wehetagen In Ohren haben

R. Daumen safft von den zeitigen trau-
ben. oder Agrestern in einem
schüssele ein wenig erwarmen
lassen. vnd das wasser vnd blumen
vom Ligustrum oder Hundswurtz
darein thun. auch das wasser oder

Recepten

Blum von Caprifolio oder Waißblat.
mit ein wenig honig vermischt.
vnd alles vnder einander dem
hundt jn das Ohr gethon. vnd ein
Zeitlang darin bleiben lassen.
widerumb heraus gethon. vnd
Baumöl (warm) gemacht. dem
hundt das Ohr damit geschmiert.
vnd mit baumwoll jm baumöl
auffgenetzt. das Ohr zugestopfft.
diß soll man acht tag thun, so ge-
nest der hund. Doch soll ach-
tung geben werden, das er sich
nit krazt.

Ein Probirt Recept den Krebs vnd allerleÿ Raüd an Hünden züuertreiben,

Rp. ein quintel gepulvert Sublimat,

Recepten

Diss thůe der Jäger In ein Mörsel
mit safft einer Citronen ohne
schelfen, wann alles wol zer..
stossen Ist, soll er ein wenig was..
ser und Essig darein thůn, auch
Alaun und Waissen einer Ayrs
vorgeschriebner nummer, mit den
andern vermischen, alles mit..
einander In einem Hafen uff
drittail einsieden lassen, und
alssdann diss uf den schaden legen,
Da aber der Krebs an zarten or..
tern were, als da Ist an der
haut seind gleidts, so soll er zůvor
den Sublimat sieden, und das erst
wasser zůvor darauf thůn, Da..
mit die artzney nit zů starckh
sei, und volgendts thůn wie ge..
sagt Ist.

Recepten

Recept für die wütigk: der Hündt,

R. den safft von Rotem Kölkraut dem Hundt das sölbig safft. vnnd über die wunden gelegt. so hailt es von stunden, die vrsach Ist das die hundts haut warm vnnd truckhen, das Kölkraut aber warm vnnd feucht Ist.

Ich hett noch wol vil anders dergleichen Recept. so Ich erraiß. vnd erfahren, hierzu geschriben, so hab Ich aber besorgt sie möchten dem Leser verdrießlich sein, vnnd derwegen nuhr die fürnembste, vnd notdürfftigste gesetzt.

Ein bewert Teütsch Recept für die wüeth

Recepten

℞ Vortheil mit dem Purpurfarben
blůmen, haben die Closter ingesam-
let vmb Sanct Bartholomeüstag.
dem Hundt Innerhalb vier vnd zwan-
tzig stunden, nach beschehnem biss
ein quintlin dauon gepuluert, in
wein eingeben, hilfft gewiss.

Ende der Jagten vnd Re-
cepten Jacoben von
Foüilloüx

Von der Wolffs Jagt

Johann von Clamorgan Herr zü Saane,
Oberhaübtman vff der See In Franckreich

In welcher begriffen Ist die natür vnd
Aigenschafft desz wolffs Auch welcherge-
stalt demselben mit dem Laidthündt vor-
gesücht einkraist fürgriffen, verbrochen,
Erbestetet, vnd mit Jag, vnd hetzhünden
Garnen Grüben vnd fallen gefangen
vnd erlegt werden soll

Wolffs Jagt

Der wolff ein reissendts fressigs schädlichs Thier Ist,
Raubt, reist, stilt, bricht ein, tregt aus zu aller frist,
Luder such vor kraiß ein, fürgreifft In bestet
Verbrich auch dabey, der galg offt sehr wol thet
Wie dan manchem falschen betrogenen man
Der d[?] u orn en lecken, dahinden kratzen kan,
Dem Thier Jederman mit ernst nachstellen thut,
Dem schalck niemand gegen Im zeucht ab den hut,
Wölffin traibt wie Hündtin welff, wolff gehn holtz hohrt
Trabt, laufft, auch In die fart schmeyst, was Ist geuortt
Redt der Jäger waidmans brauch nach seiner Art
Jedr machts vff sein weiß, vnfletig offt hüpsch wart

Wolffs Jagt

Vom Wolff vnd seiner Na-
tur vnd Aigenschafft

Das .j. Capittel

Erst den einwohnern In Affrica

Wolffs Jagt

vnd Europa, den wolff, vnd was büß
Reissendt vnd schadhafftt thier dassel..
big sey, wol erkandt, dan wegen
gross nachtheilt, verlusts, vnd vn..
widerbringlichen schaden, b, so nit
allein sie selbst, sonder auch an iren
kindern, vich, gefügel vnd der..
gleichen thieren, einnemmen,
wie dann gleichmessige gefahr auss..
stehen, die einwohner der Insuln
America, Bresilien genant, die Antil,
les Florides, vnd Französische Länder
Canada ochelaga Saguene, die Newe
Landt, auch die Schweden vnd Nor..
wegen, vnd andere orientalische
vnd occidentalische Länder, vnd
völckher.

Wolffs Jagt

Wiewol dann jedermeniglich der
wolff wol bekandt. Und kain Landt
nit ist. da sie nit gefunden wer-
den: ausserhalb Engellandt, und
Schottlandt. So hab ich doch nit desto
weniger underlassen wöllen,
sein gestalt. aigenschafft. geberd.
Natur und underschaid. zu erzel-
len. Und ist derhalben der wolff
ain Thier. so graues haar mit
schwartzen vermischt. und draifft.
weißlecht am bauch. ein grossen
wollachten kopff. mit starcken
und langen scharpffen gebiß.
versehen. kurtz und schmechte
Ohren hat. Daher das alt sprüch-
wort erwachsen. wann einer
untrew ist und zwaifelschafft verhal

Wolfs Jagt

er under zwayen erwölen und thun will. das man gemainclich sagt.

Er hab den Wolff bey den Ohren

Der Hochgelert, und weitberümbt Mann Plinius, in seinem sibend Buch. am zway und zwainzigsten Capittel. von natürlichen geschich sagt. das so einer einen Wolff unversehens ersicht, solichs dem Menschen sehr zu wider. und gefarlich sey. und da einen der Wolff zuvor ersehe. derselbig dermassen erschreckhe. das im die red ein zeitlang gestehe. Item er schreibt auch das die Wölff in Affrica

Wolffs Jacht

klein von leib. Jn kalten Landen
aber groß, weißgrau. vnd vil schäd-
licher seyen.

Solches Olaus Magnus Ertzbischoff zu
Vpsalen in Gotia Jm achtzehenden
Buch am dreyzehenden Capittel
so er von Mitternächtischen völck-
thieren vögeln vnd Landen beschri-
ben, bestettigt. vnd vermeldt
das Jhnen, warhafftigen
wölffen gewadt. vnd das Jr
grim vnd boßhait Jm Jenner,
vnd zu zeit der brunfft. vnd
da sie nach den wölffin lauffen,
vil hefftiger, grauslicher, vnd vn-
gestümmer seye. vnd dann auch
das sie sich zu wintters. vnd

Wolffs Jagt

den zeiten so es sehr kalt ist. In grosser
anzal versamlen. und alsdann
und dardurch erst desto behertzter.
fraidiger und vil grimmiger
werden. und die Innwoner der-
selben Walten Landt. dermassen
In forcht und schrecken sezen. das
sie schon gerüst. und mit notwen-
digen wehr. Armbrust. und Büchsen
versehen. sich in Wald nit dürffen
öfen noch finden lassen. Item
das sie vor allen dingen schwan-
gern frawen gefer sezen. und
dieselbigen nidergerissen und
fressen.

Es ist auch noch ein ander art der
Wölff. so Hirsch wölff. wie klein

Wolffs Jagt

schreibt, genant werden, und
grosse künsten und formen zu holtz
fürtten gebrauchen. dieselben
alsbald die ein thier nidergerissen, und abfressen, heben sie
den kopff in die höhe, schlagend
außer sinn, und sehen sich umb
nach einem andern.

Plinius schreibt noch weiter
im vier und dreissigsten Capitel
vom achten buch: von einer
andern art der wölff, so Thoes
genent werden, welche länger
von leib seien, und der brust
und füess vil kürtzer, dann die
andern haben, grosser geschwin-
digkait, erhalten sich des wild
fleisch, und thun den menschen

Wolffs Jagt

kein schaden, ist sehr harig Im
winter. vnd Im Sommer vol
von haren.

Aristoteles der hochberumbt Philo
sophus, In seinem Buch so Er von
thieren beschriben, sagt Im funfften
Buch, am anderen Capittel, das
In der brunnfft der wolff sich mit
der wölfin, gleich den hunden
verbinde. Vnd Im anderen Buch
am ersten Capittel, sagt Er, dess
wolffs glied sey gleichermassen von
bain, wie dann auch dess Fuchss
Zain. vnd dess fuchss vnd wisels
glieder auch sein sollen,

Er schreibt weitter Im sechsten
Buch, am funf vnd dreissigsten

Wolffs Jagt

capittel. daß die wölff Jr Jungen
tragen vnd traiben, gleich wie die
hündtin welffen, auch daß sie der
Zeit, tag vnd stundt halb Jr allem
mit den hünden vberainkom-
men, vnd derselben gleich an-
fenglich blind seien. Item daß
die wolffskunnfft, da sie dann
am grimmigsten seien, Jm Jenner
oder doch gewißlich zu anfang deß
Februarij anfahe. vnd die wölff
im gaien traiben.

Gemelter Aristoteles Jm achten Buch
am acht vnd zwanzigisten Capittel
sagt weitter. daß Jm Cirener Landt
die wolff sich mit den hünden zu-
gleich wie in Kriechenlandt Jn Ma-
cedonien die hundt sich mit den tigern

Wolffs Jagt

Thiern kummen sein. Item Im erst
Büch Im sechsten Capittel schreibt er,
das vnder den Thieren Ir etlich kriech
lich zam zumachen, etlich aber gar
nit, Als da ist das Pantertier,
vnd der Wolff. von wegen Irer
wilde, arglistigkait vnd geschait, dar
durch sie andere Thier ertapen,
erschleichen, vnd niderreissen, Er
schreibt noch weiter, Im achten Büch
am fünfften Capittel das sich der
Wolff vom flaischessen, auch sonst
wann er fast hungerig sei, so fress
er die Erden, welches doch nit ist, vnd
allein daher verursacht, wirt
das sie zu zeiten das hungerig, so sie an
speiß wenig haben, die Erden ver
graben vnd sonnachen aus hunger
genottrangt, widerumb auß.||

Wolffs Jagt

graben. Wie dann [illegible] ein zeit
mir selbst widerfahren, als Ich
nahen dem Königlichen Hof, durch
das Geholz bey Sanct Germany ziehen
wöllen, ein Lauf von einem Kind
ausserhalb Erdreichs funden, welche
Ich heraus gezogen, und ein ganzer
Leichnam gewesen, so ohn zweiffel
erst wenige Nacht, von einem
Wolff hinein vergraben ward.

Die Wölff so sich wol befinden, fressen
zu Zeiten graß wie die Hunde, dar-
durch sich zu säubern, die seind auch
der arglist, daß sie zu Velde und
Holz viel ehe verzagte weibische
Männer, dann ein Jäger selbst
angreiffen.

Wolffs Jagt

Mehrgedachter Aristoteles im Neündten Büch von Thieren, am sechs und dreissigsten Capittel. Wie dann auch Plinius im zehenden Büch von Thieren, am achten Capittel seiner Natürlichen Historien, erzälen, das nach bei dem Sümpff, so Palus Meotis von Geographis und Historienschreibern genant würdt, die Wölff zü den Fischern gesellschafften kündtschafft und freündtschafft süchen, Jnen sich darmonstern und mittheilen, und wann die dises nit thün, und Jnen nichts geben, zerreissen sie Jnen Jre nach volgende abendt Jre Garn.

Vnnd im sechsten Büch am dritzehen

Wolfs Jagt

der Capittel, würt vermeldt, das
zu der zeit wann die wölff In der
brunfft, sie einander sehr gehass
vnd verhäzig seyen, vnd sonst vnd
zu andern zeiten gar nit. wie
Ich dann selbst achtung hierauf geben,
vnd wargenommen, vnd etlich
mahl zwölff mehr vnd weniger
In der brunfft. beyeinander
ersehen. welche sich dermassen
miteinander zerstritten, vnd
zerbissen, das Ir etlich sehr schweis-
sig darunder giengen. vnd sich zu
wassern vnd brunnen. da sie
die schaden mögen abzuwaschen,
vnd das wasser davon gar
rot vnd blutfarb worden.

Wolffs Jagt

Es schreibt Aristoteles noch weiter Im Neündten Büch. am ersten Capitel von Thieren, so ewigen Neid gegen einander haben, das der Wolff deß Esels. Ochsen. und Füchs feind sey. Und schreibt auch Im andern Büch am sibenzehenden Capitel, das alle Thier, so das gaül voller zeen, mühr ein Rauchhaben, als da ist der Fuchs. der Hundt, der Pard. der Bär. der Leo. und der Wolff.

Er sagt auch Im Vierten Büch von Thieren. am sibsten Capitel. das die Thier so zerspalten füeß, den fingeren gleich haben. fünff kla-wen voren. und vier klawen dahinden haben. als da ist der Leo und Wolff. der hundt. und das Pantier.

Wolffs Jagt

thier, vnd das alle thier den halß
biegen können, ausserhalb der
wolff vnd bern. welche kain
gleichen halß, sunder ein ganz bain
haben sollen, vnd denselben hin-
vmme nit biegen können. welches
sich doch nit also erfindt. dann Ich
vil wolff gesehen. vnd sie am
halß biegen können, gleichen vnd
anderen andern thieren glaich
zewenden. doch ist nit ohn. sie
haben ein starckhen dickhen groben
halß voller Nerven. vnd erheben
ein schaf mit irem gebiß. vnd
tragen dasselbig hinweg. vom..
ungessichen gestalt wie ein hey-
fundt ein klaine Vemerlein
wie sie dann auch ein thodt stande

Wolffs Jagt

2 926

oder Rus, allain auß ainem grau-
heraus schlaifft. da auch ain starcke
Jungst genug anzuschetten hette.

Weiter schreibt Aristoteles Im sechsten
Buch Im fünff und dreissigsten Ca-
pitel, das hundtsl wölff, und so
die hundtl art an Inen haben ge-
funden werden, die dohanden
wölffen gleich traigen, und nicht
niemand offen macht. und lange
Zeit nicht sehen wie die hunde.

Die wölffin traigt gewonlich Zu gros-
sen und dickhen hölzern, oder
an einem berglin voller gestaud
und gebraucht gegen mittag, der
Sonnen und wunnen halb, oder brust

Wolffs Jagt

nach zu einem wachsbaw, damit sie
sich zu zeit der not darin verstekhen
vnd vnterhalten mögen / Da aber
die wölffin von hunden oder gejegt
vberailt wirdt, da nimbt sie jre
Jungen in das Maul, vnd tragt sie
hinweg. vnd wann sie die jren
ernören mag, so erhalt sie die mit
jrer milch, biß sie selbst essen mag,
vnd bleibt alzeit eintweders der
wolff, oder die wölffin bei jnen,
vnd sobald sie essen khönnen, fert
der wolff oder die wölffin hinaus
vnd sucht speiß, vnd da er widerumb
zu den Jungen komt, da
gibt er dieselbig wider von sich
vnd speit sie jnen dar, damit
sie darvon erhalten werden.

Wolffs Jagt

Alsbaldt sie dann erwachsen, vnd al-
berait Jaghunden gleich groß seindt,
zetragen jnen die alten wolff oder
wölffin etwan ein junges lebendigs
lamb, kalb, oder auch etwan ein
klain hündlin zu, vnd lernen
sie dieselben alsbaldt erwürgen,
vnd des schlachtens handtwerckh er-
greiffen. Jedoch essen sie den hundt
kopff, noch die haut nimmermehr
vnd ist kain jäger, oder metzger, so
maisterlicher ein thier köndte
straiffen, oder abziehen, als sie
diß können.

Da sie dann den augstmonat oder
September erraichen, vnd nun
mehr schier erwachsen seien, füeren
sie die alten zu veld, ein schefals

Wolffs Jagt

des orts da sie erzogen worden, und tragen Inen Enthaltung und Narung zu, da man sie dann uß Irns gehaltenen ausfordern. oder an gedachten orten, nach dem Regen und der erd Naß ist. wol spüren und vernemmen kan.

Zeit ab vmb den October und November. mögen die Junge wolf gehetzt und gefangen werden, und da der Jenner herkombt. und die wolf Brunfft angehet. da treiben die alten die Jungen mit beiß und gewalt. das gantz Jar hernach rauß. und wöllen das die Junge iren Narung und gelegenheit suchen. und sie zwar sie selbst zu erhalten. welches ...

Wolffs Jagt

Zum april, wagt sich gemeinlich vnd
hin vnßtrenlicher thüt. vnd leiden
kein andern daselbst kommens.
wie andere mehr thier zethün
schlagen. Weil da ist der Fuchs. das
Schwein. die katz. die alten hasen vnd
kömmerlein. vnd kinder der vögel,
die wachteln. tauben. raiger.
kraen. vnd viel anderer. dieß hab
hab ich selbst erfahren. vnd letzlich
wolff bey meiner behausung vnd
Geholtz kommen. gefangen vnd
vmmanndt. ist jezt keine mehr
vorhanden. vnd doch wer ein yo
mat schon anders sich finden last.

Die Wolff suchen vnd wandern
weit von einem Geholtz zum

Wolffs Jagt

andern, vnd helt man fur gewiss
das auch grossem Geholtz ein Jar
vmb ander, etwa vil, etwa
gerings wiltprets, vnd dann auch
zu anderer zeit die wolff hauffen-
weiss auch ziehen vnd sich hin vnd
wider aussthailen.

Es ermanen auch wenig vnd vil
schlachten wolff Jedermandt, dann
ain wolff volgt den Jägern nach.
von wegen thoten Körper, ob er
gerochen, vnd andern thieren
gefunden werden, vnd die
Jhenige, so ein mahl zu gerochen flaisch
gewohnet, wollen hernacher
kein ander flaisch nit mehr fressen,
sonder suchen vnd stellen dem
selben fur vnd fur nach. vnd da

Wolffs Jagt

sie ob thodt nit gehaben mögen, sollen sie die lebendigen gefangen, wo sie die allein vnd ohne hilff gehaben mögen.

Weiter ist vom wolff auch zu mercken noch von niemandt selbs gewüst, gehört oder geschriben worden, das in den alten wolff Nieren, schlangen gefunden worden, welche schon dreij vnd auch vier wölffen mit fleiss zerlegt [illegible] vnd ebenmässig einen Nieren zwo schlang deren die ein eine spanne, die ander eine fingers lang, oder auch länger erwachsen, gefunden, welche der wolff zu letst vmb leben bringen vnd sehr vergiffte schlangen vnd Natern daraus werden. Zu

Wolffs Jagt

gleicher weiß wie auch die Junge
Natern, die alten jm Leib umbbring,
und hernacher noch vil gifftiger
dann zuvor werden. Welches
an dem wol abzunemmen. das
der Wolff biß am grausamen und schier
sehr unhailsam und vergifft
ist, und der nichtz halb, so von
jme einmahl verlegt wirdt,
sterben und verderben muß.
Darumb soll man auch darzu thun
und achtung darauf geben. Ich hab
hinüber vil guter Jaghundt ver-
loren, so von wolffen verlegt
worden, und kein Artzney
noch nichts helffen wöllen.

Betrachtend die boßhait und arglistig
kait der wolff. So seindt die gez

abend. vnd versamlen sich dar-
durch. Nachmals so fallen sie ein
hauffen Pferdt an, vnd trachten da-
hin wie sie dieselbigen trennen,
vnd die Jungen daraus heraus
bringen, vnd fressen schiemen[?]
stammer[?] stig gehen die mit den Och-
sen vnd Küen vff der waid vmb-
vmb. Da es aber an einem ort da
kain Viehtrib oder waid nit hat.
So lauffen sie oft zu die dörffer
hinein, vnd suchen von hauss zu
hauss das Vich, so etwan ein far-
lessiger hauss vatter selbigen
nacht nit eingeschlossen, weissent[?]
nider vnd fressents. vnd da sie
nichts ausserhalb der Ställ find-
en[?] an treffen können, brech
sie ein nach [illegible], hinein[?]

Wolffs Jagt

vnd Bäunster, vnd da Schaff in einem Stall waren, so öffnen sie den von hinden, vnd bringen ein gute anzal vf zwanzig oder dreissig vmb. vnd jagen auß dem werschafften mehr dan einß, vnd die wönigen was sie nit wegschlaiffen können, lassen sie ligen. Da sie aber zu Stall hinein nit können khommen, machen sie ein Loch in die wandt, vnd da die Schaff den Kopff hinaußstrekhen wöllen zusehen was daraussen ist. etc. wischen sie die bey dem Kopff. das sie die eintweders mit gewalt gar herauß ziehen, oder doch zum wenigsten den Kopf erhalten. So aber die Schaf

Wolfs Jagt

In ainem pferch [illegible] weiden, wenn sie kom-
men sich die wölff. nähern dem
pferrich. und lasst sich der ain und
gern, mutwilliger und arglistig
waiß, von schafhunden erjagen,
weicht deßhalb gemach zu ruckh, biß
er sie weit vom pferch hindan
bringt. und die andern mit recht
in pferch mit gewalt hinein brech,
und was gefallen hinweg nem-
men was sie können.

Nota [illegible] [illegible] und [illegible] schafhunden

Sie brauchen auch ain andere ge-
schwindigkait, gegen den hunden
in dörffern, so die häuser behüten
und verwachen sollen, und laufft
der ain biß an das hauß hinan,
und reitzt den hundt mit seiner Zub

Wolffs Jagt

weit feldt, vnd eilt sich dem andern
mittelst dann hauss zu, biss sich der
erst widerumb gegen dem hund
vmbkert, gegen Im laufft, vnd
wider zuruckh, vnd dem andern
so Im bej der ehin verrant zu
gewiss treibt, zu zerreissen vnd
fressen.

Die halten obvermelte ordnung
zum Beholz, gegen den hirschen, hins
vnd wildtkalbern, da der ain des
wildprets haubt seinen standt vff
Jagt, vnd die anndern sich vff für-
legen, tellen vnd aufftheilen,
nit weniger dann, wie auff
ein Jager seine Jaghundt vff der
Jagt fürlegt.

Wolfs Jagt

Berchorius in seinem Reductorio morali
vnder dem titul von Thieren, schreibt,
das das wort Lupus als Leonis pes,
das ist, dess Lewen fuess gleich ge-
nennt werde, dieweil der
wolf grosse sterckh in seinem fuess
hat, vnd was er damit ergreifft,
dasselbig das thier dahinden lassen
muess.

Isidorus schreibt in seinem zwölfften
Buch, das der wolf ein reissendt
Thier vnd gar bluetdurstig seie,
vnd von wegen solcher seiner
gierigkait vnderwirfft, was er
bekommen mag.

Aristoteles thuet meldung in seinem
Buech von Thieren, das in India ein

Wolffs Jagt

Art von Wolffen seÿ, so ein dreifach
gebiß im Maul hab, und darüber
ein Kopff und ansehen wie ein
Mensch, die füeß wie ein Lew, den
Schwantz wie ein Scorpion, die
Stim einer Menschen und Tro-
meten gleich lautendt, schnell
wie ein Hirsch, und sonderlich die
Menschen nider reiß.

Isidorus schreibt warumb, der ge-
mainen sag nach der Bauren
Leüth, daß so der Wolff den
Menschen zuvor ersihet, Er dar-
durch erstummen, und mit sei-
nem athem den Lufft, und her-
nacher auch den Menschen vergifft,
und dermassen erschreckt, daß

Wolffs Jagt

Jn fang, vnd angst werde, vnd
die sprach verliere. Dauon Ver-
gilius Jn seinen Bucolicis schreibt,
da er sagt. Lupi Mœrin videre priores.

Vnnd wie Jm gemainen sprich-
wort gesagt wirt. Lupus est in
fabula.

Das ist, wann der, von welchem
etwas gesagt wirt, vrsprünglich
vnd vnuersehens erschaint vnd
an selbig ort kompt, alßdann er-
schrickt der ander, das er nit waiß
wie er dran ist. So aber der
Mensch den wolff zuuor ersicht,
so schreibt Isidorus, das dem wolff
dardurch das hertz empfall, vnd
sehr verzagt werde, vnd thut

Wolffs Jagt

weiters darzu, das die wolffsbrunst
nit länger dann zwölff tag were,
zu welcher zeit sie gantz und gar
nichts. aber hernacher sehr ge-
schwind und fressig werden. Er
erzelt auch das der wolff fraid
habe, wann man in liebkose,
und hinumb etwa junge kind
hinweg trage, und nit von stun-
den zerreisse, sonder ein zeit-
lang zuvor damit schimpfe, und
doch letstlich hinrichte.

Er schreibt weiter, das wa ein
klaid von den schaffwollen, so
ein wolff erbissen, gemacht oder
zugericht, oder da solche woll
under andere woll vermischt
wurde, dasselbig klaid ohne un-

Wolffs Jagt

geschehen nit pleiben, sonder zu allen
zeiten damit behangt steen.

Aristotiles im sechzechenden schreibt und
angezaigten sachen, das die wölf
und andere thier, so dess flaischs ge-
wohnet, zu der zeit, so sie junge
haben ärger und schadhaffter seyen
dann sonst.

Er schreibt auch im achten buch am
fünfften capitel, das der wolff
nichts dann rau flaisch und selten
und allein wann sie ubertrauss
hungerig oder kranckh seien, graß
oder so sie sich überfressen haben,
etlich kreuter fressen und sich
also widerumb der speiss entledig
und die von sich geben. und darumb

strackh widerumb gesundt wer-
den.

Am zwainczigsten ort sagt Er weitter
das so dem Wolff die zeen von weg
vil der Speiß so Er gefressen, oder
bainen die Er zerbissen, und zer-
nagt, verschlagen, thue Er sich
aus seinen zenen heraus, und
scherpffe, sterckh, und erkeckhe
sie widerumb mit einem
kraut haisst wolgemuth.

Weitter schreibt Aristotiles, das wan
der wolff grossen hunger hab Er
sich zu der erd den massen über-
laß, das Er strackhs den hunger
allen verliere, und darumb krankh
werde, und sich deshalb ein zeit

Wolffs Jagt

lang zehalt. oder vff harsten schlaf.
oder sich sunst vernünftige.

Deß wolffs Natur wie auch Aristoteles sagt. Ist der schafen gantz vnd gar zu wider. Darumb gesagt würt, wann ein saiten von einem wolffs darm, vnd ein andere von einem schafs darm gemacht. vnd zusament vff ein lauten oder sonst instrument gezogen werden, sie alzeit vngleich, vnd einander zu wider lauten. vnd die schafsait vil eher dann die andern zu reissen gehe.

Homerus vnder allen Griechischen poeten der fürnembst. da er den wolff schreibt. gibt er im dis lob

Wolfs Jagt

das er wöer auch weitheren seÿ und nichts sößers förcht. dann das feür, und da einer ein stain nach Im werff und treffe. so wolt er sich und Zerreissen. so er Im aber nit draff seÿ er wol der Beschaidenhait. das er Im nichts am leben thue sonder nur ein wenig dess Zugefügten wurffs halb Züchtigen möge.

Es schreibt auch Homerus. dem Wolfeÿ den Menschen im alter sehr gehass. und ihr alter er werde. ihr gefehrlicher feind seÿ. und diss darumb. das er alters und Cräffte halb dem Wildprät thuit mehr kan nachkommen. noch

Wolffs Jagt

das selbig erlangen, sonder behilfft
sich dessen, wann er etwan ein
Menschen erschlaichen, und haim..
licher weiss nachstellen, sonder
listen und ertappen. Item
zaigt auch an, das, so die wolff
zu grossem alter khommen, sie
greiss und klawen denen asten ab..
nemmen, geschwecht, und ge..
ringert werden, das sie nit wol
mehr fart können, und nit desto
weniger in solcher gelegenhait
noch lang leben.

Solinus sagt, dass Wolffs alter möge
auch seinem greiss erkandt wer..
den, dann dasselbig zu zeit seines
alters vil enger und weiter, dan

Wolffs Haut

zuuor stehen hat. vnd das die Ihe-
nige so starckhe vnd zgrimmige
haar haben auch dabey vil fraidi-
ger vnd beherzter seyen. Ire in-
wendige glider aber sehr schwach
vnd vilen kranckhaiten vnd blo-
digkaiten vnderworffen. vnd
dagegen die eüssersten fast starckh
vnd die gute straich einnemen
vnd dulden mögen, haben.

Plinius im ailfften Buch seiner
Natürlichen Historien, schreibt.
das die augen einem Maister
eines Wolffs, auch bey Nächtlich
weil einem hellen liecht gleich
brennen, vnd leuchten, vnd sie
vnmüeben kindern bey Nacht nit

Wolffs Zagt

erjagt. nochganz, sonderen,
Er sagt auch im gedachten ort. das
den grosslang wolfshar, uff der
rechten siten. vil haimlicher
krafft und tugend hab. Und im
ein und zwainzigisten buch. am
zehenden Capittel schreibt er. das
der kopff von einem alten wolf
an ein [illegible] gehangt. gut sin
allerhand zauberey und ver..
gifftungen sey. wie dann auch
die haut vom kopff und hals, von
wegen sollicher krafft sein, helfen.
Noch weiters, so soll des wolffs zan
art sein. das wann ein frembdt
in dise wolffsfapffen dritt. ob dem
[illegible] enmattet, und ermüdet
werde.

Wolffs Jagt

56

Wolffs Jagt

Von Artzneyen so aus den Wolffs gliedern und gelösz gesucht und bracht werden mögen

Das · 2 · Capittel

Plinius Im fünff und zwantzigsten
Buch seiner Naturlichen Historien
am eilfften Capittel sagt · das ein
Salb gemacht von dem Wolff geliss
öden auch gut zu bösen augen · und
dasselbig zu aschen verbrent · mit
honig vermischt · zu fliessenden
augen den menschen furtrefflich
sein soll ·

Das schmaltz Ist gleichsfals gut die
Augen damit zu schmiren · wie
dann alle alte und Neue · der Arz ·

nus zusammen, das Wolffschmaltz und
feiste. durchaus hoch rümen und
halten, und nit geringer die Wolffs
Lebern. welche gedört. und gepulvert,
und mit Zucker ein getrunckh,
für den unablässigen Hüsten
und schwache Lebern. ein gewisse
Artzney und behelff ist.

Plinius thut auch meldung. Im
fünfft und zwanzigsten Buch seiner
Historien, das das Wolffs kopff zu Pul-
ver gebrennt. gut für den Weetag
der Zen sey, und das im geloss
der Wolff bainlin gefunden wor-
den, so ebenmessige krafft und
würckhung haben. Im vierzehen-
den Buch sagt er, das die Wolffsgal-
len, mit weissen Corallen ...

Wolffs Jagt

nen, oder dein dufft denselben, welchen die ertzt gemainlich Flaterium nennen, vermischt, vnd vff den Nabel gebunden, lariert vnd eröffnet die verstopffung des bauchs vnd die oben in dem wolffs geschlecht (wie vorgemeldt) gefunden, so der boden wachsent krumm ist, vff den darm gebunden, seyen gut, vnd vertreiben das grimmen, vnd Colicam, Im sechsten Capittel obigen buchs, schreibt er, das man sol dann ein lebendigen wolff oder fuchs den wassern gesotten, bis sich das flaisch von bainen abgeschaiden, fürtrefflich für das Podagram sey. Vnd das ein wolffs aug geschaben, vnd vff den arm gebunden, das fieber

Wolfs Zant

Kiranides. Und am achtzehenden
Capitel sagt er, daß die Gürtel
oder Riemen von einem Wolff, die
die hartigkeit der Geburt und schwer
gewaichß, lindern, und den Nach-
tagen hinweg nemmen. Auch da
ein Weib zu Kindtbetten ligt
Wolffs flaischß, oder ein anders
zu ir khommen, so desselben gessen
dyß ir grosse befürderung, und
hilff zum geburt bringen. Deß
Wolffs Zeen gebunden uff ein Kind
nemmen die schrecken im
schlaff weg. Und gibt Zeen, damit
sie desto eher und leichter Zeen be-
khommen, grosser fürschub, wie
wir dann von den Zaischinen
sehen, daß sie under andern Zeen
Kindern auch Wolffs Zeen ze-

Silber oder Gold eingefasst an
hals hangen, damit sie solche Zen-
gend herauß werden, vnd Jre
Zeenlin desto leichter vnd mit ge-
ringerem wehetagen fürtbrech
vnd befürdern mögen.

ie wolffshaut ist sehr wol zuge-
brauchen, vnd fast gut die Röckh
damit zufüettern. Dann werden
Läuß noch flöh sich darin erhalten
khönnen, sonder die wolffshaut
wie das seine fleischen. Doch so
baldt die hündt dar zu khommen mög
so verschreichen sie dieselbige.

o einer ein stückh wolffsflaisch
oder die haut von dem wolff der

Wolffsjagt

allererst gefangen, vnd erschlagen
ist. In ein Schaf oder Schweinstall
legt, fressen die Schaf oder Schwein
nicht mehr, sonder sterben vil
eher hungers. Die grossen
wolffs zeen den Rossen angehenckt,
bewaren sie, das sie nit er-
mattet noch müd werden,
Es ist auch noch zu notieren, so
Plinius im zwanzigsten Ca-
pittel selbigen Buchs meldt, das
die wolffszeen nit anderst for-
mirt, noch gestalt ist, dann wie
den Ross füß, vnd das Roß wie auch
obangezeigt, so derselben fart
nachuolgt, über auß trag vnd
mat werde.

Wolffs Jagt

Erzaigt zu nachvolgendem Capittel
durch mitl und wegen, wie
die Wölff von ainem ort oder
Maier Hof zuvertreiben, welchs
doch vil mehr der zauberey, dann
sonst guten Natürlichen löblichen
künsten, anhängig, und verwandt
auch under Christen, sich deren zu
gebrauchen nit zulässlich, sonder
hochsträflich und verbotten ist.

Wolffs Jagt

Wie der Laidthündt zür
Wolffs Jagt gearbeitet wer-
den soll.

Das 3. Capittel

~~der Jäger soll auch seinen Hunden~~

Wolffs Jagt

den schönsten, sterckhsten, vnd freidig-
sten, so er gehaben mag. Vnd der
noch nie in alter wa möglich zür
Jagt angefüert, oder gebraucht
sey, auszuleßen, damit derselbig
sich desto eher, vnd leichtlicher ar-
baiten. Vnd zum Hengsail. vnd
allem dem Jhenigen so man nöten,
vnd der Jäger haben will, anfür-
en vnd gewohnen lasse. Darumb
sol Jm dann liebkosen, freundt-
lich zusprechen. Vnd allerlay guts
Schenckhlin vnd Leckerbisslin geb
vnd darbey nit poldern, wie sich
trutzlich oder hart gegen Jm er-
zaigen soll. Vff das er nit scheu
werde, oder gar darvon lasse.
Vnd wann dann der Jäger ein

wolff zu holz geweiszt waist, soll
er den hundt alsbald uf die fart
füren, und mit keinem wort
Ime zusprechen, sonder zusehen
was er sich verhalten, und wie
er sich stellen und anlassen wöl-
le, ob er forchtsam und erschrock-
en sey, zu rennen, schlechten, und sich
sich ergebe, mit hesen oder ander-
en wasz verfahe. Dann etlich
hundt verfahen mit hesen, etlich
mit anderm wasen. Und ist
zum wolff ain vil anstend ge-
merckt, das er jeder höhe ver-
fahe.

So dann der hundt sich weisst gebür-
lich zum Hengsail schickt, und waist.
So soll der Jäger nachhengen, zu

Wolffs Jagt

erkennen. vnnd mit kleiner stiller
stim zusprechen, hoh da, wo ist
er, wo tregt er. hoh da Hillaud
vnd den hundt bey dem Namen
nennen, Vnnd da der hundt
vernembt. vnnd der Jäger aigent..
lich ab der fart. gelosst vnnd andern
warzaichen vernimbt. daß der
Wolff alda gewesen. so soll er sich
mit seinem hundt nähern. mit dem
hundt kützlen vnnd streichen, vnnd ob..
wol zu essen geben, vnnd schmaichen
vnnd zusprechen vnnd, sagen du hast
recht bieder knecht hast recht. da
tregt er. da schleicht er, da drabt
er, vnnd seinem hundt nachvolgen.
biß daß er zu deß Wolffs lager kombt.
vnd in abgesucht. alßdann soll

Wolfs Jagt

er dabeÿ stillhalten. Jm aber einmal
liebkosen. Und jm des Jegers etwas gutts
von kesen, abschnitzlen oder anderm
fürwerffen. (Wiewol zu hunde
erkandt. die vom Jeger gessen be-
gird und sie nichts essen wöllen)
und essen lassen. Und alßbald da-
ruff mit lautter stim schreÿen. da
wolff. da wolff. hoch da. wa da.
komm auf hilla, hin nach den hund
nennen. Und bey dem Jäger hin
seinen Jagen, und das Jaget geschraÿ
hören lassen.

Da aber der Jäger kein wolff zu
holz vernommen. dann sie nit
alzeit zu finden. so soll der Jäger
damit die seine junge hundt ge..

Wolffs Jagt

heimlich vff den wolffarbaits vnd ab-
nicht. die Zeit der Jungen wölff er-
warten. vngeuarlich anfangt
deß Herwmonatt. da sie anfahen
Jre Asolz zu traaben. vnd achtung
geben wa er etwa möcht antreffen
vnd den so er zu einem Landthundt
außwarschlat. vff die fart durch
vnd durch hin vnd widertriben.
biß daß er daß Läger, da sich die Jungs
wölff verhalten, funden. vnd als-
dann sein hundt die fart einfallen.
daß Läger entkommen. vnd nach-
Jagen kommen. vnd da der Jäger
ein guten Jungen Jaghundt hette,
so den Landthundt wol vnd treulich
antreib, da möcht er desto leichtlich
gewahr werden. vnd nach solchem
vff solichs mit seinem Landthund

Wolfs Jagt

widerumb abziehen vnnd zu lieb-
straichen /

Ain anders weg seyn die laidt-
hundt zu arbaiten / wann es schnee
hat / so soll der jäger sich frue mit
seinem laidthundt erheben / vnnd
achtung geben / ob er nit etwan
frische fart bekommen / vnnd da er
die antreffen / derselbigen als
strackhs nachzuvolgen / vnnd sein hundt
daruff behalten / erlustigen / vnnd
erliebelen / biß er ine zu jäger
ergriffe [illegible] / vnnd wie
zuvor angezaigt ist / nachschreiben.
welches desto leichtlicher dem jäger
zuthun ist / dann er kan zu selbiger
zeit sehen die fart / vnnd damit der
hundt nit von einer seiten des

Wolffs Jagt

dir ander abfallen. gute fleissige
achtung geben. und also kan der
ein Jagdthundt künstlich arbait
und zum Wolff abrichten. und
sol dabey mercken. das die Wolf
wann ein schar ligt. und vor
zwen oder drey. die geschwindig-
kait und arglist. von natur haben
und brauchen. das die andern alle
dem ersten fart volgen. und inen
halten. und kein anders nachtrips
nit machen. also ein vernünff-
tiger abnemmen kündt. ob wenn
mehr einer. wie offtermals war-
genommen worden. und am
tag ist. Jedoch möcht auch einer
vermainen. das sie auch zerren-
hait so hart voreinander. und so
nachgeringen. das einer in dess

andern fart bleiben müeste. oder das sie weniger müehe halb zu dieffem schnee, nit etwas faiat machen wolten.

Wolffs Jagt

58

Wie man die Jaghündt zür
Wolffs Jagt arbaiten soll

Das · 4 · Capittel

Es hat in Frannckreich vil thausende

Wolffs Jagt

Jaghundt, mit welchen allen der ein
Wolff nit söltest aus dem holz bringe,
da hingegen Ich mit meinen ge=
ringsten vieren hun als bald wölte
fürbrachen, und diß darumb die
weil die hundt zum Wolff zuvor
nit gewaitet, und so bald diesel=
bigen gehn holz kommen, von
stundan das haar des den Wolffes
vor sich gespürt haben, und ganz
unerschrocken zu nachlauffen, und
offtermals auch die Wolff fangen
oder doch denselben wider weiß
Meinen nachbarn etlichen vom
adel ist diß wol bewust, und von
kommen vilmals her hundt welche
doch nun seit etwa drei fünff Jaren,
innerhalb welcher zeit Ich allzeit
mit den Wölffen zu ...

Wolffs Jagt

den künig gefürt, niemals wid-
faren.

Vnnd ist derhalb von nöten das grosse
fürsten vnnd herren besonder hund
zu der wolffs jagt. vnnd so von der
art herkhommen, haben vnnd be-
halten. Da aber dieselben nit
vorhanden. So soll der jäger das
junge wolff zu den rüden zu
abrichten wie volgt.

Vnd bey einer Müllin vorab wasser
hinüber ein Zuber hinschaiffen,
oder verbinden. vnd ein guten
Zaynmeist oder Rüchsen [illegible] mit
darvon, vnd den wolff lauffen lass
vnd denselben, so hin khombt schiess
vnd alsbald die junge wolff, so
nit vber jar alt oder darüber

Wolffsjagt

uf die fart fürnemen, und sie also
zum gschraiß und fart gewehnen,
zusuchen, ermundern und an..
fürnemen. Dieser gestalt fehlt
es nit, sie fallen die fart ein, und
volgen dem selben nach. biß sie den
verlegten wolff finden. welcher
sich nit erwehren würt mögen kön..
nen, und denselben von hunden,
so er noch etwas an leben, ange..
fallen, und so er schad, gar angreift
mit scharpffen trachten, und erleg..
net würt. Uff diß ist notsam, das
der Jäger den wolff abstraiffen,
und fleischstückh von im sieden,
und da sie schon wol zersotten,
dieselben zu stückhen zerschneiden,
und mit brot von guetem teich
gilch und kes, alles miteinand

Wolffs Jagt

vermischen. vnnd Jn die wolffshaut
einwickeln lasse. damit das ge-
sperrich dess wolffs witterung
an sich nemme. vnnd sollen dar-
uf der hundt mit dem horn herzu
ermuntern, jm horn gejagt. die
wolffs haut geöffnet. vnnd die hundt
verfueriget werden. Man soll
auch den wolffskopf mit ufgesperten
maüll uf die haut legen. vnnd die
hundt alles verfressen lassen, dass
gebürt soll den Jegern alle Jar mit
dem ersten wolff, so er gefangen,
widerfahren. vnnd sich verhalten,

Wolffs Jagt

59

Wie man den Wolff Lüedern (oder wie etlich Jager aüsz Bayern dar- üon reden) schlüechten anaÿssen vnd an ein gewisz ort einthün soll.

Das 5. Capittel

Nachdem Ich kürtzlich von Natür dat.

Wolffs Jagt

vnd aigenschafft der wolff. auch welcher
gestalt die tuech, vnd jaghundt zur
wolffsjagt gearbaitet werden sollen,
angezaigt. So ist jetzt daruon zu re-
den, wie der wolff mit allerlaÿ
mittel vnd weg, zu jagen vnd
zu fangen seÿ. Vnd soll der jäger
erstlich den abendt zuuor, ehe er die jagt
anstellen will, sich gefasst machen
mit einem luder, von einem
todten Ross. Oder so er diss nit gehaben
mag vnd dess vermugend ist, ein
lebendigs zu todt schlagen, vnd das-
selbig bey dreÿ armbrust schüz
vom Gehölz, in ein Saatfeld od
nechsten orten legen, vnd straiff
darauf am abend zuuor, das ein
geraid, mit guten stanngen vnd
zusamen gebunden (dann kain(

Wolffs Jagt

Vail soll darzukhommen, daß ai-
ner zu Roß vnd sein Jäger, da
es nit zuuil platz vnd waite zu
sich hette, oder damit desto we-
nigst gerings vnd das Luder
herumb schlaiffen lassen, vnd
nachmals widerumb zu dem
ort khommen, da das Roß hernider
geschlagen ist, vnd der Jäger mittel
selbs zu Roß, zimlich weit vom
Luder, biß vmb mitnacht, oder
auch noch länger verharren, vnd
sich erstagieren. Damit die Wölf
herumb ab zu nemmen, vnd das
Luder nit so baldt anfallen vnd ver-
fressen. Dann sölten sie zeitlich
deß abendt anfahen zu fressen, vnd
sonderlich wann die Nacht noch
lang ist, so wer es baldt geschehen.

Wolfs Jagt

Vnd erwürdern sich früemacher vor
tag. weit von dannen. Vnd sel-
tigern ort hinweg machen. So sie
aber erst verno aufbracht. oder gegen
tag anfahen. so suchen sie ir leger
in nechsten Dyckhz darvor. Vnd
derhalb da sie der Jäger mehr
dann ains selbst hernach hetten.
so müessten auch mehr dann ein
schlaiffen angestelt. Vnd vor allem
wir angezaigt. kain dail darzu
verwanght werden. sonst kombt
kain wolff darzu. Es soll auch
dieser schlag eingeraucht seinem
schrifft. kain jägerknecht. oder so
sein vnd für vns dis Jag oder hetz
fürendt ist. sein. Vnd mag doch
wol ein widerwerg sich haben. so

Wolffs Jagt

von dem Luder fresse, damit
hierdurch der wolff gestenckt wer-
de, und desto eher auch daran
fresse.

Im Sommer Ist auch nit vnach-
sam, das das Luder nach zu einem
wasser geschlaifft werde, damit
der wolff nit weit dem Luderich
nachgehen, sunder daselben zu
der Näh saufen, und sich offt erst
lägern, und nidertheun möge,
Es soll auch der Knecht welcher das
Ross geschlagen, oder sonst an selbige
statt gemacht, die vier füess vom
Luder abschneiden, und In die höhe
an Bäumen hencken, damit sie
volgende Nacht wann die ein od
zweÿ khumbt vor tag seinen ge-

Wolffs Jagt

fallen werden, und da es
die gelegenhait, das der mon liecht
oder doch sonst nit dunckhel were
möcht einer uf ein baum zu der
nähe steigen, und achtung geben
wieviel der wölff gewesen,
wahinaus sie iren weg genom-
men, und sich nider gelassen, und
ist sonderlich zumercken, das der
alt wolff gewisslich den ersten
abendt zum luder nit kompt.
sonder allain die jungen, und als-
baldt die alten darkomen, die
jungen weichen, und bis das die
alte gnug gefressen haben, er-
warten, auch so sicht sich der alt
zuvor umb ehe er sich dem luder
nähert, umb, ob iemand dabey

Wolffs Jagt

frey. so Ime schaden zufüegen möchte, da Er dann fressen will. so laufft Er ainß laufftß hinzu. und fasst drey oder vier guter ajaul voll, und waicht damit zu ruckh. biß Er die abgefressen hat. kompt dann wider. und holdt mehr, daraus Ich manig mahl ain grossen lust empfangen. und Inen mit fleiß zugesehen. Mainer bedunckh ainer. hat Ir ainer ain zeit Im Jenner nachgehen an dem andern selbst.

Es würt auch Im gemainen sprichwort gesagt. und darfür gehalt.

Fürwahr ein seltzam Zeittung Ist
Wan ein Wolff den andern frist

Wolffs Jagt

Jedoch hab Ich das [illegible]ermstil erfaren. und sie mit thadten weissen die sich schleiffen lassen, und erst wenigt tagt gefangen gehabt, gebendert, daran haben sie jeren wetzwessen.

Es ist wermerat zu vermerken, das wann die wolffe warm leuder werden lassen, Schermunn, oder in andermm gefressen, sie das nit widerumb ausschutten können, wie das Jhenig so sie kalt gefressen, und dasselbig zu zeiten von sich geben, damit die hundt so inen nachseien dardurch uffenthalten, und sie sich dardurch zur flucht desto leichter und geschickter machen mögen.

Wolffs Jagt

Wie der Jager die vorsüch vff den Wolff anstellen vnd zu besteten soll.

Das 6. Capittel

vff ein offtermalls an Jöten sein vnd

Wolffs Jagt

widerumb zu gewisser künsten und
fremen Teüschen von dem wolffs Jagt
angezogt und befragt worden
und darvon mir erzelet, wie ich die
Jagt anstelle, den wolff mit dem
Leithundt vorsuchte, zu seinem
zutrab fürgreiffe, abbreche, ver-
breche, zu seinem Jager bestetigt
es vor und nachsten achtung geen.
fürschlag eintreiben, umbzug
abzug, widerzug, zugang ab-
gang und heimgang, und anders
so zur sachdienstlich, notz und ge-
braucht, verlangten sie mich.
Mit vermelden, das er unerhört
einen wolff mit dem Leithundt
vor zusuchen, da doch das wider-
spil sichen findt. und war ist, das
Ich In gewonlich zween oder dreij

Wolffs Jagt

sehr guet vnd vilgearbait. bey der
handt hab. Wiewol zu vergang..
nen Zaiten ain zwainziger. mir
vf vierzehen mit ainer besten außer
lesenen Jaghundt, vnd acht/ fünen
grosser Hezhundt. alls zum Wolffs
Jagt gearbaitet. hinweg gefüert
worden.

Es soll sich derhalb der Jäger vf den
Wolff. frue vf den Wegmachen.
damit Er bey dem Luder hant
vor tag sey. Vnd so bald Er da..
selbst ankhommen, sein hundt
kurz fassen. vnd guet achtung ge..
be das Luder von dem ortt, da
es gelegen. hindan geschlaifft.
vnd zertailt sey. Wann dem also

Wolffs Jagt

ſt. mag er ſein zerreiſſen dürchgeng machen, daß wölff ſolchs gethon, dann hündt vnd rüden daſſelbig nit vmbſchlaiffen, ſonder an der ſtatt da ſie es fünden vffreſſen. Der Jäger mag die anzal der wölff an der vile oder kleine ſie gefreſſen, abnemmen, vnd da er zu ſteigen ſandt ſamt Darnfeldern hat, leichtlich erkhennen, welcher maß ſie ſich lägern, vnd ſein hundt vff die färt richten, einfallen, vnd nachvolgen laſſen.

Da dann der Jäger merckht das es holtz kombt, vnd ſein laithundt vom landt nemme, ſo ſoll er ze bürgern faſſen, vnd alles vmb das Jägen herumb hinach ſüchen, vnd durch

Wolffs

durchstraiffen, vnnd den ort da
den Laithundt vmfahen, vnnd Jn
die Rüchhecken vnnd Stauden hin
ein begert. sich nit weiter hart
begeben, sonder seinen Laidt-
hundt liebkosen, vnnd widerzög
disz darumb. Wann sölich wolff
gesehen. die nit weiter dann
ein armbrust schutz vom ort dess
waldts sich verhielten, vnnd sonnd-
lich da ob ein alter wolff, vnnd
zuuor mehr zu Rigeln gewesen
ist. pleibt er ein zeitlang hart
am end dess waldts. verharrt.
vnnd sicht zu ob er nichts hör, oder
etwan den hundt durch den
windt vernemmen, vnnd darff
wol erschrecken. vnnd aus forcht

Wolffs Jagt

auf ein oder zwen tag weit
davon lauffen.

Da dann der Jäger den fürtrab deß
Wolfs gefunden, soll er zu ein
gang deß holz dem wolff erstlich
underlegen den luder, und hernach
ein klein wasser und ferner im
walldt drinnen, zu der höhe an ei-
nem Nest herabhenken, und dar-
auf fürgreiffen, und die ver-
fänk zu einen gerannten strassen
oder thal, so das gesein mag, für
sich nemmen. Da er dann ver-
nimmt das die wolff zunichte,
soll er nit vil geschrai machen,
noch weiter fürtrünken, sonder
verruchen, wie hieuor, und

Wolffs Jagt

an andern ortten sein fürgang
anstellen. da er aber ver=
merckt. das sie nit fürüber.
soll er achtung geben. ob er nit
ein Jagholz voller hecken. Büsch
vnd dorn. daselbst hinnüb
hab. oder ein bergin gegen
mittag. oder vffgang der Son=
nen. voller gras. hecken, vnd
gros. vnd stauden auch zue wintter.
So mag er Jm sein Rechnung. wol
machen. das sie selbst hinnein Jr
läger haben. Vil ein anders ist
im Sommer. dann dieweil die
hiz wert. verhalten sie sich in
Jagen oder Gebüschen schatten.
alsdann soll, sich der Jäger ver=
halten. wie obangezeigt. vnd sich
seines Laidthundts wie angezaigt

Wolffs Jagt

gebrauchen, Da aber die wölff bal
lüder nit besucht, oder Inen kain
fürgelegt were, sollen die so die
Laidthundt füeren, Ire Stallungen
außthailen, vor tag schickhen,
vnd Jeder seinen bestelten ort zu,
vnd doch nit gegen holtz gehen, ob sy
dann heller tag. Dann Ich mich vil
malß der gestalt, auch heimlich weit
vom holtz, etwa hinder ein Dorn-
busch verborgen, vnd sie Irem
Jäger zu traben sehen.

Da aber der Jäger vom tag wie gesagt
daselbst ankompt, soll er erst die dorn-
nieden, vnd ir bellen gut achtung
geben, Dann so der wolff daselbst
hervmb gewesen, vnd von Inen
gesehen worden, so ist ob an Inen

Wolffs Jagt

geschray wol abzunemmen, dan
sie sich vil heftiger dann sonst, und
da sie mühe gegen anbellen, stel-
len und alsdann wol abzune-
men kan, das wölff zu selbiger
gegne hannenschreyen. Wa der
tag vorhanden ist. So soll er sich den
holtz zu verfüegen, und hin und
her sein gesicht uff den boden
haben, uf die fart gut achtung
haben und zusehen, ob nit ein
wolff da gewesen. Als geschicht
fürnemlich wann es etwa ein
stund oder zwo vor tag geregnet,
so kan man leichtlich auf dem weich
boden und färten abnemmen,
das der wolf nit weit davon
sein ufenthalt hat, und aigent-

Wolffs Jagt

lich gehn Holz gebracht. Alßdann
kan es nit fehlen der Jäger muß
durch den wolgearbaiten hundt.
ain oder mehr Jäger finden
vnd antreffen. vnd hernacher
mit ganzem fleiß fürgreiffen.
vmbziehen. vnd die Jenig für
sich nemmen. wie droben weit-
läufftig angezaigt ist.

Wolffs Jagt

Wie die Wölff mit Jag vnd Hetz
hünden gejagt vnd parforce ge
fangen werden söllen

Das · 7 · Capittel

... also die Wölff bestetet, soll sich der

Wolfs Jagt

Jäger an das ort. da die wernsam-
lung hin gelegt. vnd verordnet ist.
zu empfahen. vnd der Jhenig so auf
der warsuch mit dem laithunde
gewesen, Jm anzaig thun. vnnd
dann wann yeder hinnen geschäü-
stendt. sollen die Jäger Jungen
mit den Hetzhunden an die andern
ort. die Jnen hin gezaigt, hin gelegt
das Jaghundt aber zertailt, werd
vnder den ein vff der schaidthundt,
wann der vfgesücht, warnen
vnd achtung geben soll, vnd fleissig
verstellt sein, das dise hundt die beste
gewindeste vnd außerleseneste
seien. auch rathsam wa dieselbig
weren ein stundt vsz nach gelegen-
hait. vnd anziehen den hundt waid-

nimmt entwaist würden. Über al-
les so Jst von nöten, das der Jäger
knecht für vnd für zü frisch. Jagt
bey den Hunden sey. vnd sie anhetze
vnd Jnen züspreche da es von nöten
Jst. Darumb dann gut das die
Hundt fürgelegt seyen. vnd sie
Jmmerdar frische fürlager
antreffen. vnd dardurch die rast
sich desto besser erholen mögen.

Daher Jsts. das die durch züschreyen
vnd freidigt züsprechen. vnd Jn
Jrem Jagen. lustig vnd erhalten
werden. Und hierumb der Jäger
diß nit vnderlassen soll. sonder-
lich dieweil vil Hundt funden
werden. so zuvor nit vast den

Wolffs Jagt

wolff gearbaitet. und derhalb
zu nit wol angreiffen dürffen,
und fürnemlich die alten wölff,
weil grimmiger und weissiger
dann die jungen sein. derhalb
vor allem wie angezeigt von nöt
das so dem wald von holz dick ist
und die zu Ross nit hinach khömen,
ir hundt alzeit mit einem jä-
ger zu fuess belaitet. und zwen
mit frölichem waidgeschraÿ
und horn. zugesprochen werde.

Jedoch sollen die jenige, so mit an
den hunden sein. mit iren horn jag-
enden still sich verhalten. dann
wann einer da. der ander dort
das horn braucht. wer immer die

Wolffs Jagt

hundt, und fallen dermassen
von fäiten ab. das die nit weissen
wa die dran seien.

Wann es ein alter Wolff ist. der
da vermerckt. das nichts vorhand.
so Ime schaden bringen möcht. so
weist er gewisslich aus, und muss
der Jäger derhalben achtung geben.
das, so er Ine par force fangen will.
und zeit und tag genug hat. also
erst gegen holz bringe. Da er
dann vil alter vorthel. wie er
aus dem holz khummen, sich umb..
sicht, und derhalzeit zu Ross und
zu fuess. wie dann auch die man..
men vor Ime seid, und nit
waist wahin aus. und hin und

Wolffs Jagt

widern laufft. vnd verhent. alß
dann Ist vonnöten das der Jäger
seine fürgelegte hundt herfür,
suche. vnd denselben sich gebrauche,
welches ein so schön vnd herliche Jag
ist. das niemals desgleichen gesech
nach vernommen worden.

Weittelst müß er vf seine list vnd ge-
schwindigkait achtung geben. dan
wann er nit weitter kan vnd
ermattet Ist. sichet er sich zu
ein nachbarn hinein. mit dem
schwantz vor. damit er sich weren
könne. alß dann müß der Jäger
In mit güten hunden vmbring
vnd zu fall bringen. oder er
versteckt sich In ein dicke dornhecke.

Wolffs Jagt

oder Gabürsch, da gleichsfals Jeder-
man zulauffen, vnd Jn vmleg
stel.

Ich hab Jn mein tag vil par force gefang.
vnd mit etlichen vff die acht stund
sehr kriegt. vnd zuthun gehabt.
Etlich aber seyen mir entrun-
nen. vnd Jren athem vnd Craft
dermassen gesterckt. vnd hinder
sich gehalten. biß die Nacht daher
gerückt. die Jagt vberfallen.
vnd vnangebund abziehen müssen.
Ich hab ein andern vff ein Zeit vff
Zehen stund lang herumb gejagt.
derselb hat das wasser nit weit.
trunckh. erhielt. vnd vffenthielt
sich dardurch.

Wolffs Jagt

Darumb gesagt würt im Spruchwort, ein Kriegsman soll dreyerlai aigenschafften an sich haben, den behertzt anfall eines Ryshundts, die flucht eines wolffs, und gegenwehr eines Schweins. Dann ein güeter Kriegsman soll im anfang behertzt, einem güeten Ryshundt gleich sein, der da alles anfallt was im fürgewisen würt.

Da dann von nöten sein wolt, das der Jäger zu ruckh weichen müeßt, soll Er achtung geben und sein Roß zuvor nit zuviel ermatten, da Er aber icht nit fliehen kündt, sonder sich weren müeste, soll

Wolffs Jagt

er zusehen, das er ein Zaunß, dann-
hecks. Graben oder dergleichen.
hinder jme hab. Und alßdann deß
angriffs erwarte, Und
mittelst einen mitten aus
jnen erwürge, Und darnach
außweisse. Welcher gestalt
hat sich mancher gewehrt, und ohn
schaden von jnen khommen.

Es trägt sich auch zu, das etwa an
einem ortt, da der Jäger ver-
maint, 2 Wölff gewiß zuhaben,
ob jm das fehlet. Uff disen fall
soll er wissen, das sie volgen-
den morgen wider an selbige
örtter khommen, und einander
suchen. Aber weiter dann
ein mahl darff er sich jren

Wolffs Jagt

mit Windhetzen, noch vernerndt nach-
hengen.

Item ob ein Fürst oder Herr, ein
wolff par force hetzen wolt, müss
er das Läger mit guten Jeghunden,
vff dreissig oder viertzig schritt weit
vom holtz umbringen, vff das so
baldt der wolff aus dem holtz
will, die Hundt Ine widerumb
hinein jagen, dann gewisslich da
ime einer entgegen vnd
vnder gesicht laufft, so gibt er
sich nit baldt mehr gen Veldt, da
aber die Stallung gross ist, vnd
mit Jeghunden nit wol verlegt
werden mag, so soll der Jäger
Tücher haben, oder aber Netz für
zu berait an lange stecken etc.

Wolffs Jagt

ünnder, die mehr für das ansch..
schawst dienstlich seyen. Dise ge..
stalt kan der herr zu grosser
lust schöpffen, vnnd seine hundt
jagen sehen, vnnd die ersten ein
vor dem anndern erscheinen.

Wolffs Jagt

Welcher gestalt der Wolff ohne Laidthündt möge gejagt werden

Das · 8 · Capittel

Da ein Herr oder von adel zu Jagt

Wolffs Jagt

Wer den wolffs jagt haben wolt, vnd kain
Laidthundt, doch aber sonst gute hundt,
vnd so des wolffs begeren hetz, So
mag er sie vff volgende weiß zuwaich.
Er soll haben etlich zu Roß, vnd etlich
zu fueß, vnd sich in allen hains geh-
holtz, da der wolff am maisten sich
verhalten, machen, welches an
den orten kummerlich da sie en-
tzogen, vnd nit vil menschen leiden,
beschicht. Die hunde so vff den vor-
sich haren, sollen hin vnd her vff
augen vff die fart richten. Im
winter vff die dieffe, vnd im
Sommer vff den Staub, vnd leichte
der fart, vnd sonderlich da es ein
Regen zwo stundt vom tag geben, vnd
baldt vfgehört. Wann dann der
Jäger durch solche vas fart vnd ge-

Wolffs Jagt

weisse warzaichen wargenomen
das sich die Wolff Inn holz gemacht
und daselbst sich verhalten, so bleiben
sie gewisslich daselbst. wann sie
von niemandt beschrien, oder
sonst durch hundt oder anders ver-
uolgt seyen. Da sie aber von
Jemand beschrien, oder hunden
erfolgt, und Wolff, so zuuor nicht
erjagt worden, seyen. So darff
der Jäger nit dencken das Er sie
finde. Sondern machen sich weit, und
lauffen ein gantze Meil weg breit.
Dann sie wissen an sich selbst von
Natur wol, das Sie bey Jeder-
man Irer stelens, raubens und
Reissens halb In verdacht, und
feindlich verhasst seyen. Müssen
sich derhalb so vil Inen müglich

Wolffs Jagt

vnd da Sy aber mit bezheuen, oder
mit Hunden oder sonst geuölgt
weren, so müss der Jäger alles vf
die Zeyghundt wichten vnd dieselb
fürlegen, wie Ich zur Zeyt balde
kommen will. — Die Jaghundt
sollen auch da, vnd der gewür nach
fürgelagt sein, vnd der Jäger die
vier ersten daran zu sichern zusamen,
vnd sich dem Läger zu nähern, vnd
dieselben vff die fart richten, vnd
warnten biss sie entlich vnd wol
eingefallen, vnd anfahen zu reissen,
alssdann soll Er die Zween von den
ersten, vnd so vff den Wolff be-
gierig seyen, davon ablassen, vnd
da Er vernimpt das der ein Lautt
worden, die andern Zween vf
den fart auch ablassen, vnd durch

Wolff[illegible]jagt

die Treiben hinach [illegible] achreien. mit Hornen vnnd Stim zuschreien vnnd anrichten. Hoch da Wolff. Hoch da veit hoch da, wa da. biß das hindergejagt ist. Alßdann sollen alßbaldt die nechsten fürlagen abgelassen werden. Vnnd zu nähesten der Jäger jagt ihr erster ob ist. Dann, durch die Hundt baldt verfallen, vnnd die gantz Jagt dadurch verendert ist.

Wolffs Jagt

Wie der Jäger den vnderschaid vnder
Wolff vnd wölffin an der fart vnd ge-
fart erkemien soll,

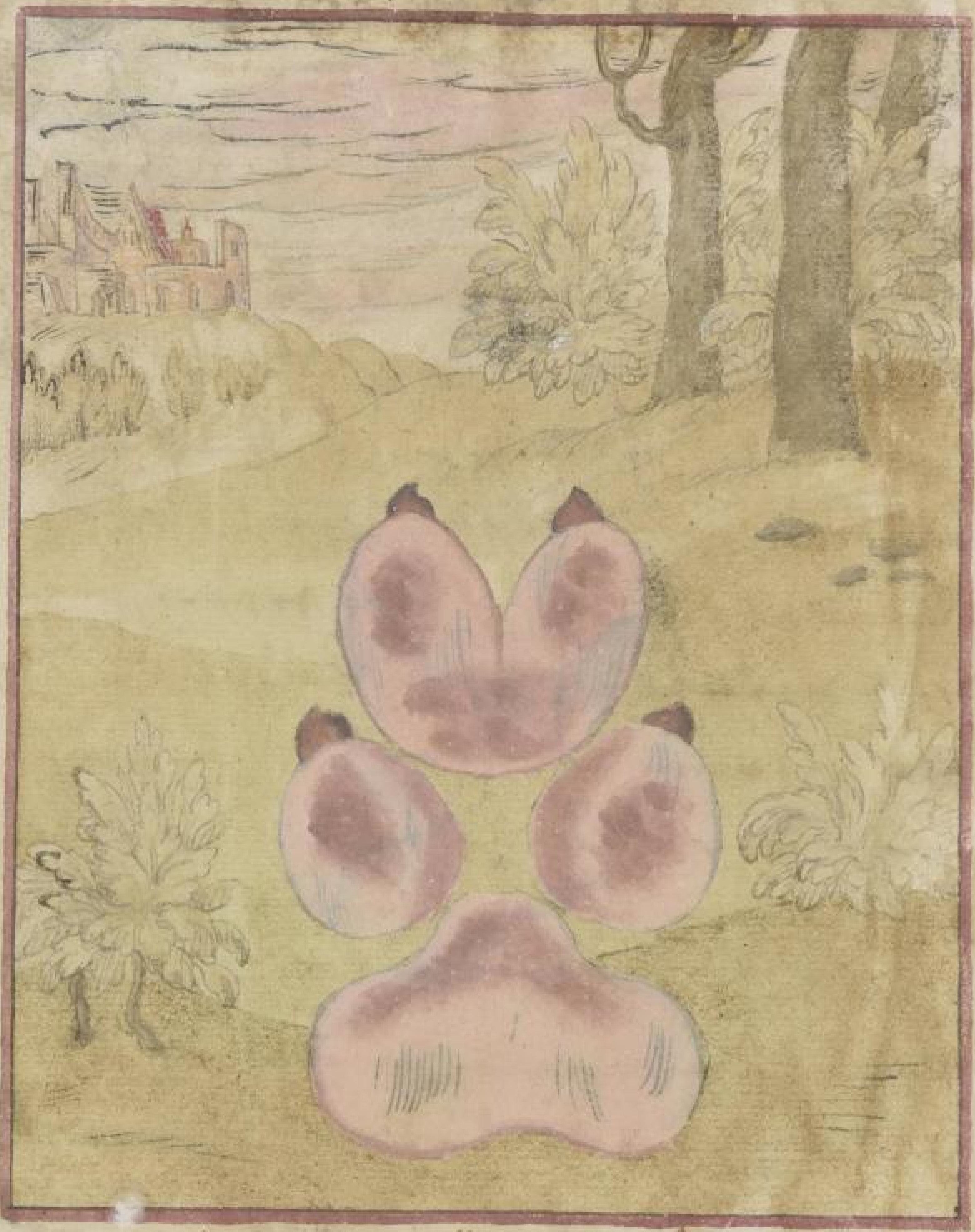
Das · 9 · Capittel

Es ist auch von nöten, das ehr zhanden

Wolffs Jagt

schreib, zuvor anzaig, wie die fündt,
wolffs, vnd wölffin fart von ain
ander zu erkhennen seyen. Wan
du dann zu einem sandfeld stäg
sandachten, oder moßichten boden
die fart sichst, vnd zweifelig bist ob
sie eines wolffs oder hunden
gewesen sei, so soll der Jäger vf
dieselbige acht haben, dan
der wolff hat das hindertail vnd
vorderfus weit, vnd mit dieser gemein..
ein vnder den versen, so die faden
die klawen dick vnd kurz, vnd die
schaal vnd vordertail allzeit verschloss
wolffsfart am einem hundt mit ist.
Der wölffin fart ist gleich dem wolf,
ausserhalb dessen das dieselbig etwas
langer vnd schmäler ist, dann des
wolffs.

Wolffs Jagt



Fart deß Baüren Köthers

Wolffs Jagt

Darumb mögen sie ab dem geloß er-
kandt werden. Welches sie zu ein-
gang und außgang der hölzer und
tagen der wolff gewonlich zu straß
füßstäden oder schaidwegen, uff
dem ort. In Brunbronnen oder häich
die wölffin aber das wider stel,
mitten im wegen, sehr waich und
brait werffen.

Weiter werden sie gegen abend
an irem heulen erkandt. und heult
die wölffin vil heller dann der
wolff, wie dann auch die junge wölff
ehe sie jars alt werden. aber der
alt wolff heult grob. und mit nider
groben stim. und ein jäger bey
im selbst abnemmen kan. das kein
hetzhundt oder baurenköter, so fern
oder stat. im holtz gewesen sey.

Wolffs Jagt

Der Jäger mag auch seine hundt vf
die wolff noch anderer gestalt ar-
baiten, und achtung geben wa die
Junge wölff Im Julio, oder augusto
Iren Zutrab haben, und derselben
ain oder zwen allein derhalben
lebendig zur handt bringen, und
sie daran hetzen, damit die Iren
muthwill Iren erkhielen, und desto
begiriger lustiger fraidiger und ge-
giriger vf sie werden. Auch soll der
Jägerkhnecht vf der Jagt allerlay ab-
schnizlen und schlattenbüstlin in sei-
nem waidtöscher bey sich haben, und
die Inen fürwerffen.

Wann dann also achtung geben, und
wargenommen, welcher hundt
sich am besten anlasst, und lust zum

Wolffs Jagt

Wolff hat. Denselben mag der Jäger
zu einem Landthundt erwölen, und
inn offtermals Wolff für Jagen, und
zur Wolffs Jagt brauchen, und also.
dann liebkosen, und sich freundt
lich gegen im stellen, zu streichen
und etwas zu essen fürwerffen,
wie ich gesagt hab. damit er hier..
durch bessern lust gewin, und et..
was behertzter und keker werde,
und etwan auch von fänten ab..
ziehen, und alsbaldt widerumb
die verfart für sich nemmen, und
da er etwas versucht, anlassen, lieb..
kosen, und damit abgehen.

Wahr ists, das über alles man gut ach..
tung geben soll, ob die hundt so vor
dat ob die Wolff lust haben, diß,

Wolffs Jagt

weil allerlay hundt gefunden werd(en)
als da seindt Haußhundt vnd wachter
wie die Bauernköter, Vmbtra-
bende hundt wie die Hispanier, so
das Wildt von Veldern abtreiben,
Zottechte wasserhundt vnd Barbetsch-
die zu wassern holen, Wachtel vnd
Vögelhundt, so vorstehend genant
werden. Dachshundt vnd Schlieffer-
lein, so sich in die Bauw hinein lassen
vnd mit Füchs vnd Dächsen ein
Baiül (: wie die Jäger reden :) halten,
englische doggen, zu der Schwein,
Beern vnd Wolffhaz. Hetz vnd
schnellauffende Jaghundt, so alles
angreiffen warumb man sie hetzt.
das Thier sey wie es wölle. Solches
seyen sehr getrewe hundt, Iren Herrn
retten, streitten, vnd sterben für

Wolffs Jagt

Im wo vonnöten, Vnd soll man
die hundt so ein Schwein, oder wolff
fraidig angreiffen, hochhalten, dann
es gemeinlich theur seyen. Vnd ob
schon die Jaghundt auch etwa klainer
vnd geringer dann die Rüdthundt
seyen, wie Jrem vil die vor mir
gesehen, vnd nit so der grössi,
wie zu hof, vnd In Britannien ge-
funden werden, so greiffen sie
nit desto weniger ein wolff, der
vil grösser ist fraidigen an. dazu
die art vil thut, vnd vorhin fleissig ist.
Von einem schönen grossen Brit-
tannischen Jaghundt, vnd einem
Hündlin zum Hasen, kan Im der
Jager gute aussgewehlte Jaghundt
zum wolff erziehen.

Wolffs Jagt

Wie man die Wolff mit Hetzhün=
den Jagen vnd fangen soll.

Das ·10· Capittel

Nachdem genugsam angezaigt Ist

Wolffs Jagt

wie der Jäger den wolff mit, vnd
ohne laidthundt Jagen. So weit noch
zu verlaüren, wie Er das waldt vnd
fürlagen mit den Jaghunden be-
stellen vnd außthailen soll, vnd
soll derhalb achtung geben, wo
die wolff gemeinlich Iren zu wechsel
vnd lager, Nacht vnd tag Iren
auß, vnd eingang, das luder
vnd Raiß zu suchen, haben. dann
dieselbigen orth sie sich gewiß
lich heraus lassen, sonderlich da
der wind gut ist. darauff besonder
achtung geben werden soll. das
ist das der wind strackh von holz
aus, dem Jäger vnd seinen hund
vnder augen gehe. dann gewiß-
lich laufft der wolff nit wider
den windt vnd sonderlich wann

Wolffs Jagt

er vernimbt, daß die Hetzhundt
vor Im seyen. In Thälern kan
man nichts vernemmen. Je-
doch so scheucht der alt wolff den
windt nit so sehr, und darff wol
denselben entgegen lauffen,
und hab ich dergestalt offtermals
gefangen. Doch meine Hetzhundt
heimlich weit danen fürgelegt,
so sie vom Holz sich heraus thun
wöllen. Die hundt sollen
derhalb fürgelegt sein an einem
ort, da sich die wölff gewonlich
heraus thun, und mit guten
windt, und wo müglich an ei-
nem ebnen ort, oder unden am
Berg, und daß die schirmständt
gemacht seyen, daß einer den
andern sehen kan, gleich den

Wolffs Jagt

sampt eines Rossreisend. wie auch bey abgerissener figur zusehen.

Vermerck Ist von nöten, das der Jäger uffs wenigst siben Kuppel grosser starker Jaghundt habe. Und dan zwo Kuppel deren so etwas geringer seyen, die dan den wolff zuhetzen, und sollen hart am holtz fürgelegt, und bey Jedem einer zu Ross sein, der die hundt anführe. Volgendts soll Er drey Kuppeln uff Jeder seiten, da der wolff hinaus laufft, haben, welches die streich oder seiten hundt genent werden, under welchen die zwen ersten, so stracks gegen einander über seyen, dem wolff under augen gehetzt werden sollen, sobaldt Er hinaus kompt, und nit

stäten. So diß alß beschicht. und die stracks
hundt wol und gebürlich abgelassen. alß
dann fehlet es nit. er muß fort. wie
dann auch. wann die anderen hundt
wol gehetzt werden. und sie warten
biß der wolff Irem schirmstandt
gleich kompt. so muß er haar lassen.
darumb der so den letzten schirm..
standt Inhat. alßbaldt sich mit sein
hunden herfür thun. und Ime under
augen hetzen. und derhalb die beste
und beherzte hundt haben solle.

Für allem würt erfordert. das
ein Jede Kuppel ein guten schirm..
standt. von weissen zweich. Ästen
und bletern, damit der Jäger
und die hundt bedeckt. und verborgen
seien. habe. Und soll sich der Jäger

Wolffs Jagt

vf die Baüm niderlassen. Ich hab zu solichem handel braüne Tücher mach lassen. dieselben werden mit dreÿ stekhen an welche sie gehefft, vfgestelt. vnd mag sich der Jäger vnd hündt darin vffenthalten. vor regen, schnee vnd wind, vnd Stro oder andern vnder sich legen. damit Er trunkhe warm, vnd seines willens daründer seÿen.

Wann der Wolff dermassen wie gesagt gehetzt. vnd von hunden angriffen ist. So soll der Jäger alsbalde hinzü lauffen, vnd Ime ein güten langen stekhen Inn leib stossen. damit Er die hündt nit verletze. Diser gestalt mögen die hündt Jr kurzweil wachtzaffen mit Jme

treiben. Und haben nachmals gröss..
sern lust und lieb zur Wolffs Jagt
dann so sie verlegt würden. Hin..
gegen aber so Inen niemand zu
springen solt. so verlegten die Wolff
Inen vil. reissen Inen die füess
ab. reissen Inen durch die Köpff.
und fuegen Inen allen kummer
zu. darauss hernacher vil unrath
entstehet. und auch etwa denen
vil gar darüber zu scheittern gen
und sterben. Dann wir auch ob..
angezaigt. dass Wolffs gebiss sehr
vergifft Ist.

Wann sich dann die Hundt mit dem
Wolff genugsam erlustigt, soll
man sie nit länger drob lassen.
sonder ein Jeder die seine wider..

Wolffs Jagt

müeß verlassen, und seinen schirm-
standt zugehen und verstanden
wolff warten, da Ir mehr Im holz
hetzen, Und soll man sonderlich
gut achtung geben, und die hund
nit zu langsam ablassen, dann
vil besser ist bald dann spat abgelassen,
und auch vil besser den wolff und
den stil widerumb dem holz zu,
dann das Er gar außreissen und
keinen von hunden, welches als-
dann leichtlich beschicht, zu erlangen
solt. Wie wol ich Ir solcher
gestalt, noch erst bey wenig tag
als ich diß Büechlin verfertigt, ge-
fangen hab.

Da dis aber waisgehört außgerissen,
und den hetzhunden auß den aug

weren, so soll der Jäger nit wil nach-
zuvolgen. Dann ob Jst vergebens,
sonder lauffen Jmmer fort, ohn
vnderlaß. Es wer dann sach das
sie übel von hunden erzausst,
vnd zugericht worden. Alsdann
möchten sie sich wol offt ehist wider
vmb wider thun. Wann aber
diß nit Jst, so bleiben sie Jm wald
vnd wöllen nit mehr Jns freij
veldt, auß forcht der Jeyhundt. Alß-
dann mag er sie par force fahen,
welches ein sehr schöns, vnd über
alle Jagen Jst. Dann so die hundt
vermerckhen, das der wolff ver-
zaig Jst, so Jagen vnd volgen sie mit
besserm lust als zuvor hinach.

Jch hab auch wargenommen, das

Wolfsjagt

die Zeyhündt die wölff in Jr der braunfft nit angreiffen. sonder sich mit Jnen, hünden gleich vermisch wöllen. Jedoch da ein Zeyhündtin darunder Jst, so greifft sie den Wolf hierumb. vnd das sie mit Jme geferbt desto eher an.

Wie man Wolff ohne Laidt Jag, oder Hetzhündt mit zeüg und Garnen Jagen und fangen soll,

Das · 11 · Capittel,

Hieoben haben wir geschriben, wie

Wolffs Jagt

die wolff mit laidt Jag, vnd hezhunden
sollen gefangen werden. Dieweil
aber nit Jedes gelegenhait, noch ver=
mögen, hundt zuhalten, So hab ich
nit vnderlassen können, auch da
bey an zu zaigen, wie die wolff
ohne hundt zufangen. Soll derhalb
der Jäger sich lang zuvor, mit
guten Garne vnd strickhen gefast
machen, vnd dieselbige vff grosse
gepante Strassen richten, vnd her=
nacher etwan vff ein gemeinen
feyertag, vnd nit vff ein Sontag,
der da aus gebott Gottes zufeyren,
vnd Gottes wort zuhören, von
Gott gebotten Ist, alles volckh daselbst
herumb zusamen versamlen,
vnd an das ort da die wolff sich ver=
halten, füeren, vnd Jeden Jnn be=

Wolfs Jagt

sonders stät vnd Pläz ordnen, vnd
sie etwan lang ob 2 riss lang von
einander zertailt also gar holz
mit einander, straich den Wan..
nen zu, fortrukhen, vnd mit
grossem geschrai, trummen pfeiff
vnd allerlay Instrumenten,
vnd sich weder solchen nachstandi
Jenen, dann gewonlich an selbig
orten sie sich am maisten verhalt,
vnd Jederman fürüber ziehen
lassen. Daher das Sprichwort
erwachsen, das man sagt.

Er däust wie ein Wolff in der Hecken,

Vnnd da dann die verordneten also
fort ziehen, so fehlet es nit, die wölff
thun sich herfür, oder den Jäger

Wolffs Jagt

mag sie mit Hunden vnd Bauren
kotheren, da die vorhanden, vffsüch.
vnd da sie vffgesucht, vnd für die
schirmständ, vnd die Jhenige so vff die
Garn achtung geben, fürüber, so
sollen dieselbigen mit güten bengeln
zu Jnen werffen, damit sie dest
Garnb desto weniger achtung geb(en)
alßdann fehlet es nit, sie fallen Jn
den Garn oder Stanckheünb. vnd
mögen also zu thod geschlagen werd(en).
vnd sich dieselbige widerumb sa-
mmlen Jn Jre schirmständ mach(en).
vnd die Garn zünor widerumb
vffrichten vnd vff andere wart(en).

Damit aber Jederman wissens hab.
wan die Jäger angeen, vnd die
Jagt Jren anfang haben soll. so mag

Wolffs Jagt

man ein zaichen mit einem schuß
geben, vnd sollen vom allerding
bey den Bammen sein, so sich vmb
das Haidewerckh verstoen, vnd
die Bam vnd starckh wol vnd
fleissig richten kömen. Die Bam
hab ich offtermals vf Gabeln ge-
richt. vnd die ein voran gestelt
die ander hinden. wie auß dem
abriß hieby zu vernemmen,
welches vil bequemer dann steiff
oder vff Stäben ist.

Der Jäger soll auch achtung geben,
daß die Bam wol vnd hart an
Baum, oder stamckh hefftling ge-
bunden seyen, Nachdem die
Bam groß oder lang. Er soll
auch reiten vff die Büch, da die

Wolffs Jagt

Strainckh hin gerichtet. sehen. dann
gemainlich die Jhenige so richten
sollen. wenig dauon verstehen.
vnd richten sie gar strackh, da es
doch vil besser. das die wie hackhen
abgerissen gericht. vnd ein zigal
in Jedem end angehefft seye. dieser
gestalt mögen die zu baiden seiten
nuz sein. Es beschicht auch ein..
mer das sich ein wolff. Schwein
oder wild vf die seiten abgebe.
wann Er ein offnung für Jm
sicht. vnd baider seits ein hag
neben Jm hat. die Jn die strackh
fart weisen. doch soll man al..
len dingen vf den windt gut
achtung geben, vnd strainckh vnd garn
darnach gerichtet werden.

Wolffs Jagt

67

Wie man die wölff In Wolffsgrü-
ben, Fallen, vnd mit andern In-
strümenten fangen soll;

Das 12. Capittel,

D[illegible] Ist ein vngemundtleich, vnd vnsäg-

Wolffs Jagt

liche fürsehung Gottes, das dem erst
Mensch Adam, zuuor vnnd ehe Er von
der volkhommenhait, so Im von
Gott In seiner erschöpffung gegeben,
gewesen, den thieren Iren beson-
dern Namen vnnd erkanndtnussen,
wie diss Genesis am zwaiten Ca-
pittel beschriben steet, verfolgt,
vnnd ime über alle dieselben zu
herrschen nachgeben worden, wie
dann vermelt Im ersten Capitel
ernenten Buchs, vnnd Im achten
Psalmen angezaigt würt, vnd
doch durch sein abweichung von Gott
vnnd ersten fall, diser gestalt Ime
widerumb abgekürzt, vnnd hierüber
die wilde thier heutigs tags den
menschen allerlay Raub vnd schaden
zu füegen, offt Im laufstenn, über

Wolffs Jagt

lauffen, nider reissen, ertödten
leib vnd leben nemmend welches
ein gewiss anzaigung vnd bedeütung
Ist, dess grossen zorn Gottes über
die sünd, übertrettung vnd vn-
gehorsam dess menschen, der da
wol verdienter weiss gestrafft
worden, vnd sich nit verwundern
noch vil weniger darumb wider-
setzen soll. Das dieweil er dermass
von Gott abgewichen, vnd vngehor-
sam sich finden lassen. die Thier
welche Im vnderworffen ge-
wesen, sich gleichsfals hinwider
Jetzt Ime widerspennstig erzaig.
vnd er, als der, so wider Gott
gethan, auch von Thieren ver-
uolgt werdt.

Wolffs Jagt

Vieruol mehr dann also, so Ist doch Gott
auch widerumb barmhertzig. vnd
hat dem Menschen sinn vnd ver..
nunfft geben, sich für den wilden
Thieren zu hüten. vnd dieselbigen
durch allerlay mittel vnd gschwin
digkaiten, zu fangen vnd zu erleg.

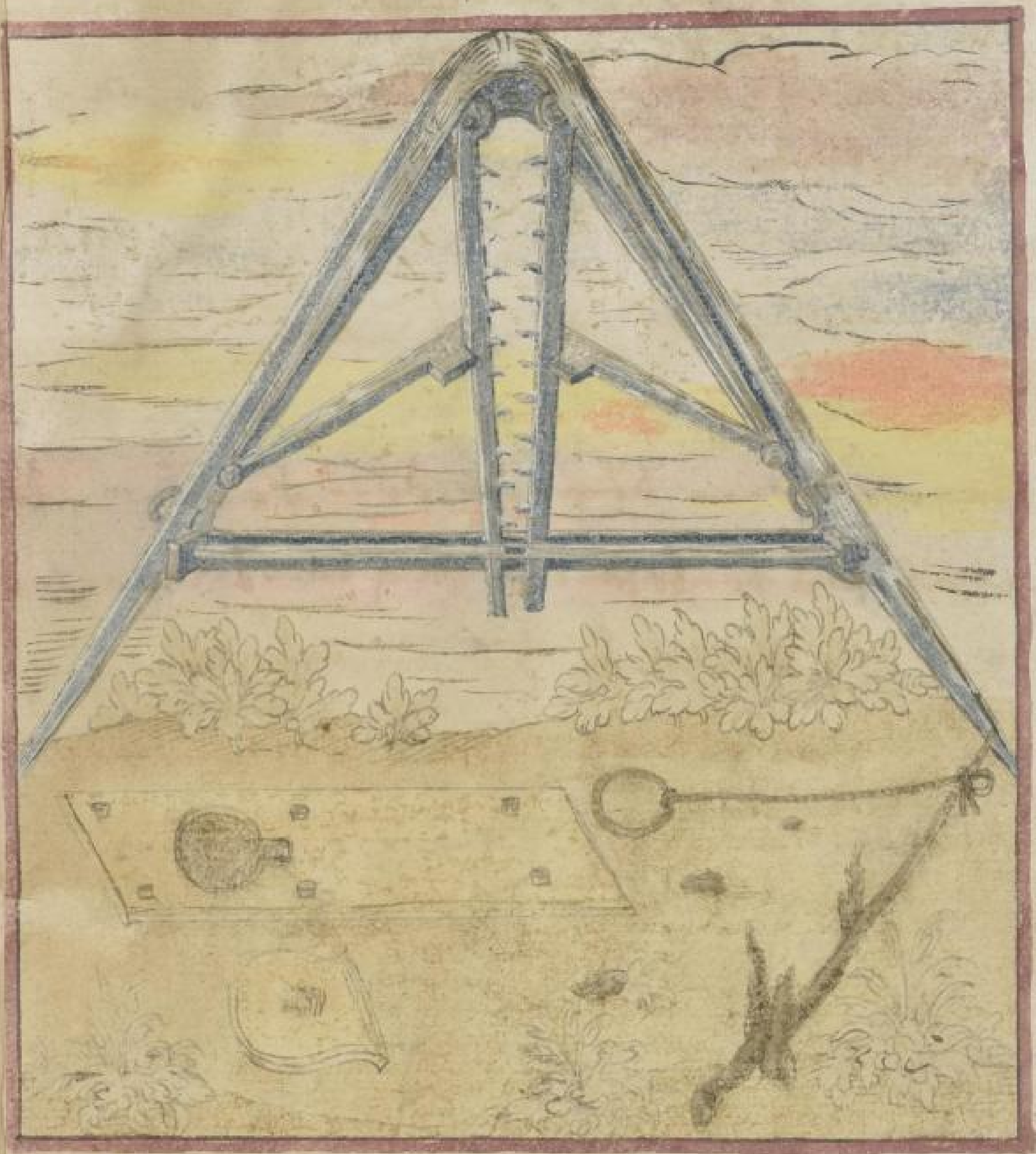
Dieweil Ich dann hieoben genugsam
angezaigt wie die Wolff möcht
mit hunden vnd Garnen gefang
werden. So will Ich mehr ver..
merk darthun. wie man sie, durch
gruben, fallen. vnd anders der..
gleichen Instrumenten, stellen..
greiffen. vnd zu weg treiben,
wie auch volgender figur abzu..
sehen Ist. welche lernt vnd an..
zaigt. wie. wie man ein grosse

Wolffs Jagt

Grueben machen soll, die zugedeckt sey,
mit einem gezäunten deckhel,
der leichtlich schwanck vnd sich herumb
treib, vnd den wolff in die Grueb
werffe. Vff der anderen seiten
dess deckhels, muss man ein Gans,
enten, Lämlin, oder dergleichen
thierlin, oder geflügel verordnen.
damit wann der wolff den-
selben zueylen, vnd sie angreiffen
will, der Deckel sich trehe vnd
schnappe. vnd der wolff in die
Grueben fall.

Es soll die Grueb mit dem deckhel
wol bedeckt vnd verhalten sein,
damit der wolff, so ein sehr arg-
listigs Thier ist, den Grueben nit
wahrnemme, vnd widerumb hind
sich weiche. Vnd ist disem weg leicht
vnd sehr gemain.

Wolffs Jagt



Uff waß weiß vnd gestalt man die Wolffs fallen richten vnd stellen soll

Das 13 Capittel

Ist sonderlich zů vermerckhen, das

Wolffs Jagt

der wolff, wann er sich der fallen nähent, der straich damit die fall gericht ist, leichtlich vernimpt, und sich alsbaldt anderwärts zu ruckh begibt, und nimmermehr hin zu will, so lang und vil, biß der Jäger dem straich den geruch umb welches geschehen mag mit wolffs geloß, damit soll er den straich geringß umbher überschmieren, gleich ein schuchmacher seinen drat thut, und diß wann der Jäger den wolff stellet.

Wann er aber einen fuchß, oder anderen thier stellen will, so muß er alzeit deß fuchß, oder selbigen thiers, dem er nach will, geloß nemmen, und damit handlen wie er jetzt gehört hat.

Wolffs Jagt

Jedoch Jst nit ohn, das etwas beschwer-
lich Jst, alzeit von Thieren, als da
Jst der wolff, der fuchs, dachs, wisel,
vnd ander, Jr geleg, wann
man Jnen nachstellen will, zufin-
den, Vnd soll derhalb der Jager, so
den Thieren stellen will, den tag
zuvor gehn holz, ob seinen Jaro,
hochholz, hecken oder gestreüch,
darin er stellen will, gehn, vnd
die wegs da er vermaint, das
der wolff oder thier übergehen
würt, wann immer, vnd den-
selben vier schuch weit, oft vier-
eckh, mit einer karren beschaben,
vnd zu mehl vnd staub machen,
uff das wann das thier volgenden
abendt denselben weg gangen
ist ob an seinen färten, durch

Wolffs Jagt

hilff und mittel der zugerichten
tuchen, entkhomen möge. Gleich
gestalt mag Er auch noch an mehr
anderen ortten thun, und die weg
verhauen und zurichten, damit
wann das thier gegen holz gehet.
es Jme nit fehlen mög, das Er es
durch seine fart entkhomme, und
nit vergebens wichte.

Wann dann der Jäger alle seine sach
zugericht, so muß Er sich, und son-
derlich zum wolff, nach einem
strich Luders umbsehen, und das-
selbig mit auch vorangeregt, die
läng des wegs, oder fuß pfadt,
schlaiffen lassen, und wann Er
biß an das ort kompt, da Er die
tuchen vfgehauen, so soll Er selbs

Wolffs Jagt

oder sibern stuckh vom Luder eines
zu gmess, darein werffen. So Er
aber zum fuchß, dachß, wisel, od
ander, richten will, so soll Er
nicht die abschreitzlen von Kemen
und anderen, so uff seines herrn
Tollen überpleiben, nemmen,
und wo die uffgehawenen Luder
herumblegen. Oder weil Jm
schmalz wöschen, so kan eß Jm nit
fehlen. wann Er hernacher mor-
gens frue, an selbigs ort kombt,
da das Thier genagt und gefressen.
Er findet seinen gelöss daselbst.
welches Er uffheben, und ange-
nagten stuckh, mit vmbschmie-
ren soll.

Diß hab Jch von einem fürtreffen..

Wolffs Jagt

lichen wolgeübten glückhafften
Jäger einem vom Adel dem herrn
von Monsac Im Landt Limoige bey
Belac erlernt. Desgleichen In
diser adelichen Löblichen künst nit
vil zufinden seyen.

Ende der Wolffs Jagt

1502

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Waidsprüch wie nach waidmannischer Art von allerhandt waidwerckh gepürlich zureden Reimens weysz zusammen gefast

Durch J. M.

Von Hunden

Jag hetz Laithund Koter vnd dann
Schliefferlen / wachtel steht vor Mann.
Acht Jeden seins werths / Hundts Haut ist.
Mancherlay findts zu aller frist.
Grosz trew Hund Rosz weib Jager laistn soll.
Der sie alltag vast plewet woll.
Trews weib Hund Rosz on schlagen laist.
Willig freintlich gern allermaist.
Eustachius fromb Jeger war.
Volgt Im dann aller waidleuth schar.
Ist recht halt Gots Gbott belaidig.
Niemand den Armen schirm ewig.
Sant Hubert von gleicher Gots forcht.
Sollillard sein Hunnd Im wol gehorcht.
Aller guten Hunnd Vatter Ist.
Volgearbeit zu aller frist.

Von Hunden.

Besüch güt / hat offn naß von Art.
Helts Im / behart / felt ein die fart /.
Hoch / fer / wol / nit verfelt / verfacht.
Allerhunnd anfang Art / farb betracht.
Dabey güt Zaichen Hündin welff /.
Man welffen güt ist / mit kunnst helff /.
Bleg wol / bring vff / an vfneysch vor wüth.
Raud Luders zür zeit / Ister bhüth.
Sein woniing güt Brot / wasser Flesch /.
Dem Jager Jüst / wa nit drüff Dresch /.
Hoch nidr / schwarz Rot / wiltpreth gibacht.
Wie als Züm Jagn ghorig macht /.
Findst hernacher der läng fleissich /
Anzaigt / Jag danckh dem der lernt dich.

Vom Hirsch.

Von Hündengnüg Jetztists am Hirsch.
Par Force Jach/ garnen vnd Birsch.
Egidi In die brünnfft Erdritt.
Acht Wochn verhart doch Ist mein bitt.
Zaig an vrsach/ Alt Hirsch viel gilt.
Bey wild/ Abr Jüngs weib red In schilt.
Altem man dem beschicht sehr recht.
Der wer nit sein will/ der pleib knecht.
All sein tag/ Jen fraw meint gflissen.
Weyls thier sein/ nit bessers wissen.
Drümb beschechs wie dem/ Jägr vorsüch.
Sehr friw wackr vff/ nach Im güt tüch.
Brechab kraiß ein/ hoch nidr verbrich.
Im vmbschwaiff fürgreiff wol schick dich.
Fart/ gefart praucht/ gen holtz gehet.
Wichßlet doch/ springt ab still stehet.
Ins wanbet auch darnach Imm stand.
Sich nider thüt/ zü Holtz zü Land.
Regn gibt newe/ ist hoch Irrig.
Offtermals vmb sonst Jägr bgirig.
Eylt schrenckt/ plent/ grünen vnd burastal.
Vngleich schal/ wend fardt vberal.
Hirsch vnd wilds. Auch aberklawn rückn.
Der Hirsch bschleist wol praucht grossen tückh.

Vom Hirsch.

Wilt nit ragt wagt / nach seiner Art /.
Als was gforzt ist schmaist In die fart /.
Der verletzt Ist kümmerer gnandt /.
Schawab bein weibern dürch all landt.
Züvil naschen selten güt thüt /.
Drumb Jedr sein Zain hab In gütr hüt.
Zü ab / heimgeng / fort vnd vmbzüg.
Besteten bringt offt grossen btrüg.
Fegt schlägt / würfft ab / setzt vff verreckt.
Vnuerreckt / faulr Jägr will sein gweckt /.
Gwends himelspitz / erwindens acht /.
End berlecht stang / das ghirn betracht.
Beraidt / In der faiste sich stelt /.
Er Jagt / Im wasser sich verhelt /.
Runt sehr weit / leg hund für / hifft plaß.
Such vff / sichst bald ists füchs odr haß /.
Ab seim gloß groß / Zehen endig /.
Jag nach frisch niemands mach wendig /.
Jager gut Erleg zerwirckh paß.
Pfneisch thail auß gibs recht Idem das.
Im gburt Schrey Jü Jü Im Horn Jag.
Jägr flesch lieb hat / Arbaiten mag /.

Vom Schwein.

Das Schwein verhardt nit süchts
Lagr weit
Weÿsz gast auch thüt / vff bricht beÿ Zeit.
Halb september Schweins faist ankunfft.
Im december drüff bald die brünfft.
Beckher / keyler / vnnd auch der Bach.
Irs waffens mildt schlegt ab von dach.
Hairt / vricht / maüst / sucht würmb vmb vnd vmb.
Krumb ist offt grad / vnd grad offt krumb.
Vngregtem man / Schwein hat stümpff wend.
Laüfirt / besichs / tragß nit ein schend.
Nit alles dardurch hat läger.
Fart / gefürt / vreÿt / lang Ist wager.
Schwein ist schwein / sült sich kein guldn stückh.
Da hilfft drifft mit dem gwäff hat tuckh.
Die hoh erdtüs merckh / das gsül auch acht.
Die grosse spürst / kein Schwein bald facht.
Vertzaater buler / Mit ernst meyd.
Das waidmesser Weiß dich sey gscheyd.

Vom Hasen.

Haß Ist grosser Melancoley.
Kein Doctor praücht allein wont bey.
Cichorium vertreipts Im bald.
Par force hetz nit lang still halt.
Fang straifft balg vfneisch Jagn ghort hern zü.
Hunds naß vil kost wackr Jagr kein Rhu.
Nimer hat verkaufft kein haut dan.
Er hab den beren wie loß man.
gethan Jenner Hornung Aprill.
Ramelt haß vermist vnuermist.
Kein Hermaphrodit bey viln Ist.
Plinius phebüs feln fleicht hatt.
Recht Fouilloux der In frischer that.
Funden hats Raümpt laufft dabey fert.
Lieber Gott vbernacht beschert.
Haß vnd Hasin gschwind von Arglist.
Offt füchs gleich auch malezig ist.
Nortwind forcht Rünt wasser vnd bach.
Man sagt mehr man Jag mehr man fach.
Ich glaubs nit hab doch guten müth.
Bülr Jagr vmb sonst netz dickh richtn thüt.

Vom Füchs vnd Dachs

Mit fuchs füchs man facht Auch
den Dachs.

Im Bair Zich verhelt schleifst ein strackhs.
Schliefferlin güt, Ein beyl Im helt.
Steht vor. Zü Im hienein da feldt.
Im schnee Reyß auß Reyß ein wol merckh.
Dardurch sein außgang hat groß sterckh.
Im gebiß fach zeen brich herauß.
Grimigs Thier Im sackh trag In zhauß.
Den Jungen hunden zü lust güt.
Ists arbaits starckh Ried Im wehe thüt.
Fuchs Raydt gans gaisel füchs schwantz ist.
Die gsellen gelten Jetzt fromb bist.
Nar man sagt einfeltig nichts gilt.
Pfaff sein solt fürt doch dickh Im schilt.
Waiß niemand was der Ermel weÿt.
Voll geitz haß neÿd wie ander leÿt.
Stell garn par force hetz mit boltz
Leg selbgeschoß schieß nit gen holtz.
Füchs grub prauch Vnd doch nit auß
Feg vor deinr Thür zthun hast gnüg zhauß.

Vom Wolff.

Der wolff ein sehr böß falsch thier ist.
Raupt reist richt ein zu aller frist.
Im Jenner sein brunfft trayt Im Mayen.
Zu keinnützn thirn gehört an reyen.
Such vor trauß ein fürschlag fürgreiff.
Verbrich bestet In Im vmbschwaiff.
Fang par force / garnen / strickhen.
Fallen vergiß nit der gruben.
Luder wol / an ayß / richt dich schlucht.
Falsch sein ist ein schandliche sucht.
Wer dauornen leckhen vil kan.
Dhinden kratzen der ist kein man.
Jetzt. dem thier Jedr nachstellen thut.
Dem schalck niemand / zeugt ab den hut.
Gegen Im / Redlich wenig gilt.
Nun mehr / Allein fuchsschwentzen hilfft.
Daher sagt Recht / wolffgen holtz hortzt
In die fart schmaist was ist gefortzt /
Red der Jager nach seiner art.
Jeds sin vnflettig offt hüpsch wart.

Beschlüß diser Reÿmen.

Der Jagr hat die weÿß Feder maint.
Er red allein recht vnd verneint.
Was der ander will, ob schon recht.
Aigensin bsitzt auch manchen knecht.
Also ists Jedm gfelt sein kolb wol.
Drumb ist die Weldt weÿser Leütt voll.

R. 7 n

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Msc. Dresd.
R 7ª

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Msc. Dresd.
R 7a

SLUB
Wir führen Wissen.